This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.

+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.

+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.

+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at `http://books.google.com/`

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

A 845,067

Lehrbücher des Seminars

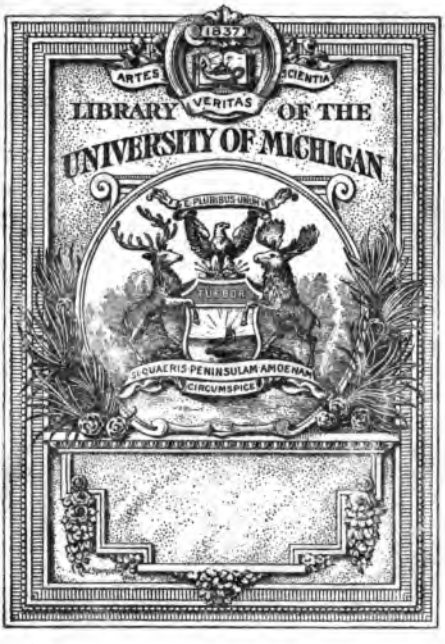
für

Orientalische Sprachen

in Berlin

— - —

Band 6


1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TURBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE

892.
B5l
v.6

LEHRBÜCHER

DES

SEMINARS

FÜR

ORIENTALISCHE SPRACHEN

ZU BERLIN

HERAUSGEGEBEN

VON DEM DIRECTOR DES SEMINARS

BAND VI

STUTTGART & BERLIN
W. SPEMANN
1891
1902 übergegangen in den
Verlag von Georg Reimer Berlin

DEM ANDENKEN

IHRER HOCHSELIGEN MAJESTÄT

DER

KAISERIN UND KÖNIGIN AUGUSTA

VI

LEHRBUCH

DER

EPHE-SPRACHE

(EWE)

ANLO-, ANECHO- UND DAHOME-MUNDART

MIT

GLOSSAR UND EINER KARTE DER SKLAVENKÜSTE

VON

DR. PHIL. ERNST HENRICI, M. A.

LAUREATUS DER KGL. FRIEDRICH-WILHELMSUNIVERSITÄT ZU BERLIN UND DER KGL. PREUSSISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

STUTTGART & BERLIN

W. SPEMANN

1891

Vorwort.

Die Deutsche Togokolonie liegt bei ihrer gegenwärtigen Ausdehnung zum grösseren Teil im Ephesprachgebiet; doch begreift sie nach Norden auch Akposo, Kebu, Adeli, nach Nordwesten Nkunya und Kratschi in sich. Ephe wird immer die wichtigste Sprache der Kolonie bleiben und hat, da es von mehreren Millionen Menschen gesprochen wird, auch eine selbständige Bedeutung. Ueber die Kolonie nach Osten und Westen weit hinausgreifend, ist es von grosser Wichtigkeit für den deutschen Handel vom Volta bis Pheda (Whydah). Im Hinterlande steht allen Sprachen voran das Tschi (Asante), während Adanme (Ga) das in Agotime und Adanbe gesprochen wird, entbehrlich bleibt. Desgleichen hat Yoruba weit hinaus bis zu den Fullahstämmen die Stellung einer allgemeinen Verkehrssprache, zu welcher es durch den regen Handel der Yorubaleute gelangt ist, die nicht nur ihre Handelsreisen bis Yendi, zu den Moschi und Grussi und zum mittleren Niger ausdehnen, sondern sich auch unter diesen Völkern niedergelassen haben. Zwischen Salaga und dem Niger ist die Yorubasprache eine fast ebenso gültige Münze, wie Haussa, und auch in Adeli findet man fast an jedem Orte Leute, mit welchen man sich auf Yoruba verständigen kann. Ephe, Tschi und Yoruba sind die Sprachen, welche für unsere Besitzungen an der Sklavenküste vollständig ausreichen. Denn leider fehlt es an einer allgemeinen Verkehrssprache, wie es Kisuaheli in Ostafrika ist.

Zur Abfassung des vorliegenden Lehrbuches der Ephesprache, auf welches entsprechende für Tschi und Yoruba folgen sollen, hat mich der vollständige Mangel eines solchen veranlasst, der sich bei der zunehmenden Bedeutung der Togokolonie, für welche es zunächst geschrieben, von Tag. zu Tage fühlbarer macht. Der Verfasser hat unter zahlreichen afrikanischen Völkern lange selbst gründlich das Leiden empfunden, immer durch einen oder gar mehrere Dolmetscher verkehren und auf Gnade und Ungnade von diesen abhängen zu müssen, um, wenn nicht Spitzbübereien, doch im besten Falle Missverständnissen der Dolmetscher und Eingeborenen ausgesetzt zu sein. Als Verständigungsmittel diente in Deutsch-Westafrika bisher das dürftige Negerenglisch, dessen ganzer Sprachschatz sich auf kaum hundert Wörter beläuft. Wem ginge nicht ein Schauder über bei Worten wie: *Them massa no be fit for go bush* (dieser Herr ist nicht für Reisen ins Innere geeignet) oder: *He live for find him but no look him* (er ist dabei es zu suchen, findet es aber nicht). Einige Beamte und Kaufleute fangen an, ihren Hausjungen etwas deutsch beizubringen, damit ist aber für die ganze Stellung der Deutschen dem Volke gegenüber noch nichts gewonnen. Der Beamte und Kaufmann muss in Zukunft mindestens soviel von der Landessprache verstehen, dass er den Dolmetscher überwachen kann. Dazu ihm zu helfen, ist der Zweck dieses Buches, das schon um dieses Zweckes willen gar kein wissenschaftliches sein darf noch will.

Von den Arbeiten der Bremer Missionare, welche zu Keta und Ho an der englischen Sklavenküste wirken, ist mein Buch ausgegangen. Doch fehlt es unter all den Arbeiten der Bremer gerade noch an einem Lehrbuch und an einem Wörterbuche. J. B. Schlegels »Schlüssel der Ewesprache, dargeboten in den grammatischen Grundzügen des Anlodialekts, Stuttgart 1857« war eine seiner Zeit Achtung verdienende Leistung, zum

Lernen aber ist das Buch völlig unbrauchbar, und zwar wegen der bei den Bremern selbst veralteten Schreibung und des Mangels an praktischem Uebungsstoff. Wer nicht geübter Sprachforscher ist, wird auch sehr viel Zeit aufwenden müssen, um dem Buche überhaupt beizukommen. Schlegels Arbeit ist aber eine gute Materialsammlung, und ich habe ihr einige Beispiele zu den grammatischen Ausführungen entnommen.

Der Abriss der Grammatik ist, um den Lernenden rasch zu praktischen Uebungen gelangen zu lassen, so kurz wie möglich gefasst. Die lautphysiologische Seite der Sprache konnte hier nicht näheren Erwägungen unterzogen werden, und der Verfasser musste, so nahe ihm auch die Lust zu physiologischen Auseinandersetzungen lag, diese doch bei Seite lassen, wenn er nicht seinem eigentlichen Zwecke, ein Lehrbuch zu schreiben, ungetreu werden wollte. Bei der Darstellung der Laute durch die Schrift habe ich aber einen Schritt gethan, den ich vom praktischen und schriftästhetischen Standpunkte für geboten hielt: ich habe mit dem Antiquaalphabet auszukommen gesucht und die Mischung mit griechischen Buchstaben ganz aufgegeben. Es ist ein grosser Unterschied, ob man als Sprachforscher wissenschaftliche Werke schreibt, oder ein Lehrbuch, oder gar erst die Schrift für eine neu entstehende Literatur schafft. Einheitlicher Charakter der Schriftzüge muss der unverbrüchliche Grundsatz sein, nach welchem die Schrift zu gestalten ist. Wie hässlich ist in deutscher Schrift schon das gelegentlich auftretende *é*, *è* und *ê*! Der um die Voltasprachen hochverdiente Christaller wollte auf dem von den Bremern betretenen Wege der Mengung lateinischer und griechischer Buchstaben durch Einführung des φ und ε fortschreiten, beides für wissenschaftliche, namentlich lautphysiologische Arbeiten, wohl zu billigen: aber nur längere Gewöhnung kann über das unschöne dieser Mischung hinwegsetzen.

Einmal auf dem Wege der Reform, habe ich mich zu weiteren durchgreifenden Vereinfachungen der Ephe-Orthographie entschlossen. Lepsius' Standard-Alphabet hat, nachdem inzwischen die Lautphysiologie eine ganze Wissenschaft geworden ist, längst seine Bedeutung verloren, und auch das Bremer Alphabet musste notgedrungen schon abweichen. Für Ephe hatte ich nunmehr über die Grenzen des Anlodialektes hinaus die Mundarten zu berücksichtigen, und damit verbot sich jede Halbheit um so mehr. Wenn ich für das *ts* des Bremer Alphabetes jetzt *ć* schreibe, so genügt es zu bemerken, dass *ć* im Anlo wie tsch, im Mittellande wie tss, in den Dialekten von Anecho und Dahome wie ss gesprochen wird; es kann also die Schreibung beispielsweise von *eći*, Wasser, auch in den anderen Mundarten bestehen bleiben, und keine der drei Aussprachen ist bei dem Zeichen *ć* unerhört. Der Italiener spricht *c* vor *i* als tsch, der Deutsche tss, der Franzose ss: italienisch *citronino* (tschitronino), deutsch Citrone (tssitrone), französisch *citron* (ssitrõ); die drei Aussprachen für *eći*: etschi, etssi und essi liegen also ganz nahe. Dass nicht einfaches *c* für den Laut gewählt wurde, geschah, weil in den europäischen Sprachen *c* vor *a*, *o* und *u* wie *k* lautet, und weil deshalb uns eine Schreibung wie *co* mit der Aussprache tscho widerstreben würde. Dies Beispiel genüge.

Es mussten also grundsätzliche Aenderungen eingeführt werden, und die leitenden Grundsätze waren:

1. Beseitigung aller griechischen Buchstaben.
2. Darstellung sämmtlicher Laute durch einfache Zeichen.
3. Zur Ergänzung des nicht ausreichenden Antiqua-Alphabetes dienen: der Strich und Punkt über oder unter, der Akut, Circumflex, Haken (˘) und Spiritus asper über den Buchstaben.

Folgende Aenderungen hat das Bremer Alphabet demnach erlitten:

1. Das kurze auslautende *e*, welches gleich dem e in »Mitte« nach i hin klingt, bezeichnen die Bremer nicht besonders; Christaller schlug ε vor. Im vorliegenden Buche ist es mit *ė* bezeichnet (*e* mit *i*-Punkt).

2. Statt χ ist *ḥ* eingeführt. Der Laut klingt in den verschiedenen Mundarten vom tiefen Guttural, deutschem ch in »rauchen«, bis zum einfachen *h*. Das *ḥ* fügt sich auch hinter *h* leicht in das Alphabet ein, während gr. χ aus der ihm im griechischen Alphabet zukommenden Stellung herausgerissen ist.

3. Für γ ist *ġ* eingeführt; auch physiologisch ist der Laut mit *g* verwandt.

4. Statt *ẃ* ist *ṕ* eingetreten. Der Laut gehört durchaus in die p-Reihe, weshalb Christaller für das widersinnige *ẃ* auch griechisch φ vorschlug. In manchen Mundarten ist der Laut geradezu in *p* übergegangen, ja sogar bis *kp* fälschlich fortentwickelt.

5. Für *ny* ist *ñ* gesetzt. Der Laut ist ein einfach mouillierter, wie im französischen *campagne*, italienisch *campagna*, spanisch *campaña*. Der leichte Uebergang von *ñ (ny)* in *ṅ*, wie er zum Beispiel in *ñikọ* — *ṅkọ*, Name, sich zeigt, sollte hinreichende Veranlassung zu einfacher und dem *ṅ* verwandter Darstellung des Lautes sein. Die Bezeichnung durch *ny* führt zu falschen Vorstellungen, denn das *y* gilt im Ephe sonst für einen Laut, der unserem deutschen j mit kurz vorgeschlagenem i entspricht. Die Schreibung *ñ* ist unbedenklich, obwohl der Circumflex (Tilde) sonst nur für nasale Vokale angewendet wird; das *ñ* ist aber aus dem Spanischen *(n con tilde)* genügend bekannt.

6. Für *tš* tritt *ć* ein.
7. » *ž* » *j* »
8. » *dš* » *j́* »
9. » *dž* » *j́* »
10. » *dz* » *ź* »

Zu 6, 8, 9 und 10 sei bemerkt, dass diese Laute ebenso einheitliche sind, wie beispielsweise italienisch *c* und *g* vor *e* und *i*, englisch *j* in *job* und russisch ч.

gb und *kp* sind geblieben, da die sie bildenden Elemente je zwei ganz verschiedenen Consonantreihen angehören und ein blosses diakritisches Zeichen an *b* und *p* kein genügender Ausdruck für diese Verschiedenheit sein würde.

Für die Literatur muss den Sprachen, wo nicht eine geschichtliche Ueberlieferung (historische Orthographie) schon vorliegt, die Schrift wie ein Kleid angepasst werden. Man denke nur an die slavischen Sprachen: wie glatt sitzt dem altbulgarischen und russischen das kyrillische Alphabet, und wie verschroben ist die Schreibung des nahe verwandten polnischen. Möge eine Reform für Ephe sich bald Bahn brechen. Wer an das Bremer Alphabet gewöhnt ist, wird zwar zuerst Einspruch erheben; das ist eben die Macht der Gewohnheit.

Zum Vergleich folgen hier ein paar Verse aus der Bremer Bibelübersetzung, II. Mos. II, V. 1 und 2:

Bremer: *Eye ṅũtšuade ši tšo Lewi ẃeme la to̱ edši yidade*
Neu: *ṅũćuade ćo ṕeme eji*
Bremer: *Lewi vinyõnuviade. Eye nyõnu la fo̱fu, eye wodši*
Neu: *viñõnuviade. ñõnu woji*
Bremer: *ṅũtšuvi eye eši wokpo̱ be edʒe deka la woγle̱ γle̱ti etõ̱.*
Neu: *ṅũćuvi eʒe woġle̱ ġle̱ti*

Was die Einreihung in das Alphabet betrifft, so setze ich *ć* an seine Stelle hinter *b*. In den europäischen Sprachen heisst es Abc, beziehungsweise im italienischen *Abc* (abbitschi) u. s. f., und der Ephe-Schüler sollte ein Abd haben! Jetzt hat er ein Abetsche. — *j*, *j́* und *ǰ* stehen hinter *y*, das seinerseits hinter *i* tritt. *gb* und *kp*, obwohl lautlich mehr zu *b* und *p* gehörig, mussten hinter *ġ* und *k* eingereiht werden, um das Aufschlagen im Wörterverzeichniss nicht zu erschweren. *ñ* steht hinter *ṅ*,

ṗ hinter *p*; *ʒ́* steht hinter einfachem *ʒ* und macht den Schluss des Alphabetes. Dass die Orthographie in diesem Lehrbuche bisweilen schwankt, wird der nicht tadeln, der je eine unliteratische Sprache niedergeschrieben hat; Sicherheit wird erst gewonnen, wenn die etymologische Forschung weiter vorgerückt ist. In Zweifelsfällen soll das Wörterverzeichniss als Richtschnur dienen.

In der Darstellung der Konjugation bin ich, wie der Kundige leicht sehen wird, von Schlegels Auffassung darin abgewichen, dass ich die Bildungen mit *ṗa*, *ga* und *ge* nicht als eigene Konjugationen bezeichne. Sie sind Verbanhäufungen, und nur wegen ihres häufigen formelhaften Vorkommens hat Schlegel sie aus der Fülle der anderen Gruppenverben herausgegriffen.

Bezüglich des Dialektes, den ich für die Grammatik wählen sollte, konnte kein Zweifel sein. Der Anlodialekt ist nun einmal zur Schriftsprache geworden und wird, wenn auch in Zukunft andere Mundarten zur Schriftsprache beitragen, was unbedingt nötig und nur zum Vorteil der Sprache ist, dennoch immer der Kern derselben bleiben. Ueberdies durchziehen die zum grossen Teil von der Keta-Lagune durch die Engländer vertriebenen Anloleute als Händler das ganze West- und Mittelland, und ihre Mundart steht in dauernder Wechselwirkung neben den übrigen. Die thatkräftige Erschliessung und Sicherung der Handelsstrassen wird allmählich die getrennten Mundarten, bei denen man jetzt bis in Dorfdialekte scheiden muss, näher rücken und abschleifen. Die Grammatik musste sich naturgemäss auf einen Dialekt stützen, und konnte es um so mehr, als die Verschiedenheiten der Mundarten überwiegend auf dem Gebiete des Wortschatzes und der Phraseologie liegen, während Formenbildung und Satzbau nur unwesentlich abweichen.

Für den praktischen Teil des Lehrbuches gebe ich zunächst Uebungen zur bestehenden Schriftsprache, also dem Anlo-dialekt, in welchen die Bremer Missionare einen Teil der Bibel übersetzt haben, und in welchem eine Reihe weiter unten verzeichneter Bücher abgefasst ist. Missionen, welche in anderen Teilen des Ephegebietes vielleicht in Zukunft arbeiten, könnten doch schwer die Bibel in kürzerer Zeit in andere Mundarten übertragen, und sollten es auch nicht, damit die jetzt bestehende Uebersetzung eine ähnliche sprachlich vermittelnde Aufgabe erfülle, wie Luthers für die deutsche Sprache. Dagegen musste unbedingt auch dem Dialekt von Anecho (Klein-Popo), so buntscheckig er auch sein mag, eine hervorragende Stelle im praktischen Teile angewiesen werden, da er gerade an der deutschen Togoküste herrscht und von dieser aus, namentlich nach Osten hin, sich rasch Gebiet erobert. Anecho und das nahe gelegene Sebbe sind überdies der Sitz der deutschen Reichsverwaltung. Da das vorliegende Buch in erster Linie der deutschen Kolonie dienen soll, so sind die Uebungen zum Anechodialekte am reichlichsten ausgefallen: zusammenhängende Texte, ein paar kurze sonntägliche Ansprachen, wie der Verfasser sie seinen Leuten zu halten pflegt, und Gespräche. Den Stoff zu den Gesprächen dieses Teiles habe ich nach den Bedürfnissen des täglichen Lebens ausgearbeitet; für ein paar Seiten habe ich dabei die nur handschriftlich vorhandenen Anlo-Uebungen der Bremer Mission in den Anechodialekt umgeschrieben und eingestreut. Ich verdanke diese Blätter der Freundlichkeit der Bremer Mission, welche mir auch gestattete, den Anlo-Text dieser Uebungen abzudrucken. Herrn Missionsdirektor Zahn statte ich dafür verbindlichsten Dank ab.

Die Lesestücke der Anlo-Uebungen sind dem *Ewe Hẽhlẽ-Agbalẽ*, I und II, Bremen 1881—1886 entnommen. Ich habe diese Stücke gewählt, weil sie im westafrikanischen Elementar-

unterricht eine Art klassischer Bedeutung bekommen haben, insofern als sie in mehreren Sprachen schon verwendet sind. Der Inhalt stammt von der Baseler Mission, vergl. die Tschi- und Ga-Lehrbücher. Ferner gebe ich einige Abschnitte der Bibel, welche ich hinzugefügt habe, um das Buch für Schule und Mission brauchbar zu machen. Der Lernende braucht nicht besorgen, dass er aus diesen biblischen Abschnitten ein geschraubtes vielleicht gar den Schwarzen selbst unverständliches Ephe lerne, zu dem der Uebersetzer in Ermangelung einer genügend reichen Sprache seine Zuflucht genommen hätte. Die Ephesprache ist zum Ausdruck abstrakter Begriffe genau so geeignet, wie irgend eine andere, und die Ephe-Bibel schlägt den einfachen verständlichen Ton des Volkes an.

Ich gebe zu den Uebungsstücken Erläuterungen und, mit Ausnahme der biblischen Texte, zu denen man am besten den hebräischen und griechischen Grundtext, zur Not auch Luthers Uebersetzung heranzieht, die möglichst wortgetreue Uebersetzung, also sozusagen eine Präparation, welche schneller in den Geist der Sprache einführen wird, als alle grammatischen Regeln und Wörterbücher. Eine lebende Sprache will lebendig erlernt werden, und so wenig ich mich auch zur Ausarbeitung eines plumpen »Trichters« entschliessen konnte, aus welchem man sich im besten Falle nur für ein paar hundert Sätze abrichtet, ebenso wenig konnte ich einem Lernenden zumuten, dürftige Grammatik auswendig zu lernen, wie es die ältere Sprachlehrmethode thut. Seit sechszehn Jahren habe ich im Unterricht für die meisten europäischen Sprachen den Vorteil der Robertsonschen Methode erprobt, welche die Sprache am lebendigen Text einübt; sie hat den grossen Vorteil, für jede Sprache zu passen, da sie von der fremden Sprache ausgeht und diese beschreibt. Ich wende sie hier nun für eine afrikanische Sprache an.

Was den dritten Teil der praktischen Uebungen, die Dahome-Stücke betrifft, so habe ich dieselben des Raumes wegen knapp halten müssen. Ich habe sie aus dem Munde eines alten Dahome-Kriegers, Tosu, und eines jungen Dahome-Sklaven, Gudekpo, gesammelt. Während des Druckes erschien: »Côte Occidentale d'Afrique. Etablissements Français du Golfe de Bénin par Alexandre L. d'Albéca. Paris, Librairie Militaire de L. Boudouin et Cie. 30 Rue et Passage Dauphiné 1889.« Das Buch enthält auch einen sprachlichen Abschnitt, der Anerkennung verdient. M. d'Albéca hat aber die Arbeiten der Bremer Missionare augenscheinlich gar nicht gekannt; für ihn ist schon die wenig von Dahome abweichende Mundart von Phla (Grand-Popo) eine andere Sprache. Wichtig aber ist der Aufschluss, dass im Königreich Porto-Novo (Kutonu) Dahome gesprochen wird: die Sprachgrenze liegt gegen Yoruba also etwas mehr östlich, als auf der beigegebenen Karte verzeichnet ist. Aus d'Albécas Vokabular konnte ich noch einige Dahome-Wörter für dies Buch auswählen.

Das Glossar ist nichts als ein alphabetischer Index, und soll nur dem ersten Bedürfniss dienen. Trotzdem dürfte es in der Nomenklatur reichhaltiger sein, als Schlegel. Für den Anlo-dialekt, dessen Texte wegen der schon vorliegenden Bremer Literatur kürzer gehalten sind, bin ich im Glossar über den Rahmen dieses Buches hinausgegangen, wobei Schlegels Arbeit benutzt werden konnte. Ueberall natürlich, wo Schlegel oder d'Albéca Material abgaben, sind die Wörter in die Orthographie dieses Buches umgeschrieben und vielfach berichtigt worden. Den Teil Deutsch-Ephe habe ich bezüglich der deutschen Synonyma knapp gehalten; ein wenig Nachdenken wird meist das entsprechende Wort auffinden lassen, etwa die Synonyma begreifen, verstehen, auffassen. Ein grösseres Wörterbuch, die Dialekte insgesamt umfassend, wäre eine dringende Notwendigkeit.

Der Europäer, welcher an die palmen- und fieberreiche afrikanische Küste, sei es als Kaufmann oder Pflanzer, sei es als Missionar oder Beamter hinausgeht, soll in vorliegender Arbeit ein möglichst bequemes Hülfsmittel zur Erlernung der reichen und keineswegs leichten Ephesprache finden. Der Vorteil eines in Europa und während einer fünfwöchentlichen Reise an Bord vorausgegangenen Studiums ist, trotz der Gefahr von Irrtümern, namentlich bezüglich der Aussprache, doch ein ungeheuerer. Das Klima gestattet daheim wohl starke geistige Anstrengung, aber der neue Ankömmling darf sich solche draussen in gleichem Maasse nicht erlauben. Gerade in die erste Zeit des Aufenthaltes an der Westküste fallen ja die Plagen der Gewöhnungskrankheiten, und auch später meldet sich das Fieber häufig. Also lerne Jeder, so viel er kann, zuvor.

An ein methodisches Verteilen des grammatischen Stoffes ist, bei der von Grund aus verschiedenen Anschauungs- und Ausdrucksweise der Afrikaner, nicht zu denken gewesen. Der Lernende muss zum mindesten erst einen Ueberblick über die Grammatik gewonnen haben, ehe er mit Erfolg an praktische Uebungen gehen kann. Deshalb empfehle ich folgenden Lehrplan:

1. Ein- bis zweimaliges Durchlesen des grammatischen Teiles.
2. Einüben der kleinen Anlo-Uebungsstücke, so dass der Lernende im Stande ist, dieselben in der fremden Sprache wiederzugeben, wenn ihm der deutsche Text vorgelegt wird. Es empfiehlt sich, diese wichtigste Uebung auch schriftlich auszuführen. Gleichzeitig
3. auf dieselbe Weise Einüben der Gespräche.

Wem es um eine wirkliche Kenntnis der Sprache zu thun ist, der fange unbedingt mit den Uebungen zum Anlodialekt an; sonst ist die Wahl des vorwiegend zu betreibenden Dialektes nach dem Platze zu treffen, auf welchen der Lernende sich

begeben will. Erst wenn vielleicht zwei bis drei der kleinen Lesestücke und ebensoviel Seiten der Gespräche eingeprägt sind, gehe man an die

4. feste Einübung der Grammatik, fahre aber dabei mit dem Durcharbeiten der Lesestücke und Gespräche ununterbrochen fort. Auch vergesse man nie reichliche Wiederholung. Im Sprachstudium geht Wiederholung über Neulernen.

Die Unterscheidung der Dialekte wird nach kurzer Zeit schon nicht mehr schwer fallen.

Behufs weiteren Studiums ist der Lernende bis jetzt noch allein auf die Anlo-Wörtersammlung in Schlegels »Schlüssel« als Hülfsmittel angewiesen, die einen reichen phraseologischen Stoff bietet, aber mit steter Vorsicht, namentlich bezüglich der Schreibung, zu gebrauchen ist.

Der Aufenthalt im Lande allein kann aber eine wirklich tüchtige Kenntnis der Sprache geben: spricht doch der Neger fast ebensoviel mit dem Gesichtsausdruck und Handbewegungen, mit dem Ton seiner Stimme, wie mit Worten. Dort im Lande wird ein tägliches Zusammenarbeiten mit einem verständigen Dolmetscher schnell fördern. Der Lernende muss sich dabei durchaus gewöhnen, die Elemente der Sprache selbst zu analysieren. Hat er den in diesem Lehrbuch gebotenen Stoff erschöpft, so gehe er zunächst etwa an den zweiten Teil des Lesebuches der Bremer Mission, dessen Verständnis mit gelegentlicher Hülfe des Dolmetschers nicht schwer fallen wird.

Einen Rat aber kann der Verfasser nicht unterlassen. Wer nicht darauf gefasst ist, mindestens ein Vierteljahr mit grosser Mühe zu kämpfen und mindestens bei täglich zweistündiger Arbeit ein Jahr lang zu lernen, der fange lieber gar nicht erst an. Eine afrikanische Sprache lässt sich nicht schneller erlernen als eine »Kultursprache«. Wer aber die ersten sehr

grossen Schwierigkeiten überwunden hat, der wird bald Freude an seinem Studium haben und etwas mehr Achtung vor dem schöpferischen Geist der Neger bekommen.

Die Drucklegung habe ich, bei einem kurzen Aufenthalte in Europa, leider nur für die ersten drei und die letzten Bogen überwachen können. Die weitere Mühewaltung übernahm mein Bruder Emil: eine sauere Arbeit für eine bis dahin ihm ganz fremde Sprache. Damit möge man etwa vorhandene kleine Satzfehler entschuldigen.

Zum Schluss habe ich noch schuldigen Dank abzustatten an den Häuptling Nayo, genannt J. C. Bruce. Er, der mit gleicher Meisterschaft Ephe, Ga und Tschi beherrscht, hat mir die Brücke vom europäischen zum afrikanischen Denken schlagen helfen. Die Sprache ist der Ausdruck des Denkens, und wer sich nicht in das Denken der Afrikaner hineinlebt, wird nie ihre Sprache lernen.

Hof Ernsthausen bei Gaphe im Togogebiete,
September 1889 und Oktober 1890.

Ernst Henrici.

Abkürzungen.

A.	= Anlo.	Adv.	= Adverb.
An.	= Anecho.	Konj.	= Konjunktion.
D.	= Dahome, Fongbe.	V.	= Verb.
Adj.	= Adjektiv.	S.	= Singular.
Subst.	= Substantiv.	Pl.	= Plural.
Pron.	= Pronomen.	Frdw.	= Fremdwort.
Num.	= Zahlwort, Numerale.	Gramm.	= Grammatik.

Inhaltsverzeichniss.

Seite

Vorwort . . . . . I—XIX

Abkürzungen XX

Die Afrikanischen Sprachen.

Negersprachen im engeren Sinne. Ephe und dessen Mundarten und Literatur 1

Abriss der Grammatik 9

Uebungsbuch.

I. Anlodialekt.

Lesestücke 43

Zeitrechnung 59

Sprichwörter 61

Stücke aus der Bibelübersetzung 62

Gespräche 71

II. Mundart von Anecho.

Einleitung 91

Lesestücke 92

Heidenpredigten 94

Gespräche 103

III. Mundart von Dahome (Fongbe).

Bemerkungen zur Fongbe Grammatik 165

Kleines Vokabular 167

Lesestücke 169

Gespräche 171

Münzen, Masse, Gewichte 175

Glossar 177

Ephe-Deutsch 179

Deutsch-Ephe 230

Bemerkte Satzfehler 268

Bemerkungen zur Karte 269

Die afrikanischen Sprachen.

Negersprachen im engeren Sinne. Ephe und dessen Mundarten und Literatur.

Afrika, welchem der Name des dunklen Erdteils geworden ist, wird als das Gebiet der dunkelfarbigen Rasse diesen Namen auch jetzt und in Zukunft noch weiter führen können, nachdem das geographische Dunkel desselben sich mehr und mehr gelichtet hat. Semitische und hamitische Völker bewohnen den Norden und Nordosten des Erdteils, den westlichen Sudan überschwemmten in neuester Zeit die gelben Fullahs (Fulbe), deren Zugehörigkeit zu anderen Völkergruppen noch nicht sicher steht, die aber, nach einem meteorhaften Auftauchen und Vordringen, schon wieder im Niedergange begriffen sind und sich mit den von ihnen unterworfenen Völkern mischen. Alles was südlich von ihnen wohnt, ist als dunkelfarbige oder eigentliche afrikanische Rasse zu bezeichnen bis zu den Hottentotten, Buschmännern und Kaffern der Südspitze des Erdteils, welchen Lepsius hamitisches Blut zuschreibt. Unerforscht sind noch die Urzusammenhänge vieler dieser dunkelfarbigen Stämme, namentlich diejenigen der Bantuvölker im Süden mit den Negervölkern im engeren Sinne an der Westküste. Fr. Müller, Grundriss der Sprachwissenschaft, Wien 1876, erkennt keinen Zusammenhang der Bantusprachen mit den nigritischen an, während Christaller, Ztschr. f. afr. Sprachen, 1888, Heft III, S. 161 sagt: »dass der gemeinsame Ursprung der Negervölker, die Bantu eingeschlossen, sowie ihrer Sprachen leichter anzunehmen ist, als bei verschiedenem Ursprung das Zusammenstimmen in vielen Einzelheiten erklärt werden könne«. Auch Lepsius nimmt Urverwandtschaft

zwischen Nigritiern und Sudannegern einerseits und den Bantuvölkern andererseits an. Ob aber in der That, wie Lepsius in der Einleitung zu seiner Nubischen Grammatik, Berlin, W. Herz 1880, meint, hamitische und semitische Sprachen auf die Entfremdung der Negersprachen im engeren Sinne von den Bantusprachen eingewirkt haben, bleibt noch zu erforschen, jedenfalls ist der Zusammenhang zwischen Bantu und den Negersprachen ein lockerer.

Die Ephesprache gehört der Sprachengruppe von Ober-Guinea an, welche ihrerseits in drei Hauptäste zu zerlegen ist:

1. Wolof, Mandingo-Wai-Golo-Kru-Grebo, Gura, Pessa, Dei, Kabo etc. im Westen von Senegambien an;
2. die Volta-Gruppe, umfassend Tschi (Asante-Fanti), Adanme-Ga, Guan im Bereich weit um Salaga, Avatime, Akposo, Ana, Kebu, Adele, Ephe, u. a., letzteres von der Goldküste bis Yoruba;
3. die Niger-Gruppe, umfassend Yoruba, Nupe, Ibo, Efik u. a., zu beiden Seiten des unteren Niger (Kuora), bis zu den Haussa im Nordosten und Osten und den Bantu im Südosten.

Von der Mündung des Amu (Volta) nordwärts bis Kpandu einschliesslich, dann mit dem Randgebirge (Agome-Akposogebirge u. s. w.) als ungefährer Grenze, mit dem achten Breitengrade etwa sich ostwärts wendend und ganz Dahome bis Yoruba hin einschliessend, liegt das Sprachgebiet des Ephevolkes. Kleinere Sprachinseln sind in dasselbe eingesprengt, doch greift auch Ephe am Unterlauf des Amu über den Fluss hinweg; Avatime hat seine eigene Sprache, und die Agotimeleute, wenngleich in Folge der regen Handelsbeziehungen an der grossen Karavanenstrasse von Salaga nach Lome fast ohne Ausnahme des Ephe mächtig, sprechen doch, ebenso wie die Adanbeleute am Haho, als alte Volkssprache unter sich stets einen Adanmedialekt. Nach Norden schliesst sich die Akpososprache an, welche mit Avatime verwandt zu sein scheint, dann Kebu und Adeli. Die Zugehörigkeit der Sprache von Ana, am oberen Lauf des Amutsu, steht noch nicht fest; doch ist sie jedenfalls mit Anago (Lagos) verwandt. Im Nordwesten sind Tschi (Asante), Boä und Guan, von Nkunya an herrschend, die nächsten Nachbarn. In vielen Stücken schliesst sich Ephe mit den Bantusprachen enger zusammen als andere Guineasprachen; es ist nicht unmöglich, dass die Ephe ein in früher Zeit nördlich gewanderter Bantustamm sind.

Ephe bedeutet Land, Heimat, auch das Innere im Gegensatz zur Küste. Für die Epheleute ist »das Land« schlechthin ihr Land. Ihr

Gebiet nennen sie *Ep̓eme,* die Bewohner *Ep̓e,* Plural *Ep̓ewo*; ein Ephemann heisst *Ep̓eto̱* oder *Ep̓eme̱*. Bei dem stark ausgebildeten Sippengefühl der Afrikaner und besonders der Ephe, ist es erklärlich, dass das Gefühl der Volksgemeinschaft zurücktritt, und daher kommt es, dass die Bezeichnung Ephe vielen überhaupt nicht geläufig ist, andererseits auch als Bezeichnung für den Notschä (Nodschie)-Stamm gebraucht wird. Die Glieder eines Stammes stehen denjenigen anderer Stämme fast ebenso fremd gegenüber, wie den Galeuten, Asantes und anderen. Nicht einmal der Kultus ist ein nationales Band für sie: denn ihre eigenen Priestergenossenschaften hängen zum grössten Teil von ausländischen ab, namentlich dem grossen Fetisch zu Pereu in Adeli. Von den Galeuten werden Epheland und dessen Sprache Ayigbe genannt, in Europa begegnet gelegentlich die Bezeichnung Dahome für die Sprache sämmtlicher Stämme. Ephe bleibt genau ebenso die beste Bezeichnung wie Deutsch für uns.

Die Ephe zerfallen in zahlreiche Stämme mit verschiedenen Mundarten Schlegel nimmt fünf Hauptgruppen derselben an: Dahome im Osten, Machi im Nordosten, Pheda (Whydah) an der östlichen Küste, Anfuä im westlichen Hinterlande, und Anlo an der Ketalagune. Indessen man hat nur drei Hauptdialekte zu scheiden: den westländischen, mittelländischen und ostländischen, deren jeder wieder in einen Küsten- und einen oder zwei binnenländische Dialekte zerfällt.

1. Die westländische Mundart scheidet sich in Anlo an der Ketalagune und Anfuä, das ist die Gruppe der wenig unter einander verschiedenen Mundarten von Ho, Peki und Kpandu.

2. Die mittelländische Mundart umfasst an der Küste das Gebiet etwa von Denu und Aphlahu auf englischer Seite, die ganze deutsche Togoküste entlang bis wenig östlich von Aguä (Adyigo) auf französischem Boden. Nach innen greift der mittelländische Dialekt bis ans Gebirge vor und umfasst auch die schmale französische Kolonie bis Dahome. Doch liegt an dieser Stelle bereits die Scheide der Mundarten, denn am mittleren Lauf des Mono zeigen sich schon die Eigenheiten des Dahomedialektes, wie überhaupt die Uebergänge nirgends schroff sind. Für den mittelländischen Dialekt sind in der Richtung von Nordwest nach Südost drei Unterabteilungen zu trennen:

a) Der Gebirgsdialekt, von Fiopome an über Agome (Kpalime) bis Gbele herrschend, und südlich bis zum Agu, nördlich bei Kame, Liati etc., ein Stück über die Berge hinausgreifend: nordmittelländische Mundart.

b) Das Ephe im engeren Sinne, im Herzen des ganzen Gebietes gesprochen, in Notschä, Game, Gaphe, Tseviephe, kurz, an den mittleren Läufen der Flüsse Haho, Lili, Jio und bis an die Togolagune (Gbaga) vorgreifend. An der Küste werden mittelländische Mundarten gesprochen, welche zum Teil unter fremdem Einfluss sich gebildet haben und noch bilden.

Der Küstenstreifen von Denu bis Aguä bildet eine Gruppe mit nur geringen Abweichungen, doch ist die Mundart von Anecho (Klein Popo) als ungleich wichtigste zu bezeichnen. Die fremden Bestandtheile dieses

c) südmittelländischen (Anecho-) Dialektes sind teils afrikanischen, teils europäischen Ursprungs. Zur Bildung desselben haben namentlich Einwanderungen von Elmina, Adanme an der Mündung des Volta und Akra beigetragen, welch letztere 1680 stattfand, als Akra (richtiger Ga, die Asante und Fanti nennen es *Ṅkraṅ*, daher entstellt Akra) von den damals mit den Asantes verbündeten Akwambus verheert wurde. König Momotsche floh über den Volta nach Ada und von dort weiter nach Nordosten. Adanmeleute, welche sich ihm anschlossen, gründeten Adanbe am Haho, der König selbst ging nach Stadt Togo jenseit der grossen Lagune, hinter Porto Seguro und begründete, von dort aus sich weiter ostwärts wendend, das Anecho-Reich. Zunächst nördlich der Lagune zu Gridyi und Soholo: dort werden noch jetzt sein kostbarer Elfenbeinthron und Waffen aufbewahrt, denen alljährlich einmal öffentlich Ehren erwiesen werden. Elminaleute (Elmina heisst richtig *Ẹdinã*), also Fanti, welche von Elmina nach Lagos in ihren Booten Handelsreisen machten, errichteten ungefähr zwanzig Jahre nach Momotsches Tode am Gridyi-Strande, also an der Stelle des heutigen Anecho, eine Rast; sie hatten dort von Fischerlagern Rauch aufsteigen sehen und vermuteten daselbst gutes Trinkwasser; die ersten Zelte standen der Ueberlieferung nach an der Stelle, wo jetzt des Schwarzen Cole's Faktorei sich befindet. Bald gesellten sich friedlich zu ihnen die Gridyileute, welche schnell die Mehrheit wurden. Die letzteren nannten den neuen Platz deshalb Anecho, das heisst Ane-Heim; denn Ane wurden alle Fantis damals genannt, und in Anecho (Klein-Popo) heissen die Fantis bis auf den heutigen Tag noch *Ạnẹwo*. Diese beiden Volkselemente wurden aber durch fortwährenden Zuzug von Epheleuten in die Minderzahl gebracht, und nahmen allmählich die Landessprache an, genau wie die Nordmannen in England die sächsische; aber wie das nordmännisch-französische im englischen, so hinterliess Ga und Fanti starke Spuren

in Anecho. Gegenwärtig ist das reine Ga als familiäre Sprache in Anecho völlig erloschen, während es in Adanbe noch gesprochen wird. Wo jetzt in Anecho noch Ga gehört wird, ist es von Fremden, welche neuerlich zugezogen sind.

Die Entstehungsgeschichte von Anecho gebe ich nach der mündlichen Erzählung des alten Fürsten Pedro Kwadyovi von Anecho, der Mitte der achtziger Jahre im Alter von 90 Jahren starb; er war um 1794 geboren und seine Urgrosseltern gehörten als Kinder zu den ersten Ansiedlern.

Englisch, dänisch, deutsch und portugiesisch haben einzelne Fremdwörter zur Bildung der Mundart abgegeben.

3. Die ostländische Mundart zerfällt gleichfalls in drei Teile: im Norden, von Atakpame an ostwärts, in Folge von Kriegen mit Dahome, schon inselhaft beginnend, die

a) Machi-Mundart; südlich davon, und bis fast zur Lagune reichend, der eigentliche

b) Dahome-Dialekt; im Süden davon, an der See,

c) Pheda-Pla (Whydah-Grand Popo). Im letzten Erlöschen begriffen ist in der Gegend von Pheda das »Alt-Pheda«, das mit dem vorgedrungenen Dahome und Anecho zusammen das (Neu-)Pheda-Pla abgegeben hat.

Im Grossen und Ganzen ist also die Scheidung der Dialekte als dreifache, sowohl von West nach Ost als auch von Nord nach Süd zu bezeichnen. Wollte man die verschiedenen Mundarten charakterisieren, so liesse ein Vergleich sich am besten mit dem italienischen ziehen: die volltönende westliche Mundart, namentlich Anlo, entspricht dem getragenen römischen, die rauheren Gebirgsdialekte den italienischen Alpendialekten; der mittelländische Dialekt hat im übrigen den raschen lebendigen Schwung von Toscana, und, um die Aehnlichkeit noch vollkommener zu machen, die Notschäleute, welche sich rühmen, der Urstamm aller Ephe zu sein, sprechen fein und melodisch »*con grazia Pistoiese*«, während die Anecholeute dem raschen und lebhaften Florentiner gleichen. Dahome ist noch zu unbekannt, um in den Vergleich eingereiht werden zu können: die Mundart weist augenscheinlich viele Altertümlichkeiten auf und wird rasch und dumpf gesprochen. Abbruzzen!

Das Ephevolk zeichnet sich durch seine gute Beanlagung, bedeutsame selbstentwickelte Gesittung und Friedfertigkeit aus; als kriegerisch im eigentlichen Sinne können nur die Anlos und die Dahomeleute gelten, und auch bei diesen sind die alljährlich regelmässig wieder-

kehrenden Kriege (neuerdings bei den Anlos von den Engländern unterdrückt) auf den Despotismus der Fürsten eher als auf kriegerische Neigungen des Volkes zurückzuführen. Ueber Kultur, Religion und dgl. habe ich in meinem Werkchen »Das Deutsche Togo-Gebiet« Leipzig, Carl Reissner 1888, gehandelt, welches demnächst in völliger Neubearbeitung erscheinen wird.

Die Ephesprache ist bisher nur von den Bremer Missionaren als Literatursprache behandelt worden, und ihre Literatur erstreckte sich daher bis dahin nur auf den Anlodialekt. Volkspoesien, und zwar lyrische, giebt es wohl, doch nur kümmerlich entwickelt: meist schafft der Sänger sie unter dem Eindruck des Augenblicks. In den überaus zahlreichen Sprüchen der Ephe tritt, als poetische Form, der *parallelismus membrorum* hervor, oder richtiger ein *parallelismus oppositorum*, z. B.: »die Termite frisst alles, frisst keinen Stein; »oder: »Wasser wälzt mancherlei, wälzt nicht Steine«. In das Gebiet der Epik gehören die Geschichten und Fabeln, welche im Munde des Volkes leben, und von denen Schlegel in seinem »Schlüssel« einiges mitteilt.

In Dahome giebt es epische Gesänge, welche von den Thaten ihrer Helden berichten. Es spiegelt sich in ihnen der zum fabulieren mehr als zum erfassen des Heldenhaften geneigte Geist der Neger. An der Ueberlieferung aller Poesie und Geschichte der Ephe sind in hervorragendem Maasse die alten Frauen beteiligt. Von einer heidnisch-volkstümlichen Literatur kann also nicht die Rede sein. Dagegen ist die Uebersetzungsliteratur der Bremer schon ziemlich ausgedehnt, und von Missionaren sind auch geistliche Lieder teils übersetzt teils bearbeitet, teils selbständig abgefasst. Einige Schullesebücher sind selbständige Arbeiten der Bremer.

Folgende Drucke, sämmtlich im Anlodialekt, nenne ich noch:

Eṕe Ḥẽḥlẽ-Agbalẹ. Eṕe Primer together with a collection of Scripture passages. Bremen 1881 (Fiebel für den Elementarschulunterricht der Bremer Mission).

Eṕe Ḥẽḥlẽ-Agbalẹ. Eṕe Reading-Book. Part II. For the Upper Classes of the Elementary Schools of the North German Missionary Society. Bremen 1880.

Mawu agbalẹa me ñawo le Ṕegbe me. Bible Stories by Franz Ludwig Zahn. Translated into Eṕe for the North German Missionary Society by Rev. Johannes Merz. Bremen 1880.

Hawo Ṕ'agbalẹ le Eṕe gbe me. Hymnbook in the Eṕe language. Basel 1887 (Christliche Ephe-Liedertexte mit europäischen Singweisen).

Nubabla yeye ɖe agbalẽwo katā. Le Ɖegbe me. The New Testament of our Lord and Saviour Jesus Christ. Translated out of the original Greek. Bremen, North German Mission Society 1877.

Hawo šiwo woyọ na be Psalmowo ɖ'agbalẽ le Eɖe gbe me. The book of Psalms in the Eɖe language. Bremen 1871.

Mose ɖe agbalẽ gbãtọ ši woyọ na be Genesis le Eɖe gbe me. The first Book of Moses called Genesis in the Eɖe language. Stuttgart 1870.

Mose ɖe agbalẽ evelea ši woyọ na be Exodus. Le Ɖegbe me. The second book of Moses called Exodus in the Eɖe language. Bremen 1887.

Josua kple Ɖọnudrõlawo kple Rut ɖe agbalẽwo le Eɖe gbe me. The books of Joshua, Judges and Ruth in the Eɖe language. Bremen 1875.

Fiawo ɖe agbalẽwo kpakple eve le Eɖe gbe me. The books of the kings in the Eɖe language. Bremen 1878.

Samuel ɖe agbalẽwo kpakple eve le Eɖe gbe me. The books of Samuel in the Eɖe language. Bremen 1876.

Abriss

der

Grammatik.

Schrift und Lautlehre.

Das Alphabet.

Zum Schreiben der Ephesprache ist in diesem Buche das folgende Alphabet angewendet, welchem das Bremer Alphabet (siehe Vorrede S. V ff.) gegenüber gestellt ist.

Folgendes sind die 36 (38) Schriftzeichen und deren Namen:

Neues.	Name der Schriftzeichen.	Bremer.
a	a	*a*
b	be	*b*
ć	tsche	*tš*
d	de	*d*
e	e	*e*
ę	ä	*ę*
ė	ĕ, wie das e in »Wolle«	fehlt; Christaller ɛ
f	ef	*f*
g	ge	*g*
ġ	ġe (siehe unten)	*ɣ*
gb	gbe	*gb*
h	ha	*h*
ḥ	cha	*χ*
i	i	*i*
y	ye	*y*
j	je (j = franz. j in journal)	*ǯ*
j	dye	*dš*
j	dje (dj = engl. j in journal)	*dǯ*
k	ka	*k*
kp	kpe	*kp*
l	el	*l*
m	em	*m*
n	en	*n*

Neues.	Name der Schriftzeichen.	Bremer.
ṅ	ṅa (siehe unten)	*ṅ*
ñ	nya	*ny*
o	o (geschlossen)	*o*
o̲	o (offen)	*o̲*
p	pe	*p*
ṗ	ṗe (siehe unten)	*ṗ*
r	er	*r*
s	ess	*s*
ṡ	sche	*ṡ*
t	te	*t*
u	u	*u*
v	ve	*v*
w	we (siehe unten)	*w*
ʒ	se (tönendes s)	*ʒ*
ʒ́	dse	*dʒ*

Die Vokale *a, e, e̲, ė, i, o, o̲, u* kommen auch schwach nasaliert vor, doch ist der Nasal, bezeichnet durch ~ über dem Vokal (*ã, ẽ* u. s. w.), viel schwächer als im französischen und portugiesischen, so dass fast nur eine leichte Dehnung des Vokales hörbar wird.

An Diphthongen kommen vor: *io̲, oe, oe̲, oė, oi, ue, ue̲, uė, ui*; an Triphthongen: *uie* und *uie̲*.

Die Laute.

1. Die Vokale.

Quantität. Die Ephesprache hat überwiegend sehr kurze Vokale und dementsprechend kurze Silben; die Länge der Vokale wird durch einen darübergesetzten Strich bezeichnet: *ā, ō*. Stets kurz ist *ė*, stets lang die nasalierten Vokale, die Diphthongen und Triphthongen, und demnach auch die Silben, in welchen sie stehen.

a ist gleich dem reinen deutschen a in Vater und hatte.

e entspricht ungefähr deutschem und französischem geschlossenen e *(é)*, doch ist es höher gestimmt, wenn auch nicht so hoch wie magyarisches *e*; ungefähr wie der Wiener spricht: »Hab' die Ehre«. Man hüte sich, wo es kurz ist, es wie *ä* zu sprechen.

e̲ ist kurz, genau gleich ä in hätte, lang gleich ä in Säle, französisch *è* in père.

ė ist ein nur kurz vorkommender Mittellaut zwischen *e* und *i*. Es ist ungefähr gleich dem Schluss-e in Mitte. Der Deutsche spricht aber auch das kurze i in geschlossener Silbe, z. B. in Mitte, keineswegs als wirkliches i, sondern als Mittellaut zwischen i und e, so dass »Mitte« den Ephelaut *ė* zweimal enthält.

i, kurz und lang. Es ist stets als reines i zu sprechen.

o ist das geschlossene o, wie in Sohn. Wo es kurz ist, darf es durchaus nicht offen gesprochen werden, also mit Tonerhöhung, wie im deutschen Motte, sondern vielmehr eher mit Tonvertiefung, so dass es mehr nach u hin klingt.

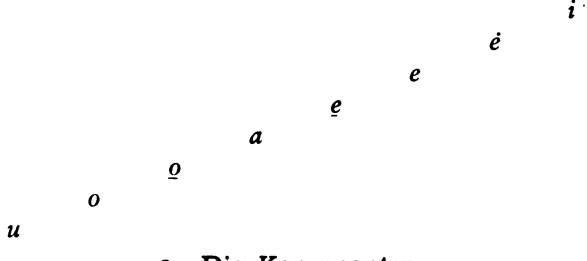
o̲, offenes o, kommt kurz und lang vor, also wie deutsches o in Motte und franz. und engl. o in *mort, corn.*

u ist gleich dem deutschen u in Stuhl; wo es kurz ist, darf keine Tonerhöhung eintreten, wie im niederdeutschen namentlich. Es bleibt im Ephe reines tiefes u.

Die Diphthonge und Triphthonge.

Die die Polyphthonge bildenden vokalischen Elemente sind rasch nacheinander zu sprechen, so dass *oe* beispielsweise fast genau so klingt, als wäre es *we*. — Die Diphthonge sind steigende, das heisst, das letzte Element tritt hervor; bei den Triphthongen dagegen ist *u* der stärkste Bestandteil, sie sind also fallende. Für die dialektische Aussprache sei noch bemerkt, dass, namentlich in Mittel-Ephe, *ui* fast wie deutsches ü mit selten nur hörbarem schwachem Nachklang von i lautet: *Duivė* klingt demnach fast wie Düve, mit dem Ton auf der letzten Silbe.

Tonleiter der Vokale.



2. Die Konsonanten.

b entspricht deutschem b.

ć wird im Anlodialekt etwa wie tsch, ital. *c* vor *e* und *i (cenere)*, russisch ч gesprochen; im Mittel- und Ostlande lautet es teils wie ts, teils wie blosses fs.

d wie im deutschen,

f gleichfalls,

g gleichfalls.

ġ, Ephe-*ġ*, wie es namentlich rein in Anlo und Mittel-Ephe gesprochen wird; klingt dem semitischen Gajin ähnlich, arabisch ع, verwandt hebräischem ע. Der Laut wird durch Verschluss der Zungenwurzel mit dem Zäpfchen gebildet, das seinerseits in Schwingung versetzt wird. Es liegt also eine gewisse Aehnlichkeit mit dem schwachen r in führen vor, wie es in Niederdeutschland gesprochen wird. Physiologisch wäre *ġ* als uvularer Reibelaut zu bezeichnen. Nur aufmerksames Hören und sorgsames Nachsprechen kann zur richtigen Aussprache führen. In der Mundart von Anecho wird vielfach geradezu *w* gesprochen, so dass *ġė*, Sonne, wie *wė* klingt. Der Anfänger mag es daher getrost als *w* oder ganz schwach am Zäpfchen gebildetes r sprechen.

gb ist fast als Einzellaut zu bezeichnen; doch tritt mundartlich das *g* auch deutlich hörbar auf. Oft aber gehört ein sehr geübtes Ohr dazu, um *gb* von *b* zu unterscheiden. Am richtigsten wird der Europäer das *gb* sprechen, wenn er zu einem *g* ansetzt, aber, bevor noch der Verschluss sich öffnet, zu *b* übergeht. Vergl. *kp*.

h wird schwächer als im Deutschen artikuliert und ist oft fast unhörbar.

ḥ ist gleich dem deutschen ch in rauchen. Im südmittelländischen und zum Teil auch im übrigen Mittellande hört man blosses h, in den Gebirgsdialekten sehr tiefes gutturales ch.

y dient als Konsonant und lautet wenig anders wie deutsches j in »ja«, und genau wie englich y in *yard*, *yes*, das heisst mit einem kleinen Vorschlag von i.

j ist gleich französischem j in *journal*.

ǰ, wie deutsches dj zu sprechen.

j́, gleich englischem j in *journal*, italienischem *gi* in *giornale*.

k, ungefähr gleich deutschem k, doch ist die Aspiration zu vermeiden, welche dem deutschen k nachklingt. Siehe auch *p* und *t*.

kp verhält sich zu *p* wie *gb* zu *b*. Durch den Vorschlag von *k* tritt die explosive Natur des *p* noch mehr hervor. Vielfach hört man auch reines *p* statt *kp*.

l tönt dumpfer als im Deutschen, aber doch heller als das dumpfe slavische l, polnisch ł, z. B. russisch govoríl (fast wie govoriu).

m und *n* wie im Deutschen.

ṅ ist ein Resonanzlaut, gleich deutschem ng in »ringen«, ein g darf dabei unbedingt nicht hörbar werden. *ṅ* ist völlig verschieden von den nasalierten Vokalen.

ñ ist ungefähr gleich deutschem nj, nur ist der Laut gedrängter, ein wirklich mouilliertes n, wie im französischen *campagne*. Vergl. Vorwort S. VII.

p ist rein labial, wie in den romanischen Sprachen. Die Aspiration, welche der Deutsche folgen lässt (P-hein statt Pein) findet im Ephe nicht statt.

ṗ ist eine geflüsterte *tenuis-aspirata* der p-Reihe. Man stellt den Laut vollständig richtig dar, wenn man irgend einen leichten Gegenstand fortpustet; *ṗ* ist also der Pustelaut schlechthin. In der Mundart von Anecho wird *ṗ* überwiegend als reine Tenuis, also *p*, bisweilen als *b* gesprochen. Vergl. Vorwort S. VII.

r ist Zungenlaut, nicht Kehllaut, also gleich italienischem *r*. In einzelnen Fällen dient es zur Bezeichnung des *r* mit Svarabhakti-Vokal (nach indisch-grammatischem Ausdruck), welches im Auslaut von onomatopoietischen Wörtern vorkommt: *gr*.... wobei das *r* fortdauernd schwirrt.

s ist tonlos und gleich deutschem ſs.

ś ist ungefähr gleich deutschem sch und englischem sh, doch etwas weicher.

t ist gleich romanischem *t*, ungefähr gleich deutschem *t*, doch ohne jede Aspiration. Siehe *k* und *p*.

v ist gleich romanischem *v*, fast genau gleich deutschem w in »weben«.

w gleich englischem *w* in *water*, *Cromwell;* oft aber wird *w* auch bis zur völligen Unhörbarkeit verflüchtigt.

ʒ bezeichnet das tönende s, wie es sehr deutlich in Niederdeutschland klingt: Wesen, Nase, sagen; genau gleich *ʒ* im frz. *ʒone*, engl. *freeʒe*.

ʒ́ gleich ds; tönendes s mit leichtem Vorschlag von d; es entspricht genau italienischem *ʒʒ* in *meʒʒo*.

Für die Aussprache der Konsonanten sei noch bemerkt, dass häufig *m* mit *b*, *d* mit *n*, *n* mit *l*, *l* mit *d* und *r* verwechselt werden, eine Eigentümlichkeit auch anderer afrikanischer Sprachen. Sogar dasselbe Individium spricht dasselbe Wort nicht gleich.

Schreibung des Ephe
in deutschem Druck und auf Karten.

Als Grundsatz für die Schreibung des Ephe in deutschem Druck gelte vor Allem die Fernhaltung fremder Buchstaben und diakritischer Zeichen. Es handelt sich nur um Eigennamen, denn sobald andere Worte anzuführen sind, hat man die Epheschrift anzuwenden. Für deutsche Werke in Antiquadruck und für die Kartenorthographie wäre eine genaue Uebertragung aus dem deutschen Druck anzuwenden. Zu verwerfen ist die Anwendung der kleinen diakritischen Zeichen auf Karten schon deshalb, weil sie dem Auge entgehen und die Kartenfläche oberhalb und unterhalb der Buchstaben bedecken; auch sind sie nicht unmittelbar verständlich, sondern setzen Kenntnis der Sprache voraus.

Die Quantität der Vokale so zu bezeichnen, dass die Kürze derselben stets durch Konsonantverdoppelung ausgedrückt wird, ist nicht angänglich, denn es würden dann fast durchweg Doppelkonsonanten geschrieben werden müssen, was zu Zerrbildern wie Aggottimme, Aggomme und dergleichen führte. Es ist unbedingt an dem einfachen Konsonanten festzuhalten, dabei aber allen bereits herkömmlichen Schreibungen bekannterer Namen der Doppelkonsonant zu lassen. Eine Schreibung Sebe, statt des amtlich bereits längst bestehenden Sebbe wäre eine überflüssige Aenderung, gar aber auf Karten Zebe zu schreiben (Ephe *Zẹbe*) wäre völlig verfehlt, da der Nichtkenner die richtige Aussprache nicht finden könnte.

Die Nasallaute der Ephesprache sind so schwach, dass sie am besten unbezeichnet bleiben. Für den Resonanzlaut *ṅ* die Schreibung ng zu wählen, ist bedenklich, da man leicht versucht sein könnte, ein k im Auslaut zu sprechen.

Im vorliegenden Buche ist deshalb einfaches n geschrieben. Doch wäre die Schreibung ng immerhin nicht unbedingt zu tadeln, namentlich bei schon bekannteren Namen, wo sich ng bereits festgesetzt hat, wie z. B. Adangbe.

Ausserdem sei folgendes zu beachten.

ć ist, je nachdem es im Dialekt gehört wird, entweder durch tsch oder fs (letzteres im Anlaut des Wortes als einfaches S) zu schreiben.

ẹ entweder als einfaches e oder besser ä,

ė als i,

ġ als einfaches g.

ḥ als ch,
y als y,
j als j,
ǰ als dy,
j als dsch,
ñ als ny,
ṗ als ph,
ś, je nachdem es dialektisch gehört wird, als sch oder ſs,
ṿ als v, romanische Lautgeltung,
w als w,
ʒ als s,
ʒ́ als ds.

Beispiele:

Ephe	Deutsch	Antiqua
To̲go	Togo	Togo
Aneḥo̲	Anecho	Anecho
Zebe	Sebbe	Sebbe
Bagidá	Bagida	Bagida
Agbedrãfo	Agbedrafo (Porto Seguro)	Agbedrafo
Griji	Gridyi	Gridyi
Adaṅbe	Adanbe (Adangbe)	Adanbe
To̲vė	Tove	Tove
Waya	Waya	Waya
Jió (Fluss)	Jio	Jio
Aṅlo̲	Anlo (Anglo!)	Anlo
Srõgbe	Srogbe	Srogbe
Seva	Seva	Seva
Añáko	Anyako	Anyako
Atiaṗe	Atiaphe	Atiaphe
Aḥliḥa	Achlicha	Achlicha
Dahõme	Dahome	Dahome
Kwajovi	Kwadyovi	Kwadyovi
Agidigidi	Agidigidi	Agidigidi
Akuraje	Akuradye	Akuradye
Mẽsavi	Meſavi	Mesavi.

Bezüglich der Anwendung des Akut für die betonte Silbe gelte als Grundsatz, dass solcher auf Karten im Allgemeinen zu meiden ist, ausser etwa auf Routenskizzen, welche rein wissenschaftlichen Zwecken dienen. In geographischen Lehrbüchern ist derselbe am Platze, um

das Festsetzen einer falschen Aussprache zu vermeiden, wie sie beispielsweise für die italienische Stadt Brindisi besteht, welche in weitesten Kreisen Brindísi genannt wird. Bagidá im deutschen Togogebiete hat schon das Schicksal gehabt, als Bagída im grössten Teile Deutschlands bekannt zu werden. Vielleicht würde es sich empfehlen, auf Spezialkarten zunächst in zweifelhaften Fällen die Tonsilbe durch den Akut zu bezeichnen.

Anlaut und Auslaut.

1. Im Anlaut kommt *r* nie vor, es sei denn als Verwechselung mit *d* oder *l*. Einfaches *p* steht nur im Anlaut von Fremdwörtern.

2. Der Auslaut eines jeden echten Ephewortes ist ein Vokal oder, in einigen Fällen, Resonanzlaut *(m, ṅ)*: *du* essen, *p̀ã* säen; *kẹṅkẹṅ (keṅũkeṅũ)* schön, vortrefflich; *dom,* Particip von *do* aussenden. Nur das Svarabhakti-*r* kommt, als scheinbarer Konsonant im Auslaut vor: *gr...*, vergl. oben S. 15 unter »Konsonanten«.

In Fremdwörtern, wie *kōt,* Rock, werden auch andere konsonantische Auslaute geduldet.

Wort- und Satzbetonung, Intonation.

Bei mehrsilbigen Wörtern hat die letzte Silbe in der Regel den Wortton. Die Satzbetonung ist, bis zum wichtigsten Worte in einer Steigerung begriffen, von da an fällt sie in einer Art von Cadenz.

Die Tonhöhe, Intonation, der Wörter bildet eine vollständige Satzmusik, welche allen Negersprachen eigen ist. Die musikalische Bewegung der Negersprachen lässt sich nur annähernd mit dem Französischen vergleichen. Man hat drei Tonstufen zu unterscheiden: Hochton, Tiefton und Tonlosigkeit. Aber der musikalische Ton ist sogar für die Bedeutung des einzelnen Wortes entscheidend: ein Wort, das in der Schrift unverändert bleibt, kann je nach der Tonhöhe, in der es gesprochen wird, verschiedene Bedeutung haben. Im Folgenden sind die Töne im allgemeinen angedeutet; der Hochton durch den Akut (´), der Tiefton durch den Gravis (`), die Tonlosigkeit gar nicht. In den Drucken bleibt sonst in der Regel diese Bezeichnung fort. Nur lange Gewöhnung kann den Europäer zur richtigen Anwendung der Satztöne gelangen lassen. Ihre falsche Anwendung entstellt die Sprache bis zur völligen Unverständlichkeit. Deshalb wird der Europäer viel früher zu einem vollständigen Verstehen als zum Selbstsprechen gelangen.

Lautwandel. Apokope. Verschluckung.

1. Die Grundvokale *a, i, u* sind die stärksten, und ihnen haben sich die übrigen unterzuordnen. Was die Kraftfolge betrifft, so geht *a* über *u* und *i, u* über *i*. In dieser Kraftfolge wirken sie verändernd auf einander ein, oder verdrängen sich: *ṕú añi,* zu Boden werfen, wird zu *ṕ'añi.*

2. Das suffigierte Personalpronomen *ė,* ihn, sie, es, wandelt sich nach den Auslauten *i, e, o, u* zu *i,* wobei *ii* zu *ī* zusammengezogen werden kann. Beispiel: *wuė* ihn tödten, wird *wui, diė,* es verlangen, wird *dii, dī, kpleė,* von *kple* mit ihm, wird *kplii.* Nach Regel 1. verdrängt das *i* den vorausgegangenen Verbalauslaut *e,* z. B. *leė,* es fassen, Zwischenform *lei,* wird zu *lī.* — Nach den Stammauslauten *a* und *o̲* wird das Pronomen *ė* vielfach zu *e̲* verdumpft (Vokalassimilation).

3. Im Imperativ von Verben, deren Wurzelvokal *o* oder *u* ist, geht dieser meist in *ui* über; desgleichen *e* in *i.* Beispiele: *do* ausgehen, *dui; ṕu* öffnen, *ṕui; le,* fassen *li.*

4. Apokopierung tritt vielfach ein: *n'ava* aus *na ava* oder *ne̲ ava,* er soll kommen.

5. Die Verschluckung von Lauten und selbst ganzen Silben ist keine grammatische Erscheinung, sondern eine Flüchtigkeit der Aussprache, welche allen afrikanischen Sprachen eigen ist. Sie erschwert das Verstehen der Sprache ungemein.

Wortbildung.

Die Wurzeln

sind ursprünglich nur zweilautig, einfacher Konsonant mit folgendem einfachen Vokal: *na* geben, *ɣi* gehen, *du* essen, *be* sagen.

Die einfache Wurzel erscheint bei zahlreichen Verben und Substantiven auch als Stamm. Beispiel für Substantive: *ku* der Tod.

Die nächste Form der Entwickelung ist Nasalierung oder Diphthongierung des Wurzelvokals: *lõ̲* lieben, *śia* ausbreiten, trocknen, *lã̄* Tier, *ɟia* König; ferner Eindringen eines zweiten Konsonanten in die Wurzel: *dro* abstellen, abhelfen, *srõ̲* Gemahl.

Stammbildung.

Während die indogermanischen Sprachen ihre Verbal- und Nominalstämme durch Anfügung von Bindevokalen und Stammbildungssilben (*va, ya, na* u. a.) gewinnen, bildet das Ephe, wie andere afrikanische Sprachen, seine Stämme entweder durch

1. Präfixe, Vorsilben,
2. Reduplikation, Verdoppelung der Wurzel,
3. Affixe, Nachsilben.

1. Durch die Präfixe *a* und *e* werden Substantive gebildet: Wurzel *du,* essen, *adu* der Zahn; *fi* stehlen, *afi* die Stehlerin, Maus; *mę* bilden, *amę* das Gebilde, der Mensch. Das Präfix *e* ist immer beweglich, das heisst, es kann im Satze fortfallen: *kpa te,* schäle Yams, statt *kpa ete.*

Das Präfix *a* ist in der Regel nicht beweglich: *aḥa* Alkohol, *afǫ* Fuss, *amę* Mensch; nur manche Substantive, namentlich Personennamen, nehmen *a* als bewegliches Präfix vor sich: *ati* Baum, *(A)fayũ* Personenname.

2. Durch Reduplikation werden *a)* Verben, *b)* Substantive und *c)* Adjektive gebildet. Für die Adjektivbildung ist die Reduplikation die eigentlichste Form. Verben mit reduplicierter Wurzel haben meist intensive oder frequentative Bedeutung. Beispiele: *a)* Wurzel *tu* reiben, *tutu* fortreiben, auslöschen, reinigen; *bǫ* sich bücken, *bǫbǫ* sich tief bücken, demütigen; *sę* hart sein, *sęsę* sehr hart sein. *b)* Wurzel *ḥõ* helfen, *ḥõḥõ* Rettung; *gbǫ* atmen, *gbǫgbǫ* Atem, Geist (πνεῦμα); *c)* Wurzel *mu* grünen, *mũmũ* frisch, grün; *ku* sterben, *kuku* todt.

Die Reduplikation ist vielfach unregelmässig, sei es dass der Vokal der Reduplikationssilbe sich wandele, sei es dass, bei Doppelkonsonanz des Wurzelanlautes, der Anlaut der Reduplikationssilbe nur einfachen Konsonanten zeige: *gbǫ* kommen, *gbugbǫ* zurückkommen; *trǫ* umkehren, *tǫtrǫ* verweilen; *ṗle* kaufen, *ṗeṗle* leibeigen; *ḥlẽ* lesen, rechnen, *ḥẽḥlẽ* das Lesen, Rechnen.

3. Durch Affixe, Nachsilben, werden Nomina gebildet, und zwar Substantive, welche Personen, abstrakte und konkrete Begriffe bezeichnen. Die Bildungssilben sind *la, tǫ, nǫ* und *li.*

a) la dient zur Bildung von Substantiven, welche den Verrichter einer Tätigkeit bezeichnen, oder die Tätigkeit selbst: *subǫ* dienen, *subǫla* Diener; *de agble* auf das Feld gehen, *agbledela* der Landmann; *ha* singen, *hala* Gesang. –

Die Bildungssilbe *la* dient ferner als suffigierter Artikel, um ein Substantiv als bestimmtes Einzelding zu bezeichnen. Gewöhnlich erscheint dieser Artikel dann in der verkürzten Form *a: amẹa,* der Mensch. Der suffigierte Artikel wird, wie in den nordischen Sprachen, am besten ungetrennt vom Substantiv geschrieben.

Der Artikel *la* dient aber auch als Satzteiler oder Satzartikel, das heisst, er schliesst Sätze von einander ab, um sie bestimmter als getrennt zu bezeichnen. So wird namentlich der vorausgehende Nebensatz gern durch den Satzartikel vom folgenden Hauptsatz getrennt. Beispiel: *Nẹ mieñlọ agbalẹ la, miaćọe dade kplõ̃ ji,* Wenn wir schreiben Buch, nehmen wir es zu legen auf den Tisch. Der Satzartikel wird am besten als besonderes Wort geschrieben.

b) tọ, zur Bildung von Substantiven verwendet, drückt den Eigentümer einer Sache aus: *aṗe* Haus, *aṗetọ* Hausherr; *agble* Feld Pflanzung, *agbletọ* Landbesitzer, im A. wohl zu unterscheiden von *agbledela* Feldarbeiter.

c) nọ dient zur Bildung von Personenbezeichnungen, um das Behaftetsein mit einem Zustande auszudrücken; *nọ* als Wortwurzel hat die Bedeutung sitzen, festsitzen, anhaften. Beispiel: *tokunọ* der Taube, von *to* Ohr und *ku* abgestorben sein.

d) li dient zur Ableitung von konkreten und abstrakten Verbalsubstantiven: *alili* Himmelsgewölbe, zur Wurzel *li* steigen; *ʒọli* der Gang, das Einhergehen, zu *ʒọ* schreiten; *kọkọli* Licht zu *kọ, kọkọ* leuchten; dasselbe *kẹkẹli.*

Komposita

bildet das Ephe in grosser und unbeschränkter Menge. Es giebt zusammengesetzte Substantive, Verben, Adjektive, Zahlwörter, Pronomina und Adverbien. Beispiele: *ḥọme* das Zimmer, von *ḥọ* Haus und *me* Inneres, Mitte: *aṗunu, aṗuta* Meeresufer, von *aṗu* Meer, *nu* Mund, *ta* Kopf (*aṗunu* sagt man von der See, *aṗuta* vom Lande aus gerechnet). — Die zusammengesetzten Verben sind teils untrennbar, teils trennbar zusammengesetzt. Untrennbar zusammengesetzt ist z. B. *subọ* dienen, aus *su* sein, *bọ* sich bücken. Ueber die Behandlung der trennbaren Verbalkomposita siehe beim Verb. — Adjektive: *ṅũṕa* eifersüchtig, *ṅũsẹ* mächtig. — Zahlwörter: *wuiñi* achtzehn; *adelea* der sechste (An. *adegọa*). — Pronomina: *nuśianu* jegliches, alles; *ehela, ekela* dieser da. — Adverb: *nugbe* irgendwo; *gbekagbe* wann; *gbadewogbe* bisweilen.

Formenlehre.

Die Ephesprache hat acht (neun) Wortklassen oder Redeteile ausgebildet:

1. Verb,
2. Pronomen,
3. Substantiv,
4. Adjektiv,
5. Zahlwort,
6. Adverb,
7. Konjunktion,
8. Interjektion, wozu noch
9. Präpositions-Ersatz durch Umschreibung kommt. Die eigentlich fehlende Präposition wird durch Umschreibung mit Substantiven und Verben ersetzt.

I. Das Verb und seine Formen.

Das Verb ist das bedeutungsvollste Wort des Satzes; es enthält den Kern des Gedankens, um welchen sich alle übrigen Satzteile schaaren. Die afrikanischen Sprachen, und unter diesen das Ephe, wenden das Verb im reichsten Maasse an und häufen es im Satze (Gruppenverben), so dass z. B. »holen« ausgedrückt werden kann durch: »gehen nehmen geben«. Bei diesen Häufungen ist eine Art von Verben von Bedeutung, welche man Hülfs- oder Formverben nennt. Diese haben den Zweck, die Bedeutung des Verbs zu modificieren, sind aber selbst zum Teil gar nicht selbständig vorhanden.

Das Verb hat keine Flexion, sondern erleidet nur durch Präfixe und Suffixe temporale und modale Veränderungen. Ist ein Substantiv Subjekt im Satze, so erscheint der Verbalstamm einfach oder mit temporalem Präfix bez. Suffix. Ist ein Personalpronomen Subjekt, so tritt dieses vor das Verb, auch in der Fragekonstruktion.

Ein Passiv giebt es nicht. Dasselbe wird durchweg durch aktivische Konstruktionen ersetzt, namentlich durch die dritte Person Pluralis, welche dadurch fast passivisch wird. Beispiele bietet die Bremer Bibelübersetzung, z. B. in den Seligpreisungen der Bergpredigt: *woayira,* eigentlich: sie segnen, dann passivisch: gesegnet (vgl. Uebungsbuch), *elabena woawo bu ḥabena le wo̱e ñagbo̱gblo̱ gedē ṅūti la, e̱e woado to e̱ewo,* denn sie denken, dass um ihrer Vielrederei willen dann sie erhört werden.

Als Modus giebt es Indikativ und Imperativ, sowie eine Art Optativ, s. u. S. 24.

Tempora sind vier: Präsens, Präteritum, Futur und Aorist.

An Konjugationsformen sind ausgebildet der Affirmativ und Negativ.

Was die Bedeutung der Formen betrifft, so wird mit Affirmativ der nicht verneinte, mit Negativ der verneinte Indikativ bezeichnet. Die Tempora Präsens, Präteritum und Futurum haben ihre gewöhnliche Bedeutung; der Aorist bezeichnet die einfache Handlung des Verbs ohne irgend welche Beziehung auf die Zeit, eine gewohnheitsmässige oder mögliche Handlung ohne Rücksicht darauf, ob sie im Augenblick ausgeführt wird. Häufig kann man den Aorist im Deutschen durch pflegen übersetzen: *dadi dua lã*, die Katze pflegt zu fressen Fleisch.

Ausser den genannten Formen giebt es noch Verbalnomina: 1. Verbalsubstantive, die Infinitive der vier Tempora; 2. das Verbaladjektiv, am besten Particip genannt, *dum* essend oder gegessen werdend, von *du*.

Formenbildung.

1. **Die Personen** werden, wenn ein Personalpronomen Subjekt ist, durch Vorsetzung des entsprechenden Personalpronomens vor den Verbalstamm gebildet. Das Ephe hat, gleich dem Französischen, ein nur mit dem Verb verbundenes Personalpronomen (Pronomen personale conjunctum) und ein selbständiges Personalpronomen (Pronomen personale absolutum). Das letztere wird zur Bildung aller negativen Formen verwendet.

Pronomen pers. conjunctum.	Pronomen pers. absolutum.
S. 1. *me* ich	S. 1. *ñe* ich
2. *nę, wo* du	2. *wo* du
3. *e* er, sie, es; von Personen und Thieren auch *wò*.	3. *e, eye* er, sie, es.
Pl. 1. *mi, mie* wir	Pl. 1. *miawo* wir
2. *mí, miè* ihr	2. *mía* ihr
3. *wo* sie.	3. *wo* sie.

Beispiel: *medu* ich esse, Affirmativ von *du; nye medu wò* ich esse nicht, Negativ desselben Verbs. Die Negation ist, wie im Franz. *ne pas*, eine doppelte: *me-wò; me* steht vor dem Verb, *wò* am Ende des Satzes, so dass nur noch der Satzartikel *la* gegebenenfalls folgen kann.

2. **Die Tempora** Präteritum und Futur werden durch Präfixe (Augmente) gebildet. Es ist

e das Augment des Präteritums, wie in den griechischen historischen Temp. das ε; Beispiel: *edu* ass;

a das Augment des Futurs, z. B. *adu* wird essen.

Der Aorist wird mit dem Suffix *a* gebildet: *medua* ich esse.

3. Die Modi. Indikativ des Präsens und Imperativ zeigen den einfachen Stamm des Verbs; dem Imperativ wird oft das Pronomen personale beigegeben: *dui* oder *mídu* esset. Der Imperativ erscheint auch als Imperativ des Futurs mit dem Präfix des letzteren. Die Vokale *o* und *u* werden im Imperativ zu *ui* diphthongiert: *do* gehen, Imperativ *dui; wu* tödten — *wui; du* essen — *dui.* Im Imperativ wird ferner das auslautende *e* zu *i: dé* nehmen — *di; lé* fassen — *li*, vgl. S. 19. Der Imperativ erscheint auch häufig in Zusammensetzungen mit den Form- oder Hülfsverben *na* und *he; na* hat die Grundbedeutung des schenkens, gebens, in adverbialer Bedeutung also etwa gleich »doch«; *he* bedeutet haben, halten. Auch *nẹhe*, aus *nae,* gieb ihm, und *he* gebildet, dient zur Zusammensetzung von Imperativen.

Eine Art Optativ wird durch das Verb *(na) nẹ* gebildet. Wo diese Fügung in unabhängiger Konstruktion auftritt, also rein adhortativ, kann sie als Imperativ aufgefasst werden: *nẹva,* er möge kommen; *kẹkẹli nẹva*, es werde (komme) Licht; *alili nẹnọ ćiawo p̣e titina,* eine Feste möge sitzen zwischen den Wassern (der Wasser ihre Mitte). Die Konstruktion kommt aber auch in abhängigen Sätzen vor: *ep̣e numega woćọ na, fia nẹ be nẹto duši alō miãmemọ,* seinen (des Pferdes) Zaum nehmen sie, um es zu lenken, dass es wende zur rechten oder zur linken. *Blui ñuẽ de nẹ ab'lo nẹhũa* (An.) rühre gut, damit das Brot aufgeht (gährt).

4. Nominalbildungen des Verbs. Der Infinitiv ist stets der reine Stamm, je nachdem mit Hinzufügung des Temporalsuffixes oder Präfixes. Das deutsche »um zu« beim Infinitiv wird häufig durch Vorsetzen des Formverbs *he* gebildet. — Das Particip ist eine adjektivisch und substantivisch angewendete Bildung auf *m,* abgekürzt aus *me,* mit aktiver und passiver Bedeutung: *dum* essend und gegessen werdend. Es ist gebildet aus dem Stamm *du* und dem Substantiv (Präposition) *me,* Mitte (in), also: beim Essen begriffen. Häufig erscheint es in reduplicierter Form, *dudum.* Das Particip wird zur Bildung einer umschreibenden Konjugation verwendet, Kontinuativ (Schlegel).

5. Die Konjugationen. Das Ephe hat eigentlich nur zwei Konjugationen ausgebildet: Affirmativ und Negativ. Schlegel nahm ausserdem noch eine Anzahl weiterer Konjugationen an, welche man unter dem Namen umschreibende zusammenfassen könnte. Es sind folgende:

1. Kontinuativ, eine Umschreibung mit dem Particip: *mele dum, mele dudum* ich esse jetzt, ich bin beim essen.

2. Konsekutiv, eine Zusammensetzung mit dem Verb *ɖa* eilen, oder *fa* gehen: *me ɖa du* ich esse sogleich.
3. Iterativ, Zusammensetzung mit *ga*, wiederholen, *me ga du* ich esse wieder.
4. Intentionalis, Zusammensetzung mit den Formverben *le*, sein, und *ge*, dessen Grundbedeutung eine Absicht ausdrückt: *mele du ge*, ich beabsichtige zu essen, will essen. Das Objekt wird bei dieser Verbalfügung hinter das Formverb *le* gesetzt: *mele nu du ge*, ich will etwas essen; *miele ɖe gbe se ge* wir wollen sein Wort hören.

Dazu kommen die entsprechenden Negative. Die Verbindung dieser Verbalfügungen ist eine zu lockere, als dass sie in dem Sinne wie etwa die semitischen Konjugationen als eigene Konjugationsformen bezeichnet werden müssten. Wollte man dies, so müsste noch eine grössere Zahl von anderen Verbalgruppen als besondere Form angesetzt werden, und es wäre eine Grenze zwischen Konjugationen und mehr zufälligen Verbanhäufungen (Gruppenverben) kaum noch zu ziehen.

Auf die Gruppenverben richte man das Hauptaugenmerk. Sie bilden den wesentlichsten Unterschied zwischen den europäischen und afrikanischen Sprachen. Was dem Unkundigen ein Mangel an Verben scheint, zu dessen Deckung die Verben gehäuft werden, stellt sich dem Kundigen als eine Schärfe und Sinnlichkeit der Auffassung dar, deren nicht jede europäische Sprache sich rühmen kann.

Reflexive Verben, mit dem Reflexiv *dokui* gebildet, vgl. beim Pronomen, giebt es in nur sehr geringer Zahl, z. B. *eye ejiǫ edokui ŋkeke adadreagbe*, und er erholte sich am siebenten Tage. Gewöhnlich dient das einfache Verb auch als reflexives.

Konjugationstabelle.

Affirmativ.	**Negativ.**
Präsens.	
medu ich esse,	*ñe medu wò* ich esse nicht,
wodu, nedu du isst,	*wo medu wò* du isst nicht,
edu er, sie, es isst,	*e, eye medu wò* er, sie, es isst nicht,
miedu wir essen,	*miawo medu wò* wir essen nicht,
mídu ihr esst,	*mía medu wò* ihr esst nicht,
wodu sie essen.	*wo medu wò* sie essen nicht.

Präteritum.

mẹdu ich ass,	*ñe mẹdu wò* ich ass nicht,
woedu, nẹdu du assest,	*wo mẹdu wò* du assest nicht,
eedu, ẹdu er, sie, es ass,	*e, eye mẹdu wò* er, sie, es assen nicht,
miedu wir assen,	*miawo mẹdu wò* wir assen nicht,
míedu ihr asset,	*mía mẹdu wò* ihr asset nicht,
woedu, wodu sie assen.	*wo mẹdu wò* sie assen nicht.

Futurum.

madu ich werde essen,	*ñe madu wò* ich werde nicht essen,
woadu du wirst essen,	*wo madu wò* du wirst nicht essen,
eadu er, sie, es wird essen,	*e, eye madu wò* er, sie, es wird nicht essen,
miadu wir werden essen,	*miawo madu wò* wir werden nicht essen,
míadu ihr werdet essen,	*mía madu wò* ihr werdet nicht essen,
woadu, wodu sie werden essen.	*wo madu wò* sie werden nicht essen.

Aorist.

medua ich esse,	*ñe medua wò* ich esse nicht
wodua du isst,	*wo medua wò* du isst nicht,
edua er, sie, es isst,	*e, eye medua wò* er, sie, es isst nicht,
midua wir essen,	*miawo medua wò* wir essen nicht,
mídua ihr esst,	*mía medua wò* ihr esst nicht,
wodua sie essen.	*wo medua wò* sie essen nicht.

Imperativ.	**Infinitive.**	**Particip (Gerundium).**
dui, wodui iss,	*du* essen,	*dume, dum, dudum,*
dui, mídu esset	*edu* gegessen haben,	*dudume* essend,
(adu, woadu, adu miadu).	*adu* essen werden,	gegessen werdend.
	dua essen.	

Formverben.

Die Ephesprache teilt mit anderen afrikanischen Sprachen die Eigentümlichkeit, dass sie die Verben im Satze häuft; sie zergliedert die Tätigkeit in ihre einzelnen Abstufungen. Eine Reihe solcher Verbanhäufungen oder Gruppenverben ist zur ständigen Ausdrucksweise geworden, bei noch anderen ist sogar die ursprüngliche

Bedeutung kaum noch erkennbar, so dass sie eine bloss formale Hülfe sind, um den Verbalbegriff zu bilden. Dies sind also in der That nur Form- oder Hülfsverben. Das Hülfsverb dient also im Ephe nicht zur Bildung etwa mangelnder Formen, sondern zur Abänderung des Begriffes.

Die trennbaren Komposita (siehe unten), die Verbanhäufungen und die Formverben bilden die grösste Schwierigkeit der Ephesprache. Beispiel: *ekplǭ alɛ̄a de fa nam*, wörtlich: er führte das Schaf nehmen kommen geben mir, d. h., er brachte mir das Schaf. Folgende Formverben sind namentlich zu merken:

1. *gbli*, Grundbedeutung: nehmen; z. B.: *megbliwo yi*, wörtlich: ich nehme Dich gehen, d. h. ich gehe mit Dir.

2. *he* heben, halten, tragen, z. B.: *ehe yi* er nahm ging, d. h. er machte sich auf. *he* wird namentlich auch verwendet, um den Imperativ zu verstärken; auch erscheint es mit Infinitiven verbunden, wo man im Deutschen den Infinitiv mit »zu« anwendet (im Ga *ke*).

3. *de* und *di* sein, verweilen, z. B. *kplɛ̃ di* verlassen, wörtlich: zurücklassen bleiben. *eekplɛ̃ yefofo gbli yedada di*, er verliess seinen Vater und seine Mutter.

4. *h'ade*, aus den beiden vorigen zusammengesetzt: *he ade, h'ade.*

5. *na* hat eine äusserst vielseitige Anwendung:

a) geben, genehmigen. Häufig zur Umschreibung des Imperativs verwendet,

b) es drückt die Richtung nach einem Orte hin aus: *miayi na Aneḥǫ* lasst uns nach A. gehen.

c) es wird angewendet zur Bildung der Optativform (siehe oben S. 24).

d) völlig pleonastisch erscheint es oft zur Verstärkung eines Verbalbegriffes: *nuvɔ̃ miwǫ na, ćǫ ke mi* die Sünde (welche) wir gethan haben geben, nimm schenke uns, d. h. erlass uns.

Aus dieser Anwendung hat sich

e) eine Art pronominaler Bedeutung entwickelt, so dass *na* das Objekt vertritt: *woćǫ na dea tǫme* sie nehmen ihn gehen zum Wasser.

Ausser den genannten kommen noch zahlreiche andere Verben gleichzeitig als Formverben vor. Häufig z. B. treten auf die Verben: *cǫ́* nehmen, *yi*, *de* gehen, *dé* fassen, *ćo* hervorkommen, *lé* ergreifen, *te ṅũ* können, dürfen, *nǫ* sitzen, *ṕa* sich aufmachen, eilen, *wu* übertreffen, durch welches der mangelnde Komperativ der Adjektiva ersetzt

wird, z. B. *dadi gã wu afi* die Katze ist grösser als die Maus, wörtlich: die Katze gross übertrifft die Maus.

Anmerkung. Nicht zu verwechseln sind: *de* sein, bleiben, *de* gehen, *dé* nehmen. *le* sein, verweilen, *lé* ergreifen.

Komposita.

Die zusammengesetzten Verben sind teils trennbar teils untrennbar verbunden. Zu vergleichen sind im Deutschen die mit trennbaren und untrennbaren Präpositionen und Adverbien verbundenen Verben, z. B. übersẹtzen = ich übersetze; ụbersetzen = ich setze über; unterhạlten = ich unterhalte; ụnterhalten = ich halte unter.

Das Ephe setzt auch Verb mit Verb zusammen zu einem neuen Verb, das im Satze entweder trennbar oder untrennbar ist: *subọ* dienen, ist untrennbar: aus *su* sein, bestehen, und *bọ* sich bücken; *ṅlọbe* vergessen aber ist trennbar zusammengesetzt: *ṅlọ* einwickeln und *be* sagen.

Trennbare Verben nehmen ihr Objekt zwischen sich, selbst wenn dieses ein ganzer Satz (Objektssatz) ist. Beispiel: *eṅlọ drõla gbewo be* er vergass des Richters Worte (vgl. oben S. 25 »Intentionalis«).

Das Verb kann auch mit Substantiven oder Adverbien zusammengesetzt werden: *wunu* vollenden, aus *wu* übertreffen und *nu* Sache; *de* gehen, *me* Inneres, *deme* eintreten, *do* gehen, *go* draussen, *dogo* hinausgehen.

II. Das Pronomen.

Im Ephe hat man fünf Arten von Pronomen zu unterscheiden:

1. Personalpronomen,
2. Relativpronomen,
3. Interrogativpronomen,
4. Demonstrativpronomen,
5. Indefinites Pronomen.

1. Das Personalpronomen.

Es tritt zunächst auf als

1. Pronomen personale conjunctum beim Verb, vgl. S. 23. Als solches kann es Subjekt oder Objekt sein. Die Formen sind:

S. 1. *me*, als Objekt auch *ye* ich, mir, mich.
2. *wo*, *nẹ* du, dir, dich.
3. *e*, für Personen und Thiere auch *wò*, er, ihm, ihn.

Pl. 1 *mi, mie* wir, uns, als Objekt nur *mi.*
2. *mí* ihr, euch.
3. *wo, woawo, yewo* sie, ihnen, sie

Das *wò* der dritten Person des Singular ist übereinstimmend mit *o, ọ* im Tschi, das stets für Personen angewendet wird, während *e* in dieser Sprache nur für Sachen gilt.

Als Objekt muss *ye* für *me* in der ersten Person eintreten in den Kontinuativ- und Intentionalfügungen, z. B. *ćikọ le wuyem*, auch getrennt geschrieben: *wu yem*, der Durst überwältigt mich; das Suffix *m* tritt dabei stets hinter *ye*. — *Ele ṗo ye ge* er will mich schlagen.

2. Als Pronomen personale absolutum stets in den negativen Konjugationsformen.

S. 1. *ñe* ich.
2. *wo* du.
3. *e, eye, ye* er sie es.
Pl. 1. *miawo* wir; *miayọ* wir alle (*yọ* voll sein).
2. *mía* ihr.
3. *wo, woawo, yewo* sie.

3. Als Attributivpronomen (Possessivpronomen). Die Formen decken sich mit denjenigen des absoluten Personalpronomens, doch treten noch Nebenformen auf:

S. 1. *ñe, ye, he, ši, aṗe* mein.
2. *wo, woṗe* dein.
3. *e, ye, eṗe, ṗe* sein, ihr.
Pl. 1. *miawo, mia, miaṗe* unser.
2. *mía, mi, miaṗe* euer.
3. *wo, woawo, woṗe* ihr.

Das Attributivpronomen wird seinem Substantiv teils vorgestellt (präfigiert), teils angehängt (suffigiert). Vorgestellt werden: *ye, he, ši* und *aṗe* als erste, *wo, woṗe* als zweite, *ye, eṗe, ṗe* als dritte Person des Singular und alle Personen des Plural; nachgestellt werden nur *ñe* in der ersten und auch *wo* in der zweiten Person des Singular. Beispiel: *yefofo* mein Vater, aber *fofoñe. Mawu na ṗe ći ja* Gott giebt seinen Regen zu fallen; *mieća miaṗe nududu 'gbawo* wir nehmen unsere Speiseteller.

Das Suffix des Plurals tritt hinter das suffigierte Attributivpronomen: *nọviñe* mein Bruder, Plural *nọviñewo* meine Brüder.

Für die Anwendung der verschiedenen Formen der ersten Person des Attributivpronomens sei bemerkt, dass *ñe* und *ye* mehr persönliche Beziehung, die anderen Formen äusseren Besitz bezeichnen.

Pleonastisch wird das Attributivpronomen zwischen den vorausgesetzten attributiven Genetiv und das regierende Substantiv gesetzt: *wosea wo dada wo gbe* sie gehorchen ihrer Mutter (ihr) Wort; *ćiawo ƥe titina* der Wasser (ihre) Mitte, inmitten, zwischen den Wassern.

Als substantivisches Attributivpronomen dient:

S. 1. *ɣetǫ, tǫ̃ñe* der, die, das meinige.
2. *wotǫ, tǫwo* » » » deinige.
3. *etǫ, eɣetǫ* » » » seinige, ihrige.
Pl. 1. *miatǫ* » » » unsrige.
2. *míatǫ* » » » eurige.
3. *wotǫ* » » » ihrige.

tǫ als Substantiv bedeutet Eigentum. Es wird noch eine verstärkte Attributivform mit *tǫ* gebildet.

S. 1. *ɣeñũtǫtǫ* mein eigen.
2. *woñũtǫtǫ* dein eigen.
3. *eñũtǫtǫ* sein, ihr eigen.
Pl. 1. *miawoñũtǫtǫ* unser eigen.
2. *míañũtǫtǫ* euer eigen.
3. *woñũtǫtǫ* ihr eigen.

4. Reflexivformen des Personalpronomens sind:

S. 1. *ɣedokui, hedokui* mir, mich selbst.
2. *wodokui, dokuiwo* dir, dich selbst.
3. *edokui, dokuiwò* sich selbst.
Pl. 1. *miawodokui* uns selbst.
2. *míadokui* euch selbst.
3. *wodokui* sich selbt.

Diese Formen können durch angehängtes *ṅũti* verstärkt werden.

5. Zusammensetzungen mit den Personalpronomen:

S. 1. *ñela* eben ich.
2. *wola* eben du.
3. *ela, ea, eɛ̨* eben er, sie, es.
Pl. 1. *miawola, mila* eben wir.
2. *míala, míla* eben ihr.
3. *wola* eben sie.

la ist hier der Artikel. Auch mit *ṅũtǫ* zusammengesetzt erscheint das Personalpronomen: *ñeñũtǫ* ich selbst, *woñũtǫ* du selbst u. s. w.

2. Relativpronomen.

Drei Formen des Relativpronomens treten auf: *ši, he, ke,* unter denen *ši* die häufigste ist.

In Relativsätzen tritt die Präposition, von welcher das Relativ abhängen sollte, als Adverb an das Ende, ähnlich der häufigen englischen Konstruktion: *ablẹgọ eñe jikpui śi afọ enẹ nọa egọme* der Stuhl ist ein Sitz, unter welchem vier Füsse sitzen.

Das Relativ gehört mehr zu seinem Beziehungswort als zum Relativsatz; daher es auch oft mit jenem als ein Wort geschrieben wird: *amẹśi.* Es tritt sogar das *wo* des Plural hinter das Relativ: *ći śiwo le alilia te* Wasser, welche unter dem Himmel sind. *koklovi suẹsuẹśiwo woñõ* die kleinen Küchlein, welche schön sind.

Als Objekt wird das Relativ bisweilen ganz fortgelassen, wie in den germanischen Sprachen (ausser deutsch): *ḥevi miakpọ na* der Vogel, welchen wir sahen, *the bird we saw.*

Das Relativ der Negersprachen kommt mit der arischen Auffassung desselben nicht völlig überein; es drückt eine reine Relation aus und setzt das Substantiv oder Pronomen nur in Beziehung zum folgenden, ähnlich wie der »relative Anschluss« im lateinischen Satze.

3. Interrogativpronomen.

Amẹka wer, eigentlich: was für ein Mensch, auch *amẹka .... memã. nuka* was, eigentlich: was für eine Sache. *nẹnię* wieviel, wie teuer, z. B. *amẹ nẹnię* wieviel Menschen.

Im Anlodialekt wird der direkte Fragesatz durch *mahã, mã, hã* oder *de* geschlossen und durch *de* eingeleitet, wenn nicht eins der obigen Fragewörter ihn beginnt. *mahã* und *hã* erscheinen auch als blosses *ã, a* verkürzt, namentlich im Anechodialekt.

4. Demonstrativpronomen.

Das Demonstrativpronomen drückt die Ephesprache aus durch: *ehe, eśi, eke,* auch mit Artikel, substantivisch, *ehea, ešia, ekea;* Plural *ehewo, ešiwo, ekewo* dieser, diese, dieses. Mit dem vollen Artikel verbunden: *ehela, ekela.* Der Ton liegt bei allen auf der ersten Silbe.

Substantivisch erscheinen auch: *amẹhe, amẹke* dieser, *nuhe* und *nuke* dies; mit Artikel: *amẹhẹla, amẹkela* dieser da, *nuhela, nukela* dies da.

5. Indefinites Pronomen.

Deke irgend ein; *amẹde, amẹdeke, amadeke* irgend Jemand, *nane, nade, nuade, nadeke* irgend etwas.

Negative Indefinite giebt es nicht; die Negation wird stets am Verb ausgedrückt.

Zahlpronomina: *amẹ̀siame* Jedermann, *nušianu* jegliches, alles. *katã̄, katā, kpatā* all, ganz: *amẹ̀ (wo) katā* alle Menschen; *nu katā* alles. *gedē, fū; fu gedē* viel, sehr viel. *vīade, vīde* ein wenig; wenig. *vīvīvī* ein klein wenig. *bu* ein anderer; *bu — bu* der eine — der andere.

III. Das Substantiv.

Kasusflexionen und grammatisches Geschlecht kennt das Ephe nicht. Das Subjekt ist stets durch seine Stellung an der Spitze des Satzes, vor dem Verb, kenntlich. Das Objekt steht hinter dem Verb, nur in einigen Fällen, in den Konsekutiv- und Intentional-Konstruktionen steht es voraus, vgl. S. 25. Der attributive Genetiv wird durch seine Stellung vor dem regierenden Substantiv ausgedrückt: *fofo ḥọ̀me* des Vaters Haus, sehr oft aber wird pleonastisch noch das attributive Pronomen hinzugesetzt: *fofo ṕe ḥọ̀me.* Der Dativ wird durch Vorsetzung von *na* gebildet, vgl. S. 39.

Der Plural wird, falls er eine bestimmte Mehrheit ausdrückt, einfach durch Nachstellung des entsprechenden Zahlwortes bezeichnet: *dadi atõ̀* fünf Katzen; falls er eine allgemeine, unbestimmte Mehrheit ausdrückt, durch das Personalpronomen der dritten Person des Plural, *wo*, als Suffix, z. B. *amẹ̀* Mensch, Plural *amẹ̀wo; agbletọ̀* Pflanzer, *agbletọ̀wo.* Der Artikel bleibt dabei vor dem Pluralsuffix stehen: *nuawo* die Sachen.

Auch das Adjektiv, Attributiv- und Demonstrativpronomen, welche hinter ihrem Substantiv stehen, nehmen das Pluralsuffix *wo* hinter sich: *kuku gãwo* grosse Hüte; *viñe* mein Kind, Plural *viñewo* meine Kinder: *avũ̀ke* dieser Hund, Plural *avũ̀kewo* diese Hunde.

Grammatischen Geschlechtsunterschied giebt es nicht; nur durch Bildungssilben lassen sich Gruppen von Substantiven, welche weibliche Wesen bezeichnen, von entsprechenden männlichen unterscheiden: *sọ́cu* Hengst, *sọnọ̀* Stute; *koklọ́cu* Hahn, *koklọnọ̀* Henne; *aṕetọ̀* Hausherr, *aṕenọ̀* Hausfrau. — *ću* heisst stark, *nọ̀* Mutterbrust.

IV. Das Adjektiv.

Das Adjektiv erscheint in der Form der einfachen oder entwickelten Wurzel, namentlich aber tritt die Reduplikation als eigentlichste Adjektiv-Bildnerin auf. Beispiele: *vi* klein, *gã* gross, *kpui* kurz, *ñõ* schön; *fafa* kühl, friedlich, *mũmũ* grün.

Das attributive Adjektiv steht seinem Substantiv nach: *ati vi* ein kleiner Baum.

Vor dem prädikativen Adjektiv fällt die Kopula *(le)* gewöhnlich fort: *ablẹgọ ekọ* der Stuhl ist hoch; *Mawu kpọ kẹkẹli la, bena eñõ* Gott sah das Licht, dass es gut (war). *kọ* und *ñõ* können auch als Verben aufgefasst werden.

Komparation des Adjektivs giebt es nicht; dieselbe wird durch das Verb *wu,* übertreffen, umschrieben: *esọ le gã wu déji* das Pferd ist grösser als der Esel, wörtlich: das Pferd ist gross übertrifft den Esel. Die gleiche Ausdrucksweise herrscht in den meisten anderen Negersprachen, weshalb das Negerenglisch gleichfalls den Komparativ umschreibt, und zwar mit *past: dem horse be big past ass* das Pferd ist grösser als der Esel.

Die Anwendung des Adjektivs ist in den Negersprachen, auch im Ephe, gegenüber den arischen Sprachen sehr eingeschränkt, da neben dem Adjektiv das entsprechende Verb gewöhnlich noch in voller Lebendigkeit besteht. In einem Satz wie: *ati mũ eñe déti* der grüne Baum ist eine Oelpalme, kann *mũ* ebensogut als Verb aufgefasst werden: der Baum grünt, ist eine Oelpalme. Das Adjektiv ist noch viel zu wenig vom Verb getrennt, als dass ein Afrikaner hier an zwei verschiedene Wortarten denken könnte, vielmehr wird die scharfe Scheidung erst durch die Grammatik hineingetragen.

V. Das Zahlwort.

Das Zahlsystem der Ephesprache ist, mit Ausnahme des Dahome dialektes (siehe Uebungsbuch Abt. III) jetzt entschieden dekadisch. Das im Dahomedialekt noch teilweis auftretende pentadische Zahlensystem ist, bei dem altertümlichen Charakter, den dieser Dialekt im allgemeinen hat, als Rest des gemeinsamen älteren Standpunktes aufzufassen. Die Zahlen des mittelländischen Dialektes, namentlich der Mundart von Anecho, schliessen sich teils an den ostländischen, teils an den westländischen Dialekt an; namentlich in den Zehnern ist der Anechodialekt nahe mit Dahome verwandt.

Die Ordnungszahlen bildet man im Anlodialekt durch Anfügung von *lea* an die Grundzahl, im Anechodialekt durch *gọa.*

Im folgenden sind die Zahlen des Anechodialektes, wo dieser von Anlo abweicht, in Klammern beigefügt.

Kardinalzahlen.	Ordinalzahlen.
1. *de, deka*	1. *gbãto, gbãgbiãgbãto, ṅkọgbea (ṅkọgbé)*

Kardinalzahlen.	Ordinalzahlen.
2. *eve*	2. *mekpetọ eyiometọ, dometọ, evelea (evegọa)*
3. *etɔ̃*	3. *tɔ̃lea (tɔ̃gọa)*
4. *enẹ*	4. *enẹlea (negọa)*
5. *atɔ̃*	5. *atɔ̃lea (atɔ̃gọa)*
6. *ade, ãde*	6. *adelea (adegọa)*
7. *adre, dadre, adadre*	7. *dadrelea (adregọa)*
8. *ñi*	8. *ñilea (ñigọa)*
9. *ñide, ašiẹkẹ (ašidẹkẹ)*	9. *ñidẹlea (ašidẹkẹgọa)*
10. *ewo*	10. *ewolea (ewogọa)*
11. *wui deka, wuidekẹ (wẹdeka)*	11. *wui dekalea (wẽdekagọa)*
12. *wui eve (wẽve)*	12. *wui evelea (wẽvegọa)*
13. *wui etɔ̃ (wẽtɔ̃)*	13. *wui etɔ̃lea (wẽtɔ̃gọa)*
14. *wui enẹ (wẹnẹ)*	14.
15. *wui atɔ̃ (wẽatɔ̃)*	15.
16. *wui ade (wẽade)*	
17. *wui adre (wẽadre)*	
18. *wui ñi (wẽñi)*	
19. *wui ñidẹ, wui ašiẹkẹ (weñidẹ)*	
20. *blave (ewui)*	
21. *blave vo deka (ewui vo deka)*	
22. *blave vo eve (ewui vo eve)*	
23. *blave vo etɔ̃ (ewui vo etɔ̃)*	
30. *blãtɔ̃ (gbaẽ)*	
40. *blanẹ (ka)*	
50. *blaatɔ̃ (katšiwo)*	
60. *blaade (katawo)*	
70. *blaadre (tšiwo to le kaveme)*	
80. *blañi (kavé)*	
90. *blañidẹ (kave tšiwo)*	
100. *alafa*	
105. *alafa kple atɔ̃ (kave tá ko tši atɔ̃)*	
200. *alafa eve (katɔ̃)*	
300. *alafa etɔ̃ (kaadre ta akpó)*	
400. *alafa enẹ (kawo)*	
500. *alafa atɔ̃ (kaweve ta akpó)*	
600. *alafa ade (kawiatɔ̃)*	
700. *alafa dadre (kawiadre ta kpo)*	
800. *alafa ñi (kawi)*	

u. s. w.

Kardinalzahlen.

900. *alafa ñidę (kawi vǫve ta kpo)*
1 000. *akpe (kawi vǫ atõ)*
2 000. *akpe eve (hõtú)*
3 000. *akpe etõ (hõtú kawi vǫ atõ)*
4 000. *akpe enę (hõtu eve)*
5 000. *akpe atõ (hõtu eve kawi vǫ atõ)*
10 000. *akpe ewo (hotu atõ)*
20 000. *akpe blave (hotu ewo)*
100 000. *akpe alafa (hotu katšiewo)*
1 000 000. *akpe akpe.*
10 000 000. *akpe akpe ewo.*
100 000 000. *akpe akpe alafa.*

Die Zahlen bis 19 können *ame* vor sich treten lassen, z. B. *amatõ, amewuideka.*

Die Multiplikation wird durch *tępe* ausgedrückt, so dass das *deka tępe deka*, Einmaleins, lauten würde:

deka deka tępe deka ñe deka
veve tępe eve ñe enę
etõtõ tępe etõ ñe ñide (alõ ašidekę)
u. s. w.

Die Distributiva lauten:

deka kple deka, je einer
eve kple eve je zwei,
etõ kple etõ je drei,
enę kple enę je vier
u s. f.

Für *kple* kann auch *gbli* stehen, auch kann es ganz fortgelassen werden.

Adverbia multiplicativa.

ši deka einmal
ši eve zweimal,
ši etõ dreimal,
ši enę viermal
u. s. f.

ši dekalea zum ersten Male,
ši evelea zum zweiten Male,
ši etõlea zum dritten Male,
ši enęlea zum vierten Male
u. s. f.

kpala erstens,
megbela zweitens (nachher)
tõleala drittens,
nẽleala viertens
u. s. f.

In der Mundart von Anecho heisst es *ʒe deka* einmal, *ʒe eve, ʒe dekalea, ʒe evelea* u. s. f.

VI. Das Adverb.

Die hauptsächlichsten Korrelative sind: *fihe, fike, fiha, afika* wo, hier, dort; *gahe* diesseits, hier; *gam, game* jenseits, dort; *gaka* wo; *afiade, afiadeke, nugbe* irgendwo; *afišiafi* überall. — *Aʒõ, aʒõla, aʒõgo, aʒõtõ, aʒõtõla* jetzt; *gbekagbe* wann; *gbeadegbe* irgend wann; *gbedegbedegbede (gberegberegbere)* jemals; *gbadewogbe* manchmal. — *Aleke* wie, *nenẽ* so, also; *šike-nenẽ; šigbe aleši-na-enẽ* gleichwie, mit dazwischentretendem Substantiv oder Verb, z. B *šike yofu nenẽ* wie ein Weisser; *šigbe aleši mielõ na enẽ* so wie wir es lieben.

Einige andere häufige Adverbien: *jiṗo* oben, *añi, añigba* unten, *egome* darunter, *gõ* draussen, *godo, gonu* jenseits, *to* an, auf, *didiṗe* fern, *ṗẽ* fern, *kpuiṗe* nahe, *foṅoli* früh morgens, *egbe, egbeta* heute, *ećõ* gestern, aber auch morgen, *ñićõ* vorgestern, übermorgen, *ñićo ke mẽ* vorvorgestern, übermorgen, *ṅdi* morgens, *hoho* längst, *dãhe, dãši* immer, *anõ, ba* ungefähr, *evõ* fertig, *blẽõ, blẽũ* langsam, *kaba, debla* rasch, *kpa, kpakpa* sehr, allzusehr, *kakaka* sehr weit jenseits, *eyome* hinterdrein (örtlich).

Die meisten dieser Adverbien sind eigentlich Substantive oder lassen sich auf solche zurückführen. Viele Adverbien werden auch von Substantiven durch Suffigierung des Attributivpronomens der dritten Person gebildet: *mẽe* sein Rücken, rückwärts, *aṗee* nach Hause, u. a.

Adverbien der Zustimmung sind: *ẽ, yõ, msi* ja; der Ablehnung: *wò, dabi* nein. Die Bejahung und Verneinung einer Frage wird meist, wie im Lateinischen, durch Wiederholung des Fragesatzes oder des wesentlichsten Teiles desselben, also namentlich des Verbs, ausgedrückt.

Die onomatopoietischen (Schall- oder Intensitäts-) Adverbien bilden in ihrer reichlichen Anwendung eine Eigentümlichkeit der afrikanischen Sprachen. Sie dienen dazu, den Begriff von Farben, Geräuschen und dergleichen besonders hervortreten zu lassen. Viele sind im Ephe herkömmlich, andere schafft das Bedürfniss und die Stimmung des Redenden. Beispiele: *ġi brambrambram,* zu *ġi* weiss:

schneeweiss; *lĭlĭlĭ* fein, vom Geruch. Will man sagen: der Regen fällt ganz langsam, ganz allmählich, so würde man das Schalladverb *wluwluwlu* hinzufügen. In diesen Adverbien tritt die in hohem Maasse sinnliche Auffassung aller Dinge hervor, welche den Neger kennzeichnet.

Adverbiale Bestimmungen des Raumes und der Zeit, auf die Frage wo?, wann? werden durch das Verb des Seins, *le*, eingeleitet, also: es ist da und da, oder dann und dann: *le eñũ* daran, *le egọme* darunter. *Le gọme jejeame Mawu wọ jịpo kple añigba* im Anfang schuf Gott Himmel und Erde; *ete do na le gume* der Yams wächst im Boden; *alili nẹnọ ćiawo ṗe titina, n'añe numãnu le ćiwo kple ćiwo dome* eine Feste möge sitzen in der Wasser ihrer Mitte, damit sein werde eine Scheidewand zwischen den Wassern und Wassern. *le añigba la ji* auf der Erde. *nade Ho le ṅkeke atọ̃ me* du musst in fünf Tagen in Ho sein. Auf die Frage: wohin? steht vor adverbialen Bestimmungen *de* oder *yi*: *de jịpo alilia ṅũ* an die Himmelsfeste, I. Mos. 1, 17.

VII. Die Konjunktion.

Koordinierend: *kple, gbli,* An. *ku, gbaku* und, mit; *ẹyia, ẹya, ẹye* dann; *na, nẹ* aber, sondern, auch in der Bedeutung und; *dede* alsbald, dann; *gake* dennoch; *alō* oder.

Subordinierend: *be, bena, benẹ* dass, damit, weil; *nẹ* gesetzt, wenn, auch als Optativpräfix, vgl. S. 24; *ganẹ* wenn nicht, *hafi, ehe* bis; *ehe, eśi* als, da.

Die Konjunktionen lassen sich auf verbale Wurzeln zurückführen.

VIII. Interjektion.

Ahā aha, da haben wir's; ja so! *wòwò*, reduplizierte Negation, nicht möglich, nein nein; oft wird diese Interjektion mit geschlossenen Lippen hervorgebracht, so dass sie dann wie *m-m* klingt.

wò drückt Unmut oder Entrüstung aus.

jọ, sọ, recht so, ganz recht.

ćo, ću Ueberraschung: nanu?

wọ̄u körperlicher Schmerz, au; es klingt fast wie im Deutschen.

Die Zahl der Interjektionen ist eine sehr beträchtliche, vorstehend nur die hauptsächlichsten. Wiedergabe durch die Schrift ist immer nur annähernd möglich.

IX. Die Präposition.

(Postposition.)

Die Ephesprache ermangelt der Präposition. Man kann darin keine Unvollkommenheit sehen, denn die Anschaulichkeit des Ausdrucks gewinnt eher durch die Umschreibung. Diese wird entweder durch Substantive oder durch Verben bewerkstelligt, wobei die substantivischen stets nachstehen, also eigentlich Postpositionen sind.

Erschöpfend oder auch nur annähernd alle Konstruktionen aufzuführen, welche an die Stelle indogermanischer Präpositionen treten, ist unmöglich bei einer Sprache, wo alles syntaktische Fügung ist. Dem Europäer erscheint ein grosser Teil dieser Fügungen als blumige Ausdrucksweise, namentlich da auch die geistigen Beziehungen durch sinnliche Begriffe ausgedrückt werden. Als Typus für die Ausdrucksweise des Ephe dienen die deutschen Sätze: Die Bienen sitzen Baumes Aussenseite, d. h. am Baume; er sah ein Kleid herkommen sein Vater, d. h. er empfing ein Kleid von seinem Vater.

Die hauptsächlichsten Substantive und Verben, welche präpositionale Verhältnisse ausdrücken (präpositionale Substantive, Postposita) sind:

me das Innere, Gegensatz *ṅū* das Aeussere. Es wird für »in« verwendet. Beispiel: *kpame* im Hofe. Das Denken des Westafrikaners bewegt sich fortdauernd innerhalb der Gegensätze innen und aussen.

titina die Mitte, mitten in: *ʒã titina* mitten in der Nacht.

dome Zwischenraum, unter, mitten unter, zwischen; entsprechend niederdeutschem mang, englisch *among*: *amẹwo dome* unter den Menschen.

ṅū, ṅūti, Aussenseite, an: *ati ṅū* am Baum, *gli ṅūti* an der Wand.

gbọ Seite, neben, bei: *efa aṗetọ gbọ* er ging an des Hausherrn Seite.

ḥa, ha Seite, hinter, zwischen: *adaka ḥa* hinter der Kiste,

ji das Obere, Decke, Himmel, auf, über. Gegensatz: *añi* Boden, unten. *kplõ ji* auf dem Tische.

tame, von *ta* Kopf, auf, über, oberhalb: *alilia tame* über dem Himmelsgewölbe.

te unten, unterhalb: *alilia te* unterhalb des Himmelsgewölbes.

añi, ñi der Boden, das Untere, unter: *aflāga ñi* unter der Flagge.

de der Boden, das Untere, unten an, unten: *yeḥọme toa de,* sein Haus steht am Fuss des Berges.

mo, ṅkume, ṅgọ, Antlitz, Vorderseite, vor, gegenüber. *Ajido Anẹḥọ ṅgọ:* Adschido liegt Anecho gegenüber. *le Mawu mo,* vor Gott.

megbe, Rücken, nach, hinter: *ṅkeke atõ megbe* nach fünf Tagen; *kwasida deka megbe* nach einer Woche; *Tọmegbe,* Ortsname, hinter dem Flusse.

ṅũti Aussenseite, wegen, um willen: *agbe ṅũti*, um des Dankes willen; *nuka ṅũti* weswegen.

ćo, herkommen, von: *ekpọ avọ ćo yefofo* er bekam ein Kleid von seinem Vater, wörtlich: er sah Kleid herkommen sein Vater.

yi, de, na gehen, nach: *yi aṗuta* an den Strand; *de ḥọme,* in das Haus.

na geben, für, als Kasuspräposition des Dativs gebraucht, vgl. beim Substantiv S. 32. *Ećọ abolo nam* er giebt mir Brot, wörtlich: er nimmt Brot geben. *Woayira amẹšiwo le nublanui kpọm na amẹwo la* gesegnet seien die Menschen, welche Erbarmen zeigen den Menschen.

Uebungsbuch.

I.

Anlodialekt.

1. *Kplõ.*

Woćọa ṗúṗowo kpa kplõ hedade ḥọme. Miećọa miaṗe mududu 'gbawo doa eji heduna nu le eṅũ. Nẹ mieṅlọ agbalẹ la, miaćọe dade kplõ ji. Kplõ ekọ wu jikpui eye afọ enẹ le egọme.

Sie pflegen zu nehmen Bretter zu glätten Tisch (ihn) zu stellen ins Haus. Wir pflegen zu nehmen unsere Speiseteller zu stellen darauf zu speisen etwas daran. Wenn wir schreiben Buch, werden wir es nehmen zu legen auf den Tisch. Der Tisch ist höher als der Stuhl und vier Beine sind darunter.

Kplõ Tisch. — *woćọa* sie pflegen zu nehmen. 3. Plural Aorist von *ćọ*. — *ṗuṗowo*, Plural von *ṗuṗo* Brett, Planke, Tischplatte; An. *gbogblo*. — *kpa* zerschneiden, zerbrechen, zerquetschen, schälen, glätten, hobeln. — *hedade* Infinitiv *dade* hinstellen, legen, mit vorgesetztem Formverb *he*, »um zu«, vgl. Gramm. S. 27. — *ḥọme*, in das Haus; *ḥọ* allein bedeutet Haus, *me* Mitte, in, präpositionales Substantiv. — *miećọa* wir pflegen zu nehmen; 1. Plural Aorist von *ćọ*. — *miaṗe* unsere. — *nududu 'gbawo* Speiseteller; *nududu* Speise, von *nu* Sache und *du* essen, *dudu* essbar; *'gbawo*, apostrophiert aus *agbawo* Teller, Plural von *agba*, welches auch Traglast bedeutet. — *doa* Infinitiv Aorist von *do* liegen, legen, setzen: *edo kplõa ji* es liegt auf dem Tische. — *ji*, Adverb, oberhalb; präpositional: auf; Substantiv: das Obere, der Himmel. — *heduna nu* um etwas zu essen; *heduna*, Infinitiv mit folgendem *na*, eigentlich geben, das nur den Verbalbegriff verstärkt, Gramm. S. 27; *he* um zu, siehe oben; *nu*, eigentlich Sache, dann: etwas. Das Ephe erfordert zum Verb irgend ein Objekt. — *le eṅũ*, wörtlich: es ist Aussenseite, d. h. an seiner Seite, daran. *le* entspricht dem deutschen Verb sein, sich befinden, *eṅũ*, als Adverb: aussen, daran, als Präposition: an. Nebenform *ṅũti*. Adverbiale Bestimmungen dieser Art werden stets mit *le*, es ist, eingeleitet, wie gleich

im folgenden *le egọme;* vergl. Gramm. S. 37. — *nẹ* wenn, Konjunktion. — *mieńlọ* wir schreiben, 1. Plural Präsens von *ńlọ*. Die Schreibfeder ist *womańlọti*, wörtlich: Papierschreibstock; die Tinte *womaći*, wörtlich: Papierwasser. — *agbalẹ* Buch, eigentlich Fell. — *la,* Satzartikel, Gramm. S. 21. — *miaćọe* wir werden nehmen es, 1. Plural Futuri mit suffigiertem *e*, es, Personalpronomen. — *dade* legen, Infinitiv. — *kplọ̄ ji* auf den Tisch; *ji* ist gleich dem obigen *eji*. — *kplọ̄ ekọ wu jikpui*, wörtlich: Tisch hoch übertrifft Stuhl, d. h. der Tisch ist höher als der Stuhl. Der Komparativ wird stets durch das Verb *wu* umschrieben, Gramm. S. 27 f. und 33. *jikpui* ist im A. Stuhl, An. sagt man *aʒikpe*. Aehnlich diesem Worte klingt *ćikpo*, An. *tšukpo, tšikpo,* die aus Rohrstäben gearbeitete Trage, in welcher man Lasten auf dem Kopf trägt. — *eye* und, wird zur Verbindung von Sätzen gebraucht; Substantive verbindet man im Anlodialekt durch *kple*, eigentlich: mit, sammt, An. *ku*, *gbaku*. — *áfọ enẹ*, Füsse vier; *afọ* ist Singular; folgt ein Zahlwort, so steht das Substantiv stets ohne Pluralsuffix. — *le* sind. — *egọme* darunter; *egọ* ist die Unterseite, *me* Mitte, in; als adverbiale Bestimmung des Ortes nimmt *egọme* das Verb *le* vor sich, wörtlich: »es ist darunter«, Gramm. S. 37.

2. *Ablẹgọ.*

Ablẹgọ eñe jikpui ši afọ enẹ nọa egọme; nẹ wonọ eji la, woda mẽe. Adáñūwọla ćọa ati kpa ablẹgọ. Gli ñūti alọ̄ kplọ̄ ñūti woda nẹ do. Jikpui ši mẽdepe mele eñū wò la, eye eñe amagui alọ̄ jikpui. Nẹ dedie te ñūwo la, alọ̄ nẹle nu dum la, alọ̄ nẹle ʒe dom hã̄ la, wonọa eji.

Der Stuhl ist ein Sitz, welcher vier Beine sitzen darunter; wenn sie sich setzen darauf, lehnen sie sich zurück. Der Handwerker nimmt Holz zu glätten (zimmern) den Stuhl. An die Wand oder an den Tisch stellen sie (ihn) zu setzen. Der Sitz, welcher keine Rückenlehne hat, und der ist eine Bank oder Sitz. Wenn Müdigkeit sie fasst, oder wenn sie speisen, oder wenn (sie) Unterhaltung auch machen, pflegen sie sich darauf zu setzen.

Ablẹgọ Stuhl mit Lehne und vier Beinen; der einheimische Stuhl mit rundgeschweiftem Sitz ist *jikpui*, An. *aʒikpe*. — *eñe* ist; *le* bedeutet das sein an einem Orte, *ñe* dagegen erklärt einen Begriff, giebt eine Definition, bezeichnet aber auch, philosophisch, das sein, das Dasein: *eñe Mawu*, Θεός ἔστι. — *nọa* sitzen, sich befinden; 3. Plural Aorist. Dieser wird angewendet, wenn kein bestimmter Einzelfall und demnach auch keine bestimmte Zeit ins Auge gefasst

wird; z. B. »er spricht englisch« wenn es die Fähigkeit oder Gewohnheit im Allgemeinen ohne Beziehung auf die augenblickliche Ausführung bezeichnet, wäre durch den Aorist wiederzugeben. Die Bedeutung ist also: vier Beine pflegen darunter zu sitzen; das Relativ *si* setzt diesen Satz in Beziehung zu dem vorausgehenden Substantiv *jikpui*, »unter welchem vier Beine sitzen. — *nę wonǫ eji la* wenn sie sich setzen darauf; *wonǫ* 3. Plural Präsens, dasselbe Verb, wie zuvor *nǫa*. Das deutsche »man« wird im Ephe gewöhnlich durch die 3. Pluralis ausgedrückt, wie im Lateinischen: *dicunt, narrant* u. a., oft auch durch *amę* Mensch, Mann, also wie im Deutschen. — *la* Satzartikel wie Stück 1, *nę mieńlǫ agbalę la*. — *woda* sie legen, lehnen, 3. Plural Präsens von *da*. — *mẽe* zurück. *mẽe* wörtlich: sein Rücken, das suffigierte *e* ist Possessivpronomen. Zahlreiche Adverbien werden so gebildet, z. B. *apee* nach Hause, Gramm. S. 36. — *adańũwǫla* der Handwerker, zunächst der europäische, welcher Kunstarbeit anfertigen kann; *adańũ* ist kunstvolle Arbeit. — *ćǫa*, Aorist von *ćǫ*. — *ati*, mit Ton auf der letzten Silbe, der Baum. — *kpa* glätten, Infinitiv. — *gli* Wand, *ńũti* Aussenseite, *gli ńũti* an die Wand, an der Wand, vgl. Gramm. S. 38. — *alō* oder. — *kplǫ̃ ńũti* an den Tisch. — *woda* sie setzen, stellen, 3. Plural Präsens. — *nę*, gleich *nae*, zu *na* geben, Vertreter eines pronominalen Objektes, vgl. Gramm. S. 27. — *jikpui si mẽdeṗe mele eńũ wò la* ein Sitz welcher Lehne ist nicht Aussenseite, d. h. welcher keine Lehne hat. *mẽdeṗe* Rückenlehne, An. *ńgbedonu* oder *ńgbedoṗe*. *mele eńũ wo: me* und *wò* bilden die (stets doppelte) Negation. *le* ist. — *la* Satzartikel. — *ęye eñe amagui*, und ist Bank; das *ęye*, das auch mit unserem »dann« verglichen werden kann, erscheint uns pleonastisch hinzugefügt, wie häufig nach vollständigen Relativsätzen. — *dedie te ńũwo la* Müdigkeit fasst sie, wörtlich: fasst ihre Aussenseite; *te* ist Verb, *ńũ* die Aussenseite, das suffigierte *wo* ist Attributivpronomen der 3. Person Pluralis: ihr. *te ńũ* allein heisst können, gewöhnlich als Futuro-Präsens gebraucht: *mateńũ* ich werde die Aussenseite fassen, d. h. ich kann. Die Ausdrucksweise der Afrikaner hat noch die volle Frische der Sinnlichkeit. — *la* Satzartikel. — *alō* oder. — *nęle nu dum la*, wörtlich: wenn ist Sache essend (gegessen werdend); *nęle*, zusammengesetzt aus der Konjunktion *nę* und dem Verb des seins *le; nu* Sache, gehört zu *dum*, essend oder gegessen werdend, Particip von *du;* das Verb bedarf im Ephe der objektiven Ergänzung, daher *nu*. — *la* Satzartikel. — *nęle ɬe dom hã la*, wörtlich: wenn ist Unterhaltung aussendend auch, oder ausgesendet werdend; *ɬe* Unterhaltung, *dom* Particip, wie oben *dum; do* bedeutet aussenden, aus-

gehen lassen und dient zur Umschreibung mannigfacher Begriffe, z. B. *do aši,* haschen, greifen, wörtlich: die Hand ausgehen lassen; *ġe do ta* die Sonne sendet aus Kopf, d. h. es ist Mittag. *hã* dann, auch. *la* Satzartikel. — *wonoa* 3. Plural Präsens, *no* sitzen, setzen, sich setzen, siehe Stück 1. *afo ene noa egome.* — *eji* darauf.

3. *Adaka.*

Adañũwola ćo ati kpa adaka. Ejićyonu le ne kple srõto, ši woćo dea enu. Wode avo kple hoćui kple nuawo gedē eme. Adaka noa ḥome, bena fiafito mateñũ afi nu wò.

Der Kunsthandwerker nimmt Holz zu glätten (hobeln) Kasten. Ein Deckel ist da und mit Schloss, welchen sie nehmen legen darauf. Sie legen Kleidung und Kauris und Sachen manigfache hinein. Der Kasten steht im Hause, damit ein Dieb nicht kann stehlen etwas.

Ejićyonu Deckel. — *ne,* als Konjunktion gebrauchtes Verb: dass, wenn; aber auch beiordnend: und. — *kple* mit. — *srõto* Schloss, Fremdwort aus Ga *sroto.* — *woćo* 3. Plural Präsens. — *dea* Infinitiv Aorist von *de* legen. — *enu* darauf, zum Verschluss; es giebt zwei Worte *nu:* Sache und Mund, von letzterem hier *enu,* Adverb, zum Verschluss, auf die Oeffnung. Nicht zu verwechseln mit *ṅũ, eṅũ* an, eigentlich Seite. — *wode* sie legen, 3. Plural Präsens von *de.* — *avo* Kleidung. — *hoćui,* An. *hoti* Kaurimuschel, hier kollektiv. Davon abgeleitet *hoćuito* der Kaurimann, Wohlhabende. — *nuawo gedē* Sachen viele. *gedē* wird auch mit dem an sich schon »viel« bedeutenden *fu* zusammengesetzt: *fugedē.* — *eme* hinein, dasselbe wie *me,* ist eigentlich Substantiv, dient aber auch als Adverb und Präposition. Vielfach in Zusammensetzungen: *ḥome* das Haus-Innere, Zimmer; *Ėpeme,* das Epheland. — *noa* Aorist von *no* sitzen. — *ḥo me,* hier hat *me* mehr präpositionale Bedeutung: im Hause. — *bena,* Konjunktion, dass damit. — *fiafito* Dieb, zu *fi* stehlen, mit Ableitungssilbe *to,* vgl. Gramm. S. 21. — *mateñũ ... wò* kann nicht, Futur des Verbs *te ṅũ* eigentlich: Aussenseite fassen, mit der Negation *me.* — *wò,* vgl. Gramm. S. 23. *afi,* Infinitiv Futuri von *fi* stehlen. — *nu* Sache, etwas. Das Verb bedarf des ergänzenden Objektes.

4. *Tomedeze.*

Woćo añi mea ze. Woćo na dea tome yi d'adua ći, eye woćoe va apee nõ na. Gbadewogbe woćo aḥa alõ ami dea me. Ne miekpo ñuïe wò, eye wojea añi la, agbã eye megale nane ke wowo la.

Sie nehmen Lehm zu formen Topf. Sie nehmen ihn gehen zum Fluss schöpfen Wasser, und sie nehmen ihn kommen nach Hause trinken es. Bisweilen nehmen sie Rum oder Oel zu thun hinein. Wenn wir nicht achtgeben gut, und sie fallen nieder, zerbrechen, und es ist nicht wieder etwas zu thun (es ist nichts mehr mit ihnen zu machen).

Tọmedeɣe Wassertopf, von *tọ* fliessendes Wasser, *me* Mitte, *de* nehmen, *ɣe* Topf, also Wassernehmtopf. — *añi* heisst Erde, Lehm, Thon, als Adverb: unten. — *mẹa* Infinitiv Aorist von *mẹ* schaffen, anfertigen, bilden, daher *amẹ* Mensch. — *ɣe* Topf, häufig in Zusammensetzungen, z. B. *tabaɣe* auch *tamaɣe* Tabakspfeife, eigentlich Tabakstopf. — *na,* eigentlich ein Verb, geben, ist zu einer Art Pronomen geworden, um das Objekt zu vertreten, vergl. Gramm. S. 27. — *tọme* im Fluss, zum Fluss. — *yi* gehen. — *ḍ'adua,* Infinitiv Aorist, zu schöpfen; das Verb ist zusammengesetzt aus *de* nehmen und *du* essen. — *ći* Wasser. — *eye* und. — *woćọe*, sie nehmen ihn; das auslautende *e* ist Personalpronomen der 3. Person. — *va* kommen, Infinitiv. — *aṗee* nach Hause, *aṗe* Haus, mit suffigiertem Attributivpronomen *e,* also eigentlich sein Haus, adverbial gebraucht. — *gbadewogbe* bisweilen. — *aḥa* Rum, Branntwein. — *ami* Oel, mit dem Ton auf der letzten Silbe. — *dea* Infinitiv Aorist von *de* zu legen, giessen, thun. — *me* Mitte, hinein. — *nẹ* wenn. — *miekpọ,* 1. Plural Präsens, wir sehen, achten, von *kpọ*. — *ñuĩe* gut, schön, hier Adverb. — *wò,* Negation; der erste Teil der sonst stets doppelten Negation fehlt, *nẹ* an der Spitze des Nebensatzes steht hier für »dass nicht«. — *eye* und dann, leitet oft den Nebensatz ein. — *wojea*. 3. Plural Aorist von *je* fallen. — *añi* hier Adverb, zu Boden. — *la* Satzartikel. — *agbã̀* Futur von *gbã̀* zerbrechen. — *megale* . . . . *wò* ist nicht wieder; *me* Negation, *ga* Iterativpartikel, wieder, *le* das Verb sein, *wò* zweite Negation. — *nane ke* irgend etwas, welches; *ke* Relativ, vgl. Gramm. S. 30. — *wọwọ* zu tun, Infinitiv. Das nicht reduplicierte Verb *wọ* hat dieselbe Bedeutung.

5. *Abolo.*

Woćọa amọwọ ṗoa abolo. Bli alō lu ši wogbã̀, eye woṗo jogbọ de me la, woyọ nẹ be: amọwọ. Yofuwọ ši woblui hã̀ la, woyọ nẹ be: amọwọ. Agble me la eye bli miẹ na do. Agbledela ṗã̀ bli, Mawu na ṗe ći ja na de ji eye wogana ṗe ġetotui do na de ji eye hafi woći na.

Sie pflegen zu nehmen gesäuertes Mehl zu kneten Brod. Mais oder Getreide, welches sie mahlen, und sie kneten Brei zu nehmen

hinein, sie nennen es: Sauerteig. Europäisches Mehl, welches sie auch rühren, nennen sie: Sauerteig. Auf der Pflanzung, und Mais wächst (da). Der Ackerer säet Mais, Gott giebt seinen Regen zu plätschern ihn zu gehen darauf, und er giebt wieder seinen Sonnenschein senden darauf, und bis sie wachsen.

Abolo Brod, An. *ab'ló.* — *amǫwǫ* gesäuerter Mehlteig, zu *wǫ* Mehl. — *ṗoa* Infinitiv Aorist zu *ṗo* kneten. — *bli* Mais. — *lu* Guineaweizen, welcher jung fast wie junger Mais aussieht. — *śi* Relativ. — *wogbã* sie mahlen, 3. Plural von *gbã,* siehe oben Stück 4. — *woṗo* sie kneten, 3. Plural Präsens. — *jogbǫ* Brei. — *de me* legen hinein. — *la* Satzartikel, welcher dies ganze relative Satzverhältniss schliesst, das bei *śi* beginnt. — *woyǫ nę be* sie nennen es. *woyǫ* 3. Plural Präsens von *yǫ* rufen, mit *be* verbunden: nennen, z B. *eye Mawu yǫ kękęli la be ṅkeke, eye viviti la wòyǫ be ʒã* und Gott nannte das Licht Tag und die Finsterniss Nacht. Das zwischen *yǫ* und *be* eingeschobene *nę* ist gleich *nae*, eigentlich: geben es, dann mit pronominaler Bedeutung, wie *na* es. *be* bedeutet sagen. — *Yofuwǫ* das Mehl der Weissen; *yofu* ist der weisse Mann, der Europäer, abgleitet von *fu,* weiss sein. Die Anrede *yofu*, welche Buschleute dem Europäer gegenüber sich erlauben, gilt als grob; *aṗetǫ,* eigentlich Hausherr, dann Herr, oder *amęgã* grosser Mann, ist die höfliche Ausdrucksweise; mit *amęgã* reden die Eingeborenen auch die Aeltesten des Dorfes an. — *woblui* sie kneten. — *hã* auch. — *la* Satzartikel, schliesst den Relativsatz. — *agble* die Pflanzung, *me* Mitte, *agbleme* auf der Pflanzung. — *la* Satzartikel, schliesst hier die an die Spitze gestellte adverbiale Bestimmung. — *mię na do* wächst. *mię* heist: versiegen, seicht sein, z. B. *Gbagã mię* die Lagune ist ausgetrocknet, seicht. Das Verb bedeutet aber auch spriessen, wachsen, z. B. *gbe mię* das Gras wächst. Hier sind zu dem einfachen Verb zwei andere noch hinzugesetzt: *na* geben und *do* aussenden, ausgehen lassen. — *Agbledela* der Ackerer. — *ṗã* säen, auch *wu* wird in dieser Bedeutung gebraucht. — *Mawu* Gott; auch im *Gã*, namentlich bei den Adanmern ist das Wort üblich. Im Ga sonst *Nyoṅmo,* im Tschi (Asante) *Nyame. Mawu* wird auch von den Akposo- und Akebuleuten gebraucht, bei den Adelileuten verstanden. — *na* giebt. — *ći* Wasser, Regen. — *ja* plätschern, Infinitiv Präsens. *ći le jadjam* es regnet. — *na de ji* darauf; wörtlich: geben gehen darauf. — *wògana* er giebt wieder; *wò* tritt in der dritten Person für Personen auf; Iteratives Präsens. — *ṗe ġetotui* seinen Sonnenschein. — *do na de ji,* wörtlich: ausgehen lassen geben gehen darauf. — *hafi* bis, *woći na* sie sprossen geben. Durch *na* wird die Bedeutung

des Verbs *ći* sprossen, verstärkt. *ći (ji)* ist das gewöhnliche Verb für keimen, z. B. *aṅba le ćićim* »Kraut spriesst«; auch gebären, werfen. *ći viwo,* Junge werfen, Kinder gebären.

6. *Ete.*

Ete do na le gu me. Agbledela šia ave tọa jo, eye wòṗua kpo, ćọa te la dea me. Eṗe mięmię la, eye mejọ agbledela gbọ ña deke wò, deko elala nę halase eši Mawu yira na de ji eye hafi wòdo na. Nę eṗe hohoġi edo la, eye woho nę yi aṗee kple jijọ, hećọe da nę du.

Der Yams wächst in dem Boden. Der Ackerer schneidet Busch, legt Feuer an, und er wirft Haufen, nimmt den Yams zu legen darein. Sein Wachstum, und es ist nicht des Landmanns Sache, nur er wartet darauf, bis dass Gott segnet ihn legen darauf, und bis er ihn wachsen lässt. Wenn seine Erntezeit herauskam, dann ernten sie ihn gehen nach Hause mit Freude, zu nehmen ihn kochen ihn zu essen.

Ete mit beweglichem *e*, Yams. — *do* herauskommen, wachsen, hier mit dem Formverb *na* verbunden. — *le gu me* (ist) in dem Boden, adverbial. — *šia* Aorist Affirmativ von *ši* schneiden. — *ave* Busch, Wald. — *tọa jo* legt an Feuer; *tọa* Aorist Affirmativ. — *wòṗua* er wirft, 3. Person Singular Aorist Affirmativ. — von *ṗū* werfen, stossen. — *kpo* Haufen, kollektiv gebraucht statt des Plural; *kpo* ist auch der Buckel; *kpọnọ, kpotọ* der Bucklige. — *ćọa* zu nehmen, Aorist. — *te,* mit abgefallenem Präfix *e,* Yams. — *la* Satzartikel, schliesst hier den Infinitivsatz. — *dea* zu legen, zu liegen, Aorist Infinitiv. — *eṗe* sein, Attributivpronomen. — *mięmię* Wachstum, zu *mię* wachsen. — *la,* Satzartikel, weil der vorhergehende Begriff aus seiner Konstruktion herausgerissen ist. — *mejọ* 3. Singular Präsens von *jọ* dabei sein, da sein, mit der Negation *me.* — *agbledela gbọ* Ackerers Seite, d. h. bei dem Ackerer. — *ña* Sache. — *deke* irgend ein. — *deko, ko* Adverb: nur. — *elala* er wartet, 3. Singular Präsens von *lala* warten, abwarten. — *nę* objektive Ergänzung dazu: es. — *halase eši* bis dass; für *halase* häufiger *fase, hafi; halase* zu Wurzel *la* warten; *eši* als, da, Grundbedeutung: Zeit. — *yira na, yira* segnen. — *de ji* legen darauf, also: bis Gott seinen Segen darauf legt. — *hafi* bis. — *wòdo na* er ihn wachsen lässt; 3. Singular Präsens von *do* herauskommen, aber auch transitiv, herauskommen lassen, durch *na* geben, verstärkt. — *nę* wenn. — *hohoġi* Erntezeit, von *ho* ausreissen. — *edo,* 3. Singular Präteritum von *do,* herankam. — *woho* sie ernten, 3. Plural Präsens von *ho* ausreissen, ernten. — *nę* und. — *yi* gehen. — *aṗee* nach Hause, wörtlich: sein Haus. — *kple* mit. — *jijọ* Freude;

joji Verb, sich freuen. — *hećoe* ihn zu nehmen, *he*, entsprechend dem deutschen »um zu«, vgl. Gramm. S. 27; das *e* am Ende ist Personalpronomen, ihn. — *da* liegen, legen, aber auch kochen, backen; *da abolo* Brod backen; *nuka mada egbe mã (mahã)*, was soll ich heute kochen. — *nę* in pronominaler Bedeutung ihn, den Yams.

7. *So.*

So eko eye wòñõ amę ṅũ; ṅũsę hã le nę. Eṗ' ašike edidi, eye fu ṗlayã hã le eṅũ. Wodá afokli, eyaṅũti kpo ñuĩe, nę n'agate de ṅũtiwo wò. So ṗua du sęsie; eṗe numega woćo na, fia nę, be neto duši alõ miãmemo, šigbe aleši mielõ na enę. So ećoa ejino̧la alõ agba, eye wòtea tašiadam hã. So ġĩe, yibo, ġẽ, ɬĩe, ɬẽ kple ṅõṅõe wole.

Das Pferd ist gross, und es ist schön für den Menschen; Kraft auch wohnt ihm inne. Sein Schwanz (ist) lang und schlichtes Haar auch ist aussen (auf dem Körper). Sie schlagen (mit dem) Huf, deshalb sieh wohl (zu), dass du ihm nicht nahe kommst. Das Pferd läuft stark; seinen Zaum geben sie ihm, um es zu lenken, damit es wende zur rechten oder zur linken, so wie wir lieben gerade so. Das Pferd nimmt den Reiter oder die Last und zieht auch den Wagen. Das Pferd aschgrau, schwarz, weiss, fuchsrot, braunrot und scheckig sie sind.

wòñõ es ist schön, 3. Person Singular *eñõ* Gegenteil *meñõ* — *wò* (An. *muñõ*), als Adjektiv: schön, hier verbal: schön sein. — *amę ṅũ* wörtlich Mensch Aussenseite, für den Menschen. — *ṅũsę* Kraft, zusammengesetzt aus *ṅũ* Aussenseite und *sę* stark sein. — *nę*, wörtlich: ihm geben. — *ašike* Schwanz; zu *aši* Hand und *ke* spalten? — *edidi* lang, weit, fern, auch als Adverb. Von der Zeit: lange. — *fú* Haar; *ṗlayã* schlicht, pelzig. — *dá* schiessen, schlagen. — *afokli* Huf. — *eyaṅũti (ęyiaṅũti, eaṅũti)* deshalb. — *nę n'aga* dass nicht; häufiger einfach umgekehrt *ganę* wobei die erste Negation zu ergänzen ist. — *te de ṅũtiwo* zu nahe kommen seinem Körper, ihm. *te* gehen, Fremdwort aus Ga? — *wò* zweite Negation. — *ṗua du* läuft, rennt; *ṗu* ist werfen, schlagen, *du* essen, das häufig zu blossen Umschreibungen angewendet wird und oft nur den Begriff des Seins ausdrückt, wie auch in anderen afrikanischen Sprachen. — *sęsie* stark, zur Wurzel *sę* stark sein; Reduplikation mit Diphthongierung des Wurzelvokals. — *numega* Zaum, Trense; von *nu* Mund, *me* in, *ga* Eisen. — *fia* zeigen, führen; daher heisst der König *fia*, An. *fio;* der Lehrer *fiala, nufiala*; der Führer *mofiala*, An. *mofioto*, zusammengesetzt mit *mo* Weg. — *be*, *bena* dass, damit. — *neto* gleich *naeto* er gehe, er wende; *nę* ist

Optativbildend, vgl. Gramm. S. 24. — *duši* die rechte Hand, die rechte, eigentlich die Esshand, von *du* essen und *aši* Hand; adverbial *dušime* zur rechten. Hier folgt gleich *emiãmemǫ* »zur linken Weg«, so dass *-memǫ* auch zu dem vorausgehenden *duši* gehört (An. *emiõme*). — *šigbe aleši — na enę = šike-nenę* so-wie. — *lõ* lieben, davon *ḥõlõ* Freund, zu *ḥǫ* helfen, retten. — *ejinǫla* Reiter, zu *eji* auf, darauf und *nǫ* sitzen. — *agba* Last, Traglast. — *te* ziehen. — *tašiadam* Wagen, Fremdwort aus Fanti; An. *keke* eigentlich Rad.

8. *Alẽ.*

Alẽ eñe lãši efa. Epe fu le fuɬeɬę, eye woyǫ nę be: kũtú. Ablońi alẽwo pe fu ṅlǫ na ṅũtǫ. Woćǫa kũtu wǫa ka, eye woćǫa ka la lõa avǫšiwo ḥǫ aši sesę. Alẽ dua gbe eye wodua bli hã. Ejoa pe nududú la, eye wògadu nę. Wodua alẽ pe lã, eye woćǫa pe agbalę wǫa nuwo gedē. Alẽvi pe lãme mesę na wò, eye wòfa hã. Emele amę du ge wò 'mele afǫkli da ge wò, eye emele po ge hã wò. Nę emekpǫa edada wò la, ehlõ na. Amęši kpǫa alẽwo kple wǫpe viwo ji la, woyǫ nę be: alẽñila alō alẽkplǫla. Alẽkplǫla de le jipo ši kpǫa añigba da, he yǫa epe alẽwo kple ep alẽviwo eye wòfia mǫ ñuĩewo. Alẽkplǫla mã ñikǫ de? Amęka woñe ep alẽwo kple ep alẽviwo mahã?

Das Schaf ist ein Tier, welches sanft (ist). Sein Haar ist zottig, und sie nennen es: Wolle. Europäische Schafe ihr Haar kräuselt sich sehr. Sie nehmen Wolle zu machen Faden, und nehmen Faden zu weben Kleider, welche kostbar sind. Das Schaf isst Gras und isst auch Korn. Es giebt von sich seine Nahrung und isst sie wieder. Sie essen des Schafes sein Fleisch, und sie nehmen sein Fell zu machen viele Sachen. Des Lammes sein Körper ist nicht stark, und es ist auch sanft. Es will nicht den Menschen beissen und will nicht mit Hufen schlagen, und will auch nicht stossen. Wenn es nicht sieht seine Mutter, schreit es. Ein Mensch, welcher beaufsichtigt die Schafe und ihre Jungen, den nennen sie: Schäfer oder Schafhirten. Ein Hirt ist im Himmel, welcher auf die Erde blickt, welcher ruft seine Schafe und seine Lämmer, und er führt gute Wege. Des Hirten Name ist? Wer sind seine Schafe und seine Lämmer?

Alẽ Schaf. — *lã (alã)* Thier, Fisch, Fleisch. — *efa* ist kühl, ruhig, sanft, friedlich. — *fu* Haar. — *fuɬeɬę* zottig. — *kũtú* Wolle; An. *kuntu* bedeutet auch Decke. — *ablońi* europäisch, Fremdwort aus Ga, *Ablotširi, Abrotširi, Ablotšili,* Europa; Tschi *Abrokiri.* Der damit verbundene geographische Begriff ist unbestimmt: Land der Weissen, wozu auch Amerika gehört, dessen Lage man nicht

kennt, selbst Sierra-Leone wird dazu gerechnet. — *ṅlọ na* sich kräuseln: *ṅlọ* ist schreiben, aber auch einwickeln, zusammenballen, sich ballen, sich kräuseln. — *ṅũtọ* sehr. — *ka, eka* Faden, Seil, auch Liane und Luftwurzel. — *lõ* weben. *avọšiwo ḥọ ašị sẹsẹ* Kleider welche kostbar sind; *avọšiwo*, die Pluralpartikel *wo* tritt hinter das Relativ; *ḥọ ašị* teuer sein, *ḥọ* nehmen, *ašị* Hand, Handel; *sésé* stark, teuer. — *gbe, egbé* Gras. — *ejoa* es giebt von sich. — *wògadu* es isst wieder, mit iterativem *ga*. — *agbalẹ* Fell, Pergament, Buch. — *gedē* viele. — *alẽvi* kleines Schaf, Lamm. — *lãme*, wörtlich Fleisch-Innenseite, dann der Körper mit Bezug auf seine innere Beschaffenheit. — *sẹ* stark, davon oben *sẹsẹ* stark, theuer. — *wòfa* es (ist) sanft. — *emele....wò*, es ist nicht. — *amẹ*, Objekt, einen Menschen. — *du ge* essen, beissen zu wollen; durch das Formverb *ge* wird der Wille, die Absicht ausgedrückt. Für *du* sagt der englisch redende Küstenbewohner stets »*chop*«, also: *the dog chop him*, der Hund hat ihn gebissen. — *do* schiessen, schlagen. — *ṕo* schlagen, prügeln, stossen (mit den Hörnern). — *edada* seine Mutter. — *ḥlõ* schreien. — *kpọ....ji*, beaufsichtigen, wie im deutschen gebildet. — *wọṕe* ihre, Attributivpronomen der 3. Person Plural. — *vi* klein, jung, das Junge. — *alẽñĩla* der Schäfer; *ñĩ* ist weiden. — *alẽkpḷọla* dasselbe, *kpḷọ* führen, treiben. — *de le*, ist, befindet sich; *de*, das sein ausdrückend, kommt in dieser Bedeutung nur in Verbindung mit anderen Verben vor. — *jiṕo* Himmel, oben, hier adverbial; zu *ji* auf. — *añigba* die Erde, hinunter, unten; hier adverbial. — *da*, zu unterscheiden von *dà* schiessen, schlagen, bedeutet liegen, legen und kommt meist nur verbunden mit anderen Verben vor; hier gehört es zu *kpọ*, also gewissermassen: den Blick senken. — *he*, Relativ, welcher. — *yọ* rufen. — *wòfia* er führt. — *mọ ñuĩewo* gute Wege; das Pluralzeichen steht hinter dem attributiven Adjektiv. — *mã* gleich *mahã*, Fragepartikel, könnte am Ende des Satzes stehen, wo hier *de*, gleichfalls Fragepartikel, steht. — *ṅkọ, ñikọ* Name. — *amẹka* wer, hier als Plural. — *woñe*, 3. Person Plural von *ñe* sein.

9. *Dadi.*

Dadi melolo wò. Lãćiṅku wòñe. Eṕe ṅku doa ṅõji na amẹ tà; ege kple ašike legbē le nẹ. Eṕe fẹwo nu eda na, eye wode na doa ga hã. Nẹle fefe ge kple dadi la, nakpọ ñuĩe le eṕe fẹ ṅũti. Dadi dua lã, eye wofi na hã ṅũtọ. Nẹle elé ge la wòde ati ji eye wòkpọa wo kple ṅku võ. Afiwo kple alegeliwo ṕe ketọ wòñe. Edea ḥa de nuḥa kple ḥọme. Dadi eñe lã ñuĩe, elabena ewua afiwo le ḥọme.

Die Katze ist nicht gross. Ein scharfäugiges Tier ist sie. Ihr

Auge sendet Schrecken auf den Menschen sehr; Bart und Schwanz langen hat sie. Ihre Krallenspitzen sind scharf, und sie legen sie auch in Eisen (das geschieht, wenn die Katze nicht maust, man sucht dann die Mäuse durch das Geschrei der Katze zu verscheuchen). Wenn man zu spielen beabsichtigt mit der Katze, achtet man wohl auf ihre Kralle. Die Katze frisst Fleisch, und sie stiehlt es auch sehr. Wenn man sie fassen will, geht sie auf einen Baum und sie sieht dich an mit bösem Auge. Der Mäuse und Ratten ihr Feind ist sie. Sie versteckt sich im Hinterhalt und im Hause. Die Katze ist ein nützliches Tier, weil sie tötet die Mäuse im Hause.

Dadi, An. *asė* Katze. — *lolo* gross, dick. — *lāćiṅku* scharfäugiges Tier. — *wòñe*, 3. Singular zu *ñe* sein. — *ṅōfi* Furcht, Schrecken. — *na*, hier präpositional, für. — *tà* sehr (im Ton verschieden von *ta* Kopf, z. B. *Keta* Sandkopf), auch *kpem* und *ṅūtǫ*, *ṅtǫ*, haben dieselbe Bedeutung, letzteres namentlich in An. gebraucht. — *egé* Bart. — *le nę* sind geben ihr; also *ei sunt*. — *fęwo* Krallen. — *eda*, zu *da* werfen, schiessen, scharf, spitz. — *ga* Eisen. Die Stadt Game, Eisenmitte, am Haho gelegen, hat den Namen von dem vielen dort vorkommenden Eisenstein, ebenso Gaphe (Gaṗe), drei Stunden davon, »Eisenheim«. — *nęle fefe ge; fe* spielen. Nach Schlegels Bezeichnung wäre die Verbindung mit *ge* ein Intentionalis. — *nakpǫ*, Imperativ, verstärkt durch *na*, vgl. Gramm. S. 27; man könnte in Fällen wie der vorliegende von einer Rektion des Verbs sprechen, so dass *kpǫ* mit dem folgenden *ṅūti* konstruiert ist. — *le eṗe fę ṅūti*, als adverbiale Bestimmung konstruiert und durch *le* eingeleitet, vgl. Gramm. S. 27. — *dua* Aorist. — *wòfi*, 3. Singular zu *fi* stehlen; davon abgeleitet *afiafitǫ* der Dieb, *afi* die Maus, eigentlich Stehlerin. — *ṅūtǫ* sehr, viel, hier mehr temporal: häufig. — *nęle elé ge la*, wie oben *nęle fefe ge; lé* fassen, greifen, fangen. — *wòde*, 3. Singular zu *ḍe* gehen. — *wòkpǫa wo* sieht dich *(wo)* an. — *vǭ*, Adjektiv, böse, davon *nuvǭ*, das Böse, die Sünde. — *afiwo* die Mäuse, siehe oben. — *alegeliwo*, Plural, Ratten; die afrikanische Ratte mit weisser Schwanzspitze; die Wanderratte giebt es in Westafrika nicht. — *ketǫ* Feind. — *Edea ḥa de nuḥa* sie geht beiseite zu nehmen Versteck; *ḥa* ist beiseite, hinter, *de* nehmen, *nuḥa*, wörtlich »eine Sache hinten«. — *elabena* weil. — *ewua* sie pflegt zu tödten. — *le ḥǫme*, adverbiale Bestimmung, durch *le* eingeleitet.

10. *Kokloću kple aši.*

Kokloću eñe lāši ṅkǫ le nę. Wòzǫa zǫli šigbe fia enę, eṗe ta le ji, eye wòćǫ fiakuku ši biā ʒīe, šigbe ṗu edo enę. Eṗ'aflāgā eñe ṗe

blẽ̱ ñuĩe la. Nẹ̱ kokloću bubu va eṗe fiaduṗe me la, eya kplii wo̱a vũ, eye wòñã nẹ̱ doa go, ḥlõ̱ na se̱sie kple gbe gã bena: »medu eji«. Ebua eṗe koklono̱wo ṅũti, eye nẹ̱ ṅũ eke la, eḥlõ̱ na bena: »Ko̱ko̱li ko̱ hõe, kokro kō! ṅũ eke lō, mifō!« Koklono̱ mesea ṅũ wò, eye womeda na hã wò. Woda aji mogō gedē na mi, eši wo ṅũti le ġie. Nu ġie kple noguie ši ele gō šia me la, vivi na ṅũto̱. Nẹ̱ mielo̱ kokloji la kaba wò la, woćyo̱ eji, halase šime wowo na, eye nẹ̱ wowo la, nuka do na le mea? Koklovi lō!

Koklovi sue̱sue̱šiwo woñõ eye woda bla hã. Wosea wo dada ṗe gbe eye wono̱a eyome. Eye nẹ̱ fua de gbo̱ na wo ji la koklovi sue̱sue̱wo dia ġlaġlaṗe le wo dada ṗ'aṗa la te.

Ama de le ši eḥlõ̱a nu mi le fu šia fukpekpeme, eye eyo̱a mi va egbo̱e. Ame̱ka eñe ne̱ne̱m me̱mã? De miele ṗe gbe se ge, ano̱ eyome wò bā?

Der Hahn und Henne. Der Hahn ist ein Thier, welches Ruf hat (bekannt ist). Er geht einen Gang wie ein König, sein Kopf ist hoch, und er trägt (nimmt) Krone, welche knallrot ist, als ob er Blut aufgesetzt hätte. Seine Flagge ist sein schöner Schwanz. Wenn ein anderer Hahn in sein Reich kommt, dann mit ihm macht er Streit und er vertreibt ihn hinauszugehen, schreit sehr mit lauter Stimme, so: »Ich besiegte ihn.« Er schützt seine Hennen, und wenn die Morgenröte kommt, schreit er: »Licht leuchtet, Kikeriki! Die Morgenröte kommt, steht auf.« Die Hennen sind nicht stark und sie stossen auch nicht. Sie legen Eier rund herum viele für uns, deren (ihre) Aussenseite weiss ist. Ein weisses Ding und rundes (das Gelbe) welches ist in dieser Schale, ist sehr süss. Wenn wir nicht wegnehmen die Eier schnell, setzen sie sich darauf, bis zu der Zeit wo sie aufbrechen, und wenn sie aufbrechen, was liegt darin? Ein Küchlein!

Die kleinen Küchlein, welche schön sind, und sie laufen auch schnell. Sie gehorchen ihrer Mutter ihr Wort, und halten sich hinter ihr. Und wenn Gefahr kommt über sie, suchen die kleinen Küchlein Schutz unter ihrer Mutter ihrem Flügel.

Ein Mann ist welcher zuruft (Rat giebt) uns, wenn eine Gefahr ist, welche erlitten wird, dann ruft er uns zu sich (an seine Seite). Wer ist so dieser? (was ist das für ein Mann). Wollen wir seinem Wort gehorchen, werden wir uns hinter ihm halten oder nicht?

ṅko̱ le ne̱, nomen est ei. — *ʒo̱* gehen schreiten, *ʒo̱ ʒo̱li.* — *biã* Verb, rot sein. — *eya, eyia* dann. — *kplii* gleich *kple* = *e* mit ihm,

Gramm. S. 19. — *wòñã doa go,* er treibt ihn hinaus; *ñã* vertreiben, *doa go: do* hinausgehen, *go* hinaus. — *medu eji* ich siegte, eigentlich ass oben; das Verb essen wird in grosser Mannigfaltigkeit zur Bildung von Begriffen verwendet: *du dọme* Leibschmerzen haben, *du dọ* einen Gruss entbieten, *du ġe* (Tanz essen) tanzen, *du fia* König sein. — *bu* denken, meinen, Sorge tragen. — *ṅũ eke* die Aussenseite (der Sonne) kommt hervor, der Tag bricht an. — *kọkọli kọ hõe* onomatopoietisch: Licht leuchtet; *kọ* leuchten, *kọkọli* (strahlendes) Licht: *hõe* onomatopoietisch, oft gebraucht um Vogelschreie nachzuahmen. — *kọkrọ kō*, rein schallnachahmend. — *lō*, Interjektion, sehr häufig am Schluss von Ausrufen angewendet: *miyi lō!* Lasst uns gehen, als Abschiedsgruss. — *mífọ* steht auf, zu *fọ* wozu auch *afọ* der Fuss. — *koklonọ* Henne. — *sẹ ṅũ* hart sein. — *womeda... wò* sie stösst oder schlägt nicht, wie etwa der Bock, oder auch der Hahn im Kampf. — *nogō* ganz voll, rund herum. — *gō śia me* in dieser Schale; *gō* ist Melone, Kürbiss, auch Kürbissschalen-Gefäss und Schale im allgemeinen. — *mielọ* wir nehmen mit; *lọ* ist Fremdwort aus dem Ga: *lo.* — *sụẹ* klein, dasselbe *sụẹsụẹ;* hier Plural mit Relativ *śi*, Gramm. S. 31. — *woda bla hã* sie schreiten auch schnell; *bla* schnell; häufiger Zuruf ist: *de bla, de bla, míde bla* geht schnell, um Leute anzutreiben. *wo dada ṗe gbe* ihrer Mutter ihr Wort, Gramm. S. 30. — *nọ eyome* hinten sitzen, hinter jemandem stecken, ihm nachfolgen. — *fu* Streit, Mühe, Gefahr. — *gbọ na* kommen. Auf dem Marsch ruft man den Trägern zurück: *mígbọ na mã?* Kommt ihr? Antwort: *mígbọ na* oder: *wogbọ na,* sie kommen. — *wo ji* über sie, auf sie. — *di* wünschen, begehren. — *ġlaġlaṗe* Versteck, Schutz, von *ġla* verbergen, *ṗe* Ort. — *le wo dada ṗ'aṗa la te,* unter ihrer Mutter ihrem Flügel, adverbiale Bestimmung durch *le* eingeleitet, vgl. Gramm. S. 37. — *ṗ'aṗa* ihrem Flügel, pleonastisches Attributivpronomen, Gramm. S. 30. — *te* unter. — *ama = amẹa.* — *eḥlọ̄a nu* Sache ruft, Rat giebt. — *le fu śia fukpekpeme;* adverbial mit *le* konstruiert, das ganze eine Art absoluter Participialkonstruktion: wenn Gefahr ist, welche er leidet. *śia*, Relativ mit Artikel, zu *fu* gehörig; *fukpekpeme, kpe* heisst zusammentreffen, *kpe fu* Gefahr, Noth leiden oder einfach leiden. — *egbọe* zu sich, suffigiertes Personalpronomen der 3. Person. *e.* — *amẹka* — *mẹmã* wer? — *nẹnẹm* so nur, nur. — *De*, Fragepartikel, stets an der Spitze des Satzes stehend. — *miele ṗe gbe se ge* wollen wir sein Wort hören, intentionale Ausdrucksweise; *se* hören, gehorchen. Bei dieser Konstruktion steht das Objekt vor dem Hauptverb. — *anọ eyome* siehe oben. — *wò bā* oder nicht?

11. Deti.

Deti eñe ati ñuĩe ṅũto̱. Eṕe ku le sue̱, eye wòbiã ʒ́ĩe. Woćo̱a eṅũtito̱ ʒ́ĩe la wo̱a ami ši woyo̱na be: amiʒ́ĩe. Ešia wowo̱na le etotome. Emẽgbe la woko̱a ći de eji, eye ne̱ eʒ́e añi la, ekemã wotea ami la le eṅgo̱. Ami šia woćo̱ne̱ dea deći eye wòvivina tá. Dewola wotoa de la eye woćyo̱ne̱ ćo̱ ṕoa deći, ši woyo̱na bena: dedeći. Ke gedēa la woṕone̱ ṕu de ʒe gãwo me, eye woko̱ne̱ yia ṕuta. Ekemã ašićalawo ṕlene̱, eye woćo̱ ne̱ dea ṕu dona de Abloći. Afimã la woćo̱a amila ṕe de dena de mõ̱wo ṅũti, bene̱ woatro̱ ñuĩe. Ke akpa'de hã la woćo̱na wo̱a bosomi, ši eñe akadimi ñuĩe.

Ne̱ woto de la vo̱ la, ekemã wojia ku la, ye eñe ne̱ṕi la. Eṕe to la se̱na. Woćo̱ne̱ wo̱a ašige̱wo hã, ši woyo̱na be: ne̱ṕišige̱. Emeto̱ la woćo̱na gawo̱a ne̱ 'mi. Gbã la woto̱ne̱; ekem woyi d' atune̱ le teṕo. Ne̱ wotuwo vo̱ la, woćo̱a ći ko̱na de eji, eye woćo̱ne̱ doa ǰoa ji. Wono̱a eblum vasede ešime wono̱a ami la tem le eṅgo̱ de nububu me. Ešia eñe ne̱ 'mi. Ḥliḥawo la woćo̱ne̱ ṕuagbe. Wošia ami la woćo̱ne̱ šia akadi hã abe amiʒ́ĩe ene̱; woćo̱ne̱ to̱a lã kple nububuwo hã alo̱ wodene̱ deći. — Gake eṅũdo̱wo̱wo̱ le mo̱ šia ji la, mana ami gedē nado woši wò. Eyaṅũti ne̱ woji ne̱ṕi gedē ko la, woćo̱a ne̱ṕiwo ǰrana na ašićalawo, ame̱šiwo hã ćo̱awo dona de Abloći, afiši woćo̱ne̱ wo̱a ami gedē le tegãwo ṕo. Ami šia hã wowo̱a eṅũtido̱ šigbe ekemēke ene̱.

Afišike detiwo do kpekpēkpe le la, woḥoa dewo. Wona womlo̱ añi kwašida eve, hafi woyina d'adea fõ̱wo le wo ṅũti, eye kwašida deka mẽgbe la woyi d'akpane̱. Wodea do viade de wome. Ekemã woćo̱a eṕe alo̱dewo šiwo wofe eye wokpa wo ṕome keṅ la blana hewo̱a kakati; eye ne̱ woyide ekpage la woćo̱a kakati la nu ṕona de ǰo me, eye woćo̱a ayeti yo̱ne̱ de do la me. Ekemã woćo̱a kpeʒe sue̱de ši woyo̱na be atanudoʒe hedoa ete, ešime woaji do. Ne̱ ṅũ eke la wodea ʒeawo katã le deawo te wotro̱ne̱ de ʒo̱ gãde ši wodi de ko̱ṕea me la me. Ne̱ne̱m ǰiǰi šia woyo̱na be: deḥa. Evivina hafi evaćina. Ne̱ eći la emũa ame̱. Hafi ne̱ woayo̱ǰo de eme la ešike ʒ́i de ʒea me la, woyo̱ ne̱ be: tugum. J̌o gbãto̱ kple evelea hã gavivina, eye meñõa ame̱wo katã ṅũ wò; etõ̱lea me la ekem eći heyina, eye wòdo ṅũćuwo to̱ nõnõme.

Eǰieǰi wogblẽ̱a deti gedēwo akpa le deḥa ṅũti. Ešia wo̱wo̱ meñõ kurā wò. Elabena miekpo̱ bena deti eñe ati ñuĩe ṅũto̱. Eǰe bena ame̱wo nakpo̱ eta eye woadoe gedē. Elabena videde gedē le eṅũti na añigbaǰito̱wo. Defõ̱wo woćo̱na to̱a kpo̱. Woćo̱ne̱ wo̱a ṕo̱truši woyo̱na be: ago̱dabe ši woćo̱ dea akpatawo nu; eye woćo̱a eṕe alo̱wo ṕe tumito̱ wo̱a atsatsa. Eye wolõ̱a kušiwo kple ḥawo hã kplii.

Die Oelpalme ist ein sehr nützlicher Baum. Ihr Kern ist klein und er rötet rot. Sie nehmen das rote Fleisch zu machen Oel, welches sie nennen Palmöl. Dies machen sie stampfend (durch Stampfen). Dann giessen sie Wasser darauf, und wenn es sinkt zu Boden, dann schöpfen sie das Oel oben ab. Oel, welches sie nehmen zu machen Suppe und es süsst sehr (ist sehr süss). Manchmal reiben sie Palmkern und seihen ihn, nehmen anzurühren Suppe, welche sie nennen: Palmsuppe. Dies alles giessen sie zusammen hinein in grosse Töpfe, und sie heben es auf zu gehen zur Küste. Dann Händler kaufen es, und sie nehmen es zu bringen (zu) Schiff zu senden Europa. Dort nehmen sie das Oel etwas davon zu streichen auf Maschinen, damit sie gut werden. An manchen Orten auch nehmen sie zu machen Thran (Walfischöl), welcher ist gutes Lampenöl.

Wenn sie stampfen Palmkern fertig, dann pflegen sie zu zerschlagen Nuss, und das ist Palmkern. Seine Schale ist hart. Sie nehmen sie zu machen Fingerringe auch, welche sie nennen: Nussringe. Die innere Frucht nehmen sie wieder zu machen Palmkernöl. Erst rösten sie sie, dann gehen sie zu reiben auf der Mühle. Wenn sie sie fertig gerieben haben, nehmen sie Wasser darauf zu giessen, und sie nehmen sie zu stellen auf das Feuer. Sie pflegen zu sitzen rührend, bis zur Zeit wo sie sitzen das Oel schöpfend oben ab in etwas anderes hinein. Dies ist Kernöl. Die Rückstände nehmen sie fortzuwerfen. Sie reiben Oel auf, sie nehmen es anzuzünden Lampe auch wie Palmöl; sie nehmen es zu braten Fleisch und andere Sachen auch, oder sie richten an Suppe. — Jedoch die Bearbeitung auf diesem Wege wird nicht geben viel Oel in ihre Hand. Deshalb wenn sie zerschlagen Kerne viel ausserordentlich, nehmen sie die Kerne zu verkaufen an die Händler, Leute welche auch sie nehmen zu senden sie nach Europa, wo sie sie nehmen zu machen viel Oel auf grossen Mühlen. Dies Oel auch machen sie Anwendung wie das andere.

Wo die Oelpalmen wachsen sehr dicht, pflegen sie fortzunehmen einige. Sie geben sie legen (lassen sie liegen) am Boden zwei Wochen, bis sie gehen wegnehmen die Zweige von ihnen, und nach einer Woche gehen sie zu schneiden sie. Sie machen ein Loch ein wenig in sie. Dann nehmen sie seine Wedel (Zweige), welche sie zerbrechen und sie schneiden ihr Inneres ganz binden zu machen Fackel; und wenn sie gehen zu schneiden, nehmen sie den Fackelmund (das eine Ende) zu stossen ihn in das Feuer und sie nehmen Pustrohr (Schilf) zu blasen in das Loch. Dann nehmen sie Steintopf kleinen, welchen sie nennen Weintopf zu stellen darunter, in welchen sie tropfen gehen.

Wenn die Morgenröte anbricht, nehmen sie alle Töpfe unter den Palmbäumen vor, sie giessen es in einen grossen Topf, welchen sie eingraben im Dorfe. So Flüssigkeit diese nennen sie: Palmwein. Er ist süss bis er sauer (streng) wird. Wenn er streng wird, berauscht er den Menschen. Bis dass sie Feuer legen darein, das was fliesst in den Topf, nennen sie *tugum*. Das erste Feuer und das zweite auch sind süss, und es ist nicht gut für alle Leute; beim dritten dann ist er stark zu werden (zu kommen) und wird der Männer Getränk.

Bisweilen verderben sie viele Palmbäume sehr um des Palmweins willen. Dies thun ist durchaus nicht gut. So sehen wir, dass der Palmbaum ist ein sehr nützlicher Baum. Es ist recht, dass die Menschen sehen danach und sie pflanzen ihn viel. Denn Vorteil viel ist dabei für die Erdbewohner. Palmzweige nehmen sie zu binden Gehege. Sie nehmen sie zu machen Thür, welche sie nennen: Matte, welche sie nehmen stellen vor die Veranden, und sie nehmen ihrer Zweige ihr Mark zu machen Matratze. Und sie flechten Körbe und Besen auch dazu.

le etotome stampfend, Particip zu *toto* stampfen; durch das vorgesetzte Adverb bildende *le* wird eine Art Gerundium erzielt. — *kọ* hoch sein; *kọ de ji* darauf giessen. — *ɻe* sinken, fallen. — *eṅgọ*, Adverb oben, von oben; *ṅgọ* Oberfläche, Vorderseite. — *deći* Suppe. — *wòvivina* es süsst; das Ephe wendet gern Verben statt Adjektive an: es ist süss, wohlschmeckend. — *tá* sehr. — *dewola* manchmal, sonst. — *ćyọćyọ* seihen. — *ṗoa* anrühren, schlagen; *ṗo deći* Suppe anrichten, *ṗo abolo* Brot anrühren, backen. — *ṗoṗu* zusammengiessen, intransitiv zusammenströmen. — *de ɻe gãwo me* hinein in grosse Töpfe; *de* präpositionales Verb, eigentlich gehen. — *kọ* aufheben, in die Höhe heben; als Substantiv Haufen. — *ṗlenẹ* kaufen es; *nẹ* hier in pronominaler Bedeutung als Vertreter des Objekts. — *ṗe de* etwas davon. — *dena* bestreichen, betupfen. — *mõ* Schlinge, Falle, Maschine. — *benẹ woatrọ ñuĩe* damit sie gut werden; *trọ* heisst wenden, umkehren, aber auch zu etwas werden, wie engl. *to turn*. — *bosomi*, aus *boso* Walfisch und *ami* Oel. — *akadimi* Lampenöl; *akadi* Lampe. — *dela* Palmkern. — *vọ* fertig, — *ji* zerschlagen. — *ɣe* = *eye*. — *nẹṗi* Palmkern. — *to* Schale. — *sẹna*, Verb, ist stark. — *ašigẹ* der Fingerring, zu *aši* Hand. — *emetọ* die innere Frucht. — *gawọa*, iteratives *ga*. — *nẹ'mi* Palmkernöl. — *gbã* erst, *gbãtọ*, Zahlwort, der erste. — *wotọnẹ* sie rösten sie, *tọ* rösten. — *ekem*, verkürzt aus *ekemã*. — *d'atunẹ*, aus *de atu nẹ* gehen zu mahlen sie. — *le tepo* auf dem Mahlstein, der Mühle; *le* zur Einleitung der adverbialen Bestim-

mung. — *wonọa eblum* sie pflegen zu sitzen rührend, Participp zu *blu*. — *vasede ešime* bis zur Zeit wo. — *tem* schöpfend, Participp zu *te*. — *de nububu me* in etwas anderes hinein, d. h. in ein anderes Gefäss. — *ṗu gbe* fortwerfen. — *abe — enẹ* so — wie, gleichbedeutend mit *šike — nẹnẹ*. — *le mọ šia ji*, adverbiale Bestimmung, durch *le* eingeleitet. — *nado*, hier in präpositionaler Bedeutung hinein in. — *wošỉ* ihre Hand, *wo* Attributivpronomen, Gramm. S. 29. — *ašỉ* Hand. — *ko* sehr, ausserordentlich. — *le tegãwo ṗo* auf grossen Mühlen; *teṗo* Mühle, eigentlich Mahlstein *(te)* = Schlag *(ṗo)*; hier adverbiale Bestimmung, durch *le* eingeleitet. — *kpekpēkpe* sehr dicht, zu *kpe* zusammendrängen. — *wodea do* sie machen ein Loch *(do)*. — *de wome*, wörtlich: gehen ihre Mitte. — *kakati* Fackel, etwa zwei Fuss lange zusammengebundene Palmrippen, genau in der Form der römischen Fasces; man bringt in dieser Weise auch Feuer weit über Land. — *ayeti* Schilf. — *atanudoʒe* Weintopf; *atati* heisst jede weingebende Palme. — *ete* darunter. — *ṅū* Morgenröte; *ṅū le kekem* die Morgenröte bricht an. — *le deawo te* unter den Palmbäumen (vor), adverbiale Bestimmung mit *le*. — *de ʒọ gãde* in einen grossen Topf; *ʒọ* wird für grosse Wassertöpfe gebraucht; *gãde*, aus *gã* gross, und *de*, gleich *deka*, Zahlwort eins. — *wodi* sie graben ein; die mit Palmwein gefüllten grossen Töpfe werden halb in die Erde gegraben, damit das Getränk kühler bleibt. — *di* bedeutet auch begraben, *amẹ didi* ein Begrabener. — *de kọṗeame la me*, wörtlich: zu gehen in das Dorf darin. — *eći* es ist sauer, stark. — *ṅūćuwo tọ nõnõme* der Männer ihr Getränk, den vorangegangenen leichteren Wein trinken die Frauen; *tọ* bedeutet etwa eigen, Gramm. S. 30. — *akpa* sehr. — *kurā* ganz und gar. — *eje* es ist recht. — *nakpọ eta* mögen sehen danach, darauf *(eta)*. — *videde* Vorteil. — *akpatawo nu* vor die Veranden, *nu* eigentlich Mund. — *lȭ* weben; flechten; ein anderes Verb *lȭ* bedeutet lieben.

12. Zeitrechnung.

Die Wochentage. *Kwašida, J̌oda, Brãda, Kuda, Yawoda, Fĩda, Mẽmleda.*

Die Woche als Abschnitt in der Zeitrechnung ist den Guineanegern schon sicher vor der Ankunft der Europäer bekannt gewesen, ob aus eigener Entwickelung, durch zweimalige Zweiteilung aus dem achtundzwanzigtägigen Monat, oder durch Einwirkung des Orients, ist schwer zu entscheiden. Für die Ephe ist aber der Ursprung von Norden her daraus ersichtlich, dass die in Abgeschlossenheit lebenden Dahomeleute keine Namen für die Wochentage haben, während im

West- und Mittellande die Namen derselben aus dem Tschi, also vom Nordwesten her stammen. Die Woche an sich ist auch in Dahome bekannt.

Wie die alten Egypter, Babylonier, Indier und Germanen die sieben Tage der Woche nach sieben Göttern benannten, so scheinen die Tschi-Neger sie nach sieben persönlichen Wesen oder Genien benannt zu haben, namens *Ayisi, Adwo, Benã, Wukú, Yaw, Afi, Ameñ.* Die Namen der Tage sind: *Kwašida, Dwoda, Benãda, Wukuda, Yawda, Fida, Meměneda.* Jeder Knabe empfängt einen Namen von dem Tage, an welchem er geboren ist, indem die Silbe *Kwa* (= *akoa*, Mann, Sklave) einem der sieben Personennamen präfigiert wird: *Kwasi, Kuadwo, Kwabenã, Kwaku, Kwaw* oder nur *Yaw, Kofi, Kwame.* Wenn Jemand mit Namen *Kwasi, Kwadwo* u. s. w. eine Person grüsst, die ihn bei diesem Namen kennt, so antwortet der andere: *yā Ayisi, yā Adwo* u. s. f. Die entsprechenden weiblichen Namen sind: *Akosuwa (=Akwasiba), Adwowa, Abenã, Akuwa, Ya (Yawa), Afuwa, Amma.* Solch ein männlicher oder weiblicher Name wird genannt der Name der »*okra*«, das ist Seele desselben, aber man spricht von der *okra* bisweilen wie von einem persönlichen Wesen, das von dem Menschen selbst verschieden ist, so dass Jemand, der zu irdischen Gütern gelangt ist, es der Gunst seiner *kra* zuschreibt, und seiner eigenen Seele Opfer bringt (vgl. *Christaller, Dictionary of the Asante and Fanti language, Basel 1881, Appendix D, S. 662f.).*

Die Namengebung nach den Wochentagen greift tief in das religiöse Leben und die anthropologischen Vorstellungen der Neger ein. Die Vorstellung, dass hinter jedem sichtbaren Wesen ein ihm entsprechendes unsichtbares stehe, ist der platonischen Philosophie verwandt, und es handelt sich nicht eigentlich um ein Opfer für die eigene Seele, wie es Christaller ausdrückt, sondern eher um einen Schutzgeist, eine Idee, deren unzulängliche Verkörperung der Mensch ist. Die Ephe haben von den Asantes nicht nur die Namen der Wochentage übernommen, sondern auch die Sitte der Namengebung und Begrüssung mit diesen Namen; daher begegnen so sehr häufig die Namen: *Kwaši, Kwajo* (Tschi *Kwadwo*, spr. Kuadscho), *Kwaku, Kwakuvi, Kwao* (Tschi *Kwaw*, spr. Kuau) u. s. f.

Die Monatsnamen sind europäischen Ursprungs: *Yanuar, Februar, Marse, April, Mai, Yuni, Yuli, Auguste, September, October, November, Dezember.* Die Zeitrechnung geschieht gewöhnlich nach Tagen, seltener schon nach Wochen (gleichfalls *kwašida* benannt) und fast nur bei schulmässig Gebildeten nach Monaten

(ġleti); in Dahome kennt man die Rechnung nach Monaten fast garnicht. Dagegen ist das Jahr, *ṕē,* allgemein bekannt, wenn auch nicht viel danach gerechnet wird. Von der Küste aus verbreitet sich mehr und mehr die europäische Zeitrechnung:

Ġleti wui eve eñe ṕē deka. Kwaśidawo blaatõ vo eve hã eñe ṕē deka. Ṕē deka, ṅkeke alafa etõ kple ṅkeke blaade vo atõ ele me. Gaṗoṕo (Stunde) *blave vo enẹ eñe ṅkeke deka. Sekunde blaade eñe minite deka (Primer).*

13. Sprichwörter.

Fia eve menọa dume wò. Zwei Könige sitzen nicht in der Stadt.

Lovi mekua tọku wò. Ein junges Krokodil stirbt nicht Wassertod.

Amade medua sre wò. Niemand isst Kaktus.

Ati deka mewọa 've wò. Ein Baum macht nicht den Wald.

Didiṗe nake eẹña nake ñuiẽ.. Brennholz aus der Ferne, das ist gutes Brennholz (Gut Ding will Weile haben).

Ći kplọ nu mekplọ kpe wò. Wasser wälzt manches, wälzt nicht Steine.

Avũ dua ṗu, mèdua kpe wò. Der Hund frisst Knochen, frisst nicht Steine.

Baba du nu, medu kpe wò. Die Termite zernagt alles, zernagt nicht Stein.

Amẹ deka wua 'tikliñi, duwo gedē du na. Ein Mann tötet den Elefanten, viele Städte essen ihn.

Amade megblọ na dọlela wò, bena mega v'avi wò. Niemand sagt zum Kranken, dass er nicht wieder weinen soll.

Ḥe ke nu edidia, edua didiṗe nu. Der Vogel dessen Schnabel (Mund) lang ist, frisst ferne Sache.

Ede fofoa gbọ, edada gbọyiyi esutọ. Geht er zum Vater, (so ist) das zur Mutter gehen zu Ende. (In einem bestimmten Alter verlässt der Knabe das Haus und die Sorge der Mutter und zieht in das Haus des Vaters. Die Eltern bewohnen stets zwei getrennte Hütten, welche an demselben Hofe liegen.)

Ṅku le eve, mekpọa ve nu wò. Zwei Augen sind, nicht sehen zwei Dinge (auf einmal).

Agbledela mede ḥõlõ ṕ'agble me wò, agblọ be: ñe deka le agble dem. Geht der Pflanzer nicht auf des Freundes Pflanzung, wird er sagen: ich allein gehe auf die Pflanzung (pflanze).

Dume dede, nu kpǫkpǫ; nę mede dume wò la, mela nu kpǫ ge wò. Stadt sehen, Sachen sehen; wenn man nicht in die Stadt geht, sieht man nicht Sachen.

Amę du nu, menǫ añigba. Der Mensch isst etwas, setzt sich nicht auf die Erde (Wer nicht arbeitet, soll nicht essen).

Nu wǫ Asantė fia, Dàhõme fia de kpǫ; nu wǫ Dàhõme fia, Asantė fia mede kpǫ wò. Macht etwas der Asantekönig, geht der Dahomekönig zu sehen; macht etwas der Dahomekönig, geht der Asantekönig nicht es zu sehen (d. h. der Dahomekönig ist der mächtigere; zeitweise war es der Asantekönig).

Bu yi na, bu gbǫ na. Der eine geht, der andere kommt.

Nę ṅku mele kpǫm, to ele sem; nę to mele sem wò, ṅku ele kpǫm. Wenn das Auge nicht sieht, hört das Ohr; wenn das Ohr nicht hört, sieht das Auge.

Avǫ eñe amę. Das Kleid ist der Mensch.

Zã do, eye afi ća na. Die Nacht sinkt und die Maus raschelt.

Ele vivim, ele vevem. Es ist süss, es ist bitter (Keine Rose ohne Dornen.

14. Stücke aus der Bibelübersetzung.

I. Mose, I.

1. *Le gǫme jeǰeame Mawu wǫ ǰiṗo kple añigba.*

le gǫme, wörtlich: es ist Ursprung, es ist unten, im Anfang. Adverbiale Begriffe werden gewöhnlich durch *le* eingeleitet. — *ǰeǰe*, Reduplikation von *ǰe*, zerreissen, bedeutet als Adjektiv zerrissen, als Substantiv: Riss, Abschnitt, und geht in den Begriff der Zeit über; *ǰeǰeame* also: »in dem Abschnitt, zur Zeit«, so dass es mit dem vorausgegangenen *le gǫme* zusammen erst den vollen Begriff »im Anfang« bildet. — *Mawu* Gott. — *wǫ* machen, arbeiten, schaffen. — *ǰiṗo*, zu *ǰi*, darauf, oben; als Substantiv Himmel, als Adverb: oben, hoch. — *kple* zusamt. — *añigba* Erde.

2. *Eye añigba mele nǫnǫme wò, ele ṗuṗlu, eye viviti do de globǫ la ṅkume, eye Mawu ṗe gbǫgbǫ le akpa sam de ćiawo ǰi.*

nǫnǫ Bild, Gestalt; *nǫnǫme*, eigentlich: im Bilde, in der Gestalt: »die Erde war nicht in Gestalt«, d. h. war formlos. — *ṗuṗlu*, auch *ṗluṗlu* leer. — *viviti* das Dunkel. — *do de* ausgehen sein, hier: sich befinden. — *globǫ* die Tiefe; *ṅkume* das Antlitz, von *ṅku* Auge; »auf der Tiefe Antlitz.« — *Mawu ṗe gbǫgbǫ* Gott sein Geist; Personennamen als Genetiv vorausgestellt, erfordern, wie auch in anderen Negersprachen, das Attributivpronomen. —

le akpa sam schwebte; Kontinuativform, *sa akpa* schweben; *akpa* ist die Tiefe, *sa* aufheben, in die Höhe heben. — *dé,* verschieden von *de,* nehmen, bedeutet transitiv: bewegen; intransitiv: sich bewegen; so hier. — *ćiawo ji* auf den Wassern, Plural von *ći.* Die Uebersetzung schliesst sich eng an den hebräischen Text an.

3. *Eye Mawu gblǫ be: kɛ̀kɛ̀li nɛ̀va, eye kɛ̀kɛ̀li va.*

gblǫ be sagte zu sagen, oder, da *be* zu einer Art Konjunktion geworden ist, sagte dass. — *kɛ̀kɛ̀li* Licht. — *nɛ̀va* komme, möge kommen; *nɛ̀,* ursprüngliches Verb *(nae),* bedeutet: wenn, dass; doch wird es, wie hier, auch zur Bildung einer Art Optativ gebraucht: möge kommen. Man ruft: *nudala* (An. *kukuvia*) *nɛ̀va,* der Koch soll kommen! Gramm. S. 24.

4. *Eye Mawu kpǫ kɛ̀kɛ̀li la, bena eñõ. Eye Mawu mã̀ kɛ̀kɛ̀li la kple viviti la me.*

bena eñõ dass es gut (war). — *mã̀* und *mãmã̀* teilen, trennen. — *viviti* Dunkelheit, Finsterniss. — *me* gehört auch zu *kɛ̀kɛ̀li:* Gott schied zwischen dem Licht und der Finsterniss.

5. *Eye Mawu yǫ kɛ̀kɛ̀li la be: ṅkeke, eye viviti la woyǫ be ɣã̀. Eye ɣã̀ do, eye ṅũ eke, eśi eñe ṅkeke gbãtǫ.*

yǫ-be, wörtlich: rufen-sagen, bedeutet nennen. — *ṅkeke* Tag. — *ɣã̀ do* die Nacht kommt; wird häufig als Ermunterung auf Märschen und bei der Arbeit gebraucht. — *ṅũ eke* die Morgenröte geht auf; *ṅũ* ist Aussenseite, Gestalt, die Morgenröte gewissermassen die Aussenseite der Sonne; *ke* eigentlich spalten, sich Bahn brechen. — *eśi,* Demonstrativ, dies. — *eñe* ist. — *gbãtǫ* der erste.

6. *Eye Mawu gblǫ be: alili nɛ̀nǫ ćiawo ṗe titina, be n'añe numãnu le ćiwo kple ćiwo dome.*

alili Himmelsgewölbe. — *nɛ̀nǫ; nǫ* sitzen, mit dem optavischen *nɛ̀,* möge sitzen. — *ćiawo ṗe titina* der Wasser ihre Mitte, zwischen den Wassern. — *be n'* dass, damit. — *añe,* Futur von *ñe,* sein. — *numãnu* Trennung, »eine Sache, welche eine Sache trennt«, also eigentlich sinnlich: Scheidewand. — Die folgende adverbiale Bestimmung wird, wie gewöhnlich, durch *le* eingeleitet. — *ćiwo* die Wasser; es hängt ab von dem am Ende stehenden *dome,* zwischen, unter, präpositionales Substantiv, eigentlich: Zwischenraum.

7. *Eye Mawu wǫ alili la, eye emã̀ ći śiwo le alilia te kpakple ći śiwo le alilia tame. Eye ezu nɛ̀nɛ̀mã̀.*

wǫ machen. — *alili* Feste, Himmelsgewölbe. — *ći šiwo* Wasser welche, vgl. Gramm. S. 31. — *le alilia te,* adverbial, unter der Feste, eingeleitet durch *le,* Verbum substantivum, sein; *te* im A. das Untere, unter, gleichbedeutend mit *gǫme.* — *kpakple,* intensiver als *kple,* mit; hier: von. — *tame,* von *ta,* Kopf, oberhalb. — *ezu* es geschah, ereignete sich. — *nẹnẹmã̄* gerade so.

8. *Eye Mawu yǫ alilia be jiṗo. Eye ʒã̄ do, eye ṅū eke, eši eñe ṅkeke evelea.*

Vgl. oben Vers 5. — *evelea* der zweite.

9. *Eye Mawu gblǫ be: ći šiwo le jiṗo la te n'aṗo ṗu de nǫṗe deka me, be nẹ ṗuṗuiṗe n'aje. Eye ezu nẹnẹmã̄.*

n'aṗo möge sich zusammenlegen, sammeln, Futur zu *ṗo* mit vorgesetztem optativischem *na (nẹ).* — *ṗu* gehen, fortgehen; *ṗoṗu* zusammenströmen. — *nǫṗe* Wohnort; *nǫ* sitzen, *aṗe* Haus, Heim. — *ṗuṗuiṗe* das Trockene; *ṗuṗui* trocken, *ṗe* Heim. — *n'aje* möge erscheinen. Futur von *je* mit optativischem *n'*.

10. *Eye Mawu yǫ ṗuṗuiṗe la be añigba, eye ći ṗoṗuwo wòyǫ wo be aćiãṗu, Eye Mawu kpǫ, bena eñõ.*

ṗoṗuwo, Plural, Zusammenströmung, Sammlung. — *woyǫ wo* nannte sie. — *aćiãṗu* grosse See, gewöhnlich nur *aṗu* Meer.

11. *Eye Mawu gblǫ be: añigba n'ado numiẹmiẹwo kple gbeku ši etse ku kple atitsetse šiwo tse no le woṗe ṗomevi me ešiwo ṗe ku le wome le añigba la ji. Eye ezu nẹnẹmã̄.*

n'ado optativisches Futur, mit *na (nẹ),* möge hervorbringen. — *numiẹmiẹwo* Kräuter, zu *miẹ* sprossen. — *gbeku* Gras; *gbe* Gras, *ku* Same. — *ši etse ku* welches trägt Samen. — *atitsetse šiwo* Fruchtbäume, welche. — *le woṗe ṗomevi me* in ihrer Art; *ṗomevi* Stamm, Familie, Gattung. — *ešiwo ṗe ku le wome* deren ihr Same ist in ihnen. — *le añigba la ji* auf der Erde, adverbiale Bestimmung mit *le,* Gramm. S. 37.

12. *Eye añigba edo numiẹmiẹwo kple gbeku ši tse ku le woṗe ṗomevi me kple atišiwo tse na, ešiwo ṗe ku le wome le woṗe ṗomevi me. Eye Mawu kpǫ bena eñõ.*

13. *Eye ʒã̄ do, eye ṅū eke, eši eñe ṅkeke etõlea.*

14. *Eye Mawu gblǫ be: akadiwo n'ado le jiṗo alilia ṅū, be nẹ woamã̄ ṅkeke kple ʒã̄ dome. Eye woanǫ hena ješiwo, aʒãgbewo, ṅkekewo, kple ṗewo.*

akadi Licht. — *le jiṗo alilia ṅū* an des Himmels Feste. — *dome* zwischen. — *woanǫ* sie werden sitzen. — *hena* um zu

geben. — *ješi* Zeichen; Narbe. — *aʒãgbe* Jahreszeit. — *ṗe* Ort, aber auch Zeit, Jahr; z. B. *ṗetọtrọ* Jahreswende, Neujahr.

15. *Eye woaʒu akadiwo le jiṗo alilia ṅũ, be nẹ woaklẹ de añigba la ji. Eye eʒu nẹnẹmã.*

woaʒu sie werden geschehen, werden sein. — *woaklẹ* sie werden schimmern; *klẹ* heisst knirschen, knistern, flimmern.

16. *Eye Mawu wọ akadi gã eve la, akadi gã la hena ṅkeke jidudu, eye akadi suẹ la hena ʒã jidudu kple ġletiviawo hã.*

hena ṅkeke jidudu, wörtlich: um zu geben Tages Ueberwindung, d. h. um den Tag zu beherrschen. — *du ji* bedeutet überwinden, beherrschen. — *ġletivi* Stern; von *ġleti* der Mond, Monat.

17. *Eye Mawu dowo de jiṗo alilia ṅũ, be nẹ woaklẹ de añigba la ji.*

dowo setzte sie. — *de jiṗo alilia ṅũ*, adverbiale Bestimmung, eingeleitet durch das Verb *de*, Gramm. S. 39.

18. *Benẹ woadu ṅkeke kple ʒã ji, eye nẹ woamã kẹkẹli kple viviti dome. Eye Mawu kpọ bena eñõ.*

woadu....ji sie werden, mögen beherrschen.

19. *Eye ʒã do, eye ṅũ eke, eši eñe ṅkeke enẹlea.*

20. *Eye Mawu gblọ be: ćiawo n' aṗã kple nuṗaṗa gbọagbewo kple ḥejojoewo n' ajo le añigba la ji le jiṗo alilia ṗe ṅkume.*

na ṗã hervorbringen, *pã* säen. — *nuṗaṗa gbọagbewo; nuṗaṗa*, zu *ṗa* bewegen, also lebende Wesen. — *gbọagbewo*, zu *gbọ* hauchen, atmen und *agbe* Leben, also atmende, Seele habende. — *ḥejojoewo* fliegende Vögel; *ḥe* Vogel, *jo, jojo* fliegen. — *n' ajo*, aus *na jo* zu fliegen.

21. *Eye Mawu wọ lãću gãwo kple nugbọagbe šiwo katã ʒọna, ešiwo ṗa na le ćiawo me le woṗe ṗomevi me, kple ḥejojoe šiwo katã jo na le woṗe ṗomevi me. Eye Mawu kpọ bena eñõ.*

lãću grosser Fisch. — *nugbọagbe* lebende Wesen. — *katã* all, ganz. — *ʒọ* einhergehen. — *ṗa* sich bewegen.

22. *Eye Mawu eyira wo bena: miji, nẹ miasọgbọ, eye miayọ ać̀iãṗu ćiawo me, eye ḥejojoewo n' asọgbọ le añigba la ji.*

eyira, zu *yira* segnen. — *ji* gebären, hervorkommen, hervorbringen. — *sọgbọ* viel sein. — *yọ* füllen. — *ać̀iãṗu ćiawo me* das Innere der Meeresfluten.

23. *Eye ʒã do, eye ṅũ eke, eši eñe ṅkeke atõlea* (fünfte).

24. *Eye Mawu gblọ be: nugbọagbewo n' adogo le añigba me le woṗe ṗomevi me, aṗemelãwo kple nutatawo kple añigbajilãwo le woṗe ṗomevi me. Eye eʒu nẹnẹmã.*

n' adogo mögen hervorgehen. — *aɖemelã* Haustier. — *nutata* kriechende Tiere, Reptile. — *añigbaɉilã* Tiere auf der Erde, Säugetiere.

25. *Eye Mawu wo̱ añigbaɉilãwo le woɖe ɖomevi me, kple nušiwo katã ta na le añigba la ɉi le woɖe ɖomevi me. Eye Mawu kpo̱ bena eñõ.*

nu šiwo katã ta na, wörtlich: Sachen welche alle kriechen, Tiere.

26. *Eye Mawu gblo̱ be: mine̱ miawo̱ ame̱ le miaɖe no̱no̱me, be ne̱ woadi mi, eye woadu aćiãɖu ɖe lãwo kple ɉiɖo ɖe hejoɉoewo kple aɖemelãwo kple añigba blibo la katã kple nutata šiwo katã ta na le añigba la ɉi la ɉi.*

mine̱, optatives *ne̱* mit Personalpronomen: lasst uns. — *woadi* sie gleichen, *di.* — *woadu .... la ɉi la ɉi; du ... ɉi* bedeutet herrschen, hier ist als Plural und um einen intensiven Ausdruck zu schaffen das *ɉi* und der Satzartikel wiederholt. — *añigba blibo la katã* der ganzen Erde Gesammtes; *blibo* ganz.

27. *Eye Mawu wo̱ ame̱ le eɖe no̱no̱me, le Mawu ɖe no̱no̱me eye wowo̱e do; ñũću kple ñõnu eye wòwo̱ woawo.*

wowo̱e er machte ihn. — *ñũću* Mann, *ñõnu* Weib. — *woawo* Objekt, sie.

28. *Eye Mawu eyira wo, eye Mawu wògblo̱ na wo bena: miɉi, ne̱ miaso̱gbo̱, miayo̱ añigba la, eye miañe agbo le eɉi, eye miadu aćiãɖu lãwo kple ɉiɖo hejoɉoewo kple lã šiwo katã to na le añigba la ɉi la ɉi.*

miañe agbo le ɉi herrschet darüber, wörtlich: ihr werdet sein Bock darüber, eine sehr häufige Redewendung für herrschen: *eñe agbo duame* er ist der erste Mann (eigentlich Bock, Widder) in der Stadt. Gleichlautend mit diesem Wort ist *agbo* Thor.

29. *Eye Mawu gblo̱ be: kpo̱da, mena gbe šiwo katã tse na ku šiwo le añigba katã ɉi kple ati šiwo katã tse na atitsetse šiwo tse na ku la mi, be ne̱ woañe nududu na mi.*

kpo̱da siehe. — *mena* ich gebe. — *gbe* Gras. — *mi* euch. — *ne̱ woañe* sie mögen sein, optativisches Futur.

30. *Hena añigbaɉilãwo katã kple ɉiɖo hejoɉoewo katã kple nutatawo katã le añigba ɉi, šiwo me agbe gbo̱gbo̱ le la, amãgbawo katã mana, be ne̱ woañe nududu na wo. Eye eɀu ne̱ne̱mã.*

hena um zu geben, für. — *agbe* Leben, *gbo̱gbo̱* Geist, *agbe gbo̱gbo̱* lebendige Seele. — *amãgbawo, amã* Grünes, Kraut, Ge-

müse, *gbe* Gras. — *mana* ich werde geben. — *na wo* für sie. Sinn: für die Tiere will ich Kraut zur Nahrung geben.

31. *Eye Mawu kpo nušiwo katã wòwo la, eye kpoda, eñõ ñũto. Eye ʒã do, eye ñũ eke eši eñe ñkeke adelea.*

I. Mose, II, 1—4.

1. *Eye ale wowu jiṕo kple añigba kple woṕe asafoko katã nu.*

ale so. — *wu* übertreffen, *wu ... nu* vollenden. — *asafoko* Schaar, Haufe.

2. *Eye ñkeke adadreagbe Mawu wu eṕe dowowo ši wowo la nu; eye ejujo edokui ñkeke adadreagbe ćo do šiwo katã wòwo la me.*

ejujo (ejijo) edokui, reflexiv, er ruhte sich; reflexive Verben sind selten, Gramm. S. 25. — *ćo*, präpositionales Verb, hervorkommen; von, aus. — *do* Arbeit; *dowola* Arbeiter.

3. *Eye Mawu eyira ñkeke adadre eye wòwoe kokoe, elabena ejujo edokui le 'ya ji ćo eṕe dowowo me, ešiwo katã Mawu me eye wòwo.*

yira segnen. — *koko* heilig. — *le 'ya ji; 'ya* aus *eya, eyia,* dann, sodann; also: an diesem gerade. — *me* schaffen.

4. *Ešiawo ñe jiṕo kple añigba ṕe jiji meñawo, ešime wòwowo le ñkeke, šime Yehowa Mawu me añigba kple jiṕo.*

Ešiawo diese. — *jiji* Geburt, Ursprung; *meñawo,* zu *ña,* Sache, Geschichte, also Ursprungsgeschichten. — *ešime* als, zu der Zeit als. — *le ñkeke,* adverbial, an dem Tage. — *šime* wie vorher *ešime.*

Matthäus V, 1—16.

1. *Eye eši wòkpo asafokowo gedēwo la, elia to la ji, eye eši wòbobo no añi la, eṕe nusrõlawo va egbo.*

eši als. — *asafoko* Menge, Haufe. — *gedē* viel. — *lia ji* hinaufsteigen. — *to* der Berg. — *bobo no añi* sich setzen. — *nusrõla* der Jünger, Schüler, zu *srõ* lernen. — *va* kommen. — *egbo,* seine Seite, zu ihm.

2. *Eye wòke enù wòfia nu wo gblo bena:*

ke öffnen. — *enù* Mund. — *fia* zeigen, lehren, dazu *nu* als formales Objekt: Sache, etwas. — *wo* sie, ihnen.

3. *Woayira gbogbo me amedaḥewo, elabena woawo to ñe jiṕo fiaduṕe la.*

Woayira, wörtlich: sie werden segnen, aus Mangel des Passivs, Gramm. S. 22. — *gbogbo me* im Geiste. — *amedaḥewo* die Armen; *daḥe* arm. — *woawo to* ihr Eigentum. — *ñe* ist. —

4. *Woayira amẹšiwo le koñi fam la, elabena woafa akọ na woawo.*

amẹšiwo die Menschen welche. — *le koñi fam* (sie) klagen, sind betrübt, Kontinuativform von *fa koñi; koñifafa* Klage. — *woafa....na woawo* sie werden sie trösten, statt des Passivs. — *akọ* Brust, ist zu *woafa* gehörig und ergänzt den Begriff.

5. *Woayira amẹšiwo ñe amẹfafawo la, elabena woawo añĭ añigba ṗe dome.*

amẹfafa ein kühler, sanftmütiger Mensch. — *ñĭ dome*, dasselbe wie *du dome* die Hinterlassenschaft in Besitz nehmen, erben; *añigba ṗe dome* der Erde ihre Hinterlassenschaft.

6. *Woayira amẹšiwo dọ le wo wum, ẹye ćikọ hã̄ le wo wum le jọjọeñeñe yome la, elabena woawo adi ṗo.*

dọ le wo wum Hunger überwältigt sie, Kontinuativ; *wu* wird auch zur Umschreibung des Komparativs gebraucht. — *ćikọ, jikọ* Durst. —*le jọjọeñeñe yome*, adverbial, nach Gerechtsein; zu *jọjọ* gerade, gerecht, *jọjọa* Gerechtigkeit; *yome* = *yiome* nach. — *adi*, zu *di* füllen; *didi* voll, *tọa di* der Fluss ist voll. — *ṗo* voll sein. Also: sie werden gefüllt werden

7. *Woayira amẹšiwo le nublanui kpọm na amẹwo la, elabena woakpọ nublanui na woawo.*

le nublanui kpọm Barmherzigkeit zeigen, Kontinuativform; *nublanui* heisst auch Elend, Erbärmlichkeit. — *na amẹwo* für die Menschen, den Menschen. — *na woawo*, ebenso, für sich.

8. *Woayira amẹšiwo ja le woṗe jime la, elabena woawo akpọ Mawu ṅkume.*

ja rein. — *jíme* im Herzen. — *ṅkume* Antlitz, zu *ṅku* Auge.

9. *Woayira amẹšiwo l'avu la elabena woayọ woawo be Mawuviwo.*

l'avu la, aus *le avu la*, es ist Streit da, daraus entwickelt sich die Bedeutung friedfertig, indem man an den dritten im Streit denkt, der zuschaut; daher *avulela* der Friedensstifter. — *woayọ woawo be* sie werden heissen. —

10. *Woayira amẹšiwo wos'a ṅūta wo ṅū le nujọjọe ṅūti la, elabena woawo tọ ñe jiṗo fiaduṗe la.*

wos'a ṅūta wo ṅū sie (die Leute) sind hart, unbarmherzig, ihre (der Verfolgten) Aussenseite, d. h. denen es hart geht, welche verfolgt werden. — *wos'a*, apostrophiert aus *sẹa*, hart sein. — *le nujọjọe ṅūti*, adverbiale Bestimmuug mit *le* eingeleitet, um der Gerechtigkeit willen. — *woawo tọ ñe* ihr Eigentum ist. —*fiaduṗe* Königreich, Reich.

11. *Woaɣira mi, nɛ̱ woaju mi, eɣe woasɛ̱ ṅũta mia ṅũ, eɣe woaka aṗaćo agblọ̱ ña vọ̃ bubu ṗomeviwo katã de mia ṅũti, le ṅũti ñe.*

woaju, sie verspotten. — *woasɛ̱ ṅũta mia ṅũ*, sie sind hart gegen euch (eure Aussenseite). — *woaka aṗaćo*, wörtlich: sie werden Lüge schneiden, d. h. lügen. — *agblọ̱ ña* werden sprechen Sache; *vọ̃* böse, *bubu* ander. — *ṗomevi katã* aller Art. — *de mia ṅũti* gegen euch. — *le ṅũti ñe*, wörtlich: es ist meine Aussenseite, d. h., um meinetwillen Adverbiale Bestimmung durch *le* eingeleitet.

12. *Miaṗe mo n'aɣ̱e añi, eɣe ji n'ajọ̱ mi, elabena mia fetu esọ̱gbọ̱ le jiṗo; elabena nɛ̱nɛ̱mãke wosɛ̱ ṅũta ñagblọ̱la šiwo je mia ṅgọ̱ la ṅũ hã.*

miaṗe mo euer Blick. — *n'aɣ̱e añi*, optativisches Futur, wörtlich: möge leuchten unten, also: freuet euch. — *joji* sich freuen, zu *jọ* dabei sein und *ji* Herz: *mejoji* ich freue mich. — *fetu* Lohn; *tufe* ablöhnen, auszahlen. — *sọ̱gbọ̱* gross, viel. — *nɛ̱nɛ̱mã, nɛ̱nɛ̱mãke* so, gerade so. — *ñagbọ̱la* (dafür auch *Mawununọ̱la*) Prophet, eigentlich: Geschichtenerzähler. — *ṅgọ̱* Vorderseite, vorwärts, *je ṅgọ̱* vorausgehen, *je ɣiome (ɣome)* nachfolgen. — *hã* gehört zu dem ganzen Satzgefüge: sie bedrängten auch die Propheten.

13. *Miawo eñe añigba ṗe je, ke nɛ̱ je ɣu vọ̱vọ̱ la, nuka ćọ̱ ge woala, ado vivi nɛ̱ mahã? emegañõ nɛ̱ naneke wò, nɛ̱gbe woaćọ̱e aṗu gbe, nɛ̱ amɛ̱wo ado afọ̱ eji.*

añigba ṗe je der Erde ihr Salz. — *ke* aber. — *ɣu* wird, geschieht (vgl. I. Mos. I, 7). — *vọ̱vọ̱* geschmacklos, zu *vọ̱* beendigen. — *ćọ̱ ge* intentional. — *woala* sie, mit Satzartikel. — *do vivi* Wohlgeschmack (Süssigkeit) ausgehen lassen, würzen. — *emegañõ .... wò* es ist nicht gut, iteratives *ga*. — *nɛ̱ naneke* zu irgend etwas. — *nɛ̱gbe* sondern. — *aṗu gbe* zu werfen fort, Infinitiv Futuri von *ṗu*. — *nɛ̱ amɛ̱wo* und die Menschen.

14. *Miawo eñe ḥeḥeme ṗe kɛ̱kɛ̱li; du ši le tōwo ji la, womateṅũ aġlɛ̃ wò.*

ḥeḥeme ṗe kɛ̱kɛ̱li der Welt ihr Licht. — *tōwo ji* auf den Bergen. — *aġlɛ̃, aġlã* verbergen.

15. *Eɣe womešia akadi hã va d'ade afianu te wò; ke woaćọ̱e d'ade akaditi ji boṅ, nɛ̱ wòakọ̱ na amɛ̱šiwo katã le aṗeame.*

womešia .... wò sie zünden nicht an. — *akadi* Licht. — *afianu* ist eine etwa dreiviertel Meter im Durchmesser haltende runde Holzschale, drei bis vier Centimeter dick nnd mitten vertieft, genau von der Form eines gewölbten römischen Rund-

schildes; die Weiber brauchen dies Gefäss, um Lasten darin auf dem Kopf zu tragen und auch um Wäsche darauf zu waschen. — *akaditi* Leuchter, wörtlich: Lichtstock. — *boṅ* lieber, vielmehr; das Wort stammt aus dem Ga: *boṅ*, nach Zimmermann, *Vocabulary of the Akra or Gã Language*, ältere Form für *moṅ*. — *wòakọ*, 3. Singular Futuri, *kọ* leuchten — *na amẹšiwo katã* für alle Menschen welche. — *aṗeame* im Hause.

16. *Nẹnẹm mina miaṗe akadi n'abi le amẹwo ṅkume, be nẹ woakpọ miaṗe nuñuïewọwọwo, eye woakafũ miafofo ši le jiṗo.*

Nẹnẹm, gleich *nẹnẹma* so, ebenso. — *mina* ihr gebt. — *bi* brennen, sieden, z. B. *gbea bi* das Gras brennt, *jo ebi* das Feuer brennt. — *le amẹwo ṅkume* vor der Menschen Antlitz. — *nuñuïewọwọwo* gute Thaten. — *kafũ*, *kafõ*, *kãfõ* preisen. — *fofo* Vater.

Matthäus VI, 6—13.

6. *Ke wola, nẹ 'do gbe da la, yi de wo ḥọgãme, eye ši nẹtu ṗọa, nado gbe da na fofowo le ġlãġlãṗe: eye fofowo ši ele nu kpọm le ġlaġlape la, l'ado teṗe na wo ṗã.*

Ke wola aber du. — *do gbe da, do gbe na*, eigentlich Wort aussenden, dann beten. — *ḥọgã me* in das innerste Zimmer, in welches Niemand hineinblicken kann. Das Haus der Epheleute ist viereckig und durch eine Wand im Innern in zwei Teile geteilt, einen, meist kleinen Vorraum, in welchen die äussere Thüröffnung führt, und zur rechten oder linken den Hauptraum, in welchen man nur von dem Vorraum aus gelangen, und in welchen man daher von der Strasse nicht hineinblicken kann. Bisweilen liegt auch rechts und links vom Vorraum ein inneres Zimmer. *ḥọgã* heisst es, weil es meist grösser ist als der Vorraum. — *eye ši* und sobald als. — *nẹtu* du hast geschlossen. — *ṗọa* die Thür, An. *ḥọtrú*. — *na fofowo* zu deinem Vater. — *le ġlãġlãṗe* in Verborgenheit, zu *ġlã* verbergen, *ṗe* Wohnung, Ort. — *do teṗe na* Belohnung geben Schlegel schreibt *dáṗe*. — *ṗa* ganz und gar, offen.

7. *Eye nẹ miedo gbe da la, migagblọ ña ji ña ji gedẽ šigbe trõsubọlawo gblọ na enẹ wò; elabena woawo bu ḥabena le woṗe ñagbọgblọ gedẽ ṅũti la, eye woado to yewo.*

migagblọ ... wò, sprecht nicht häufig, iterativ. — *ña ji ña ji gedẽ* Sache auf Sache, vielerlei. — *šigbe ... enẹ* so wie. — *trõsubọla* Götzendiener. — *bu* denken. — *ḥabena*, gleich *bena*. — *ñagbọgblọ* Rederei. — *ṅũti* umwillen. — *woado to yewo* sie

werden erhört, wörtlich: sie leihen Ohr ihnen. Hier ist die Bedeutung eine vollständig passivische geworden, vgl. Gramm. S. 22.

8. *Eyaṅũti migadi woawo wò; elabena mia fofo ña nu šiwo v'a mi hafi miebia nę.*

di gleichen, ähnlich sein. — *ña* wissen, erkennen, davon *ña* Geschichte, Sache, Wort. — *v'a* aus *véa*, es ist nötig, auch *vé'na;* es bedeutet auch: fehlen, abhanden sein. — *hafi* bis, ehe. — *bia* bitten, fragen.

9. *Eyaṅũti mido gbe da ale: Miatǭ ši ele jiṗo, wo ṅkǭ ṅũti n'akǭ.*

Eyaṅũti deshalb. — *ale* so. — *miatǭ,* die im Mittel- und Ostlande einzig vorhandene Bezeichnung für Vater; *fo* ist in Anecho die übliche achtungsvolle Anrede (mit folgendem Namen) von jüngeren Leuten an ältere. — *kǭ* leuchten, heilig sein, hier optativisches Futur.

10. *Wo fiaduṗe n'ava! Woawǭ wo lõlõnu le añigba ji, šigbe aleši wowǭ na le jiṗo enę.*

lõlõnu das Belieben, der Wille, zu *lõ* lieben. — *šigbe aleši — enę* so — wie.

11. *Na mi miaṗe nududu ši asu mia nu egbe.*

su genügen. — *egbe* heute.

12. *Ćǭ mia nuvõwo ké mi, šigbe aleši miawo hã miećǭ na kéa amęši da võ de mia ṅũti enę!*

ké vergeben, Grundbedeutung der Wurzel: trennen. — *võ* Böses. — *de mia ṅũti* nach unserer Seite hin.

13. *Megaplǭ mi yi de tetea me wò, ke de mi ćo võame! Elabena towò ñe fiaduṗe kple ṅũsę kple ṅũtikǫkǫę aʒǭ kpakple dãši. Amen!*

kplǭ führen. — *tete* Versuchung. — *ke* sondern. — *ćo* herauskommen, *de mi ćo* nimm uns herauskommen.

towo das deinige, eigentlich dein Eigentum, substantivisches Attributivpronomen, vgl. Gramm. S. 30. — *ṅũsę* Macht, Kraft, zu *ṅũ* Aussenseite und *sę* stark sein. — *ṅũtikǫkǫę* Erhabenheit, Majestät, Glanz, zu *kǭ* leuchten. — *aʒǭ* jetzt. — *kpakple,* gleich *kple.* — *dãši,* auch *dãhe,* immer.

Gespräche.

Nach handschriftlich vorhandenen Uebungen der Bremer Mission.

1. Begrüssungen, Besuch.

(Statt des Klopfens, da die Häuser keine Thüren haben.)

A. *agõ!*

Antwort, unserem »herein« entsprechend. B. *amẹ̄* oder *wò amẹ̄!*

Guten Morgen! A. *ṅdi na wò lō!*

dasselbe, Anrede an mehrere. *ṅdi na mi lō!*

Antwort darauf. B. *ṅdigō; ṅdigotō̄!*

Wie geht es zu Hause? *aṗede; aṗere?*

Antwort: A. *ele!*

Befinden sich die Kinder wohl? B. *deviwo dọ̄?*

Sie befinden sich wohl. A. *wodọ̄.*

Befinden sich die Frauen wohl? B. *srō̄wo dọ̄?*

Ja (sie sind, d. h. sich wohl befindend). A. *ele!*

Befinden sich die Kinder wohl? *deviwo dọ̄?*

Sie befinden sich wohl. B. *wodọ̄!*

u. s. w. dieselben Gegenfragen.

Mittagsgruss: A. *ṅdọ̄; ṅdọ̄ na wò lō.*

Antwort: B. *ṅdọgō!*
aṗede?

u. s. f.

Nachmittagsgruss: A. *wole.*

Antwort: B. *woletō̄.*
aṗede?

u. s. f.

Abendgruss: A. *fiẽ̄ lō; fiẽ̄ na wò lō!*

Antwort: B. *fiẽ̄gō.*
aṗede?

u. s. f.

Gruss, wenn man zu einem Essenden tritt. A. *aši le kame* (die Hand ist eintauchend), oder *aši agbame lō* (die Hand ist im Teller).

Antwort: B. *yō, va miawọ̄e* (komm, wir machen es), oder: *yō, va miagbọ̄* (komm zu uns).

Gruss an einen Arbeitenden: A. *dọ̄ na lō!* (*dọ̄* Arbeit) oder *dọ̄nọ̄ dọ̄nọ̄.*

Antwort: B. *dọ̄ na gō; dọ̄ na gō tō̄.*
aṗede?

u. s. f.

Abschiedsgruss bei Tage:	A. *meva kpo̱ wò da;* oder: *meva kpo̱ wò gbo̱* (ich komme zu dir); oder: *meyi aṕeme* (ich gehe nach Hause).
Antwort:	B. *de aṕeme ñuĩe;* oder: *de aṕe gbo̱ ñuĩe;* oder: *yō, va eñõ.*
Abschiedsgruss zur Nacht:	A. *do̱gbe* (schlaf wohl).
Antwort:	B. *do̱gbe ñuĩe.*
Abschied zur Reise.	A. *meyi lō* (einer), *miayi lō* (mehrere).
Antwort:	B. *hede ñuĩe;* oder: *degbo̱ lō!*
Gruss beim Begegnen auf dem Wege:	A. *megbeto̱wo do̱?*
Antwort:	B. *wodo̱.* *deviwo do̱?*
Ich komme dich (euch) zu grüssen.	*meva be madogbe na wò* (Plural *na mi*).
Schön.	*eñõ.*
Wo ist deine Frau?	*afika srõ̱wo le?*
Wo sind deine Kinder?	*afika viwòwo le?*
Sie sind ausgegangen.	*wodo go.*
Ich habe dich schon lange nicht mehr gesehen.	*ñe megakpo̱wò kpo̱ wò.*
Bist du krank gewesen?	*de ele do̱lém mahã* (*de* leitet die Frage ein; *mahã* Fragepartikel am Schluss).
Wie geht es dir?	*aleke ne̱le?*
Geht es dir jetzt besser?	*ekademe nawò azo̱?*
Ja, es geht mir besser.	*ẽ̃, ekademe nam.*
Es geht ihm (ihr) besser.	*ekademe ne̱.*
Rufe deinen Vater, ich will ihm etwas sagen.	*yo̱ fofowò da, magblo̱ ña de ne̱.*
Ist er zu Hause?	*ele aṕeme mahã?*
Ich komme, um dir mitzuteilen, dass ich in vierzehn Tagen nach Ho gehen werde.	*meva be mato nawò, bena mayi Ho kwašida eve megbe.*
Warum hast du mich nie besucht?	*nuka ṅũti meva kpo̱m da kpo̱ wò?*
Du musst mich wieder besuchen.	*nava no̱ kpo̱ yem da.*
Meine Brüder lassen dich grüssen.	*no̱viñewo du do̱ wò ṕã.*

2. Erkundigung nach dem Wege.

Ist es noch weit nach Phute?	*Ṗute mo̱ edidi?*
Nein, es ist nicht mehr weit.	*wò, medidi wò.*
Sind wir auf dem Wege nach Waya?	*Waya mo̱ eñe ešia mahã?* oder *Waya mo̱ ji eñe ši miele mahã?*
Nein, ihr habt euch verirrt.	*wò, mietre mo̱.*
Bitte zeige uns den Weg.	*mede kuku na wò fia mo̱ mi.*
Ich will euch den Weg zeigen.	*mafia mo̱ mi.*
Geht immer gerade aus.	*mito mo̱ la tẽ̱ miayi.*
Kommt mit mir.	*va miyi.*
Der Weg zweigt nicht mehr ab.	*mo̱ la meje eve wò.*
Vielen Dank.	*do̱no̱, do̱no̱* oder *ewo̱do̱.*

3. Tischdecken.

Decke den Tisch.	*do kplõ̱.*
Deckt den Tisch.	*mido kplõ̱.*
Habt ihr ihn schon gedeckt?	*midoe hoa?* (*hoho* schon, *a=mahã,* Fragepartikel).
Nimm die Decke weg, sie ist schmutzig.	*mide kplõ̱jívo̱ la da, ẹ́podi.*
Lege die andere auf.	*mićo̱ bubu do ji.*
Es fehlen die Teller.	*esuso̱ agbawo.*
Du hast die Gläser vergessen.	*wońlo̱ glasewo be.*
Hole Wasser.	*ku ći vẹ̱.*
Holet Wasser.	*miku ći vẹ̱.*
Hole heisses Wasser.	*ku ći jojui vẹ̱.*
Ist das Essen fertig?	*nududu so̱gbe mahã?*
Bringt es herauf.	*mićo̱e yi jiṗo.*
Rufe den Herrn.	*yo̱ aṗeto̱ da.*
	yo̱ aṗeto̱ vẹ̱.
Er kommt.	*egbo̱ na.*
Kommt er?	*egbo̱ na mahã?*
Gehe herum und warte den Herren auf.	*ćo̱ nududu la ćae aṗeto̱wo ji.*
Nimm die Teller hinaus.	*ćo̱ agbawo yi.*
	ćo̱ agbawo do go.
Mache es rein.	*klo̱e; miklo̱ nuawo.*
Kaltes Wasser ist nicht gut.	*ći fafẹ̱ meñõ wò, miku ći jojui.*

Trockne die Gläser ab, sie sind noch nass.	*tutu glaseawo ṅũti, ćinu le woṅũ (le woṅũti).*
Stellt sie in den Schrank.	*mićọwo dade šigawo me.*
Macht schnell.	*miwọ kaba.*
Der Krug ist zerbrochen.	*ʒela egbã.*
Er rinnt.	*ele dudum.*
Der Krug ist voll; der Krug ist noch nicht voll.	*ʒela yọ; ʒela meyọ hade wò.*
Er läuft über.	*ele dodom le nu.*
Der Rest ist euer.	*susọe eñe miatọ.*
Hebt dieses auf.	*ǰira ešia do.*
Wirf es fort, es ist verdorben.	*ćọe ṗugbe, egblẽ.*
Teilt es unter euch.	*mimãe de mia dome.*
Wichse die Schuhe.	*šia afọkpawo.*
Reibe sie mit Oel ein.	*ši ami nawo.*
Bürste die Schuhe zuvor, sie glänzen nicht.	*kplọ afọkpawo ṅũ hafi, womedi wò (wo mele ǰodam wò).*

4. Im Zimmer, Kehren u. s. f.

Wo sind die Mädchen?	*afika ñõnuviwo le?*
Sie sind unten.	*wole añigba.*
Macht die Betten.	*mido abawo.*
Habt ihr das Schlafzimmer schon gekehrt?	*de mikplọ añimlọ ḥọme hohoa?*
Nein, noch nicht, wir haben das Studierzimmer gekehrt.	*wò, miekplọe hade wò, ke mikplọ agblẹ ḥọme.*
Hängt die Kleider hinaus an die Verandapfähle.	*mićọ avọwo ku de abranda tiwo ṅũti.*
Bürste sie aus.	*kplọwo ṅũti.*
Hänge die Decke über die Veranda hinaus.	*ćọ kuṅtru šia de abranda ji.*
Hänge die Schlüssel an die Wand.	*ku safiwo de gli ṅũti.*
Hänge sie in den Schrank.	*cọ́wo dade šigawo me.*
Morgen müsst ihr das Esszimmer aufwaschen.	*Ećọ ṅdi miašia nududu ḥọme.*
Habt ihr es verstanden?	*miese mahã?*
	miese lõ?
	miesea?
Hast du es verstanden?	*wosea?*
Hole frisches Wasser.	*ku ći yeye vẹ.*

Dieses hier ist schmutzig.	*ešia mekọ wò.*
Giesse es aus.	*kọe d' añi.*
Tauche den Lappen in's Wasser und ringe ihn aus.	*ćọ avọ de ćime eye nafiẽ.*
Sieh, du machst es nicht gut, mache es so!	*kpọda, womewọe nuĩe wò, wọe nẹnẹmã!*
Reinige die Waschbecken.	*klọ mofugbawo.*
Die Uhr steht.	*gaṗodokui la tọ.*
Ziehe sie auf.	*ḥee.*
Wieviel Uhr ist es?	*ga nẹnie ṗo?*
Es ist zwölf Uhr.	*ga wuieve ṗo.*
Nimm den Staub von den Möbeln ab.	*tutu komode la ji.* *tutu komode ṅũti.*
Alles ist staubig.	*nuwo katã ṗodi.*
Kehre die Spinngewebe.	*de yiyidọ.*
Ueberall sind Spinngewebe.	*yiyidọwo le afišiafi.*
Giesst Oel in die Lampe.	*ko ami de akadime.*
Zünde die Lampe an.	*ši akadi.*
Es wird dunkel.	*ʒã̃ do.*
Zwei Lampen sind zu viel.	*akadi eve sọgbọ akpa.*
Lösche jene aus.	*ći kemẽ la.*
Holt Wasser ins Badezimmer.	*ku ći de ćileḥọme.*
Ich will ein Bad nehmen.	*maléći.*
Hast du schon gebadet?	*eléći hohoa?*
Nein, noch nicht.	*wò, ñe melée hade wò.*
Wo sind die Mädchen?	*afika ñõnuviawo le?*
Sie sind beim Baden.	*wole ćilem.*

5. In der Küche.

Hast du die Küche gekehrt?	*wokplọ nudaṗe mahã?*
Warum hast du es nicht gethan, habe ich es dir nicht geheissen?	*nuka ṅũti womewọe wò, de ñe megbloe na wò mahã?*
Spalte Holz!	*ʒe nake.*
Hast du Holz gespalten?	*eʒe nake mahã?*
Ist es dürr?	*nake la ṗu mahã?*
Nein, es ist noch grün.	*wò, ele mũmũ.*
Brennt das Feuer?	*jọ le ḥoḥọm mahã?*
Hast du ein Huhn geschlachtet?	*wowu koklo la mahã?*
Schlachte zwei Hühner.	*wu koklo eve.*

Tauche sie in heisses Wasser und rupfe sie.	*ćo̱wo de ći jojuime eye nañõ̱ wo.*
Nimm eins für die Suppe, brate das andere.	*ćo̱ deka ṗo deći, nato̱ bubu.*
Schäle Yams, schneide ihn in Stücke.	*kpa te eye flii.*
Koche ihn, siede ihn.	*dae kple ći.*
Wenn er weich ist, so stampfe ihn.	*ne̱ ebo̱bo̱ la, natoe.*
Mache Fufu.	*nato fufu.*
Sie sind beim Yamsstampfen.	*wole fufu tom.*
Siede diese fünf Eier, aber nur halb.	*da kokloji atõ̱ šiawo afã kple afã.*
Das Wasser wallt (siedet).	*ći la le fiefiem.*
Kocht es?	*ele fifiem mahã?*
Mach eine Palmölsuppe und einen Fufu dazu.	*ṗo de deći eye to fufu de eñũ.*
Mache eine Fetrisuppe mit Kloss.	*ṗo fetri deći eye da wo̱kplẽ de eñũ.*
Thue nur wenig Pfeffer hinein, vier Schoten sind genug.	*de atadi viade ko deme, atadi ku ene̱ eso̱gbo̱.*
Die Suppe von vorgestern war gut, mache wieder eine solche.	*ñićo̱ deći la eñõ̱, gawo̱e nene̱mãke.*
Hacke Fleisch und backe Küchlein.	*fli lã wluwluwui, to̱ tatali.*
Koche Reis mit Curry.	*da mo̱li kple curry.*
Backe Reisküchlein.	*to̱ mo̱li tatali.*
Nimm fünf Eier und backe Pfannkuchen.	*ćo̱ kokloji atõ̱ natõ̱ pancake.*
Das Fleisch ist nicht gar.	*lã mebo̱bo̱ wò.*
Das Fleisch ist nicht gekocht.	*lã mebi wò.*
Der Reis ist verbrannt.	*mo̱li la fiã.*
Reibe Pfeffer.	*tu atadi.*
Röste Mais und mahle ihn.	*to̱ bli natu wo̱.*
Mache Mehl.	*nada akplẽ; tu wo̱.*
Röste Kaffee, mahle ihn.	*to̱ kafe, tui.*
Mache Kaffee, Thee.	*wo̱ kafe, wo̱ tea.*
Morgen musst du Brot backen.	*ećo̱ naṗo abolo.*
Hast du Mehl?	*wo̱ le ašiwòa?*
Komm, hole Mehl und siebe es.	*va ho̱ wo̱, nalili.*
Oeffne das Fass.	*ṗu tigo.*

Nimm drei Eier und etwas Milch dazu.	*ćo̱ kokloji etõ̱ kple noći viade kpede eṅũ.*
Oeffne dieses Milchtin.	*ṕu noći ganu.*
Kaufe Sauerteig.	*yi naṕle amo̱wo̱ wãwã.*
Wenn du den Teig anrührst, so rühre ihn tüchtig, sonst geht er nicht auf.	*ne̱ ele amo̱wo̱ wo̱m la, nablui ñuĩe, ne̱ meñe ne̱ne̱m wò la abolo mele hoho ge wò.*
Rühre es um!	*blui!*
Ist der Teig aufgegangen?	*amo̱wo̱ la ho mahã?*
Hast du Feuer im Ofen gemacht?	*wodo jo de kpome mahã?*
Ist der Ofen heiss?	*kpo la ḥo̱jo mahã?*

6. Beim Waschen und Nähen.

Hole die Wäsche und lege sie in Wasser.	*va ḥo̱ nuñãñã na de ći.*
Lege die Wäsche ins Wasser.	*de nuñãñã ći me.*
Seife sie ein.	*de aʒ̧ãlee; de aʒ̧ãlewo.*
Habt ihr sie gewaschen?	*miñãwo mahã?*
Dann fangt an sie zu waschen.	*ekemã miʒ̧e wo ñãñã gome.*
Taucht sie in Blauwasser.	*mićo̱ nuñãñã de blue ćime.*
Spannt das Seil im Garten auf.	*do ka de atiawo ṅũ le abo̱me.*
Wenn ihr fertig seid, so hängt die Wäsche auf's Seil.	*ne̱ miewu nu vo̱ la, mićo̱ nuñãñãwo šia.*
Habt ihr sie auf die Leine gehängt?	*mišiawo mahã?*
Nein, noch nicht.	*wò, womeṕu hade wò.*
Geh und nimm die Wäsche ab.	*yi nadafo̱ nuñãñãwo.*
Es wird regnen.	*ći le ǰaǰa ge; ći le wuwu ge.*
Sie wird nass.	*ći le woṕo ge.*
Macht schnell.	*miwo̱ kaba.*
Legt sie zusammen.	*miṕo nuñãñãwo.*
Was thut ihr?	*do̱ ka wo̱m miele?*
Wir bügeln.	*mido nu ǰi.*
Fangt an zu bügeln.	*ǰe nuǰidodo go̱me.*
Das Eisen ist nicht heiss.	*nuǰidoga meḥo̱jo̱ wò.*
Lege mehr Kohlen hinein.	*ćo̱ aka gedē de me.*
Ziehe den Faden in die Nadel.	*de ka abi la me.*
Stecke den Fingerhut an.	*ćo̱ ašikuku do̱.*
Die Nadel ist rostig.	*abi la le ġebiã.*
Die Nadel ist zerbrochen.	*abi eṅẽ̱.*

Die Spitze ist abgebrochen.	*abi la nu ṅẽ.*
Das Oehr ist gebrochen.	*abi la fe vọ.*
Die Naht ist krumm.	*nutọtọ la glõ.*
Nähe gerade.	*tọe jojọe.*
Du machst zu grosse Stiche.	*ele etọm takataka akpa.*
Die Naht ist zerrissen.	*tọtọ la tu.*
Der Faden ist zerrissen.	*ka la lã.*
Schneide es mit der Scheere weg.	*nasee kple sakse.*
Die Scheere ist stumpf.	*sakse la ći.*
Flicke das Kleid.	*ka avọ la.*
Der Flicken passt nicht.	*avọnudedi šia meje nẹ wò.*
Trenne die Naht wieder auf.	*gatu nutọtọ la.*
Mache einen schmalen Saum.	*ṗo tọ sue.*
Nähe einen breiten Saum.	*ṗo tọ keke.*
Nähe das Tuch zusammen.	*tọ avọ la kpe.*
Nähe einen Knopf an.	*de awunugbui eṅũ.*
Der Knopf ist weg.	*awunugbui la ćo.*

7. Im Garten.

Geh und arbeite im Garten.	*yi nawọ dọ le abọme.*
Begiesse die Pflanzen.	*deći nudodowo.*
Begiesse sie jeden Abend.	*nadećiwo ġetrọ šia ġetrọ.*
Ziehe das Gras aus, aber verdirb die Bohnen nicht.	*ho gbeawo da, ke megagblẽ ayiwo wò.*
Verpflanze diesen Kohl.	*ho cabbage šia na do.*
Mach mit der Hand kleine Löcher und setze ihn hinein.	*ku do sue kple aši nadowo de me.*
Stelle sie aufrecht.	*dowo jojọe.*
Wachsen die Fetri (eine schotenartige Frucht, welche zu Suppe verkocht wird)?	*fetriwo le ćićim mahã? fetriwo le wọwọm mahã?*
Keimen die Bohnen?	*ayiwo le ʒeʒem mahã?*
Blühen die Fetri?	*fetriwo le seṗom mahã?*
Nein, sie blühen noch nicht.	*wò, womele seṗom hade wò.*
Die Bohnen setzen schon Früchte an.	*ayiwo le ćećem hoho;* *ayiwo le kućem hoho.*
Grabe das Land um.	*ṅlọ añigba* (flach); *gudu añigba* (tief).
Lies die Steine auf und wirf sie in diese Kiste.	*fọ kpeawo eye ćẹwo de adaka me.*

Bringe eine leere Kiste.	*ćọ adakago vẹ.*
Wenn sie voll ist, so trage sie fort.	*nẹ eyọ la ekemã ćọe yi.*
Mache es gut.	*wọe ñuĩe.*
Wenn du fertig bist, dann säe Korn, stecke Stockyams.	*nẹ wowunu la naṗã bli, do agbeli.*
Schneide die Köpfe des Yams weg und stecke sie.	*se teta eye ṗã te.*
Reinige die Gartenwege.	*ṅlọ abọme mọwo ji.*
Dann nimm den Rechen und harke es zusammen.	*ekemã ćọ lãklefe ṗo gbeawo ṗu.*
Dieser Kohl ist verwelkt.	*cabbage šia eku.*
Nimm eine Schüssel und lese Bohnen ab, aber pflücke nur die grossen, welche reif sind.	*ćọ agba eye nake ayiwo; (eye nagbe ayiwo), ke gbe gãtọwo šiwo di dedeko.*
Klettere auf den Baum und schlage dreissig Kokosnüsse herunter.	*de nẹti ji nagbe nẹ blaetõ.*
Sieh zu, dass du nicht herunter fällst.	*kpọ ñuĩe be nagage wò.*
Die Kokospalme ist sehr hoch.	*nẹti ekọ ṅũtọ.*
Hole Oelpalmnüsse herunter.	*naši de.*
Schneide Kokoszweige ab.	*se nẹṗalawo.*
Schneide Oelpalmzweige ab.	*se adefõwo.*
Mache einen Zaun um den Garten.	*natọ kpọ ṗoḥlã abọ la.*
Der Zaun hat Löcher, mach sie zu.	*ṅọṅọṗewo le kpọ la me, ḥe ṅọṅọṗewo.*
Er ging auf die Pflanzung.	*eyi agble.*
Er arbeitet auf der Pflanzung.	*ele bo nu; ele bo ṗo.*
Sie roden den Busch aus.	*wole ave ṗom.*
Sie bringen die Reiser zusammen und verbrennen sie.	*wole hodem.*
Es ist heiss.	*ṅdo ṗu.*
Es ist kalt.	*vuvọ le wọwọm.*
Das Wetter ist klar.	*ḥeḥeme ekọ.*
Der Aguberg ist sichtbar.	*Aguto le ɟeɟem.*
Ein Gewitter ist im Anzuge.	*ji do.*
Der Wind bläst stark.	*yā le ṗoṗom ṗudụṗudu.*
Es blitzt.	*ji le jo kem.*
Es donnert.	*ji le gbedem.*
Der Harmatan bläst.	*pepi yā le ṗoṗom.*
Es ist neblig.	*afu ḥe.*

8. Im Hofe.

Jage die Hühner aus dem Garten.	*ñã koklowo da ćo abo̱ la me.*
Wo schlüpfen die Hühner durch?	*afika koklowo tona?*
Durch dieses Loch.	*wotoa ṅoṅo̱ṗe šia.*
Bringe den Hühnern Korn.	*ku bli na koklowo.*
Schneide den Ziegen Gras, sie schreien immer.	*ši gbe na gbõ̱wo, wole ḥõḥlõ̱m dāhe.*
Ist Wasser im Gefäss?	*ći le ati to̱kpo la mea?*
Giesse es aus und hole frisches Wasser.	*ćo̱e ṗugbe eye ku ći yeye deme.*
Schneide den Hühnern die Federn ab, dass sie nicht mehr fliegen können.	*se aṗalawo na kokloawo, bena womegateñũ ajo wò.*
Geh und sieh, ob die Hühner Eier gelegt haben, sie gackern.	*yi nadakpo̱ be koklowo d'aji . mahã? wole ko̱ko̱m.*
Nein, ich habe keins gefunden.	*wò, ñe mekpo̱ aji adeke wò.*
Sie legen nicht.	*womele aji dam wò.*
Melkt die Ziegen.	*mifia gbõ̱ noći.*
Habt ihr sie gemolken?	*mifia gbõ̱ noći mahã?*
Kehrt den Ziegenstall.	*kplo̱ gbõ̱ ḥo̱me.*
Die Ziege hat in der Nacht zwei Junge geworfen (gehäkelt).	*gbõ̱no̱ ji vi eve le ʒãme.*

9. Beim Kaufmann.

Geh und kaufe in der Stadt ein europäisches Brot.	*yi gbo̱ dome naṗle yofu abolo deka.*
Kaufe für fünf Schnüre (Kauri) Maisbrot.	*ṗle abolo hoka atõ̱ nu.*
Geh auf den Markt und kaufe Brennholz.	*yi ašime naṗle nake.*
Ist heute Markttag?	*egbe eñe ašigbe mahã?*
Wenn es gut ist, so kaufe für zehn Schilling.	*ne̱ nake eñõ la, naṗle šiliṅ ewo nu.*
Wenn es nicht gut ist, so kaufe keins.	*ne̱ meñõ wò, megaṗle adeke wò.*
Kaufe für 6 Pence Eier.	*ṗle ajiwo katõ̱ge̱ nu.*
Für 3 Pence Fetri.	*fetriwo ho kavege nu.*
Für 3 Pence Palmkerne.	*dewo kavege nu.*
Für 9 Pence Bananen.	*ablajo kavegetõ̱ nu.*

Hier hast du drei Schilling, das Uebrige bringe mir wieder zurück.	*šiliṅ etõ eñe ši meću nawo, susoę la naćoe vę nam.*
Du musst mir Rechenschaft ablegen.	*abu akonta nam le eṅũti emegbela.*
Kaufe so viel du kannst.	*ɖle aleší nu nateṅũ.*
Kaufe so billig als möglich.	*ɖle aši boboę aleši nateṅũ.*
Kaufe für 3 Pence Palmwein.	*ʒe deha kavege nu.*
Ist der Hühnerverkäufer da?	*koklotọ eva mahã?*
Wie viele Hühner hast du?	*koklo nęnie le wośi?*
Wie teuer sind alle zusammen?	*wokatã honęnie?*
5 Schilling.	*šiliṅ atõ*
Nein, das ist zu viel.	*wò, esọgbọ akpa.*
Sie sind noch nicht gewachsen.	*koklowo meći hade wò.*
Sie sind mager.	*wodi ku.*
Sie sind nicht fett.	*wo medami wò.*
Es sind nur Hühner zu 6 Pence, nicht zu 9 Pence.	*dešiade eñe katõgęto ko, womeñe ho kavegetõ koklo wò.*
Alle zusammen für 4 Schilling, seid ihr einverstanden?	*wokatã šiliṅ enę, mielõ eji mahã?*
Lege einen Dreipence dazu.	*ću kavege da de ji.*
Nein, das thue ich nicht.	*wò, ñe mele kavege da ge de ji wò.*
Kannst du mir wechseln?	*nateṅũ adudọ ga sue nam mahã?*
Es fehlt noch ein Dreipence.	*esusọ kavege.*
Geh in die Stadt und bringe klein Geld.	*yi gbọ dome na du dọ ga sue vę nam.*
Ich kaufe nichts.	*ñe mele ɖle ge wò.*
Wie viele Eier giebst du mir für 3 Pence?	*kokloji nęnie nęle ćoćom nam ho kavege?*
8 Eier sind zu wenig, du musst mir 10 geben.	*amę eñi mesọgbọ wò, naćọ kokloji ewo nam.*
Sieh, dieses ist nicht gut.	*kpọda, ešia meñõ wò.*
Es ist schwarz, es ist verdorben.	*ele yibo, egblẽ keṅ.*
Es ist zu alt.	*edo hoho.*
Enteneier sind nicht gut, ich wünsche Hühnereier zu kaufen.	*kpakpaḥejiwo meñõ wò, koklojiwo dim mele.*

10. Verkauf.

Was willst du kaufen?	*nuka ƥle ge nɛ̣va mahã?*
Wähle dir selber aus.	*woṅũtɔ̣ tiae.*
Hast du Geld?	*ga le ši wo mahã?*
Kannst du gleich bezahlen?	*naḥe fe fifila mahã?*
Du musst gleich bezahlen.	*naḥe fe fifi.*
Schuldenmachen ist nicht gut.	*feñiñi meñõ kurā wò.*
Hast du gefunden, was du wünschst?	*ekpɔ̣ nuši dim nɛ̣le mahã?*
Es ist schon alles verkauft.	*miejra wo katã hoho.*
Nur noch dieses ist übrig.	*ešia ko esusɔ̣.*
Aber ich will es für dich bestellen, nach 10 Wochen kannst du es haben.	*ke madɔ̣e na wo, le kwašida ewo emegbela ateṅũ akpɔ̣e.*
Wieviel Ellen (Pfund) wünschst du?	*abɔ̣ (pɔ̣unde) nɛ̣nie dim nɛ̣le?*

11. Lasten und Hängematttragen.

Welche Last willst du nehmen?	*agba ka ćɔ̣ ge nala?*
Wähle dir selber eine aus.	*woṅũtɔ̣ tia deka.*
Es ist nur noch eine Last übrig.	*agba deka ko gasusɔ̣.*
Es ist keine mehr übrig.	*agba adeke megale wò.*
Wenn du schnell läufst, so bekommst du eine Last.	*nɛ̣ dabla la, aḥɔ̣ agba deka.*
Du musst in fünf Tagen in Ho sein. Wenn du unterwegs liegen bleibst, so sehen es meine Brüder in Ho.	*nade Ho le ṅkeke atọ̃ me. nɛ̣ ći mɔ̣ ji la, nɔ̣viñewo le Ho akpɔ̣e.*
Dann ziehen sie dir Lohn ab.	*eye woade ga le wò fetu me.*
Ich werde es im Brief schreiben.	*maṅlɔ̣e de agbalɛ̣ me.*
Willst du sie nehmen?	*ać̣ɔ̣e mahã?*
Du sollst fünf Schilling bekommen.	*aḥɔ̣ šiliṅ atọ̃.*
Das ist nicht genug.	*emesɔ̣gbɔ̣ wò.*
Doch, das ist genug.	*esɔ̣gbɔ̣ ćo.*
Sie ist nicht schwer.	*emele kpekpem wò.*
Sie ist schwer.	*ele kpekpem.*
Der Weg ist gut.	*mɔ̣ la eñõ.*
Wie ist der Weg?	*aleke mɔ̣ la le?*
Ist Wasser auf dem Wege?	*ći le mɔ̣ jia.*
Der Weg ist nicht gut.	*mɔ̣ la meñõ wò.*

Es hat viel geregnet.	*ći ja gedē.*
Du kommst zu spät.	*wòmeva kaba wò.*
Deshalb muss ich dir 1 Schilling abziehen.	*eyata made šiliṅ deka le wo fetu me.*
Du bist auf dem Wege zu lange liegen geblieben.	*eći mo̱ ji akpa.*
Ich suche Hängemattträger, ich will eine Reise machen.	*mele hamakaćo̱lawo (hamakato̱lawo) dim, mele mo̱ẓo̱ ge.*
Wollt ihr mich tragen?	*miaćom mahã?*
Jeder soll 1 Schilling und 3 Pence Unterhalt täglich erhalten.	*dešiade aho̱ šiliṅ dek eyɛ mo̱do (sise) hokavege le eṅũ gbešiagbe.*
Euer Lohn von hier bis Ho ist vier Pfund.	*miaṕe fetu có afišia yi Ho eñe po̱unde ene̱.*
Seid ihr damit einverstanden?	*mielȭ lō alō mielȭ wò?*
Uebermorgen früh wollen wir aufbrechen.	*ñićo̱ ṅdikañã miaẓe mo̱.*
Rüstet euch.	*mijira miadokui do.*
Seid ihr bereit?	*miele klalo mahã?*
Geht ihr heute?	*miele yi ge egbea?*
Wir wollen gehen.	*miayi.*

12. Fischen.

Fischen die Leute?	*ame̱wo le do̱ kplo̱m mahã?*
Gestern haben sie gefischt.	*ećo̱ wokplo̱ do̱.*
Sie sind im Boot hinausgefahren und werfen das grosse Netz aus; sie haben viel gefangen.	*wode ṕu, eye wole do̱ dim; wode lã gedē.*
Er fischt mit dem kleinen Netz.	*ele asabu dam.*
Er hat nichts gefangen.	*emede naneke wò.*
Geh an den Strand und kaufe Fische.	*yi ṕuta naṕle lã.*
Kaufe von den besten.	*ṕle nuĩe ṅto̱ šiwo ne̱kpo̱.*
Wenn du Sohlen siehst, so kaufe Sohlen.	*ṕle afo̱ṕome ne̱ wokpo̱e.*
Ist die Brandung gut?	*ṕu la eñȭ mahã?*
Nein, sie ist nicht gut.	*wò, ṕu la egblẽ̄.*
Wir wollen an Bord gehen.	*miayi ṕume.*
Der Dampfer hat geschossen.	*mēl* (An. *aẓiẓohũ*) *da tu.*
Er will abgehen.	*ele hoho ge.*

Rudert gut, damit wir nicht nass werden.	*mikui ñuĩe la, bena miagaɖuću wò.*
Kannst du schwimmen?	*eña ćiɖuɖu mahã (ateñũ aɖuću mahã)?*
Wir wollen nach Anyako gehen.	*miayi Añako.*
Setzt die Segel bei.	*mido abala.*
Der Wind weht nicht gut.	*yā mele ɖoɖom ñuĩe wò.*
Nehmt die Stangen (Bambu) zur Hand und stosst das Kanoe.	*mićo̱ ɖutiwo miaku ɖu la.*
Rüstet das grosse Boot.	*mijira batala do.*

13. Jagd.

Sie sind auf die Jagd gegangen.	*woyi ade gbe.*
Giebt es viel Wild hier?	*gbeme lã gedēwo le afišia mahã?*
Giebt es hier Leoparden?	*lãklewo le fišia mahã?*
Nein, aber viele Antilopen.	*wò, ke ji gedēwo le.*
Kannst du schiessen?	*eña tudada mahã?*
Verstehst du zu jagen?	*eña ade dada mahã?*
Ja.	*ɛ̃, meña ade dada.*
Hörst du sie nicht schiessen?	*womele tu dada se mã?*
Ziele gut.	*jijee ñuĩe!*
Du hast es nicht getroffen.	*wò, meɖoe wò.*
Wo hast du den Büffel gesehen?	*afika nɛ̱kpo̱ to la le?*
Es war eine Antilope.	*jie.*
Sie brennen Busch, jetzt fangen sie viel Wild.	*wole jogbe wom, azo̱ wowu lã gedē.*
Heute Nacht wollen wir auf den Anstand gehen.	*egbe ʒã miayi adegbe.*
Willst du mit mir kommen?	*ayi kplim mahã (ayi kpli mi mahã)?*
Komm mit mir.	*va miyi. va miayi.*
Hast du das Gewehr geladen?	*wošika tu la mahã?*
Putze die Flinte.	*šia tu la.*

14. Beim Bauen.

Ich will ein Haus bauen.	*mele ho̱ tu ge.*
Sie bauen ein Haus.	*wole ho̱ tum.*
Rufe den Zimmermann.	*yo̱ ɖo̱trukpala vɛ̱ (yo̱ adañũwo̱la vɛ̱).*

Morgen kommt und holt Lehm für mich.	*ecọ miava ćọ añi nam.*
Sie sind beim Lehmtragen.	*wole añi ćọm.*
Nun stampft den Lehm.	*miñã añi azọ.*
Sie sind beim Lehmstampfen.	*wole añi ñãm.*
Jetzt führt die Mauer auf.	*mido gli azọ.*
Wenn der erste Satz fertig ist, so setzt den zweiten darauf.	*nẹ gli evọ la, mido gli evelea de ji.*
Bauet gerade.	*mido gli jojọẹ.*
Nimm das Maass und messe.	*ćọ jijenu najijee.*
Beschneidet die Mauer.	*mikpa gli jojọe.*
Führt eine Ziegelmauer auf.	*mido kpegli.*
Sie sind beim Ziegelbrennen.	*wole bricks mẹm.*
Sie sind nicht gut gebrannt.	*womebi ñuĩe wò.*
Sie sind nicht rot.	*womele zịẽ wò.*
Heute wollen wir das Dach aufsetzen.	*egbe miele ḥọ sũ ge (misũ ḥọ azọ).*
Heute wollen wir das Dach mit Gras decken.	*egbe miele ḥọ gbã ge (migbã ḥọ).*
Lange mir Gras hinauf.	*da gbe nam.*
Das Dach leckt.	*ḥọta la le dudum*
Das Gras ist verfault.	*gbe la eñuñõ.*
Schindeln sind besser.	*šindel eñõ wu.*
Mache Schindeln.	*ze šindel.*
Sage dem Tischler, dass er mir Thür und Fenster machen soll.	*gblọ na adaṅũwọla bena wòakpa ṗoatru kple fesre nam.*
Nimm das Maass der Thür und des Fensters.	*yidazịze ṗotru kple fesre nu.*
Mache mir drei Stühle.	*kpa ablẹgọ etõ nam.*
Mache mir einen solchen Tisch.	*kpa kplõ šia tọgbe nam.*
Mache mir einen runden Tisch mit einem Fuss.	*kpa kplõ nogo afọ deka tọ nam.*
Streiche sie mit Farbe an.	*ši aṅọ nawo.*
Ist die Farbe trocken?	*aṅọ la ṗu mahã?*
Nein, sie ist noch nicht trocken,	*wò, emeṗu hade wò.*
Dieser Stuhl ist nicht fest.	*ablẹgọ šia mesese wò.*
Er wackelt.	*ele ṗuṗum.*
Schlage einen Nagel ein.	*ṗo gatagbaze dee.*
Ziehe ihn wieder heraus.	*gahoe.*

Bohre mit diesem Bohrer ein Loch.	*ćo nuṅonui šia ṅo do.*
Wo sind die Brettschneider?	*afika atiɀelawo le?*
Sie sägen Bretter.	*wole ṕuṕowo ɀem.*
Sie sind im Busch und fällen eine Odum-Eiche.	*wole gbeme le odumti mum.*
Was holt Ihr?	*nuka fo ge miala?*
Wir holen Fächerpalmbalken.	*miele agotiwo fom.*
Was seid ihr gekommen zu holen?	*nuka fo ge mieva?*
Was wollt ihr damit machen?	*nuka wo ge miala kplii.*

15. Krankheit.

Wie geht es dir?	*aleke nele mahã?*
Ich bin nicht wohl.	*ñe mele sesie wò.*
Was fehlt dir?	*nuka le wowòm mahã?*
Hast du Kopfweh?	*ta le duwòm mahã?*
Ja, ich habe Kopfweh.	*ẽ, ta le du yem.*
Es schwindelt mir.	*ye mo le totrom.*
Geht es dir noch nicht besser?	*wò lãme mekademe hade wò mahã?*
Es geht mir etwas besser.	*ekademe vẽ.*
Ich glaube du hast Fieber.	*mesusu bena atidudui le wowòm.*
Ja, ich habe schon die ganze Woche Fieber gehabt.	*ẽ, atidudui le woyem kwašida blibo la.*
Hast du Wechselfieber?	*nũja le léwom mahã?*
Ja!	*ẽ, mele nũja lém.*
Hast du perniziöses Fieber?	*asra ćo wo mahã?*
Ja!	*ẽ, asra ćom.*
Du bist heiss.	*eho jo.*
Dein Kopf ist heiss.	*wo ta ho jo.*
Schmeckt es dir?	*nududu le vivim na woa?*
Nein, das Essen schmeckt mir nicht.	*wò, nududu mele vivim na wò.*
Kannst du schwitzen?	*fifia tea wò mahã?*
Nein, ich habe keinen Schweiss.	*wò, fifia meteam wò.*
Friert dich?	*vuvo le wowòm mahã?*
Mich friert.	*vuvo le woyem.*
Mich friert sehr (ich sterbe vor Kälte).	*mele vuvo kum.*

Hast du Brechreiz?	*ḥe le ć̣o̱wòm mahã?*
	jigbo̱ le to̱ wòm mahã?
Ja, ich habe mich erbrochen.	*e*̄, *medeḥe.*
Seit wann hast du Fieber?	*ġekaġime atidudui la ʒe gome mahã?*
Welche Medizin hast du bisher angewendet?	*atike ka ṅũtido̱ ne̱wo̱a.*
Chinin.	*kinin.*
Es ist gut, fahre damit fort.	*eñõ, yiji ne̱ne̱mã.*
Es ist nicht gut, höre ganz auf.	*emeñõ wò juj̣o̱ keṅ.*
Ich will dir Medizin schicken.	*mado atike de wò.*
Löse sie in einem Glas Wasser auf und trinke sie.	*nako̱e de ć̣ime le glaseme, nablini anõ.*
Trinke sie dreimal täglich.	*nõe ji etõ gbe deka.*
Sieh zu, dass du dich nicht erkältest.	*kpo̱ ñuĩe bena vuvo̱ megado wo wò.*
Es ist kalt.	*vuvo̱ le wo̱wo̱m.*
Ich bin ganz nass geworden und habe mich erkältet.	*me̱ṗoć̣i keṅ, vuvo̱ dom.*
Bringe eine Decke und decke mich zu.	*ć̣o̱ kuṅtru ve̱, naćy̱o̱ nam.*
Ich bin krank.	*mele do̱lém.*
Ich war krank.	*melé do̱.*
Er ist krank.	*ele do̱lém.*
Er war krank.	*elé do̱.*
Viele Leute in der Stadt sind erkrankt.	*ame̱ gedēwo le do̱lém le du la me.*
Viele sind gestorben.	*gedēwo ku.*
Ich habe Dysenterie.	*mele ašiši ñem.*
Ich hatte Dysenterie.	*meñe ašiši.*
Er hat auch Dysenterie.	*ey̱a hã ele ašiši ñem.*
Er hatte sie auch.	*ey̱a hã eñe ašiši.*
Koche Kpomirinde und trinke dreimal täglich. (Kpomi ist ein gutes Ruhrmittel, eine Landesmedizin).	*da kpomi ćro nanõe ji etõ gbe deka.*
Dies ist die beste Medizin gegen Dysenterie.	*ešia eñe atike ñuĩe ṅto̱ de ašišiñeñe ṅũti.*
Ich habe Rheumatismus.	*titi ḥam.*
Er hat Rheumatismus.	*titi ḥae.*

Hast du Zahnweh?	*adu le duwòm mahã?*
Ja, ich habe Zahnweh.	*ẽ, adu le du ɣem.*
Ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen.	*ñe mateṅũ dọlọ̃ ʒã blibo la me wò.*
Geh zum Festungs-Arzt, dass er dir den Zahn ausziehe.	*ɣi mọ̃me atikewọla gbọ, nẹ wòaho adu la na wo.*
Sei mutig und fürchte dich nicht.	*wọ ji eɣe megavọ̃ wò.*
Die Augen schmerzen mich.	*ɣe ṅkuwo le veɣem.*
Ich habe Ohrenweh.	*tome le du ɣem.*
Er hat Ohrenweh.	*tome le edum.*
Ich habe den Guineawurm.	*mele atọ lém.*
Ich hatte den Guineawurm.	*melé atọ.*
Hast du den Guineawurm?	*ele atọ lém mahã?*
Die Kinder haben Husten.	*deviwo le kpekpem.*
	kpe ṗo deviwo.
Sie husten die ganze Nacht.	*wole kpekpem ʒã blibo la me.*
Ich hustete die ganze Nacht.	*mekpekpe ʒã blibo la me.*
Dieses Kind hat Würmer.	*domekple vi le dọme na devi šia.*
Sie wollen Wurmmedizin haben.	*wole domekplevi 'tike dim.*
Er fiel vom Baum herunter.	*ege ć̣o ati ji.*
Er hat das Bein gebrochen.	*eṅẹ ataṗu.*
Er hat den Arm gebrochen.	*enẹ abọṗu.*
Ich habe mich in die Hand geschnitten.	*meši aši.*
Es blutet.	*ele ṗu dudum.*
Er hat sich die Hand verbrannt.	*efiã aši.*
Eine Kugel hat ihn verwundet.	*eḥọ tukpe abi.*
Er wurde von einer Kugel getroffen und starb daran.	*tukpe ṗoe, woć̣i atua nu.*
Fünfzig Mann wurden verwundet.	*amẹ blaatọ̃ ḥọ abi.*
Dreissig Mann blieben auf dem Platze.	*amẹ blaetọ̃ ć̣i aṗa.*
Das Boot schlug um.	*ṗu la ć̣yọ.*
Drei Mann ertranken.	*amẹ enẹ ñurõ.*
	amẹ enẹ ć̣i tọme.

15. Schule und Kirche.

Hat es geläutet?	*ga eṗo mahã?*
Nein, noch nicht.	*wò, ga meṗo hade wò.*
Es hat schon lange geläutet.	*ga eṗo hoho.*

Du musst zur Schule gehen.	*nayi suku.*
Du musst lesen und schreiben lernen.	*nasrõ agbale ḥẽḥlẽ kple nuṅoṅlo.*
Sieh zu, dass du nicht zu spät kommst.	*kpo ñuĩe be nagaći megbe wò.*
Lauf schnell, oder du kommst zu spät.	*dabla, alō aći megbe.*
Hast du deine Aufgabe gelernt?	*wosrõ wo agbale dowowo mahã?*
Hast du dieses Lied auswendig gelernt?	*wosrõ ha šia le tame mahã?*
Hast du deine Rechenaufgaben gelöst?	*wobu wo akonta vo mahã?*
Nein, noch nicht.	*wò, ñe mebui hade wò.*
Schreibe besser.	*naṅlo ñuĩe wu.*
Deine Handschrift ist nicht schön.	*wo ašinuṅoṅlo meñõ wò.*
Gehorche deinem Lehrer.	*do to wo nufiala.*
Seid stille.	*mido to. miji dodoe.*
Schwatzt nicht mehr.	*migaṕonu wò.*
Warum zankt ihr?	*nuka ṅũti miele ǰrewom mahã?*
Er hat mich gescholten.	*eǰum.*
Schelte ihn nicht wieder.	*megaǰui wò.*
Kommt zur Kirche.	*va miyi soleme.*
Kommt auf den freien Platz; wir wollen euch predigen.	*miva ablo me, miele Mawu ña gblo ge.*
Sind viele Leute in der Kirche gewesen?	*de ame gedēwo de soleme maha?*
Du hast in der Kirche geschlafen.	*edo lõ le soleme.*
Schlafe nicht wieder.	*megado lõ wò.*
Welches Lied habt ihr gesungen?	*ha ka mieǰi mahã?*
Wir sangen Nr. 5.	*mieǰi haǰiǰi atõlea.*
Worüber hat der Prediger gepredigt?	*ña ka ṅũti ñagblola ṕonu le mahã?*
Hast du es verstanden?	*de ese gome mahã?*
Ja, ich habe alles verstanden.	*ẽ, mese egome keṅ.*
Hat er gut übersetzt?	*ede gome nuĩe mahã?*
Uebersetze meine Rede.	*de nu ñe.*
Vergiss es nicht wieder.	*megaṅloe be wò.*
Behalte diese Worte im Herzen.	*do ṅku ña šiawo ǰi.*
Sei nicht nur ein Hörer des Wortes, sondern ein Thäter.	*megañe ñasela dedeko wò, ke ñe ñaǰiwola hã.*

II.

Mundart von Anecho.

Im folgenden Uebungsstoff finden sich zuerst die kleinen Lesestücke, welche zuvor in Anlo gegeben waren. Für die Stellung dieser beiden Dialekte zu einander wird ein Vergleich lehrreich sein, namentlich was die Ausdrucksweise betrifft. Die Anecholeute (vgl. S. 4 f.) haben ihre Sprache nicht nur mit Wörtern aus Nachbarsprachen, wie auch aus europäischen, gemischt, sondern die Art sich auszudrücken weicht auch vom Anlodialekt ab. Vor allem ist die überaus häufige Anwendung der Hülfsverben *ćo̱* und *na* auffällig.

Was die Aussprache betrifft, so herrscht eine grosse Zerfahrenheit in Anecho und Umgegend, als Folge der Stammes- und Sprachenmischung, welche dort stattgefunden hat und fortdauert, vgl. S. 4. Augenblicklich übt namentlich der reine mittelländische Binnendialekt als nächster Nachbar und auch Anlo, wegen der zahlreichen Anlo-Händler, welche nach Anecho kommen, Einfluss aus. Die Schreibung des Anechodialektes stösst deshalb auf Schwierigkeiten. Eine vergleichende Lautlehre von Anlo und Anecho könnte nicht sagen, dass irgend einem bestimmten Anlo-Laut ein bestimmter in Anecho entspräche, sondern es herrscht, wenn nicht Willkür, doch Zufälligkeit.

Das *ć*, das im Anlodialekt tsch, im Mittellande tſs gesprochen wird, lautet im Anecho fast durchweg ſs, doch hört man es gelegentlich als tſs. Aber es findet sich in einigen Wörtern auch der Laut tsch, für welchen dann die Bezeichnung *tś* eintritt. Inwieweit es sich dabei um Fremdworte handelt, wäre noch festzustellen.

gb und *kp* lauten fast wie *b* und *p*, *ṗ* teils als wirklich geflüsterte Tenuis-aspirata, teils als blosses *p*; bisweilen tritt ein Uebergang in *b* auf, z. B. *miabe* = *miaṗe*. *ś* ist durchweg zu ſs geworden, also gleich Anlo *s*. *ḥ* ist gleich einfachem *h* und wird nur von einigen etwas rauher hervorgebracht, während *h* fast unhörbar geworden ist. Zu alledem kommt als Folge der Abschleifung der Laute noch das Falschsetzen von solchen, so dass namentlich oft ein *kp* gehört wird, wo blosses *p* stehen sollte. Dieser Verwilderung, welche noch dazu individuell grosse Verschiedenheiten zeigt, mit der Schrift zu folgen, ist unmöglich, und deshalb lehnt sich die Schreibung im folgenden möglichst eng an die Schriftsprache an.

Anecho wird viel schneller gesprochen als Anlo, und demnach sind auch die Verschluckungen zahlreicher. Dieselben werden im

folgenden auch in der Schrift angedeutet. Beim Sprechen der Anechomundart haben die Sprachorgane eine mehr nasale Stellung als im Anlo, so dass die ganze Sprache etwas stärker nasaliert klingt. Als bemerkenswert sei noch hervorgehoben, dass die Anechomundart nach *m* den Vokal *u* liebt: *mule* statt *mele*, *muñõ* statt *meñõ* u. s. f.

Zur Grammatik sei bemerkt, dass für das *wò* der 3. Person Singularis *be* und *ba* eintritt, wie auch im ostländischen Dialekt. Für das iterative *ga* wird *gba* gesetzt. Als Fragepartikel dient häufig blosses *a* statt *mahã*. Auch der Satzartikel erscheint fast immer als einfaches *a*, selten *la*. Der Kontinuativ wird ohne *m* gebildet, dafür aber *wọ*, *kọ* oder *nu* hinzugesetzt: *mule egblọ wọ (kọ)* ich spreche gerade; *mule nu du wọ, mule du nu* ich esse gerade.

Lesestücke.

(vgl. S. 43 ff.)

1. *Kplõ.*

Woćọ na gbogblowo kpa akplõ ćọ do na ḥome. Mićọ na miabe n'du gbawo doa eji, ćọ du na nu le ṅ'ti. Nẹ mieṅlọ woma, mićọ do na kplõ ji. Kplõ ẹkọji wu aɀikpe, vọa afọ 'nẹ le gọme nẹ.

gbogblo, aus Ga: *gblọ* hobeln, mit Reduplication. — *woma*, im An. ist *agbalẹ* nur Fell; *woma*, aus Ga *woma* Blatt der Fächerpalme, Tschi *(ṅ)wõma*, Fanti *ṅhõma*, Leder, Buch. — *vọa*, aus *evọ*, fertig; *vọa* dient im allgemeinen als beiordnende Conjunktion: aber, und.

2. *Ablẹgọ.*

Ablẹgọ ñi aɀikpe ke nẹ afọ enẹ le egome. Nẹ wonọ eji, wodoa m'gbé. Adaṅũtọ ćọ n'ati kpa na ablẹgọa. Gli ṅti alõ kplõ ṅti woda nẹ do. Aɀikpe ke jiõdọ́e mule nẹ wò a, woyọ nẹ mãgo alõ aɀikpe. Nẹ ṅũtikọnọa alõ nọ le nudu kọa, alõ nẹ wolé kasẻm a, wònọ na eji.

mule nẹ wò a, der Satzartikel erscheint im An. gewöhnlich, gleich dem Substantivartikel, als blosses *a*. — *ṅũtikọnọ*, Müdigkeit. — *le nu de kọa*, adverbiale Bestimmung, *kọ* drückt die Nähe aus, bei, vor. — *wole kasẻm*, sie reden; *kasẻm* aus Tschi *kasa* reden, sprechen, dieses aus *kã* äussern und *asem* Wort; in Ga nicht unmittelbar vorhanden, *asemsro*, eine seltsame Geschichte; ob auch *kase*, das im Ga lernen bedeutet, hinzugehört?

3. *Adaka.*

Adaṅtọ́ ćọ́ ati kpa adaka. Nutuvi le enu ku kladuba (lọ́ke), tšã woćọ́ do na enu. Woćọ́ n'avọ́ ku tši gbaku nuwo fũ doa eme. Adaka nọ́a ḥọ́me, benẹ́ fiafito m'gbateṅ fi nuwo wò.

nutuvi, von *nu* Mund, Oeffnung (oder *nu* Sache?) *tu,* An. schliessen *vi,* klein, welches als Diminutivsuffix im An. sehr viel gebraucht wird. Die starke Anwendung der Diminutive, auch bei Personennamen, gehört zu den bezeichnenden Eigentümlichkeiten des An. — *ku,* die gewöhnliche Ausdrucksweise für und, zur Verbindung von Substantiven; bei Aufzählungen ist die Verbindung polysendetisch, das heisst, zwischen allen Substantiven steht *ku,* im letzten Gliede *gbaku* (*gba* ist gleich dem iterativen *ga* im A.). Als Verb bedeutet *ku* einschliessen, enthalten. *tši,* Kauri, hat nie die erste Silbe *ho,* wie im A. *hotšui.* — *m'gbateṅ',* kann nicht; *gba* iterativ, doch ist die Form hier nicht eigentlich in iterativem Sinne angewendet.

4. *Tọ́medeʒẹ́.*

Woćọ́ na kọ́ ćọ́ mẹ́ na ʒẹ́. Woćọ́ yi na tọ́me ćọ́ ku na ći va na ḥọ́me eye wonũ na. Gbedewogbea woćọ́ na aḥa alō ami do na eme. Nẹ́ mim'kpọ́ ñuẽ de wò a, nẹ́ gẹ́ j'añi a, egbã na, evọ́a, m'gbañõ nẹ́ deti wọ́wọ́ wò.

kọ́, Lehm, Erdreich, Haufe, zu *kọ́* hoch sein. — *mim'kpo,* 1 Plural mit Negation. — *gẹ́ j'añi,* zu Boden fallen; *gẹ́* ist Verb, fallen, *ja* gleichfalls Verb, fallen, namentlich vom Regen, *añi* zu Boden. Im A. gewöhnlich nur *gẹ́ añigba.* — *m'gbañõ* ist nicht wieder gut; iteratives *gba, ñõ* gut sein, mit erster Negation *m'*. —

5. *Ab'lo.*

Woćọ́ na mawẹ́ (alō ma) mẹ́ na 'b'lo. Bli alō lu ke wogbã, eye wọ́po ʒogbṍ do emea, woyọ́ nẹ́ be: ema (alō ab'loma). Yovowọ́ ke woblua woyọ́ nẹ́ tšã be: ema. Agbleme eye bli miọ́ na le. Agbletọ́ edo bli, Mawu na be ji nẹ́ ja do eji, eye gbọ́we be ći na.

gbọ́we bis.

6. *Ete.*

Ete do na le gume. Agbletọ́ ṗo n'ave tọ́ na ʒo, eye be le na kitėkpo ćọ́ na etea do na eme. Ebe miọ́miọ́a, mućọ́ agbletọ́a gbọ́ ña de wò, ekpọ́ na ećі nu, vasẽdo ekeme Mawu tući do eji eye gbọ́ ṗe bedona. Nẹ́ ebe kuwe doa, woho nẹ́ (alō woku nẹ́) yi na aḥọ́ė (alō aḥọ́me), gbaku jijo, ye woda nẹ́ du na.

kitėkpo Yamshaufen.

7. *Sǫ.*

Sǫa kǫji, eye be eñõ amę̀ ṅkume; ṅūsę tšã le eši. Ebe ašike 'didi, eye fū ɸlayā (alō wuiyā) le eṅūti. Eda na afǫkpo, eyiaṅūtia jaye le eṅūti ñuẽ de, nę wom' gbatete gogoe wò. Sǫ sia du sę̃sīe; ebe numega woćǫ fiǫ nę, be nę to dušime alō miõmemǫ, šigbe aleke mijro enę. Esǫ ćǫ na amę (ejinǫtǫ) alō agba, eye be do na keke tšã. Sǫ ġīe, yibǫ, gē, ję̃, ku ṅõṅõe.

sia laufen. — *ejinǫtǫ*, wörtlich: Daraufsitzmann.

8. *Alę̃gbǫ.*

Alę̃gbǫ eñi lã ke fa. Ebe fu le ję̃ję̃, eye woyǫ nę be: kuntu. Ablońi alę̃wo be fu ṅlǫ na ka lǫ̃a avǫkewo ḥǫ na aši sugbǫ (alō tši sugbǫ). Alę̃ du na gbe eye begbadu nę ʒevegǫa. Wodu na alę̃ be lã ye woćǫ na ebe agbaʒe wǫ na nu sugbǫ. Alę̃vi be lãme musę̃ na ṅū wò, eye be fa tšã. Mudu na amęwo, mutu na afǫ amęwo, mupo na amę tšã wò. Nę mukpǫ nǫa wò a, edo na apa. Amęke kpǫa alę̃wo ku wobe viwo ji a, woyǫ nę be: alę̃ñitǫ alō alę̃jikpǫtǫ. Alę̃jkpǫtǫ de le jiṅkuńi (alo Mawume) ke kpǫ na añigbaji ke yǫ na ebe alę̃wo ku ebe alę̃viwo, ye befiǫa emǫ ñuẽ wo. Aleke woyǫ na alę̃jikpǫtǫ hūa? Amęke woñi ebe alę̃wo ku ebe alę̃viawo mā?

tši statt *hotši* Kauris. — *hūa dieser.*

9. *Asė.*

Asė mulolo wò. Elã kǫṅkume ebeñi. Ebe ṅkuvi do na ṅõji na 'me ṅtǫ; egę̃ ku ašike didi le eši. Ebe fę̃suwo nu da na eye wole nę do na ga tšã. Nę wola gble le asė ṅ'tia, nakpǫ ñuẽ de le ebe fęsuwo ṅ'ti. Asė dua lã, eye be fi na tšã ṅ'tǫ. Nę wogbana elé gbe a, elia na ati ji, ye be kpǫ na amę gbaku ṅku vǫę̃. Afiwo ku ʒātǫewo be kę̃tǫ beñi. Edo na eḥa do na ḥome. Asė ñi lã ñuẽ, do enu ke ṅ'ti eñia, ewu na afiwo le ḥome.

do enu ke ṅ'ti eñia, wörtlich: abzumachen Sache, welche daran ist.

Heidenpredigten.

1. Sonntagsheiligung und Stellung zu Gott.

Noviñe ñuẽ, ṅūću ku ñõnu, ke wole fikea.

Lieben Brüder, Männer und Weiber, die ihr hier seid.

Muleji agblõ ña de nę mi le Mawu be ña ṅūti. Egbe ñi kwašida; mia yovowo miyǫ nę be:

Ich wünsche zu sprechen ein Wort zu euch über Gottessache. Heute ist Sonntag; wir Weissen

Miaṗeto Mawu be ṅkeke. Miakpo bena miwo na do le ṅkeke ademe; le ṅkeke adekeamea eye mićo wo na miabe aḥomedo gbaku agbledo keṅũ, eye le ṅkeke adadreame mićo gbo na jẽ miadokoe, eye miyo ṅkeke adadrea be ṅkeke ñuẽ ne Mawu; ame de m'gbawo do deti le me wò. Šigbe aleke Mawu gblõ le ebe womame, bena:

Ṅkeke ade nawo do, eye nawo wo nuwowo wo katã. Ṅkeke adrelea eñe jujogbe na Jehowa wo Mawu la; megawo doadeke le 'me wò; wò ṅũto alõ wò ṅũćuvi alõ wò ñõnuvi alõ wò dolaṅũću, alõ wò dolañõnu, alõ wò lã, alõ wò amejro ši le wò agbo me la wò.

Mido to ne miase! Mãdo elo deka ne miase. Eloa ñi be: amegbeto do eta, eto, ṅkuvi, ṅoti, enu, abo, ata, ćo bodo ṅũti la ñúti eye evoa miña be enu kewo kpatã ado wu nawo, eye mina nawo enu eye wodu na. Ne mim' nawo du wò a, ṅũtila kpatã jo tu na (alõ: gbo jo na) eye ne wo nenea, ṅũtila m'gbañõ ne nu deti wowo wò.

Mawu na mi gbogboa? Mina nududu miabe ṅũtilawo bene wom'gbaku wò: gbogbo ke le

nennen es: Unseres Herrgottes sein Tag. Ihr seht, dass wir Arbeit verrichten an sechs Tagen; in sechs Tagen arbeiten wir unsere häusliche Arbeit und Feldarbeit, und am siebenten Tage ruhen wir uns aus *(miadokoe = A. miadokui)* und wir nennen den siebenten Tag den guten Tag für Gott; Niemand soll irgend etwas arbeiten an ihm. So wie Gott spricht in seinem Buche:

Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Dinge beschicken. Aber am siebenten Tage ist der Sabbath des Herrn deines Gottes. Da sollst du kein Werk thun, noch dein Sohn, noch deine Tochter, noch dein Knecht, noch deine Magd, noch dein Vieh, noch dein Fremdling, der in deinen Thoren ist.

Leihet ein Ohr, damit ihr hört! Ich werde geben ein Gleichniss für euch. Das Gleichniss ist: Jedermann hat einen Kopf, Ohr, Auge, Nase, Mund, Arm, Bein, nimm zusammen den ganzen Körper, und dann wissen wir alle diese Sachen welche hungrig sind, und wir geben ihnen etwas und sie essen. Wenn wir ihnen nicht Speise geben, wird der ganze Körper schwach, und wenn es so geschieht, ist der Körper nicht gut, um irgend etwas damit zu machen.

Hat Gott uns nicht auch den Geist gegeben? Ihr gebt Speise euren Körpern, dass sie nicht

mia mea de, nuka minanɛ̱ bena ɛya m'gbaku wòa? Le ku megbea, nukɛ̱ va na gbɔ̱gbɔ̱a ji? Ela va Mawu gbɔ̱. Nukɛ̱ Mawu l'awɔ̱ ku miabe gbɔ̱gbɔ̱?

Mādo elo deka nɛ̱ miase. Eloa ñi be: Edumɛ̱gã de le ke śiṅku bekpɔ̱ na nuwo keṅkeṅ ke amɛ̱wo wɔ̱ na. Ɛye evɔ̱a, ebe amɛ̱wo dome tɔ̱ deka yi fifi, ɛye amɛ̱gã ña. Mibu na be, nu ñuẽ bewɔ̱? ɛye amɛ̱gã madoe ga alō aćɔ̱ kɛ̱, ɛye mibu na? Wò, wòla le sẽsẽ̃ de. Evɔ̱a, mikpɔ̱ nɛ̱ miaña be Mawu eñi gã wu fiɔ̱wo ku amɛ̱wo l'añigba jiawo kpatā, ɛye esẽ̃ ṅũ wu gbɔ̱gbɔ̱ ke wole añigbawo keṅũ?

Ebe ṅku yikɔ̱ be ćɔ̱ kpɔ̱ na nuwo keṅũ le didiṗe gbaku enu ke wole gume ku nu kewo kpatā le amɛ̱ be jime. Mawu kpɔ̱ na ɛye beña na vivitime nu kewo miwɔ̱ na ɛye aleke mibu na mã? Nɛ̱ miwɔ̱ nukɛ̱ (n'deke) nɛ̱ ñi enu vɔ̱ẽ̃a, mibu na ḥabena amɛ̱gã ke ñi edumegã gã mateṅũ adɔ̱ to nɛ̱ mi le miabe nu voẽ̱ wɔ̱wɔ̱a ṅũti wò?

Amɛ̱ dewo le, ɛye woawo bu na be: Wò, Mawu mudo to ɣe wò, nɛ̱gbe ɣovo kō, mia amɛ̱ sterben: der Geist, welcher in euch ist, was gebt ihr ihm, dass er nicht sterbe? Nach dem Tode, was wird aus dem Geiste werden? Der geht zu Gott. Was wird Gott mit eurem Geiste machen?

Ich werde euch ein Gleichniss aufstellen. Das Gleichniss ist: ein Häuptling ist, dessen scharfes Auge sieht alle Sachen, welche die Menschen machen. Und nun, unter seinen Leuten Einer geht stehlen, und der Häuptling weiss es. Glaubt ihr, dass die Sache gut ist, welche er gethan hat? und dass der Häuptling ihn nicht in Eisen legt, sondern vergeben wird, so glaubt ihr? Nein, er wird ihn hart behandeln. Nun, ihr seht und ihr wisst, dass Gott grösser ist als die Könige und Menschen auf Erden alle, und stärker als die Geister, welche auf Erden sind alle.

Sein Auge ist klar, so dass er alle Sache sieht in der Ferne, und die Sachen, welche in der Erde sind, und alle Sachen, welche in des Menschen Herzen sind. Gott sieht und weiss im Dunklen die Sachen, welche ihr thut, und wie denkt ihr wohl? Wenn ihr etwas thut, dass es eine schlechte Sache ist, denkt ihr, dass der Häuptling, welcher ein grosser Häuptling ist, euch nicht beim Ohr fassen kann, wegen eurer schlechten Thaten?

Es giebt Menschen und sie denken: O, Gott leiht mir nicht ein Ohr, vielleicht den Weissen

yibọwo la, mim'ñi nudewo nu na Mawu wò.

nur, wir Schwarzen, wir sind zu nichts nütze für Gott.

Mabiọ mi ña deka se: Amẹke wọ amẹyibọwo? Mawu! Amẹke wọ yovowo? Mawu dekakoe! Miña be Mawu dekakoe wọ yovowo ku amẹyibọwo, vọtšo migblọ na be Mawu muñõ na amẹyibọwo, negbe yovowo koa?

Ich werde euch fragen eine Sache zu hören: Wer hat die Schwarzen geschaffen? Gott! Wer hat die Weissen geschaffen? Derselbe Gott! Ihr wisst, dass derselbe Gott die weissen und schwarzen Menschen schuf, und doch sagt ihr, dass Gott nicht gut ist zu den Schwarzen, sondern nur zu den Weissen?

Mido to ñuẽ de! Nẹ Mawu wọ amẹ, yovowo ku amẹyibọwo la, mimuña be Mawu ñi tọ na mia amẹwo kpatā eye mia tšā miñi ebe viwo nẹnẹake?

Hört wohl zu! Wenn Gott die Menschen schuf, die Weissen und Schwarzen, wisst ihr denn nicht, dass Gott ein Vater ist für uns Menschen alle, und wir auch sind seine Kinder ebenso?

Etọ ñuẽ doa ṅku ebe viwo ji tégbetégbe. Vitọ ke mule ṅku do ebe viwo ṅūti wòa, miayọẹ be: vitọ voẽ. Mibu na be, Mawu ñi evitọ voẽ na mia amẹwoa? Nẹ miñi vi voẽ alō vi trito na miatọ la, etšā l'añi tọ voẽ na mi nẹnẹake.

Ein guter Vater richtet das Auge auf seine Kinder immerfort. Ein Kindervater, welcher sein Auge nicht auf seine Kinder richtet, den nennen wir: einen schlechten Vater. Glaubt ihr, Gott ist ein böser Vater zu uns Menschen? Wenn ihr seid böse Kinder oder ungehorsame Kinder zu eurem Vater, er auch wird sein ein böser Vater zu euch ebenso.

Mido to nẹ miase Mawu be sè kewo bedo na miawo. Enu ke ṅūti m'to nẹ mi nẹnẹa doa, amẹde wole miame l'agblọ be: aleke mia subọ Mawu do, mim'ña esè de le eṅūti wò. Mikpọ da, ekea ṅūti mule egblọ wọ na mi.

Leihet das Ohr damit ihr hört Gottes seine Gesetze, welche er giebt euch. Der Grund, dass ich so zu euch spreche, es giebt welche unter euch zu sprechen: wie dienen wir Gott, wir wissen nicht das Gesetz über ihn. Seht ihr, deshalb spreche ich jetzt zu euch.

Mawù do nuñatọ sugbọ do da mi, amẹ kewo fiọ mi ebe ñawo, eye Mawu na mi gbe benẹ:

Miheyi d'awọ dukọwo katã n'ane ye nusrõlawo abaptiẓe wo ade fofo la kple vi la kpakple gbọgbọ kọkọe la ṗe ñikọa me.

Ñe mateñũ ato ñawo kpatã na mi egbe wò, evọa, miase vide le Mavu be sèwome.

Veve ke nẹ le Mawu be seamea, eye eñi nẹ: Mialõ Mawu ku amẹgbetọwo kewo keñũ le ñũtila deka me, šigbe miawo dokoe nẹnẹ. Nẹ mielõ Mawu ke ñi miatọa, ehũa miḥọe se eye miwọ ebe sewo ji. Mãdo elo deka nẹ mi. Eloa ñi be: Amẹde ẓõ ẓã le avesu gã dome. Eke be le yiyi kọ le aveame, ekpọ amẹde le añi mlọ ṗe le mọa ji, eye ajotọwo ḥọ ebe agba le eši eye edo abi eñũti. Eye abitọa de kuku na ñuću ke va le yia, gbe: Nẹ va kplọ ye yi yebe koṗe, ñkeke fã ćọ ćo fihe ćọ yi koṗeame. Eye amẹa bu be: edidi wu nu, eye gbegbe, egble abitọa da do mọa ji.

Kpọda, Mawu do se nẹ mi be: miakpọ ñũsĩsĩ na mia nọviwo; amẹ ke jo yia, eñi amẹ voẽ, eye Mawu la adoa kpene.

Gott hat viele weise Männer zu uns gesandt, Männer, welche uns zeigen seine Sache, und Gott hat uns befohlen folgendermassen:

Gehet hin und lehret alle Völker und taufet sie im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Ich kann nicht sagen alle Sachen euch heute, fertig, höret ein wenig über Gottes Gesetz.

Das schärfste (bitterste) in Gottes Gesetz, das ist: Ihr sollt Gott lieben und die Leute, welche ganz euch gleichen, ebenso wie euch selbst. Wenn wir Gott lieben, welcher unser Vater ist, dann gehorchen wir ihm und thun nach seinen Gesetzen. Ich werde euch ein Gleichniss geben. Das Gleichniss ist dies: Jemand geht nachts im dicksten Busch. Während er noch im Busch ging, sah er jemanden am Boden liegen auf dem Wege, und Räuber nahmen seine Last, und hatten ihn verwundet. Und der Verwundete bittet den Mann, welcher vorbeigeht, so: Komm mich zu führen zu meinem Dorf, einen halben Tag ist es von hier zu dem Dorfe zu gehen. Und der Mann denkt: das ist zu weit, und lehnt ab, und lässt den Verwundeten auf dem Wege.

Seht, Gott gab uns folgendes Gesetz: seht zu zu helfen euren Brüdern; der Mann, welcher fortgegangen, ist ein böser Mensch, und Gott wird ihn strafen.

Ekea eñi ña ke m'gbe m'agbo̱ ne̱ mi egbe. Le kwašida kénūmea māno̱ gblo̱ ña ne̱ mi, eye miva ne̱ miase, ne̱ miakpla Mawu be seawo ne̱ miawo do sewo ji, eye ne̱ miatrõ ʒu Mawu be viwo alō viseto̱ gbe.

Dies ist die Sache, welche ich euch heute sagen wollte. An jedem Sonntag will ich zu euch sprechen, damit ihr lernt Gott seine Gesetze, damit ihr ihnen gehorcht, damit ihr werdet Gottes Kinder oder gehorsame Kinder des Vaters.

Fifiha migba ṅlo be wò, ne̱ miava kwašidawo keṅūme, miava ku miabe viwo ku mia ḥõlõ keṅū.

Nun vergesst nicht, dass ihr jeden Sonntag wiederkommt; kommt mit euren Kindern und mit allen Freunden.

Eye Mawu ayira miaṗe vava kple miaṗe dodo la aʒo̱ kple dāši. Amen.

Und Gott segne euren Eingang und euren Ausgang jetzt und in Ewigkeit. Amen.

2. Allmacht Gottes und Ohnmacht der Götzen.

Noviñe ñuẽ nuću ku ñõnu ke wole fikéa.

Lieben Brüder, Männer und Weiber, die ihr hier seid!

Migba va fikea de, ne̱ miase Mawu ña. Egbe magblõ Mawu be ṅuse̱ gã ṅūti ña ne̱ mi le miabe trõsubo̱subo̱ ṅūti.

Ihr seid heute wieder gekommen, um das Wort Gottes zu hören. Heute will ich sprechen über die grosse Macht Gottes zu euch und über eure Götzendienerei.

Kpo̱ da, Mawu wo̱ añigba gbaku jiṅkući ku ekpewo, eto̱wo, atiwo, lãwo, ame̱gbe̱to̱ miña ne̱ne̱a?

Seht, Gott hat geschaffen die Erde und den Himmel und die Steine, Flüsse, Bäume, Tiere, Menschengeschlecht, das wisst ihr doch?

Mikpo̱ atiwo da. Ewo̱ ṅoji (alō nukuña) šigbe alekē atiwo le miõmiõ ko̱ ene̱?

Seht die Bäume an. Ist es nicht seltsam, wie die Bäume wachsen?

Atiku vīde eyo do gume; eṅūti le šigbe kpe ene̱: eye ati gã miõ ćo eme, eye be sẽ kuwo fū.

Ein kleiner Kern lag in der Erde; von aussen war er wie ein Stein: und dann wächst ein grosser Baum daraus und bringt viele Früchte.

Amakẹ na atiwo miõ na? Mawu ewọ nẹnẹa! Mọ ka nu be na wo miõ le? Ena ebe eji ja na eye dọ̀nkuću-huna do wo ji. Ćọ ekpe do gume, kpọ be ela miõ mã? Mawu muna ekpe be nẹ ba miõ ati wò: kpọ da, edo ebe se na ebe alọnudọwọwọwo le añigba ji. Mibu na be mudo se na mi amẹgbetọwoa? Ẽ, edo se na mi, evọa mimuñẹ nẹnẹa wò, eyea ṅũti mićọ miabe nunanawo wọ võsasa na abosã (alō lẹgba). Kpọ da! Mawu eñi tatọ na nuwo keṅũ le ḥeḥeme; eye ṅusẽ le eši (seine Hand) *wu abosã gbaku ahovi kpatā kewo kplọ amẹ do. Mawu la te ṅũ alé abosã gbaku gbesivõ (alō ahovi) keṅũ ado game eye wom'gbate ṅũ awọ nuvọẽ de wò.*

Nuka ṅũti mićọ miabe nunana (alō võsasa) na gbesivọẽ wo mã? Mādo elo deka nẹ miase. Nẹ mido ašigba ćọ yi na. Gbome šime, eye nẹ mito Tsevie mọ, efihe nẹ ajotọwo le fũ. Eye wono na viwo ṗo kọ, wowu na dewo (einige) *tšã, woḥọ na agba le woši* (aus ihrer Hand). *Nukẹ mila te ṅũ wọ, benẹ ajotọ m'gba wu mi nẹ be aḥọ agbawo le miašiwo* (in euren Händen)*? Kpọ da, miṗo nu ṗo na ajotọa, be: ye la nẹ ajọ, be nẹ m'gbawum wò.*

Wer lässt die Bäume wachsen? Gott that so! Auf welche Weise lässt er sie wachsen? Er sendet seinen Regen, und seinen Sonnenschein giebt er darauf. Legt aber einen Stein in die Erde und seht, ob er wachsen wird. Gott hat nicht dem Stein befohlen, er lasse einen Baum wachsen: seht, er hat seine Gesetze gegeben für seine Schöpfung auf Erden. So glaubt ihr also, er hat den Menschen keine Gesetze gegeben? Ja, er hat euch Gesetze gegeben, aber ihr wisst sie nicht, deshalb gebt ihr euer Opfer dem Teufel (oder Göttern). Nun seht! Gott ist das Haupt für alle Dinge in der Welt; und er ist stärker als der Teufel und alle bösen Geister, welche dem Menschen folgen. Gott kann den Teufel und alle bösen Geister in Eisen legen, und sie können nichts böses wieder thun.

Warum bringt ihr also euer Opfer den bösen Geistern? Ich werde euch ein Gleichniss geben. Wenn ihr nehmt Marktlast, um sie nach Gbome Markt zu bringen, da kommt ihr durch Tsevie, wo viele Räuber sind. Und sie haben oft eure Leute geschlagen und auch einige getödtet, und haben ihre Last fortgenommen. Was könnt ihr thun, damit der Räuber euch nicht tödtet und eure Lasten fortnimmt? Seht, ihr könnt zu dem Räuber sprechen: ich will dir ein Geschenk geben, tödte mich nicht.

Ajotoa la ho nukewo le ašiwoa keň, eye emẽgbea el'a bu be: eñõ, ne amewo gbava dea, ye la wo voẽ do de, ne gbanae enu de. Kpo, aleke ajotola bu doa eke, eye be la wo enu voẽ wu ňkogbeto.

Der Räuber wird eure ganze Last nehmen, und dann denkt er: O das ist gut, wenn jetzt die Leute wiederkommen, will ich ihnen böse thun, damit sie mir wieder Geschenk geben. Seht, so denkt der Räuber und thut böse über das erste hinaus.

Ne woyi dumegãwo gbõ eye mide kuku no, be woado alomi la, el'a le ajotowo eye mim'-gbakpo aya (Qual, *alō fūkpekpe*) *de le mo ji wò. Amegã la do alo wò, ne miñi hõlõ ñuẽ nea. Nenebe ña kea eye ke eñi le numana (võsasa) na abosã le miabe gbesivoẽwo ňūti. Wole de fū ne mi, eye mile ajo na ko wo. Eye wol'a bu be: ne yewo jijo fūdede na amewoa wom'gbana yewo ajo deti wò; eye wogbade fū ne mi de. Nuka ňūti mim'dekuku na mi amegã Mawu, ke ši* (Hand) *ňūse wo kpatā le bene ba do alo yewo mã? Nene mia yovowo miwo na ehū* (so). *Kpo, mim'wo na ebo* (Fetisch) *deti wò, gakea mile fūkpewo wu mia yovowo. Nenebe la ñi eyehū, be mila kpo fūkpekpea koe.*

Wenn ihr aber zu einem mächtigen Häuptling geht und ihn bittet, dass er euch hilft, dann wird er die Räuber fangen, dass sie euch nicht mehr quälen können. Aber der Häuptling reicht euch seine Hand nur, wenn ihr seine guten Freunde seid. Dieselbe Sache ist das Opfern für den Teufel um unserer bösen Geister willen. Sie senden euch Qual, und ihr gebt ihnen Geschenke. Und sie werden denken: wenn wir jetzt die Menschen nicht mehr quälen, werden sie uns keine Geschenke mehr geben; und sie quälen euch wieder. Warum bittet ihr nicht den grossen Häuptling Gott, welcher alle Macht in Händen hat, dass er euch helfe? So thun wir weissen Männer. Seht, wir machen keinen Fetisch wie ihr, und doch seid ihr mehr gequält als wir Weissen. So ist es, dass ihr immer gequält werdet.

Mim'de na kuku na Mawu miatoa ameke l'ado alo mia wò, evoa, miyi na miato be keňtowo gbo. Kpo da, magba do lo bu ne mi. Eviwoto (Kindervater) *de le, ke eviwo kpo na fūkpekpe fū ćo keňtowo ši* (Hand). *Eye devia-*

Ihr bittet nicht Gott euern Vater, der euch die Hand reichen (helfen) kann, sondern ihr geht zu des Vaters Feinden. Seht, ich werde euch ein anderes Gleichniss setzen. Ein Vater ist, dessen Kinder viel Beschwerde von ihren Feinden

wo woyina keńtowo gbo, nana nuwo. Eviwotoa mabiji be: mido eha (Gesellschaft) *ku keńtoñewo, eye mim'gbado to miatoa wò mã? Eye eviwotoa ele añami to le eḥome, eye be la gblo be: mijoė, ñe m'gba lõ mi wò. Nenęke Mawu wo na ku amęwo eyehũ. Nę mim' de kuku nę miato Mawu deka koa, eye eł a gblo nę mi bena: Mijoė mim' gbañi viñewo. Le miabe kumẽgbea nę miabe kra nayi Mawu gbo, eye Mawu la gblo be: joė, ñe muña mi wò, wo muñi viñe wò. Eye abosã la ćo kra ade fũne šigbe sã* (erst) *enę.*

Eyańũtia mido to ña ke muto nę mia. Nufiolawo gbaku ebe vi Yesu Kristo ćo ebe sea va na mi, eye Mawu to na mi be: »Ñe eñe Yehowa wo Mawu; megakpo Mawu bubuwo le ye ńkume wò.

Ekeańũtia mim' gba do gbe da nę gbesivoẽwo de hũ wò, eye mim' gbanawo nu detiwo, bohũa (vielmehr) *va gboñe kwašida tęgbę, nę miado gbeda na Mawu ñe ku wo* (ich und ihr) *gbaku noviñe, benę miato Mawu na do alo mi ćo abosã be ńũsę keń šime.*

Miato Mawu ayira miaṗe vava kple miaṗe dodo la azo kple dãši. Amen.

haben. Da gehen sie zu den Feinden, um ihnen Sachen zu schenken. Wird der Vater da nicht zürnen und sagen: ihr haltet mit meinen Feinden zusammen und fragt nicht nach eurem Vater? Und der Vater stösst sie aus dem Hause, und er sagt: Geht, ich habe euch nicht lieb. So thut auch Gott mit den Menschen. Wenn ihr nicht zu Gott eurem Vater allein betet, dann wird er auch zu euch sagen: Geht, ihr seid nicht meine Kinder. Und nach eurem Tode, wenn eure Seele zu Gott gehen will, dann wird Gott sagen: Geh, ich kenne dich nicht, du bist nicht mein Kind. Und der Teufel wird die Seele nehmen und quälen, wie zuvor.

Darum leihet ein Ohr dem, was ich euch sage. Die weisen Männer und sein Sohn Jesus Christus haben uns Gottes Gesetz gebracht, und Gott hat uns befohlen: »Ich bin der Herr dein Gott, du sollst nicht andere Götter haben neben mir«.

Darum bittet nicht mehr die bösen Geister und gebt ihnen kein Geschenk, sondern vielmehr kommt alle Sonntag zu mir, damit ihr betet zu Gott, ich und ihr und meine Brüder, damit Gott euer Vater euch helfe aus des Teufels ganzer Macht.

Gespräche.

1. Verkehr mit Bediensteten.

Komm her!	*va fihe!*
Wo warst du?	*fihe wole? — fih' wo ćo̱?*
Wo wart ihr?	*fihe míle? — fihe mí ćo̱?*
Ich war auf dem Hofe.	*mule kpame.*
Ich war auf der Strasse.	*mule dumo̱ gã ji.*
Wo ist Kuevi?	*fike Kue̱vi le?*
Da ist er!	*ele fihe (funo)!*
Was ist da auf der Strasse?	*nuke̱ le du mo̱ gã ji?*
Viele Leute.	*ame̱wo sugbo̱.*
Ein Wagen.	*Keké (keke deká).*
Bring mir meinen Rock.	*ćo̱ jiwuña va nam.*
Bring mir meine Hose.	*ćo̱ aṗe atawuwo.*
Bring mir meine Weste.	*ćo̱ aṗe we̱skōt.*
Bring mir meine Stiefel.	*ćo̱ afo̱kpaña.*
Bring mir meine Pantoffel.	*ćo̱ ho̱mafo̱kpáña* (Haussa-sandalen sind *tokotá).*
Bring mir meine Strümpfe.	*ćo̱ afo̱wúña.*
Bring mir mein Hemd.	*ćo̱ kamiẓáña.*
Bring mir meinen Hut.	*ćo̱ kukúña.*
Bring mir meinen Helm.	*ćo̱ kukugãña.*
Bring mir meinen Mantel.	*ćo̱ aṗe jiwugã.*
Wo ist er?	*fih' ele? — fika ele?*
In der anderen Stube.	*ele ho̱deame.*
Bring mir Waschwasser, Handtuch und Seife.	*ćo̱ esilelé ku papahũ gbakudo ajãli va nam.* (*papahũ,* aus Ga und Fanti: *papa* reinigen, *hũ* Körper. — Seife auch *afo̱ku, adí, tañãnu,* letzteres gleich Kopfwaschsache).
Es ist noch kein Wasser da.	*eći deti mule wò.*
Dann geh schnell und hole was.	*de blá kába na ji de nam.*
Der Topf ist zerbrochen.	*ẓea egbã.*
Dann nimm den Waschnapf und hole Wasser darin, oder in einer Kalabass.	*ehũa ćo̱ mefugba nam, ćo̱ ku ći va nam, alō etrème.*
Das Wasser ist ja so schmutzig!	*ećia ṗodi ṅto̱* (= *ñũto̱* sehr).
Ich konnte kein besseres finden!	*ñe megbakpo̱ ñuẽ deti wò.*

Gut, aber sage dem Koch, dass er es zum Thee filtern soll.

eñõ, ehũa to ne kukua (nudatọ) bena nẹ ćyọ̀ ećia ćọ wọ tia.

Trockne das Handtuch und lege es mit der Seife in den Koffer.

ćọ papahũa šia na ćọẹ ku ajãlia do adakame.

Gieb mir den Kamm und Spiegel.

ćọ ahiya (A. *yidá*) *gbakù* (A. *kple*) *apipie* (A. *ahũhuẹ*) *va nam.*

Bring mir die Dinte und Feder.

ćọ womaćia ku womaṅlọtia va nam.

Ich kann sie nicht finden.

ñe mateṅũ kpọe wò.

Das Schreibzeug steht auf dem Schrank.

womaṅlọnuawo le kõba ji.

So, du kannst gehen. Aber ruf den Koch, er soll mal herkommen.

eñõ, yi kó. Yọ kukua va nam.

Was machst du zum Frühstück?

nuka miadu ṅdė (A. *ṅdi*) *kãñẽkea* (bald, früh. A. *kãñã* Dämmerung; *ke* ist Demonstrativ).

Reis und Thee.

emọlu (A. *mọli*) *ku ti.*

Ist Huhn da?

kokló de m'lea (*a* interrogativ, gleich *mã, mahã*).

Ich konnte keins bekommen, sie waren alle zu klein und zu teuer.

wò! ñe mateṅũ kpọ de wò, ke wolea viviwue, evọa evé (auch *vévé* teuer) *wu nu.*

Dann röste noch etwas Yams.

do eté ekpome (lege Yams in den Ofen). — *ćọ te na me le ʒome* (*ʒo* Feuer, *me* rösten A. *jo*). — *ehũa me* (röste) *te nam* (*te meme* gerösteter Y.; *te tọtọ* oder nur *kolíko* in Oel oder Fett gebratener Y.; *te dada* gekochter Y.; *te fọtọfọtọ* geriebener, gestampfter Y.).

Ist das Frühstück fertig?

ṅdė kañẽ nududua ésọgbe vọa?

Ja, nur der Yams noch nicht.

ẽ, etea mubi hade wò (*bibi* fertig gekocht; *etea bi* der Yams ist fertig gekocht; *etea bi vọa?* ist der Yams fertig gekocht?).

Bring mir Messer, Gabel und Löffel.

ćọ kakláa, faka ku gati va nam.

Du hast das Salz und den Zucker vergessen, und Messer und Gabel sind schlecht geputzt.

wońlǫ bé eji gbaku sukléa dea; kakla ku fakawo mututúwo (sie) *ñuę́ dé wò.*

Ich bestrafe dich mit 3 Pence von deinem Lohn.

made katõgavi to le fę̃tuwoá me (*to-me* von; *fę̃tu* Lohn; *wo* dein; *a* Artikel).

Der Koch soll mir noch Kakao machen.

kukua nęwǫ kōkō nam.

Du kannst den Tisch abräumen.

fǫ (aufheben, auflesen) *nuwo le kplõa ji. — de (ćǫ) nuwo le kplõa ji.*

Was haben wir zum Mittag?

nukę le miadu ńdǫńkućume? (Abend *fię̃ši.*)

Weisse Bohnen; es ist ein Mann da, der ein Schaf verkaufen will.

kpakpakui (*ayī* ist die kleine rotbraune afrikanische Bohne); *amę dé mu le fiha l'asa* (*sa* verkaufen) *alę̃gbõa* (Ziege *gbǫgbǫa*).

Wieviel soll es kosten?

nęnę (mã)?

Er sagt, er will 8 Schilling haben, aber das ist zuviel, es ist nicht fett.

ebe la, ḥǫ (nehmen) *šilĩn ñi; évé* (teuer) *wu nu* (übertrifft Sache, »zu«), *m' d'ami wò.*

Sage dem Mann, er soll herkommen.

to nę amęa nę va.

Was willst du für das Schaf haben?

nęnę wola sa gbõa?

Acht Schilling.

Siliń ñi.

Ich werde dir 4 Schilling geben. Nein, mehr gebe ich nicht.

Manawo siliń enę, wò! ñe megbana de kpe hũ wò.

Wenn sie mir 7 Schilling geben, will ich zufrieden sein.

nę wonam siliń adre, māḥǫ.

Nein, nimm die fünf Schilling, fertig. Willst du es nehmen oder nicht?

wò, ḥǫ siliń atõ, evǫ. wola ḥǫ nęnęa lō, alō wògbe?

Wollen sie mir nicht noch Sixpence draufgeben?

ćǫ kadę̃ga (A. katõge) kpe nam?

Hier nimm noch Sixpence, fertig.

ḥǫ kadę̃ga kpe, evǫ.

Koch, ist das Schaf gut für 5 Schilling 6 Pence?

kuku, egbǫa eñõ l'āḥǫ šiliń atõ ku kadę̃ga?

Ja, es ist gut.

ę̃, eñõ nęnę.

Soll ich es gleich schlachten?

máwui ʒe deka?

Ja, und mach zum Mittag noch die Leber und für mich den Brägen.

ɛ̃, ćo̱ agóa da ṅdo̱ṅkuću nududu; ćo̱ aho̱ho̱a da nam.

Zu den weissen Bohnen nimmst du ein gutes Stück Fleisch und zum Abend koche eine Keule.

ćo̱ lã ñuɛ̃ de da ayi dećia nam; fiɛ̃šia na da atá nam.

Haben wir noch Brot?

akpo̱no̱ de lea?

Ein kleines Stück, für heute ist es noch genug.

vide le ke lea, eľa su mia nu egbe.

Dann backe heute Abend wieder. Nimm aber Eier dazu.

wo̱ akpo̱no̱ bu de ne fiɛ̃ši, na dome koklo̱ʒi.

Jawohl!

ɛ̃, msi!

So, nun kannst du gehen.

eñõ, yi ko.

Halt, bleibe noch. Sind keine Bananen, Ananas, Kokos oder Apfelsinen zu haben?

To̱ te! woľa kpo̱ ako̱dua, blafuṅme (aus Ga *blo̱foṅme*, *blo̱fo* Europäer, *ṅme* Nuss), *yovone̱ (yovo* = A. *yofu) alō yovoṅti ple nam mã?*

Ich will in die Stadt gehen und sehen.

mādi sa le gbāme.

Gieb mir ein reines Hemde aus dem Kasten.

ćo̱ kamise̱ ñaña le adakame nam.

Sage dem Waschmann, er soll heute noch waschen.

to ne̱ nuñato̱ ne̱ ñanu egbe.

Gieb mir meine weissen Hosen und weissen Rock.

ćo̱ ape atawu ge̱a ku kōtu ge̱ña va nam (ge̱ = A. *ge̱i).*

Hier sind sie.

wawe eke.

Gut und nun meine langen Stiefel.

Eñõ, evo̱; ćo̱ damaduaho̱vinya va nam. (Seltsamer Ausdruck für lange Stiefel; wörtlich: Schlange wird nicht beissen einen Prinzen).

Ich habe sie noch nicht geputzt.

ñe mututui hade wò.

Mach schnell und putze sie, ich will auf die Jagd gehen.

wo̱ kaba na tutuwo, mayi adėgbe.

Aber wichse sie nicht, sondern schmiere sie.

m' gbasi ʒeyi (blekiṅ) ne̱ wò, ćo̱ ami na ši nawo.

Sehen Sie, die Stiefel sind hier zerrissen.

kpo̱, afo̱kpa eʒɛ̃ (A. *je).*

Thut nichts, heute wird es schon noch gehen.

mu wo̱ nu de wò, eñõ ne̱ egbea.

Sage Atiogbe, er soll mit mir kommen und die Patrontasche und Büchse tragen.	*to ne Atíogbe nę va miyi, nę va ćǫ tukpedāka ku tua.*
Hier, stecke diese Patronen in die Patrontasche.	*kpǫ, ćǫ tukpe keawo tukpedakame.*
Alles fertig? Dann wollen wir gehen. Koch, um 12 Uhr Mittagessen.	*evǫa? ehũa miayi. kukua, da nududua ga weve.*

2. Begrüssungen.

Die Häuser haben gewöhnlich keine verschliessbare Thür, sondern es wird, wenn Niemand darin ist, eine Matte vorgestellt; ist Jemand anwesend, so steht das Haus ganz offen. Der Besucher bleibt zunächst draussen und ruft:

agō!

Antwort:

amę!

Am Morgen grüsst man:	A. *wodō̃* (wenn es mehrere sind: *midō̃*) *ñuẽ déa.*
Antwort:	B. *dō̃ ñuẽ ele tō̃!* *aḥome tǫwo de?* A. *ele (wole)!* *deviwo dō̃a.* B. *wodō̃!* A. *srō̃wo dō̃?* B. *wole.*
Ich komme dich (euch) zu grüssen.	*m' va be madogbe nami (nawo).*
Gut!	*eñō̃.*
Wo ist deine Frau?	*fiha srō̃wò le?*
Wo sind deine Kinder.	*fihe viwowò le?*
Sie sind ausgegangen.	*woeyi gbāme* (oder: *wojo*).
Ich habe dich lange nicht mehr gesehen?	*ñe m' gbakpǫwò kpǫwo.*
Bist du krank gewesen?	*dǫle kǫwò lea? (kǫwo* deine Seite).
Wie geht es dir?	*aleke wole do?*
Geht es Dir jetzt besser?	*ekademe nǫa?*
Ja, es geht mir besser.	*ē̃, ekademe nam.*

Ruf deinen Vater, ich habe ihm etwas zu sagen. *yọ tọwo nam, magblọ ña nẹ.*

Ist er zu Hause? *ele aṕea mea?*

Ich komme dir mitzuteilen, dass ich in 14 Tagen in das Innere gehen werde. *m'va be mato nawo bena kwašida eve m'gbea mayi gbeme.*

Warum hast du mich nie besucht? *nuka ṅũti wom'va na va kpọm?*

Du musst mich wieder besuchen. *nẹwoa* (nachher) *va na va kpọm.*

Meine Brüder lassen Dich grüssen. *noviñewo biọwo ṕã.* Oder: *noviñewo be madogbe nawo.*

Mittagsgruss: A. *nẹ lō.*
B. *nẹ go tọ̄. aḥọmē tọ de?*
u. s. w.

Nachmittags: A. *walẹ lō.*
B. *walẹ go tọ̄. aḥọme tọ de?*
u. s. w.

Abends: A. *fiẽ nawo lō.*
B. *fiẽ go tọ̄. aḥọme tọ de?*
u. s. w.

Beim Eintreten, wenn die Leute essen: A. *aši le kame na wo (na mi) lō.*
B. *yō, va kpọ mi lō.*

Gruss an Arbeitende. A. *dọnọ, dọnọ*
B. *yō, dọ na go tọ̄.* Oder: *wẹñi* (=*wo eñi,* du bist) *dọ tọ̄!* (wörtlich: du bist der Arbeit Herr).

Abschied bei Tage. A. *m'va kpọ mi da.* Oder: *m'yi aḥọme.*
B. *ćọ de aḥọme ñuẽ de.*

Abschied bei Nacht. A. *dagbe lō!*
B. *yō, eyi kẹkẹsi.*

Gruss, wenn man über Land geht. A. Einer: *muyilō!* Mehrere: *miyilō!*
B. *ćọ de lō.* An mehrere: *mićọ de lō.*

Bei weiten Reisen. A. *muyi magbọ lō.*
miyi miagbọ lō.
B. *ćọ de ñuẽ de lō.*

Auf dem Wege.	A. *wezõ* (du gehst daher). B. *yō, towo gbe de.*
Ist es noch weit nach Sebbe?	*Zebe gba didia?*
Nein, nicht weit.	*wò, mudidi wò.*
Sind wir hier auf dem Wege nach Sebbe?	*Zebe mo ekea?*
Nein, du gehst falsch.	*wò, wobu mo.*
Bitte, zeige uns den Weg.	*m'da kpeno, fio mo mi.*
Ich will euch den Weg zeigen.	*mafio mo mi.*
Geht immer gerade aus.	*mitó ṅkogbe moa tututu ne miayi* (*ṅkogbe* vorwärts).
Kommt mit mir.	*va mi, mafio mo.*
Es zweigt sich kein Weg ab.	*moa muzẽ ve* (= *eve* zwei) *wò.* Oder: *mo deka koé.*
Vielen Dank!	*dono, dono.* Oder: *wodo kakaka.*

3. Vom Tischdecken.

Decke den Tisch. Deckt den Tisch.	*do kplõ. mido kplõ.*
Habt ihr schon gedeckt?	*mido kplõjivo voa?*
Nimm die Tischdecke fort, sie ist schmutzig.	*de avoa jo le ji, eṕodi.*
Lege eine andere auf.	*ćo bu do ji.*
Es fehlen die Teller.	*ekpo to agbawo.*
Du hast die Gläser vergessen.	*woṅlo glasewo be.*
Hole Wasser.	*yi ku ći va.*
Hole heisses Wasser.	*yi ku ći zozo va.*
Ist das Essen fertig?	*nududu sogbe voa?*
Bringt es herauf.	*mićo va ji.*
Rufe den Hausherrn.	*yo aṕeto va.*
Kommt er?	*egbona mã?*
Er kommt.	*egbona.*
Geh herum und warte den Herren auf.	*ćo nududua to amewo ji* (*to* = umhergehen).
Nimm die Teller fort.	*ćo agbawoa jo.*
Macht die Sachen rein.	*miklo nuawo.*
Kalt Wasser ist nicht gut, nimm heisses.	*ći fafa muñõ, ćo zozo kloe* (es zu reinigen).
Trockne die Gläser, sie sind noch nass.	*tutu glaseawo ṅũti, ći nu le woṅũti.*

Stellt sie in den Schrank.	*mićọ do kọbame* (oder *drọme.* Beides Fremdwörter: *kọba* = Koffer; *drọ,* engl. *drawer*).
Macht schnell.	*miwọ kaba.*
Der Krug ist zerbrochen.	*eɀea egbã* (*ɀe* ist Topf; Krug eigentlich *ćinukplu*).
Er tröpfelt.	*eɀea le dudu.*
Der Krug ist voll.	*ɀea dọ* (*dọdọ* = voll) oder *ɀea eyọ.*
Der Krug ist noch nicht voll.	*ɀea muyọ hade wò.*
Er läuft über.	*edọ le kọ do añi* (*edọ* ist voll, *kọ* ausgiessen).
Er kocht über.	*ćia fiọ le yi ɀome* (ins Feuer).
Der Rest ist euer.	*eke kpọtọa miatọe.*
Hebt dies auf.	*jira ekea do.*
Wirf es fort, es ist verdorben.	*ćọ da gbe, égble.*
Teilt es unter einander.	*Mia ṅtọ* (unter euch) *mimẹ.*

4. Im Haushalt und in der Küche.

Wo sind die Burschen?	*fihe deviwo le?*
Sie sind unten.	*wole añigba.*
Macht die Betten.	*midò abawo.*
Habt ihr das Schlafzimmer schon gekehrt?	*mikplọ ḥọdomeame vọa.*
Nein, wir haben es noch nicht gekehrt, wir haben das Studierzimmer gekehrt.	*wò, mim'kplọe hade wò, mikplọ womañlọ ḥọme vọ.*
Hänge die Kleider hinaus (an die Veranda-Posten).	*ćọ awuwo ku ji le ḥiḥenu (abranda tiwo ṅũti).*
Bürste sie.	*kplọwo ṅũti.*
Hänge die Decke zum trocknen über die Veranda hinaus.	*ćọ kuntua śia do abranda ji.*
Wichse die Stiefel.	*tutu afọkpawo.*
Trockne die Stiefel.	*śia afọkpawo.*
Fette sie ein.	*śi ami nawo.*
Bürste die Schuhe zuvor.	*Kplọ afọkpawo ṅũti gbohoe.*
Sie glänzen nicht.	*womudi wò.*
Hänge die Schlüssel an die Wand.	*ćọ sãfewo ku gli ṅũti.*
Hänge sie in den Schrank.	*ćọ do drọme (kọbame).*

Morgen müsst ihr das Esszimmer aufwischen.
ećo̱a na kplo̱ nududuho̱me.

Hast du verstanden (habt ihr verstanden)?
wole sēa (misēa)?

Hole frisch Wasser.
yi ku ći fafa va.

Dieses hier ist schmutzig.
eśia blu.

Giesse es fort.
ćo̱ kõ̱ gbe.

Tauche den Lappen in Wasser und ringe ihn aus.
ćo̱ avo̱a do ćime ne̱ nafiẽ̱.

Sieh, du machst es nicht gut, mach' es so!
kpo̱, wom'wo̱e ñuẽ̱ de wò, wo̱e do aleke.

Reinige die Waschbecken.
klo̱ mefũgbawo.

Die Uhr steht.
ho̱mega (Stutzuhr) *to̱ te.*

Schlaguhr.
gaṕoṕo.

Ziehe sie auf.
na ke̱!

Wieviel Uhr ist es?
ga ne̱ne̱mã? ga ne̱ne̱me̱kea?

Es ist zwölf Uhr.
ga weve me.

Wischt den Staub ab.
kplo̱ huhũa (A. *ṕuṕui?*) *le nuawo ṅũti.*

Es ist alles staubig.
nuwo kpata ṕodi.

Kehre die Spinngewebe fort.
kplo̱ yedo̱wo jo.

Ueberall sind Spinngewebe.
afiawo kpatā ku yedo̱.

Giesst Oel auf die Lampe.
do ami kane̱gbe̱ame (der Behälter).

su kane̱a (kade̱a) viviti do.

Zünde die Lampe an, es ist dunkel geworden.
kane̱ ameveawo ewu nu, ji (lösche aus, auch *tši*) *deka kea.*

Zwei Lampen sind zu viel, lösche jene aus.
ku ći do ćileho̱me, mālé ći.

Bringt Wasser in das Badezimmer, ich will ein Bad nehmen.
wolé ći vo̱a?

Hast du schon ein Bad genommen?
wò, ñe mulé hade wò.

Nein, noch nicht.
ko̱ba egbã.

Die Kommode ist zerbrochen.
to ne̱ atikpato̱a, ne̱ ba jela do.

Sage dem Zimmermann, dass er sie machen soll.
ele kplõ̱ ta ko̱, ku ʒikpe ve (ablẹgo̱ ve) gbo̱ṕe (gerade).

Er macht gerade den Tisch und zwei Stühle.
eñõ̱, ećo̱a (morgen) *ba wo̱e.*

Gut, dann soll er sie morgen machen.

Stelle das Bett auf die Veranda, es ist zu heiss hier.
ćọ aba da do abranda ji, fike jeẓo akpa (ṅtọ).

Sieh mal, der Spiegel ist ganz schmutzig.
kpọda, aṗiṗie eṗodi ṅtọ.

Nimm die Bilder von der Wand, ich will das Zimmer streichen.
de amẹdewo jo le gli ṅũti, māši aṅọ (Farbe) *do ḥọame.*

Hast du schon die Küche gekehrt?
wokplọ nudaṗea vọa?

Warum hast du es nicht gethan, habe ich es nicht gesagt?
nuka ṅũti womuwọẹ wò, ñe mutoe na wò sã̄ (zuvor).

Spalte Holz.
ẓẽ nákea.

Hast du schon Holz gespalten?
woso nakea vọa?

Ist das Holz dürr?
nakea ṗua?

Nein, es ist noch grün.
wò, ele mũmũ.

Brennt das Feuer?
ẓoa le biã̄?

Hast du schon ein Huhn geschlachtet?
wowu kokloa vọa?

Schlachte zwei Hühner.
wu koklo eve.

Tauche sie in heisses Wasser und rupfe sie.
ćọ do ći ẓoẓome, nẹ n'ábọ fua le ṅũti.

Nimm eins, die Suppe anzurichten, brate das andere.
ćọ deka ṗo déći, n'átọ deka kpọtẹa (übrige).

Schäle Yams und schneide ihn in Stücke.
kpa te na soe wliwliwi.

Koche ihn.
dae!

Wenn der Yams weich ist, stampfe ihn.
nẹ tea bọbọa, na toe.

Mache Fufu.
to fufu.

Sie sind beim Yamsstampfen.
wole to fufua.

Koche diese fünf Eier, aber nur halb hart.
da kokloẓi atȭ kea fã̄ ku fã̄.

Das Wasser siedet.
ćia ele fiọfiọkọ.

Kocht das Wasser?
ćia fiọa?

Mache eine Palmölsuppe oder einen Fufu dazu.
ṗo de deći alō na to fufu kui.

Mache Fetri (Oklu-) Suppe.
ṗo fetri deći.

Thue Maismehl hinein.
da wọkumẹ do ṅũti.

Thue etwas Pfeffer hinein.
do yebése vide eme.

Vier Schoten sind genug.
yebeseku enẹ eñȭ vọ.

Die Suppe von vorgestern war gut, mach dieselbe wieder.
deći ñićǫtǫa eñõ ṅtǫ, gbada eyeake.

Hacke das Fleisch.
so lã wluwluwlui.

Mache Kakes.
tǫ (brate) *tatali.*

Koche Reis mit Kurry.
da mǫlu ku curry.

Mache Reisküchlein.
tǫ mǫlu tatali.

Nimm fünf Eier und mache Pfannkuchen.
ćǫ koklozi amatõ na tǫ pankéke.

Das Fleisch ist nicht weich.
lã m'bǫbǫ wò.

Das Fleisch ist nicht gar gekocht.
lã m'bi wò.

Der Reis ist verbrannt.
mǫlua éfiõ.

Zerreibe Pfeffer.
tu yebesea.

Röste Mais und mache Mehl.
tǫ bli na tu wǫ,

Röste Kaffee und mahle ihn.
tǫ kafe na tui.

Mach Kaffee — Thee.
wǫ kafe — ti.

Morgen backe Brot.
ćǫa nawǫ akpǫnǫ.

Hast du (europäisches) Mehl?
yovo wǫ le ašiwoa?

Komm, hole Mehl und worfle es.
va, ḥǫ wǫ, na fu.

Oeffne das Fass.
hũ (A. *ṗu*) *kplikpã.*

Nimm drei Eier und etwas Milch dazu.
ćǫ koklozi etõ ku anõći vide bǫ de ṅti.

Oeffne diese Milchdose.
hũ anõći ganua.

Geh und kaufe Sauerteig.
yi ṗle ma ṗãṗã (Mehl saures A. *mǫ*) *va nam.*

Wenn du den Teig anrührst, rühre tüchtig, damit das Brot aufgeht.
nę wole blu ma, blui ñuẽ de, nę ab'lo nęhua.

Ist der Teig aufgegangen?
enua muhũa?

Hast du Feuer im Ofen gemacht?
wodo zo do kpoãme vǫa?

Ist der Ofen heiss?
kpoa jezoa?

Dann schiebe das Brot hinein.
do ab'lo kpome.

Lass es gut ausbacken.
nę bi ñuẽ de.

Warum habt ihr die Kochtöpfe noch nicht gewaschen? Es ist schon spät.
nuka ṅũti mimuklǫ nudazea wome wòa? game di vǫ.

Die Pfanne ist auch schmutzig.
enutǫgba tša (A. *hã*) *ṗodi.*

Wo sind die Teller?
fihe agbawo le?

Messer, Gabel, Löffel, Tasse, Schüssel, Salznapf.

Wo ist die Kakaobüchse?

Ich habe sie in den Kasten gestellt.

Ist der Backofen schon geheizt?

Er ist eingefallen (zerbrochen).

Dann baue ihn noch heute.

Ich denke, ich mache erst die Dreifüsse, sie sind alle zerbrochen. Brot ist heute noch genug da.

Haben wir noch Fisch?

Nein, aber ich kann welchen von einem Fischer kaufen.

Was machst du zum Mittag?

Was du willst: Huhn, Schaf, Ziege oder Ferkel, es ist noch Zeit genug zum Schlachten.

Antonio hat auch ein Rind geschlachtet, ich kann davon kaufen.

Gut, schlachte ein Schaf und brate die Keule, aber nicht zu scharf. Zum Abend mache Hammelsuppe mit Reis und brate die andere Keule.

Morgen früh die Rippchen; alles übrige behaltet selbst.

Ich danke. Aber es ist nur noch wenig Salz da.

Ich habe schon bestellt; morgen kommt neues (bringen sie).

Zucker und Pfeffer auch?

Sie brachten dieselben soeben.

Hast du noch Eier?

Nur noch fünf.

Das ist genug, mache für Herrn N. einen Eierkuchen. Und morgen vergiss nicht Palmwein zu kaufen, wir müssen Brot backen.

kakla, faka, gati, kplu, klisivi, jegbavi.

fihe kakoganua le?

m'ćǫ do adakame.

kpoa jeɀoa?

ab'lokpoa egbã.

ehũa wǫ bu égbe.

m'bu na be, mawǫ adokpowoa gboṗē (zuvor) *wokpata wogbã. akpǫnǫ sugbǫ le egbe.*

elã gbale miašia?

wò, maṗle de le dǫtǫ aši.

nukę da wǫ le ṅdǫṅkućume?

nu dekpekpe ke wojuro (A. *jiro, von ji* Herz)*: koklo, alẽgbǫ, gbǫgbǫe alō ḥavi; vovo fũ ele na ćǫ wuwo.*

Antonio wu ñia, maṗle (bei Flüssigkeiten *je*) *de le me.*

eñõ, wu alẽgboa, na mę (röste) *ata* (Keule, *eta* Kopf)*, m'gafiõ wò* (verbrenne nicht, A. *fiã*). *fiẽšia naṗo gbǫdećі ku mǫlu, na do ata kpǫtea kpome.*

ćǫ ṅdėkañe da ḥadaputiwo nam; miaṅ'tǫ mićǫ kpǫtea.

dǫno, dǫno. kpǫtǫ (gbǫtǫ) vide je la vǫ.

mudǫ dé vǫ (*dǫ* senden nach); *ećǫa wola hẽ bu va.*

súkle ku yebese tsã?

wohẽ woawo va vǫ.

koklozi de lea (de gbalea)?

woam atõ ele.

eya 'ñõ; tǫ pankeke na aṗetǫ N. ećǫ m'gbaṅlǫ be deha jeje wò, miawǫ akpǫnǫ.

Ich habe ihn schon bei einer Frau in Duive bestellt.	*mudo Duive ñõnua vo.*
Mach mir eine Tasse Thee. Doch es ist heiss, mach mir ein Glas Limonenwasser und gieb mir eine Apfelsine.	*wo tikopo deka nam. wò ejeʒu wu nu, ku ći nà fiõ* (pressen) *ṅuti dome nam, ćo yovoṅuti va nam.*
Es ist keine mehr da.	*evo de m'gbale wò.*
Auch keine Bananen (Pisang)?	*akodu mulea? (amadã).*
Nein, aber Ananas.	*wò, blafuṅme (blafugbe) ele.*
Gut, bring mir Ananas.	*eñõ, ćo blafuṅme va nam.*
Du kannst uns heute zum Mittag eine Ananassuppe machen.	*ṗo blafuṅme ʒugbo* (Brei) *nam ṅdoṅkućume* (*ġetrome* Nachmittags).
Mit Mehl oder Reis?	*maćo woṗoea alõ emolu?*
Oeffne ein Tin Gemüse.	*hũ ganua deka na de agblenukua de nam.*
Ist denn noch Rotwein da?	*vẽ jiẽ de lea?*
Ja, eine Flasche, aber noch zehn Flaschen Weisswein.	*ẽ, abodiabo deka, Hok abodiabo ewo ekpoto (abodiabo* aus dem Ga und Tschi, *abõdiamo* Fremdwort, entstellt aus bottle. So heisst nur die runde Flasche; die eckige, z. B. Ginflasche, ist *atuṅkpã,* gleichfalls aus Ga; Tschi *atumpaṅ).*
Oeffne eine Flasche, hier ist der Korkzieher.	*hũ abodiabo deka, ḥo* (nimm) *aḥahũnua* (*aḥa* Schnaps, *hũ* öffnen, *nu* Sache).

5. Von der Zeit und Alter.

Wieviel Uhr ist es?	*ga nenemekea?*
Acht Uhr.	*ga ñime.*
Achteinhalb Uhr.	*ga ñiku fã.*
Es ist gerade Mittag—Mitternacht.	*we do ta* (A. *ġe do ta) — ʒã dome.*
Es ist zehn Minuten vor drei Uhr.	*ekpoto miniti amewo ne ga tõ napo.*
Es ist zehn Minuten nach drei Uhr.	*epo ga tõ toṅti miniti amewo.*
Die Uhr geht eine Stunde vor.	*ga debla to ṅti gaṗoṗo deka.*

Die Uhr geht eine Stunde nach.	*ga tšiŋgbe gaɖoɖo deka.*
Wie lange wirst du in N. bleiben.	*ŋkeke* (Tage; *pé* Jahre) *nɛ̄nɛ̄ wola no N me ɳɔ̄?*
Drei Wochen, vielleicht komme ich auch schon in 16 Tagen zurück.	*kwašida tɔ̃, alō mātrɔ̄ ŋkeke wuiade gbe.*
Komm schnell wieder, in einem Monat will ich selbst in den Busch gehen.	*gbɔ̄ (trɔ̄ gbɔ̄) kaba, wetri dekamea ñe ŋtɔ̄ m'gbayi gbeme.*
Wie alt ist dein Bursche?	*aleke viwoa be* (A. *ɖe*) *nɔnɔme l'anɔ̃* (*anɔ̃* ungefähr).
Er weiss es selbst nicht.	*yeŋtɔ̄ muñe wò.*
Das ist ja ein richtiger Buschmann.	*eñe ɖeme ŋtɔ̄.*
Ist heute Vollmond?	*wetria ekpeka egbea?*
Nein, ich glaube übermorgen.	*wò, m'bu ɳabe (bena) ñićɔ̄.*
Der halbe Mond war vor fünf Tagen.	*wetria mãme ŋkeke atɔ̃ vɔ̄.*
Wann geht der Mond heute auf?	*walɛ̄bɛ̄ kɛ̄ wetria to egbea?*
Drei Stunden nach Sonnenuntergang.	*eto gaɖoɖo tɔ̃ tete weyiɳɔ̄.*
Der Mond steht schon hoch am Himmel, wenn die Sonne untergeht.	*wetria le ji gbɔ̄ɖe we yi ɳɔ̄.*
Welcher Stern ist das?	*wetrivi kɛ̄ hũa?*
Der Abendstern.	*fiɔ̄ku manɔfiɔ̄tɛ̄ɖe* (wörtlich: der König stirbt, ich werde sitzen auf seinem Platz, d. h. der Stellvertreter des als König der Nacht gedachten Mondes).

6. Vom Wetter.

Sieh einmal hinaus, wie das Wetter ist.	*kpɔ̄ ɳiɳèame da be aleke ele.*
Es ist kalt.	*avivɔ̄ le.*
Es ist heiss, aber die Wolken ziehen sich zusammen.	*fifiɔ̄ le, lili wo le bɔbɔ̄ wɔ̄.*
Glaubst du, dass es regnen wird?	*wobu na be jè la ja?*
Nun vielleicht, ich weiss nicht.	*ɛ̃̄, ele añi nɛ̄nɛ̄ama, ñe muña wò.*
Das Wetter ist klar.	*Ɲiɳeame kɔ̄.*

Wenn es bis vier Uhr Nachmittags nicht regnet, dann wird es schön Wetter bleiben.	*nẹ jė muja kaka ćọ na ga nẹme wòa, ele añõ.*
Aber sieh, das wird ein Gewitter: hörst du den Wind?	*kpọ da, egbọ na gbedėgbe: wose aya be* (A. *ṕe*) *ṕoṕoa?*
Ja, er kommt von Süd.	*ẽ, egbọ na ćọ aṕume* (eigentlich Seeseite, nach der Lage von Epheme, Epheland. Norden ist *eṕego,* Süden *aṕugo,* Osten (Sonnenaufgang) *wezẽṕe,* Westen *wedóḥo..* Die Zwischenrichtungen sind im An. noch ohne Namen).
Giebt es hier Gewitter, die von Nord kommen?	*Ejidegbe ćo ṕego egbọ na.*
O ja, das sind die schlimmsten.	*ẽ, eye* (das) *sẹ na ṅũ.*
Häufig kommen sie von Süd und kommen dann von Norden wieder zurück. Von Ost und West haben wir selten Regen.	*sugbọ ćo na aṕume (alō aṕugo), gbagbigbọ na ćo na ṕego. eji ćo wezẽṕe alō weḥọṕea muja na mi sugbọ.*
Es ist sehr heiss hier im Zimmer.	*ḥọame jézo.*
Oeffne die Thür und dies Fenster, das andre mach zu, damit der Staub nicht hineinkommt.	*hũ họtrua ku fesre kea, tu fesre deka kpọtẹa, nẹ huhũ m'gbava ḥọame wò.*
Wann fängt der Harmatan an zu wehen?	*walẹbẹ kẹ balīhue la to?*
Im nächsten Monat, vielleicht schon am Ende dieses Monats.	*wetri deame, alō wetri ke le jia kukume* (des Mondes, welcher oben ist beim Tode. Nach afrikanischer Vorstellung stirbt der alte Mond, und der Neumond ist ein wirklich neuer Mond).
Ein Gewitter zieht auf.	*jidegbe egbọ na.*
Der Wind bläst stark.	*aya le ṕo sẹsẽ de.*
Herr, die Flaggenstange ist gebrochen.	*aṕetọ, aflãga tia ṅẹ.*
Es blitzt.	*ele de zo.*
Der Blitz hat eingeschlagen.	*ḥẹbiešo jẹ nu.*
Hier in der Nähe?	*mudidi le fihea?*
Ja, dort in den grossen Baum, er ist ganz zersplittert.	*ẽ, le ati gã hũa ji, eja atia keṅkeṅ.*

Es donnert.
edẹgbe gr.....

Warum fürchtet ihr euch vor dem Donner? Der Donner kann nichts mehr anrichten.
nuka ṅti mi le vọ̃ jidegbea do? Mateṅũ wọ ṅdeti wò.

Es ist nebelig.
ahũ tutu.

Es wird wieder klar.
ḥiḥeme kọ.

Wir werden schönen Mondschein haben, heute ist Vollmond.
wetria di ñuẽ de, egbe wetria kpeka.

7. Stadt, Haus und Hof.

Agbaladome ist eine grosse Stadt.
Agbaladome ñi du gã.

Ja, und die Strassen und Plätze sind weit. Sieh den grossen Baum mitten auf dem Platze.
ẽ, dumọwo ku agbogãwo nu (alọ̄ ablọwome) lolo. kpọ ati gãa le ablọadomẹ.

Dort halten sie ihre Palaver ab.
efuno ṗo na dunuṗo le (*dunuṗo,* Stadtangelegenheit).

Wer ist denn hier Häuptling?
makẹ ñi dumegã le fihe?

Der alte Priester.
trọ̃nọ gã ye.

Er ist ein guter Alter, aber sein Stabträger ist ein Bösewicht; hüte dich vor ihm.
eñe amẹ ñuẽ de vọa, eṗ' atiklọtọ ñė amẹ kpotoė; kpọ ñuẽ de nẹ.

Ist dort des Häuptlings Haus?
amẹgã ḥome e'a (ekea)?

Nein, das ist die Stadthalle, aber dicht dahinter das Haus mit den bemalten Thüren ist sein Haus.
wò, edubeahũa eye hũ; le godo ćọ yi videa, eḥọ kewo ći aṅọ nẹ hotrua, eye ñi èḥome.

Dort wo die alte Frau steht?
efike ñõgã le telea?

Jawohl, sie ist eine von des Priesters Frauen.
ẽ, ñõnua amẹgãši (alọ̄ trọ̃nọa) srọ̃wo dometọ (darunter befindlich) *dekẹ (dekaė).*

Der Alte ist im Hofe.
amẹgã le kpame.

Sieh, da sitzt er und schürt das Feuer; er hat drei grosse Kloben mit den Enden zusammengelegt und mitten dünnes Holz gehäuft.
kpọ da, enọ añi le funo le jera ʒo do; ekpe ʒotikpo etọ̃, be ćọ nakeyọẹwo ćọ do ʒotiawo dome.

Das Haus hat rund herum ein Gehege.
wotọ̃ (sie binden) *kpa kploha* (rund) *aṗea kpedo* (verbinden).

Dort ist ein Haus mit oberem Stockwerk.
aṗe de le, wotu (sie bauen) *saṅũ* (oben) *do eme.*

Eine Treppe führt hinauf.
atrakpoė (alọ̄ ajroẹ) le nẹ.

Die Strassen sind nicht schmutzig, sie sind reiner als in Anecho.

Ja, die Leute fegen jeden Tag und haben viele Aborte vor der Stadt im Busch gebaut.

Was macht diese junge Frau da?

Sie mahlt Korn auf der Mühle.

Wie ist die Mühle gemacht?

Sieh, da ist ein Haufen Lehm, so hoch wie ein kleiner Tisch, und oben ist ein Stein; da schüttet die Frau das Korn auf.

Dann nimmt sie einen kleinen Stein mit beiden Händen und zerreibt das Korn.

Sie pflegen das Korn vorher zu rösten und dann Mehl zu machen, aber wenn man Brot machen will, rösten sie das Korn nicht.

Was für ein Klotz ist das, wo das Mädchen steht?

Das ist zum Yams- und Maisstampfen.

Und dort das tiefe runde Loch, in welchem Steine sind?

Darin stampfen sie Palmkerne und machen Palmkernöl.

Es sind viele Häuser um diesen Hof herum; wer wohnt darin?

Die Frauen und Kinder; der Hausherr wohnt in dem grossen.

Jage die Hühner (Schweine, Schafe, Ziegen) aus dem Garten.

Wo schlüpfen die Hühner durch?

Durch dieses Loch.

Gieb den Hühnern Korn.

Schneide den Ziegen Gras, sie schreien immer.

Ist Wasser im Gefäss?

emọa ji m'ɖodi wò; edi wu Anẹhọ.

amẹwo kplọ negbewotsogbe (täglich) *wowọ afọji deɖewo do aveawome le dua godo.*

nukẹ wọ kọ ñõnuvia le funoa?

ele tu wọ le tea ji.

aleke wowọ tea do?

kpọ da, woćọ kọdo kpọ (Haufen), *šigbe kplõ vi de enẹ, eji ete le; eji ñõnna ćọ blia kọ do.*

eye be ćọ tevia ku alọ ve, ćọ le blia tu kọ.

wotọ na blia gbọɖe woćọ tu na wọa; evọa nẹ wol'amẹ ab'loa, wom'tọ nẹ wò.

atikpokẹ le funoa le fike ñõnuvia le telea?

wotọ na ete ku bli le eme.

Le fihe edo gã de le kotoklo ke nẹ kpewo le eme?

ye eme· woto na ede le ćọ da n'ami.

họ sugbọ kploha aɖea kpedo (verbinden); *amakẹ le funoa?*

eñõnua ku viwo; aɖetọa ele gãtọa me.

ñã kokloawo (hawo, alẽwo, gbọwo) to le abọame.

fike koklowo to na yi na họame?

woto na mọ keame.

na koklowo bli.

so gbe na gbọawo, wole aɖa (schreien) *do kọ.*

eći le ʒeamea?

Giesse es aus und hole frisches Wasser.
ćǫ kǫ ṅgbe, na ku ći ñuẽ va nam.

Schneide den Hühnern die Federn ab, dass sie nicht mehr fliegen können.
so awa na koklowo, nę wom'gba ʒro wò.

Geh und sieh ob die Hühner Eier gelegt haben, sie gackern.
yi kpǫ, be kokloawo do aʒi mã, wole aṗa do kǫ.

Nein, ich habe keins gefunden.
wò, ñe m'kpǫ de wò.

Sie legen nicht.
wom'do aʒiwo.

Melkt die Ziegen.
fiõ nǫći nę gbǫawo.

Habt ihr sie gemolken?
wofiõ nǫći nawoa?

Kehrt den Ziegenstall.
kplǫ gbǫ kpame.

Die Ziege hat in der Nacht zwei Junge geworfen.
egbǫa ji vi fẽ (frisch) *ʒãme.*

Holt Wasser aus dem Brunnen.
ku ći le vudoame.

Herr, es ist sehr wenig darin und schmutzig.
aṗetǫ, ći vide le eme, ñi ći bublu.

Dann geht zum Fluss, zwei Leute, jeder mit zwei Demijohns in einer Trage; in einer halben Stunde seid ihr wieder hier.
ehũa yi ku ći le tǫme, amę ameve ku ajafui eve amędeka nę miadoe tšukpome; le gaṗoṗò fãmea nę miagbǫ va.

8. Hausbau.

Ich will ein Haus bauen.
maso aṗe.

Reinigt den Platz: schneidet alle Bäume und das Gras ab und ebnet den Grund.
jra añigba do; so atiwo ku gbeawo keṅũ, na jǫ añigba.

Vier Mann nehmen diese zwei Sägen, zwei Mann die Aexte und vier die Buschmesser; nun schlagt ihr die Bäume und das Gras.
amę amenę nę ćǫ saka ameve, 'mę ameve tšã (auch) *nę ćǫ fiõ ameve, nę amę amenę nę ćǫ yikpo (kpatša) nę miaso atiawo ku gbewo.*

Morgen kommt und holt Lehm für mich.
ećǫa va lǫ (aufnehmen) *kǫ nam.*

Die Leute sind beim Lehmtragen.
amęwo le kǫ lǫ wǫ (machen).

Nun stampfen sie den Lehm.
amęwo le kǫ ña wǫ.

Rufe den Zimmermann.
yǫ adaṅwǫtǫa (atikpǫtǫa).

Zimmermann, schneide diese Bäume fünfzehn Fuss lang und schäle die Rinde ab.
adaṅwǫtǫ, so ati keawo do didime (Länge) *afǫ wiatõ, ku kpa tšroa (atikpatšafo) le atia ṅũti.*

Gut, Herr; wieviele brauchst du?

eñõ, apeto, nene ji (nach etwas sehen) *ko wole*?

Zwanzig.

amewi.

Glätte diese kurzen Bäume und mache sie vierkantig.

kpa ati kpokpoe (kurz) *keawo, kpawo kòñũ ne.*

Vier Mann gehen mit mir und schneiden Bretter.

ame amene ne yi gbakum, ne woaʒẽ gbogblowo.

Herr, wie wollen wir das Haus bauen?

apeto, aleke miawo hoa do?

Sieh, wo ich die kleinen Stäbe in den Boden gesteckt habe, macht ihr Löcher, drei Fuss tief. Nehmt Spaten und Hacke dazu.

kpo da, fihe mudi ati viviawo do le añigba jia, na de do (Loch) *didime afo etõ. ćo yovu kofoe gbaku kofoe ńto* (geeignet, eigen).

Gut so. Nun setzen wir die Pfähle hinein und legen oben Balken auf.

eñõ, miaćo atiawo do eme, miaćo ati dado eji.

Gut, es wird Nacht, wir wollen aufhören.

eñõ, fiẽsi gbo na dodogbe (*dodo* Zeit), *evoa, ne miagbo jẽ* (ruhen).

Jetzt nehmt die dünnen Bäume und steckt sie zwischen die grossen, dann bindet die Stöcke mit Bast.

eñõ, ćo ati viawo na ćowo do ati gãwo do eme (sprich *do'me*) *ne miabla atiawo ku 'ka* (*eka* = Seil).

Jetzt füllt die Mauern mit Lehm aus.

evoa tre glia gbaku ko.

Wenn der erste Satz fertig ist, so setzt den zweiten auf.

ne mido glia voa, miado evegoa.

Bauet gerade.

miadoe ne jo ñuẽ de.

Nimm das Mass und miss.

ćo jijetia na jijee.

Beschneidet die Mauer.

kpa glia.

Führt eine Ziegelmauer auf.

do glia ku kpe.

Wo sind die Maurer?

fiha glidotowo le?

Ihr seid nur vier, wo ist der fünfte?

wo amene ko (nur) *ele fiha, fike atõgoa yi?*

Er verrichtet seine Notdurft.

eyi kpa godo (wörtlich: er ging ausserhalb des Geheges).

Die Ziegel sind nicht gut gebrannt, sie sind nicht rot.

ekpeawo m'bi ñuẽ de wò (*bibi* brennen) *womubiẽ ñuẽ de wò.*

Sie sind beim Ziegelbrennen.

wole ekpe wo.

Morgen führen wir das obere Stockwerk auf.

ećo miawo jihoa.

Zimmermann, mache die Thüren und Fenster.

adaṅtọa, kpa (wọ) ḥọtruawo gbaku fẹsreawo.

Heute wollen wir das Dach aufsetzen.

egbe miakọ akpale na ḥọa.

Bindet das Dach mit starken Stöcken.

bla kpalea ku ka sẽñũ.

Heute wollen wir das Dach mit Gras decken.

egbe miagba ḥọa ku gbe.

Blotscho und Tosu, ihr geht auf das Dach und deckt.

Blọtšõ ku Tọsu miyi ja nẹ miagba ḥọa.

Zwei Mann sollen das Gras hinaufschiessen und zwei Mann binden es zu Bündeln.

amẹ ameve nẹ da gbe do ḥọa ji, nẹ amẹ ameve tšã nẹ nọ egbe bla kọ.

Ist das Gras trocken?

gbea ṕúa?

Ja!

ẽ, èṕu.

Sieh, dies Gras ist verfault.

kpọ da, gbe kea ñiñõ.

Das Dach leckt noch, legt mehr Gras auf.

ḥọata le dudu, gba be do ji.

Herr, es leckt immer zuerst nach dem Regen; wenn es wieder regnet, wird es sich schliessen.

aṕetọ, nẹnẹ edudu na nẹ jiṅkọgbèa ja eyehũ; eyome nẹ ći vegọa va ja, el' atu.

Schön, wir wollen sehen.

eñõ, miatọ te akpọ ešinu.

Sage dem Tischler, dass er mir Thür und Fenster machen soll.

to nẹ adaṅtọa nẹ wọ ḥọtru ku fẹsre nam.

Nimm das Mass der Thür und des Fensters.

jiję ḥọtrua ku fẹsrea.

Mache mir drei Stühle.

wọ ablẹgọ etõ.

Mache mir einen runden Tisch mit einem Fuss.

wọ ekplõ kotoklō deka, afọ deka nẹ nọ gome nẹ.

Streiche sie mit Farbe an.

ši aṅọ nawo.

Ist die Farbe trocken?

aṅọa ṕua?

Nein, sie ist noch nicht trocken.

wò, m'ṕu hade wò.

Dieser Stuhl ist nicht fest.

ablẹgọ kea musẽñũ wò.

Er wackelt.

ele hũhũ.

Schlage einen Nagel ein.

ka ga do 'me.

Ziehe ihn wieder heraus.

gbagbigbọ ćọe to.

Wo sind die Brettschneider?

fihe gbogblosotọwo le?

Sie sägen Bretter.

wole gbogblo so kọ.

Sie sind im Busch und fällen eine Odum-Eiche.

wole aveame logotia so kọ.

Bohre mit diesem Bohrer ein Loch.	*ćo̱ aṅudo̱e̱ na ṅo̱ mo̱ do 'me.*
Was holt ihr?	*nuke̱ mihẽ?*
Wir holen Fächerpalmbalken.	*mihẽ agoti.*
Was wollt ihr damit machen?	*nuke̱ miaco̱wo mā?*
Zehn Mann gehen um vier Uhr in den Busch und holen die Bretter.	*ame̱ amewo ne̱ yi aveame le ga ene̱me ne̱ woafo̱ gbogbloawo va.*
Zimmermann, hier sieh das Papier, ich habe die Küche darauf gezeichnet; du sollst sie allein bauen, wirst du es können?	*adaṅto̱, kpo̱ woma kea da, muwo̱ zodòkpata (alō adoḥo̱ alō nudaḥo̱) do eji; ne̱ woṅũto̱ nà tui, woateṅũ atuia?*
Ich sehe, Herr, ich werde es können.	*mukpo̱e, aṕeto̱, mateṅũ awo̱e.*
Hier ist die Zeichnung zum Heerd; Maurer, so machst du ihn.	*zodoṕea* (Feuerheerd) *yeke le fihe; gli doto̱, ne̱ne̱ wol'awo̱e.*
Ja, ich höre, Herr.	*musè, aṕeto̱.*
Kwasi baut das Hühnerhaus, den Schaf- und Ziegenstall.	*Kwaši ne̱wo̱ kokloḥo̱, alẽkpa ku gbo̱ḥo̱.*
Für die Pferde bauen wir einen Stall hinter der Küche.	*miado no̱ṕe* (Platz) *na so̱wo le nudaḥo̱a godo.*
Jetzt mach noch den Brunnen; an dieser Stelle werden wir Wasser finden, hier grabe das Loch.	*fifiha de ćivudoa gbo̱ṕe* (zuvor); *le fiha miakpo̱ ći le, fihe wol'ade doa le yeke.*
Herr, das Wasser ist da.	*aṕeto̱, eći le funo.*
Schön, nun grabt weiter.	*eñõ, ku doa do ji kpe* (fortfahren).
Wir stehen im Wasser.	*mile te le ćime.*
Das schadet nichts, grabt weiter.	*muwo̱ n'deti* (= *nu deti*, irgend etwas) *wò, kui jiro.*
So, jetzt setzen wir diese Tonnen in den Brunnen.	*eñõ evo̱, ćo̱ kplikpa do doame.*

9. Ankunft des Dampfers. Landen, verschiffen.

Herr, der Dampfer kommt.	*aṕeto̱, me̱le egbo̱ na.* (Kriegsschiff: *azizo̱hũ*).
Ein deutscher Dampfer?	*jama hũea?*
Ja, der Wörmann-Dampfer, ich glaube »Erna« oder »Anna«.	*ẽ, Wörmann me̱le ye* (er), *m'bu na be »Erna« alō »Anna«.*

Dann zieht die Flagge auf und schiebt die Bote an den Strand.

šia (ausbreiten) *aflaga, midõ akluawo do apućinu.*

Oeffnet das Hofthor nach der See.

hũ aputagboa.

Der Dampfer schiesst und wirft Anker.

melea da akpleñũ (A. *akpleñũ, Gã okplem*).

Er setzt ein Boot aus.

edidi aklo do apume.

Sind alle Krujungens hier? Wo sind die Hauptleute?

Krumawo keñũ le fiha? fihe amegãhoawo le mã?

Hier sind sie.

wole fihe.

Bringt die Boote zu Wasser und rudert an Bord.

midõ akloawo do apume ne miakui yi hũame.

Ich steige in dieses Boot.

mado aklo keame.

Die Brandung ist zu stark, wir können nicht abkommen.

apua je adã (beginnt aufgeregt), *mimateñũ aso apua wò.*

Dann will ich signalisieren.

miašia singlẽ ne hũa (für das Schiff).

funo melemekloa va ago le yeñũ (dort).

Da ist das Dampferboot glücklich gelandet.

Krumawo be gá hẽ woma ćo ehũtoa gbo va.

Der Kru-Hauptmann bringt einen Brief vom Kapitän.

kpō ñuẽ, ne agbawo m'gbapo ći wò.

Passt auf, dass die Ladung nicht nass wird.

ne mina ataba po ćia, made le miabe fẽtume (alō: maho fẽtu le miaši).

Wenn ihr den Tabak ins Wasser werft, bestrafe ich euch.

ćo nuwo va pupuipe kaba.

Bringt die Güter schnell aufs Trockene.

ne mićom pupui de so apua, ehũa manami šiliñ deka; evoa, ne minam poćia, ehũa made le miabe fẽtume.

Wenn ihr mich trocken durch die Brandung bringt, bekommt ihr einen Schilling; wenn ihr mich aber nass macht, bestrafe ich euch.

mimli kplikpawo yi ahome.

Rollt die Fässer in den Hof.

ataba kplikpa de je ćime, mimli kaba yi ahome.

Da ist ein Hogshead Tabak ins Wasser gefallen, bringt ihn schnell auf den Hof.

ćō woma na ehũtoa.

Nimm diesen Brief und gieb ihn dem Kapitän.

miwo do ñuẽ de, manami ataba de.

Ihr habt gut gearbeitet, ich will euch etwas Tabak geben.

Danke!	*dọnọlō!*
Herr, der Dampfer pfeift und hat den Blauen Peter gesteckt.	*aɖeto, ehūa le ku ʒe (alō kpẽ), ye be sī blu Pētra.*
Hole mir das Fernglas und das Signalbuch.	*ćọ tšitši* (Kieker) *ku aflaga bukua va nam.*
Wieviel Sack Kerne sind da?	*enẹ kotoku nẹnẹ ele funoa?*
200.	*katõ (alō alafava've).*
Und wieviel Oel?	*ami nẹnẹ ele?*
40 Fass.	*kplikpa eka.*
Tragt alles hinunter zum Strand.	*mifọ kpata va aɖuta.*
Da kommt noch ein Dampfer.	*mẹle bu gbagbọ na.*
Nein, es ist ein Segelschiff, ich glaube ein französisches.	*wò, abalahūe, m'bu na be frãsē 'hūe.*
Es legt hier nicht an, es geht nach Grand Popo.	*mule je le fihe wò, ele yi Eɖla.*

10. In der Faktorei.

Es ist sechs Uhr, läute die Glocke und öffne die Faktorei.	*ga 'deme do, ɖo gā, nẹ na hũ fiọsea.*
Sage dem Clerk, dass ich um 7 Uhr hinunterkomme.	*to nẹ ḥọmenọtọa (alō klākea), be mava ga adreme.*
Was willst du kaufen?	*nuka wol'aɖle?*
Zwanzig Stücke Kattun.	*avọ kpo* (Stück) *wui.*
Wähle dir selber aus.	*woṅtọ tšawo me.*
Hast du Geld?	*ga le ašiwoa?*
Kannst du gleich bezahlen?	*wol'ateñũ tu fẽa ʒe deka?*
Du musst gleich bezahlen.	*tu fẽa ʒe deka.*
Schuldenmachen ist nicht gut.	*nawọ nẹ ba ñi fẽa, muñõ.*
Hast du gefunden, was du wünschest?	*wokpọ nu ke ji wolea?*
Es ist schon alles verkauft, nur noch dieses ist übrig.	*wosa nuwo kpata kewo kpo* (nur) *kpọ tọ yeke.*
Aber ich will es für dich bestellen, nach zehn Wochen kannst du es haben.	*madõ bu nawo, le kwašida ewo mea aši wol'asu ji.*
Wieviel Taschentücher (Pfund) wünschest du?	*doku nẹnẹ ji kọ wole (dada nẹnẹ* etc.)*?*
Grey Bast (ungebleichte Leinwand).	*gãgã.*
Prints (bedruckte Kattune).	*klaku.*

Fünf Kopf Tabak.	*taba kpo atõ.*
Ein Tin Petroleum.	*kɛ̀razɪ̀n ganu deka.*
Drei Kisten Gin (Genever).	*jini adaka etõ.*
Zehn Demijohn (in Körbe gebundene Flaschen) Rum.	*aḥa ajafui* (Korbgeflecht) *ewo.*
Ein Puncheon (grosses Fass) Rum.	*aḥa kplikpa deka.*
Vier Pfund Zucker.	*sukle dada enɛ̀.*
Ein Sack Salz.	*eje kotoku deka.*
Sechs Leibgürtel.	*gojiblanu adẽ.*
Seife.	*ajãli.*
Pommade.	*primìti.*
Haaröl.	*dame 'mi.*
Eine Lampe.	*kanegbe deka.*
Eine Kette Korallen.	*suė* (Koralle) *kanu deka.*
Ein Dutzend Messer.	*kakla wueve.*
Ein Dutzend Teller.	*agba wueve.*
Drei baumwollene Hemden.	*frana* (Flanell!) *etõ.*
Zwanzig Pfund Weizenmehl.	*yovo wɔ̀ (alō ašikesieṅ) dada wui.*
Zehn kleine Spiegel.	*apipievi ewo.*
Fünf Pack Rotgarn.	*kajiẽ woma atõ.*
Weissgarn.	*kaġe.*
Gelbgarn.	*ṅti didi* (wörtlich: reife Apfelsine).
Grüngarn.	*amagbamũ* (Grünes Blatt).
Drei Gewehre.	*tuti etõ.*
Ein Pistol.	*awumetukpoė* (ins Gewand zu steckendes Pistol.
Zwanzig Fass Pulver zu 20 Pfund.	*du* (Pulver) *titriṅ wui* (*titriṅ* = 20 ℔ Fass, *kotoa* = 10 ℔ Fass).
Hundert Flintensteine.	*atšrɔ̀kpe kaveta kpo.*
Fünfzig Patronen.	*tukpe* (eigentlich Kugel) *katšiwo.*
Herr, die Kanus kommen von Vo-Markt.	*apėtɔ̀, ehũwo ćo Vošime.*
Versucht, dass ihr sie alle zu unserer Faktorei bringt.	*do veve nɛ̀ na yewo kpata va aḥɔ̀me.*
Wieviel Kerne hast du?	*enɛ̀ nɛnɛ̀ wokpɔ̀?*
Ich glaube dreissig Mass.	*m'bu na be jijɛnu egbã.*
Wir wollen messen.	*miajijɛ̀.*

Ich gebe dir sieben Mark für das Mass, es sind zu viele Schalen darin.	*manawo šiliṅ adre jijẹnu deka, enẹka sugbọ l'eme.*
In baar oder in Waaren?	*ga alō ajọnu?*
In Waaren.	*ajọnu.*
Nein, das ist nicht gut, ich will baar.	*wò, muñõ, māḥọ ga.*
Ich will dir halb baar und halb Waaren geben.	*manawo ga fã, ajọnu fã.*
Gut.	*eñõ.*
Das ist für fünf Pfund und zehn Mark.	*ekea ele pauṅ atõ ku šiliṅ ewo.*
Zeige mir das Oel.	*fia 'miam.*
Es ist nicht gut, es ist schmutzig.	*muñõ, di le gome nẹ (alō: di l'eme).*
Du must es noch einmal kochen.	*gbigbọ daė.*
Jungens, kommt und schlagt die Schalen auf.	*deviwo, miva tšã nẹka le nẹame* (am Kern).
Bringt die Kerne in den Schuppen.	*ćọ nẹa do fiọseme.*
Kautschuk.	*aṅọ (alō: voṅọ).*
Indigo.	*ama.*
Kokosnuss.	*yovonẹ.*
Elfenbein.	*ñidu.*
Gold.	*šika.*
Farbholz (Camwood).	*toti.*
Affenfell (vom Scheitelaffen).	*tọklãgbaʒe.*
Affe.	*kabli.*
Leopardenfell.	*kpõgbaʒe* (A. *lãklegbalea).*
Leopard.	*kpõ* (A. *lãkle).*
Es ist Mittag, läute die Glocke.	*ġe do ta, ṕo ga.*
Zünde die grosse Hoflaterne an und schliesse das Thor.	*si kanegbe do ḥiḥeanu, na tu agboa (alō hõa).*
Herr, gieb uns etwas Rum.	*aṕetọ, nami aḥa.*
Nein, ich habe euch schon gesagt, ich gebe euch Tabak.	*wò, m'gblọ nami, be manami ataba.*
Hier, jeder Mann bekommt einen Kopf.	*kpọ, amẹ deka kpò deka.*
Danke!	*dọnọlō!*

11. Einkäufe.

Geh und kaufe in der Stadt ein europäisches Brod.	*yi ɖle yovo kpo̱no̱ le duame nam.*
Kaufe für fünf Schnüre Maisbrod.	*yi ɖle ab'lo katõnu va nam.*
Geh auf den Markt und kaufe Brennholz.	*yi ɖle nake le asime nam.*
Ist heute Markttag?	*egbe ñi asigbea?*
Wenn es gut ist, so kaufe für zehn Schilling.	*ne̱ eñõa, ɖle šiliṅ ewo nu.*
Wenn es nicht gut ist, so kaufe keins.	*ne̱ muñõ wòa, m'gbaɖle wò.*
Kaufe für 6 Pence Eier.	*ɖle koklozi kadē̱ga nu.*
Für 3 Pence Fetri.	*fetri katõgavi nu.*
Für 9 Pence Pisang (Bananen).	*amadã (ako̱du) katõgavitõ nu.*
Für 6 Pence Kokosnüsse.	*yovone̱ kadē̱ga nu.*
Für 1 Mark Yams.	*ete šiliṅ deka nu.*
Apfelsinen.	*yovoṅti.*
Ananas.	*blafogbe.*
Pfeffer (kleiner roter).	*yebese.*
Pfeffer (grosse Schoten).	*adibodo, alō atõgo.*
Salz.	*eje.*
Hier hast du 3 Schilling, das Uebrige bringe mir wieder zurück.	*kpo̱ da, ho̱ šiliṅ etõ, kpo̱ tea na ćo̱ va.*
Du musst mir Rechnung legen.	*na va bui nam, makpo̱.*
Kaufe soviel du kannst.	*ɖle de ke nu wol'ateṅũti aɖlea.*
Kaufe so billig als möglich.	*ɖle asi ne̱ bo̱bo̱ ne̱.*
Kaufe für 3 Pence Palmwein.	*je* (von Flüssigkeiten) *deha katõgavi nu.*
Ist der Hühnerverkäufer da?	*koklato̱a le funo?*
Wie viele Hühner hast du?	*koklo ne̱ne̱ wokpo̱?*
Wie theuer sind alle zusammen?	*ne̱ne̱ ñi kpata?*
5 Schilling.	*šiliṅ atõ.*
Nein, das ist zuviel.	*wò, esugbo̱a akpa (ṅto̱); alo̱: eve wu nu.*
Sie sind noch nicht gewachsen.	*womusĩ hade wò.*
Sie sind mager.	*wodi ku.*
Sie sind nicht fett.	*ami mule woṅũti wò.*
Es sind nur Hühner zu 3 Pence, nicht zu 6 Pence.	*katõgavi koklowo ekea, womaho̱ kadē̱ga wò.*

Alle zusammen für 4 Schilling, bist du einverstanden?	*wokpata šiliṅ enę, wolǫa?*
Lege einen Dreipence dazu.	*ćǫ katõgavi kpe nam.*
Nein, das thue ich nicht.	*wò, ñe mule ji wò.*
Kannst du mir wechseln.	*wol'ateṅũ akpǫ gavi namã?*
Es fehlt noch ein Dreipence.	*musu wò* (nicht richtig) *ekpǫtǫ katõgavi l'akpe* (voll zu machen).
Geh in die Stadt und bringe Kleingeld.	*yi ji* (suchen) *gavi dǫli* (wechseln) *le gbame va.*
Ich kaufe nichts.	*ñe m'ple de wò.*
Wieviel Eier giebst du mir für Dreipence.	*kokloẓia nęnę wole saė katõ-gavi?*
Acht ist zu teuer, du musst mir 10 geben.	*eñia ve akpa, ćǫ nam ewo.*
Sieh, dieses ist nicht gut.	*kpǫ da, deka kea muñõ.*
Es ist schwarz, es ist verdorben.	*eñerõ* (es ist dunkel) *yibǫ, egble.*
Es ist zu alt.	*etepe didi (alō: edo ho).*
Enteneier sind nicht gut, ich wünsche Hühnereier zu kaufen.	*kpakpaheẓia muñõ, mule ji l'aple kokloẓi.*

12. Land-, Garten- und Viehwirtschaft.

Nehmt die Sägen, Aexte, Buschmesser (Hauer) und Hacken.	*ćǫ saka, fiǫ wi (alō yikpo alō kpatša ku kojoė.*
Schneide alle Bäume ab.	*so atiwo keṅũ.*
Schlagt das Gras.	*si gbeawo.*
Grabt den Boden.	*gu du añigba.*
Verbrennt die Bäume.	*tǫ ẓo atiawo.*
Mache ein Yamsfeld hier.	*wo tegble le fihe.*
Mache die Haufen gut.	*po tekpowo ñuẽ de.*
Hier ist der Yams.	*kpǫ tea eke.*
Morgen müssen Stöcke an den Yams gesteckt werden.	*ećǫa tu ati nę teawo.*
Die Sägen und Buschmesser sind stumpf.	*saka ku ewiawo kpo.*
Geht und schärft sie.	*yi ñerǫwo.*
Zieht Kämme, hier ist das Mass.	*lé kpoawo, kpǫ jijenua yeke.*
Wo ist der Baumwollsamen?	*fiha detikua le?*
Er ist im Hause unten.	*ele añigba le apeame.*
Geh hole ihn.	*yi ćǫe va.*
Uebermorgen säen wir Tabak.	*ñicǫa miawu tabakua.*

Ziehe die Tabakspflanzen aus, wir wollen sie auf das Feld setzen.	*hõ atabaviawo, nę miayi do agbleme.*
Reinigt das Feld von Unkraut (Gras).	*ga gbe l'agbleame.*
Pflückt die Baumwolle in diese Säcke.	*de detia na do kotoku keame.*
Zwei Mann werden die Baumwolle in der Maschine reinigen.	*amę ameve nę de ku nę detia le mọame.*
Heute ernten wir Tabak.	*egbe miade ataba l'atiwo ṅũti.*
Nehmet die Blätter und zieht sie auf Schnüre.	*mićọ amakpawo, miatọ do eka ji.*
Hängt sie in die Scheune, damit sie trocknen.	*miaćọ sã do yi le ḥọme, nę woaṗu.*
Bindet Köpfe.	*bla ta na tabawo.*
Setzt den Tabak auf Haufen.	*lõwo* (nehmt sie) *bọ* (setzen) *dodu* (zusammen).
Packt ihn zu Ballen.	*ṗotewo keṅũ.*
Reinigt die Kaffeepflanzung.	*jra kàfẽgbleame do.*
Schneidet die Bananenstämme ab und stecht die Wurzelschösslinge ab.	*so akọdutiawo, na hõ viviawo.*
In der Trockenzeit wollen wir die Felder abbrennen.	*le ʒojęame miatọ ʒo gbe.*
Geh und arbeite im Garten.	*yi wodọ le aboame.*
Begiesse die Pflanzen.	*ku ći wu nukuawo* (Pflanzen).
Begiesse sie jeden Abend.	*wu ćiwo tęgbę wętrọ* (Spätnachmittag).
Ziehe das Gras aus, aber verdirb die Bohnen nicht.	*hõ gbeawo m'gbahõ ayiawo.*
Verpflanze diesen Kohl.	*hõ gbomakea, nę miayi do agbleme.*
Mach mit der Hand kleine Löcher und setze ihn hinein.	*ćọ alọ de do vivivi na ćọ do dome.*
Stelle sie aufrecht.	*ćọ wo do te tututu.*
Pisangbaum.	*amadãti.*
Bananenbaum.	*akọduti.*
Erdnüsse.	*aʒĩ*
Yams.	*ete.*
Kassade.	*kute (agbeli).*
Pfeffer.	*yebese.*

Süsse Bataten.	*jete.*
Zwiebeln.	*sabulẹ.*
Wachsen die Fetri?	*fetria miọ ñuẽ dea?*
Keimen die Bohnen?	*ayiwo tọ* (anfangen) *miõmiõ vọa?*
Blühen die Fetri?	*fetriawo ƥo sea?*
Nein, sie blühen noch nicht.	*wò, m'tọ se ƥoƥo hade wò.*
Die Bohnen setzen schon Früchte an.	*ayi etọ sẽsẽ vọa.*
Grabe das Land um.	*ṅlọ añigba.*
Lies die Steine auf und wirf sie in diese Kiste.	*tšã ekpeawo ćọ kọ do adaka keame.*
Bringe eine leere Kiste.	*ćọ adaka gbalo va.*
Wenn sie voll ist, so trage sie fort.	*nẹ dọa, nã ćọ jo.*
Mache es gut.	*vọė ñuẽ de.*
Wenn du fertig bist, dann säe Korn.	*nẹ woevọa, na do bli.*
Stecke Yams.	*do tea.*
Schneide die Köpfe des Yams weg und stecke sie.	*so tetawo nẹ na do.*
Reinige die Gartenwege.	*ɟra abọme mọa do.*
Dann nimm den Rechen und harke es zusammen.	*na ćọ gaḥa adeho* (fortnehmen) *gbea le mọa ɟi.*
Dieser Kohl ist verwelkt.	*gbomakea eku.*
Nimm eine Schüssel und lies Bohnen ab, aber pflücke nur die grossen, reifen.	*ćọ trė na yi de ayi ke wosiã.*
Klettere auf den Baum und schlage dreissig Kokosnüsse herunter.	*yi atia ɟi n'agbẽ yovonẹ amegbã.*
Sieh zu, dass du nicht herunter fällst.	*kpọ ñuẽ de nẹ wom'gba ɟe añi wò.*
Die Kokospalme ist sehr hoch.	*enẹtia ejiji ṅtọ.*
Hole Oelpalmnüsse herunter.	*si* (schneide) *dea le ati ɟi.*
Schneide Kokoszweige ab.	*so nẹkpawo.*
Schneide Oelpalmzweige ab.	*so dekpawo.*
Mach einen Zaun um den Garten.	*naćọ tõ kpa kploḥa aboa kpedo.*
Der Zaun hat Löcher, mach sie zu.	*emọ le kpa ṅũti, tui.*
Er ging auf die Pflanzung.	*eyi agbleme.*

Er arbeitet auf der Pflanzung.	*ele dọ wọ kọ agbleme.*
Sie bringen die Reiser zusammen und verbrennen sie.	*wole lọ ativiawo bọ du nẹ woatọ ʒo.*
Es ist heiss.	*eje ʒo.*
Es ist kalt.	*efa.*
Das Wetter ist klar.	*ḥiḥeame kọ.*
Der Aguberg ist sichtbar.	*woateñũ kpọ Agutoa jro* (frei).
Ein Gewitter ist im Anzuge.	*eji le do.*
Der Wind bläst stark.	*aya le ṕoṕo kọ sẽsẽ̃ de.*
Es blitzt.	*ele ʒo de kọ.*
Es donnert.	*ele te gbe.*
Der Harmattan bläst.	*balihue 'ya le ṕo.*
Es ist neblig.	*ahũ tu.*
Stelle den Wagen unter das Dach.	*ćọ̀ kekea do ḥọ gọme.*
Der Hühnerstall muss ausgebessert werden.	*jra kokloḥọa do.*
Wieviel Hühner haben wir?	*koklo nẹnẹ miasi?*
Ich denke 200.	*m'bu na be l'anọ katõ̃.*
Gieb den Schafen und Ziegen Wasser zu trinken.	*na egbọ ku alẽ̃ ećі nẹ woanũ.*
Treibe die Schweine und Rinder in den Stall.	*kplọ eḥawo ku ñiawo do kpame.*
Wieviel Ferkel sind da?	*ḥavi nẹnẹ ele funoa?*
Vierundachtzig.	*kavetšinẹ.*
Es wird Nacht; sind die Ziegen schon im Stall?	*ʒã̄ gbọ na dodo gbe; egbọwo yi kpame vọa?*
Schliesse den Stall gut, damit der Leopard kein Schaf holt.	*tu kpa ñuẽ̃ de, nẹ ekpõ̃ m'gba lé alẽ̃gbọa wò.*
Gieb den Tauben etwas Korn.	*na aḥõ̃neawo bli.*
Nimm den Mist aus dem Stall und bringe ihn auf Haufen.	*kplọ kpame ćọ bọ dudu.*
Gieb den Schweinen die Yamsschalen.	*ćọ tetšroa nẹ eḥawo.*

13. Gewerbe.

Der Schmied schmiedet ein Messer.	*gbẹdẹa le kakla tu* (schmieden) *wọ.*
Der Hammer.	*ʒũvi* (kleiner), *ʒũgã̄* (grosser).
Zange.	*gbẹ.*

Der Bursche bläst das Feuer mit dem Blasebalg. *devia le kpo ʒo ku wǫhũa.*

Das Eisen ist glühend. *ega biẽ.*

Der Zimmermann glättet den Baum. *adaṅtǫ kpa atia.*

Mache ein rundes Loch in diesen Baum. *na de mǫ do atiame kotoklǫ.*

Hobele die Bretter. *plǫ gbogbloawo.*

Hobel. *atimefi* (an der Küste *plẽn* = engl. plain).

Der Meissel. *ekpẹ.*

Die Axt. *efiǫ.*

Maurer, baue die Mauer hier. *glidòtǫ, do glia le funo.*

Dort ist Kalk (aus Austerschalen gebrannt). *akalo le.*

Stein-Kalk (europäischer). *alilǫ, tšǫke* (engl. chalk).

Cement. *sẹmiti.*

Hier sind Ziegelsteine. *ekpeawo eke.*

Rühre den Kalk gut und nimm nicht zu viel Sand. *blu akaloa ñuẽ de, m'gbado ekǫ sugbō eme.*

Weisse diese Wand. *ši' akalo nẹ ḥǫa.*

Baue die Mauer gerade. *do glia nẹ jo.*

Die Frau spinnt die Baumwolle. *eñõnua le tre deti* (*tetre* spinnen).

Die Spindel ist gross. *kekea lolo.*

Der Wocken ist voll. *detitretia edǫ.*

Mache den Faden nicht zu dick. *tre detia m'gbalolo.*

Der Weber arbeitet gut. *avǫlõtǫa wǫ na dǫ ñuẽ de.*

Er macht ein Betttuch aus Weiss-, Blau- und Rotgarn. *ele tetriku lõ kǫ ku eka ġe, ka yi ka jiẽ.*

Das Gewebe ist nicht breit. *aba mukeke nẹ avǫa wò.*

Sie nähen (Streifen) zusammen für ein grosses Tuch. *wotõ nẹ avǫ gã.*

Sieh, wie er das Webeschiffchen durchsteckt und mit den Füssen tritt. *kpǫ, aleke bele ehũa da kǫ do, eye bele afǫ da kǫ eṅũti.*

Dort machen die Frauen Töpfe. *funo ñõnuwo do na ʒe le yehũ.*

Sie mischen Wasser und Lehm um Töpfe zu formen. *woćǫ na eći ña* (mischen) *na kǫ ćǫ do na ʒe.*

Sie bilden die Töpfe mit der Hand, dann brennen sie sie in Feuer und bemalen sie. *woćǫ na alǫ ćǫ do na ʒe, eye wome nẹ le ʒome, 'ye wona adaṅũ do eṅũti.*

Die Gum-Kopheleute machen die grossen Hüte, welche sie in den Städten verkaufen.	*Gum-kọ̀petọwo lõ na agọvi kukugã* (Fächerpalmhüte), *ke wosa na le duwo me.*
Ein grosser Hut ist, wenn die Sonne heiss scheint, auch für den schwarzen Mann angenehm.	*· kukugã eñõ nẹ̀ dọ̀nkuću le amẹ̀yibọwo de.*
Die Salagaleute machen gute Ledersohlen, welche sie *tokota* nennen.	*Awusa (alō Malẹwo) wọ na agbaẓe 'fọkpa ke woyọ nẹ̀ be tokotá.*
Für wunde Füsse sind Sohlen gut.	*tokotá eñõ nẹ̀ afọ le abiḥọḥọme.*
In den Bergen werden oft die Füsse krank.	*abiḥọḥọ do afọ ṅũti sugbọ le to ji.*
Nimm dieses Tuch und färbe es blau mit Indigo.	*ḥọ avọkea na do ama fẹfe.*
Es wächst viel Indigo im Busch.	*avọ sugbọ le gbeame.*
Die Leute nehmen die Blätter und machen die Farbe daraus.	*woćō na ahomagba* (Indigoblatt) *ćọ do na ama* (Indigofarbe).
Der Schuhmacher macht ein Paar Stiefel.	*afọkpatõtọa le afọkpa tõ wọ.*
Wo ist der Leisten?	*fihe afọkpamedotia le?*
Mache die Stiefel mit langen Schäften.	*tõe damadoaḥọvi (tõe afọkpadidi).*
Mach starke Ohren und dicke Sohlen.	*do ka sẹ̀nũ to me nẹ̀, nẹ̀ gọme nẹ̀tri* (dick) *nẹ̀ (alō afọḥọme nẹ̀tri).*
Ahle.	*aṅudoẽ.*
Pechdraht.	*fọkpatõka.*
Zwecken.	*kplẹ̀govìwo.*
Hacken (Absatz).	*afọkpọji.*
Kappe.	*afọ̀ngbe.*
Oberleder.	*afọta.*
Pantoffel.	*ḥọmafọkpa.*

14. Waschen und Nähen.

Hole die Wäsche und lege sie in Wasser.	*ćọ avọwo va do ćime.*
Seife sie ein.	*do ajãli.*
Habt ihr sie gewaschen?	*woña avọwoa?*
Nein, noch nicht.	*wò, mim' ñae hade wò.*
Dann fangt an, sie zu waschen.	*evọa, tọẹ̀ ñaña.*

Taucht sie in Blauwasser.	*ćọ do blọćiame.*
Spannt das Seil im Garten auf.	*do ka do abọame.*
Wenn ihr fertig seid, so hängt die Wäsche auf's Seil.	*nẹ miwọ vọa, mišia avọwo do 'ka eji.*
Habt ihr sie auf die Leine gehängt?	*mišiẹ do ka jia?*
Nein, noch nicht.	*wò, mim' siẹ hade wò.*
Geh und nimm die Wäsche ab.	*yi de avọwo dadẹ* (herunterholen).
Es wird regnen.	*ji gbọ na.*
Sie wird nass werden.	*el' ava ṗoći.*
Macht schnell.	*debla kaba.*
Legt sie zusammen.	*ćọwo dodu.*
Was thut ihr?	*nukẹ wọ kọ mile?*
Wir bügeln.	*mile tewi.*
Fangt an zu bügeln.	*toẹ tewi tewiji.*
Das Eisen ist nicht heiss.	*ega mujeẓo wò* (heiss = *ẓojeje*).
Lege mehr Kohlen hinein.	*do aka sugbọ eme.*
Lege den Bolzen in Feuer, bis er rot ist.	*ćọ ga do ẓome, ćọ sẽdo* (bis) *ekeme bel' abiẽ.*
Ziehe den Faden in die Nadel.	*do ka abuiame.*
Die Nadel ist rostig.	*abuia jakada.*
Die Nadel ist zerbrochen.	*abuia ṅẹ.*
Die Spitze ist abgebrochen.	*abuia fẽ* (brechen) *le gọme.*
Das Oehr ist gebrochen.	*emọa fẽ.*
Die Naht ist krumm.	*nutõtõa glõ.*
Nähe gerade.	*evọa, tõẹ nẹ bajọ.*
Du machst zu grosse Stiche.	*wotõe edidi akpa.*
Die Naht ist zerrissen.	*nutõtõa ejoka.*
Schneide es mit der Scheere weg.	*soė ku sitšrem.*
Die Scheere ist stumpf.	*sitšrema ekpo.*
Flicke das Kleid.	*ta avọa.*
Der Flicken passt nicht.	*avọnudedea muje wò.*
Trenne die Naht wieder auf.	*tu ka nutõtõa.*
Mache einen schmalen Saum.	*ṗo toa nẹ vide.*
Mache einen breiten Saum.	*ṗo to gã de nẹ.*
Nähe das Tuch zusammen.	*tša avọa do du.*
Nähe einen Knopf an.	*do abutoṅ enu.*
Der Knopf ist weg.	*abutoñ ebu.*
Wo ist die Nähmaschine?	*fike nutõmọa le?*

Sie steht auf der Veranda.	*ele abranda ji.*
Hast Du sie gut geölt?	*wośi ami nę ñuẽ dea?*
Ja!	*ẽ!*
Du hast Speiseöl genommen, das ist nicht gut, nimm Maschinenöl.	*woćǫ amidudua, muñõ, ćǫ emǫmia śi nę.*
Ich habe es nicht gefunden.	*ñe mukpǫę wò.*
Hier ist es, fülle die Spritzkanne.	*yeke le fihe, kui do amigoviame.*
Setze eine Nadel ein.	*do abui mǫame.*
Der Treibriemen ist zerrissen.	*agbàɀeka so.*
Lege Garn auf.	*do ka mǫame.*
Nimm das Schiffchen heraus und reinige die Spule.	*de nutõhūvia le mǫame, na fira kaḥlanua do.*
Das Untergarn ist zu dick, nimm es als Obergarn und dieses hier als Untergarn.	*egǫmeka etri wu nu, ćǫę do ji, na ćǫ ekea do gǫme.*
Obergarn.	*ejika.*

15. Auf der Reise.

Ich brauche 20 Träger und 4 Hängemattleute; kannst du sie verschaffen?	*mule ji amę amewui ku hamakatǫ amenę: woateñū akpǫwoa?*
Ich will nach Aguä gehen, dort sind viele.	*mayi Agwę amęwo le funo fu.*
Der Lohn ist eine Mark für den Tag, und für die Hängemattträger 1,50.	*fẽtua ñi śiliñ deka gbe deka, hamakatǫwoa śiliñ deka ku kadẽga.*
Giebt es Unterhalt?	*wonawo nududu tśia* (Kauris)?
Nein, alles zusammen 1 Mark.	*wò, wokpata śiliñ deka.*
Das ist wenig.	*musugbǫ wò.*
Nein, das ist gut.	*wò, eñõ.*
Morgen früh um sechs Uhr seid ihr Alle im Hofe.	*ćǫ ṅdė kañẽ ga ademea miawo keñū miva aṗeame.*
Packt die Lasten.	*ṗotę agbawo.*
Jede Last 50 Pfund.	*agbata deka dadá katśiwo.*
Welche Last willst du nehmen?	*agba kè wol'ać̣ǫ?*
Wähle Dir selber eine aus.	*woñūtǫ kpǫ de ćǫ.*
Es ist nur noch eine Last übrig.	*agbata deka ekpǫtǫ.*
Es ist keine mehr übrig.	*deti m'gbale wò.*

Wenn du schnell läufst, so bekommst du eine Last.

nę wośidu kaba, woľ akpǫ agba.

Du musst in fünf Tagen in Ho sein; wenn du unterwegs liegen bleibst, so sehen es meine Brüder in Ho.

nado Ho le ṅkeke atõme; nę wotši mǫ ji didia, nǫviñe ke wole Hoa woľaña (woľakpǫę).

Dann ziehen sie dir Lohn ab.

ye woľade le fętume nawo.

Ich werde es im Brief schreiben.

mańlǫ woma.

Willst du sie nehmen?

woľaćǫęa?

Du sollst fünf Schilling bekommen.

woľaḥǫ šiliṅ atõ.

Das ist nicht genug.

musugbǫ wò.

Sie ist nicht schwer.

agba mukpeṅ wò.

Sie ist schwer.

èkpeṅ.

Der Weg ist gut.

emǫa eñõ.

Der Weg ist nicht gut.

emǫa muñõ wò.

Es hat viel geregnet.

eji ja sugbǫ.

Du kommst zu spät.

wotši mǫ ji akpa.

Ich suche Hängemattträger, ich will eine Reise machen.

mule ji hamakatǫ, mayi mǫ ji.

Wollt ihr mich tragen?

miľaćǫ mã?

Jeder soll 1 Schilling und 3 Pence Unterhalt täglich erhalten.

amę deka ḥǫ siliṅ deka, katõgavi nududu tši gbe deka.

Euer Lohn von hier bis Ho ist vier Pfund. Seid ihr damit einverstanden?

miabe fętu ćo fike yi Hoa paun 'nę milõa?

Uebermorgen früh wollen wir aufbrechen.

ñićǫ ṅdė kañẽa miayi.

Rüstet euch.

miaśira dodę.

Stellt die Lasten in die Tragen.

mićǫ agbawo do tšukpome.

Gebt Acht, dass ihr die Flaschen nicht zerbrecht, ihr seid verantwortlich dafür.

kpǫ ñuẽ de nę mim'gbagbã atukpãwo, ele miašime (Hand).

Stehlt nicht von dem Rum, sonst müsst ihr ihn bezahlen, und ich gebe euch keinen Lohn.

mim'gbaśi aḥa wò; miľatu ebe fẽ, eye ñe m'gbatu fẽ nę mi hũ wò.

Herr, wir stehlen nie Rum.

aṗetǫ, mim'fi na aḥa wò.

Nun, es ist gut; aber ich sage euch, wenn ihr davon trinkt und Wasser auffüllt, sehe ich es.

eñõ, mato nę mi, nę minui, vǫ tšo ku ćĩ toea (mischen), *makpǫę (alǫ mańa).*

Sind alle Leute hier?	*miakpata mile fikea?*
Ja!	*ẽ!*
Lasten auf! Lasst uns gehen.	*midro agba (alo̱ mićo̱ agba) miayi.*
Haltet gut zusammen und der Führer soll die Seitenwege schliessen.	*mizõ̱ du, ne̱ ṅko̱to̱a* (der Vorderste; Führer ist eigentlich *mo̱fio̱to̱*) *ne̱ tu mo̱klawo.*
Ihr geht zu langsam.	*milę zõ̱ ble̱wu ṅto̱.*
Herr, ich muss meine Notdurft verrichten.	*aṗeto̱, mayi kpa godo (alō mado afo̱gbeme).*
Herr, ich auch.	*aṗeto̱, ñe tšã mayi.*
Lasten ab! Ich habe euch aber gesagt, dass ihr es thun sollt, bevor wir gehen.	*midro agba de̱, m'to ne̱ mi be miayi nu godo gbo̱ṗe ne̱ miaćo.*
Kommt ihr?	*mígbo̱ na?*
Wir kommen — sie kommen.	*migbo̱ na — wogbo̱ na.*
N., du bist immer weit zurück, mach schnell.	*N., wotši m'gbe ṅto̱, debla kaba.*
Da kräht der Hahn, das Dorf ist nicht weit.	*koklo ku ato̱, koṗea mudidi wò.*
Dort sind die Dächer.	*tame yehũ.*
Lasten ab! Geht und trinkt Wasser; in einer halben Stunde gehen wir weiter.	*midro agba de̱, ne̱ miayi nu ći; gaṗoṗo fã miaǰo.*
Kauft Speise für den Mittag.	*miṗle nududu ne̱ do̱ṅkućume.*
Was könnt ihr kaufen?	*nuka ṅkume miaṗle?*
Yams und Maismehl.	*ete gbaku wo̱.*
Koch, kaufe für mich zwei Hühner.	*nudato̱, ṗle koklo ameve nam.*
Wir wollen gehen.	*miayi.*
Herr, hier ist ein Bach, wir wollen trinken.	*aṗeto̱, to̱hui eke, mianu ći.*
Gut, aber macht schnell.	*eñõ, miwo̱ kaba (midebla).*
Hole mir ein Glas Wasser.	*ku ći tombla deka va nam.*
Wo ist die Küchenkiste?	*fihe nududu 'daka le?*
Geht schnell, die Nacht kommt und die Stadt ist weit.	*debla kaba, zã do, duame 'didi.*
Hier ist ein guter Platz, wir wollen ein wenig rasten.	*fikea ñõ, miagbo̱ǰẽ vide.*
Wir sind müde.	*nutiko̱ nami.*

Ihr müsst gehen, sonst müsst ihr im Busch schlafen.

yi, muñi nɛnɛ wòa, mil' atśi gbe dɔ̃.

Nein, besser wir gehen.

miyia eñõ wu.

In einer halben Stunde sind wir in der grossen Stadt.

gaṕoṕo fãmea miayi dugãme.

Dolmetscher, geh und bringe dem Häuptling meinen Gruss.

gbesetɔ (atikplɔtɔ, Stabträger) *yi dogbe nɛ dumɛgã nam.*

Hast du den Häuptling gesehen?

wòkpɔ amɛgã?

Ja, er wird gleich kommen dich zu begrüssen.

ɛ̃, egbɔ na l'ava do daṕe nawo.

Hier ist sein Stabträger.

eb 'atikplɔtɔ eke.

Der alte Mann schickt ein Schaf und Yams, dass ich es dir schenken soll.

amɛgã do dawo egbɔ̃ ku te benɛ maćɔ va nawo.

Und hier ist ein Topf Palmwein.

ku deḥa ʒe deka.

Danke.

dɔnɔ, dɔnɔ.

Sage mir, wie weit ist es von hier nach N.

fiɔm, aleke l'anɔ ćɔ fihe ćɔ yi N.

Fünf Tage, aber wenn du schnell gehst, kannst du in drei Tagen dort sein.

ṅkeke atɔ̃, nɛ woʒɔ̃ kaba, wol 'ado ṅkeke 'tɔ̃ m'gbe.

Ist der Weg gut?

emɔ eñõa?

Ja, aber du musst zweimal im Busch schlafen.

ɛ̃, evɔa wol 'adɔ̃ gbe ṅkeke eve.

Ist Wasser dort?

eći le funoa?

Ja, zwei Flüsse, da wo ihr schlaft.

ɛ̃, etɔ 've le droṕea (Ruheplatz).

Finden wir Dörfer?

miakpɔ koṕe dea?

Nur ein kleines Dorf, ihr werdet morgen dort sein.

koṕe vi deka kpo ele mɔa ji; wol 'ado funo ćɔ.

Sind die Flüsse sehr geschwollen?

tɔa dɔa?

Ein wenig, es hat heuer nicht viel geregnet.

edɔ vide, ći sugbɔ muja le ṕe keame wò.

Können meine Leute Speise kaufen?

deviñewo l'akpɔ nududu aṕlea?

Ja, ich habe den Leuten in der Stadt davon gesagt.

ɛ̃, m'to na amɛwo le duame nɛnɛ.

Dolmetscher, sage dem Alten, dass ich mit ihm zufrieden bin.

gbesetɔ, to na amɛgã be mujɔ ji do eṅũti.

Jetzt will ich schlafen.

evɔ mule ji l'amlɔ añi.

Hat der Hahn schon gekräht?
Ja, zum zweiten Male.
Dann will ich aufstehen.
Nimm die Matte von der Thür und hole mir Wasser zum Waschen.
Nimm dies Stück Kattun, eine Flasche Gin und zwei Kopf Tabak und bringe sie dem Häuptling als Geschenk.
Danke, danke, Herr.
Wo ist der Führer?
Er isst noch.
Sage ihm, dass er schnell macht.
Sind alle Leute hier.
Ja.
Lasten auf! Dolmetscher, gieb dem Häuptling meinen Abschiedsgruss. Lasst uns gehen!
Gehab dich wohl und komm bald wieder.
Dort ist dicker Busch, dort muss der Fluss sein.
Lasten ab, wir bleiben hier. Sechs Mann schlagen Zelt.
Stellt die Stange gerade und schlagt die Pflöcke gut ein.
Gut so, nun stellt alle Lasten in das Zelt und macht das Bett.
Koch, mache mir eine Suppe und koche Yams; dann gieb mir die gekochte Hammelkeule.
Kalt oder warm?
Kalt. Und nach dem Essen mache Thee.
Herr, aller Zucker ist zu Ende.
Schadet nichts, ich trinke bitteren Thee.
Die Leute sollen die Feuer dort machen, damit der Rauch nicht in das Zelt kommt.

koklo ku atọ 'voa?
ẽ, eku vegọa.
ehũa mafõ.
de aba le ḥọanu, na ku ći va nam, mālé.
ḥọ avọkpo kea, jini atukpa deka, ku ataba kpo 've, naćọ na amẹgã nam.

dọnọ, dọnọ, aṗetọ.
fihe mọfiọtọ le?
ele nu du kọ.
to nẹ, nẹ wọ kaba.
amẹwo kpata (keṅũ) le fihea?
ẽ.
midro agba! gbesetọ, šia dumegã nam be muyi lō. miayi!

ćọ de gbọ ñuẽ de, nẹ na gbọ kaba.
ave gã de le funoa, eľañi tọ ele me.
dro agba dẹ, miatši fike dõ. amẹ amadẽ nẹ tu bua (alō aʒava).
di atia nẹ jọ, na ka sotiawo ñuẽ de.
eñõ, mifa agbawo keṅũ do, buame, nẹ miado aba.
nudatọ, ṗo dèći na da te; ćọ egbõ 'tá dada va nam.

fafa alō ʒoʒo?
fafa. n'dudua yomea na wọ ći ʒoʒo (alọ tī).
aṗetọ, suklea keṅũ 'vọ.
muṿọ nu de wò, manu tia gbalo.

deviwo nẹ dó ʒoa do funo, nẹ aʒiʒo m'gbava buame wò.

Herr, dürfen wir singen?

apeto, miaji ha jiroa?

Ja, ein wenig, aber geht bald schlafen, wir gehen morgen früh fünf Uhr.

ẽ, miji ha vide, ne miayi mlõ añi kaba, mil'ayi ćo ṅdė kañẽ ga atõme.

Kocht euer Frühstück schon heute, morgen ist keine Zeit.

mijira miabe nududuwo do egbe, ećoa vovo mano añi wò.

Ist der Fluss tief?

etoa ewo gua?

Ja, ein wenig.

ewo gu vide.

Trage mich auf den Schultern hinüber.

ćom do abo ćo so toa je egodo.

Nicht weit von hier ist eine Lianenbrücke (Baumbrücke).

ana mudidi le fihe wò.

Passt wohl auf, dass ihr nicht fallt.

mikpo ñuẽ de ne mim'gbaja 'ñi wò.

Der Berg ist sehr hoch und der Weg schlecht.

etoa kofi ṅto, eye moa muñõ.

Zieht Schuhe an.

do tokotá afo.

Herr, ich habe keine.

apeto, de mule ašime wò.

Das ist nicht meine Sache, du hast gewusst, dass wir in die Berge gehen.

ea muso gboñe wò, woña be migbo na to ji yi gbe.

Ein Baum liegt über den Weg, passt auf.

ati le moa ji, kpo ñuẽ de.

Ameisen auf dem Wege!

adide (alilõ) le moa ji.

Ein Loch im Wege!

edo le moa ji.

Karl, komm schnell, Ameisen haben mich hier an den Beinen gefasst; schnell, nimm sie alle weg.

Karl, debla kaba, alilõ du ata nam; debla, lewo nam.

An den Füssen sitzen auch noch welche, schnell zieh mir die Stiefel und Strümpfe aus. Gut so, nun sind sie alle fort.

de le afo ṅũti nam, debla de afokpa ku afowui le afo nam. eñõ, evo keṅũ keṅũ.

Sieh, da ist ein Sandfloh an der grossen Zehe. Nimm eine Nadel und zieh ihn heraus. Aber pass auf, dass du den ganzen Sack herausnimmst.

kpo da, jiga (mami dosu, scherzhaft!) *do afodeglefećume nam. ćo abui na de nam. evo, kpo ñuẽ de na de ku kotokua nam.*

Herr, ich habe alles herausgenommen.

apeto, mudé vo.

Bist du sicher? Dann gieb mir etwas Petroleum. So, giesse einen Tropfen hinein.

ña woa? (ist die Sache zehn, d. h. eine runde Zahl, fertig). *nam kẹrọʒīn madoe. eñõ, do vide ji.*

Herr, wir haben nichts zu essen und die Leute wollen uns nichts verkaufen.

aṗetọ, mim'kpọ nu deti miadu wò, amẹwo gbe nusasa do mi.

Dolmetscher, nimm meinen Säbel und geh zum Häuptling. Er soll im ganzen Dorfe sagen, dass seine Leute meinen Trägern Essen verkaufen. Und sage ihm auch, wir bezahlen alles; wenn sie aber nicht verkaufen wollen, so werde ich es nehmen.

gbesetọ, ćọ klaṅteñea na yi dufiọa gbọ, nẹ to nẹ koṗetọ keṅũ nẹ wosa nududu do viñewo. to nẹ be mil'atu fẽ nawo, nẹ miṗle nua; nẹ wogbe nusasa do woa, maćọ nu le woši gbalọ.

Was sagt der Häuptling?

aleke dufiọa gblõ?

Er sagt, dass die Leute erst zur Farm hinausgehen müssen, und das ist eine Stunde; die Nacht kommt schon und es wird spät.

ebe, amẹwo l'ayi agbleme, gbọṗe wol'ava (bevor sie kommen); *ćọ fike* (von hier) *ćọ yia l'anọ gaṗoṗo deka; eʒã gbọ na dodogbe.*

Geh noch einmal und rufe den Häuptling; und wenn er nicht kommen will, so fange ihn und bringe ihn her.

gbayi de na yọ dufiọa; nẹ gbe be yemava wòa, nalé va nam.

Nun, du alter Schuft, was hast du mir erzählt? Es ist spät und deine Leute können nicht mehr zur Farm gehen?

kpọ da, dumegã voẽ, aleke wogblõ: wobe ʒã do, amẹwo m'gbateṅũ ayi agbleme wòa?

Ja.

ẽ.

Ich will dir eine Frage stellen: es ist bald Nacht, werden denn die Dorfleute nichts heute Abend essen?

mabiọ se: ʒã do vọ, eye amẹwo tšã m'gbadu nu le koṗeame wòa?

Ich weiss nicht.

ñe muña wò.

Du weisst nicht, du Lügner? Sieh, da kochen sie ja alle Yams in den Höfen. Siehst du es?

womuña wò, ajedatọ (alō alakpatọ)? kpọ da, wole ete da kọ l'aṗeame. wokpọa?

Ich sehe.

m'kpọẹ.

So, jetzt werde ich euch strafen: die Dorfleute haben heute am Morgen und am Mittag gegessen,

eñõ, mado ayia nawo vide: kọṗemetọwo du nu egbe ṅdė kañẽ gbaku dọṅkućume nududu, evọa,

meine Leute aber nur am Morgen; ich muss morgen früh fort, die Dorfleute bleiben hier und können Speise von der Farm holen, verstehst du? Und dort laufen Schafe, siehst du? So, jetzt werde ich euch strafen: du wirst zwei Schafe geben, und ich bezahle sie nicht: und die Dorfleute werden Korn und Yams und Pfeffer verkaufen. Dolmetscher und zwei Mann, nehmt den Alten und geht überall herum, damit er es den Leuten sagt.

to̱ñewo du nu ṅdė kañẽ̱ ʒe deka ko; maso̱ ćo̱ ṅdė kañẽ̱, ko̱ṕemeto̱wo ne̱ no̱ añi le fihe, ne̱ woakpo̱ nududu ćo woba 'gblewome̱, wosea? kpo̱, alẽ̱gbo̱wo ehũ le yi ko̱. evo̱, madõ̱ to nawo: wol'ana alẽ̱gbo̱ ve (be̱be̱wu ve, Hammel), *ñe matu fẽ̱ doe ta wò; ko̱ṕemeto̱wo ne̱ sa bli, ete ku yebese. gbeseto̱, yo̱ ameve, ne̱ kplo̱ ame̱gã do ćo̱ yi ko̱ṕeame, ne̱ bato ne̱ ame̱awo.*

Hast du es überall gesagt?

wogblõ̱e̱ ne̱ ame̱wo keṅũa?

Ja, die Leute werden Speise bringen. Schlage mich nicht, verzeihe.

ẽ̱, ame̱wo l'aḥẽ̱ nududu va. m'gbaṕom wò, mude kuku nawo (ich nehme meinen Hut vor dir ab).

Sieh, da kochen die Weiber Essen und hier bringen sie so viel Yams und Hühner, dass ich nicht alles kaufen kann. Siehst du wohl? Haben die Leute das Alles jetzt von der Farm geholt?

kpo̱ da, ñõnuwo ehũ le nuda ko̱, yewo ḥẽ̱ ete fū ku koklowo va ko̱de ke ñe mateṅ 'aṕle kpata wò. wokpo̱a, ekea wokeṅũ ade agbleme yewo ḥẽ̱ ćoa?

Nein, es war im Hause.

wò, aḥome.

Ihr seid Schufte und Räuber. So, jetzt geh und sage den Dorfleuten, dass sie sofort Feuerholz und Wasser bringen.

alakpato̱ ku ajowo̱to̱ yewo ñi. eñõ, yi na to ne̱ ko̱ṕemeto̱wo ne̱ woaḥẽ̱ nake ku' ći va ʒe deka.

Herr, wir wollen zur Küste zurückgehen.

aṕeto̱, miagbigbo̱ yi aṕuta.

Was, ihr wollt gehen? Wer ist der Herr, ich oder ihr?

nuka, mil'ayi? ame̱ke̱ ñi aṕeto̱a, miawo elō alō ñe?

Du bist Herr, aber dies Land ist schlecht, und wir haben gestern gehört, dass hinter den Bergen sehr böse Menschen wohnen. Wir gehen nicht dahin.

ewẽñi aṕeto̱, evo̱a dukeame muñõ, mise ćo̱ be le toa godoa ame̱kpotoe woñi le funoa. mimayi funoa wò.

Lasten auf!

midro agba!

Was, ihr gehorcht nicht?

nuka, mimase gbeñea?

Wer zur Küste will, der geht dort an den Baum. So, ihr seid acht: geht, aber den ersten, welcher geht, schiesse ich todt, dann den zweiten, und so alle. Vorwärts, geht zur Küste. Und wenn ihr nicht gleich geht, schiesse ich mitten unter euch. Dolmetscher, was willst du?

Herr, die Leute bitten um Verzeihung.

Gut, ich will ihnen verzeihen, aber ich nehme ihnen zehn Mark von ihrem Lohn.

Der Weg ist schlecht; wenn ihr weit von einander getrennt geht, und ich schiesse dreimal, so müsst ihr schnell kommen.

Die Leute werden uns angreifen. Oeffnet den Patronenkasten und nehmt zehn Patronen Jeder. So! Stellt euch hinter die Bäume und schiesst gut, aber nicht eher, als bis ich rufe: »Feuer!«

Dolmetscher, glaubst du, dass sie angreifen?

Nun, ich weiss nicht, es kann sein.

Da, der erste Schuss!

Da, noch einer. Es kommen Viele.

Feuer!

Herr, Kwadyovi ist gefallen und Akwete verwundet.

Wartet, pflanzt das Bayonett auf; der Feind hat schon viele Todte, wir greifen mit dem Bayonett an. Vorwärts, vorwärts, schnell, schnell. Hurra!

amẹdeke le ji l'ayi aɖuta, nẹ jo yi atihũa ṅ'ti. eñõ, mia ameñi: yi, mia dome tọ ke l'ayi ṅkọgbea, mada tui, eye evegọa, ku kpọteawo la mawuwo. miyi, miyi aɖuta. nẹ miyi ʒe deka wòa, madami tua. gbesetọ, nuka ji kọ wole?

aɖetọ, wode kuku.

eñõ, maćọ kewo, evọ, made šiliṅ 'wo le fẽtu me nawo.

emọ muñõ; nẹ amẹde yi le nọvia ṅũtia, mada tuti 'tõ, nẹ miadebla va kaba.

amẹwo le ji l'asomi. hũ tukpedaka, amẹdeka nẹ ćọ kpe ewo. eñõ, mika (zerstreut euch) *atiawo godo, nẹ miada tu ñuẽ de, amẹde m'gbadae gbeñe mase wò* (schiesse, mein Wort hört er nicht), *nẹ mise be: »mida tua!« ñẹ miadae* (bevor ihr schiesst).

gbesetọ, wobu na be wol'atọ mi 'tua?

ñe muña wò, ete l'añi nẹnẹmā.

kpọ, etu ṅkọgbea di.

kpọ, evegọa. wogbọna sugbọ,

mida tua!

aɖetọ, wowu Kwajovi, eye Akwẻte ḥọ abi.

nọ te, ćọ tunuḥloa do tua nu; amẹ ku le kẽtọawo (Feinde) *dome sugbọ, miʒõ do yi, miʒõ do yi kaba kaba. hurā!*

Sucht im Busch, ob ihr noch Feinde findet.

Herr, ich muss sterben, ich bin schwer verwundet.

Du wirst nicht sterben, ich werde euch Medizin auf die Wunden legen.

Wir müssen die Lasten umpacken, die Verwundeten können nicht tragen. Dolmetscher ordne du alles an.

Wir müssen in der Nacht Posten ausstellen. Tevi, du stehst bis Mitternacht, und Mesa bis Morgens.

Herr, Herr, ein Löwe!

Ein Löwe? Ja, da brüllt er. Gieb mir mein Gewehr.

Der Löwe hat dein Pferd zerrissen.

Was hast du mit dieser Last gemacht? Sie ist ganz nass!

Sie ist in den Fluss gefallen.

Sieh, aller Kattun ist verdorben, hängt ihn auf die Bäume, dass er trocknet.

Heute kehren wir zur Küste um, nun geht schnell.

Ich will euch den Lohn zahlen.

Kwasi, drei Monate; den Tag eine Mark, sind zweiundneunzig Mark; zehn Mark hatte ich dir Vorschuss gegeben, zehn Mark Strafe, ist ein Pfund, also bekommst du 72 Mark.

Zehn Mark Strafe? Ich weiss nichts davon.

Du weisst nichts davon? Als ihr zur Küste zurückgehen wolltet?

Ja, es ist richtig.

kpọ gbea ji, be wol'akpọ kẽtọawo mā.

aṕetọ, maku, muḥọ abi sugbọ.

womaku wò, mado atike eji nawo.

miṕoṕu agbawo do mia nu (unter euch), *abitọawo mateñū aćọ agbawo. egbesetọ, kpọ ehūawo nawọẹ nawo.*

miado ʒãdiatọ abu ʒã. Tẹvi, abu ʒã ji; Mẽsa, abu ṅdė kañẽ.

aṕetọ, aṕetọ, játa!

játa?, ẽ, ele fãfã kọ. ćọ tuñe nam.

jata le sọwoa du.

nukẹ wowọ ku agbakea? eṕoći keñū.

eje tọme.

kpọ, avọ keñū gble. šia do atiwo ji, nẹ woaṕu.

egbe miagbigbọ ayi aṕuta, evọ, yi kaba.

matu miabe fẽ na mi.

Kwaši, wetri 'tõ; šiliñ deka gbe deka, ele šiliñ kavetšiwēve; munawo šiliñ 'wo to le fẽtume nawo, keñū le paun deka, eye wol'aḥọ šiliñ ñi to le kaveme.

šiliñ wo to le fẽtume nam? ñe muña eya wò.

wom 'ña nẹnẹ̀ wòa? woalẹ bẹ keme mibe (ihr sagtet) *miayi aṕuta?*

ẽ, ña woe (zehn).

Hier sind zweiundsiebenzig Mark, fertig.

ḥo̱ šiliṅ ñi to le kavemea, evo̱

Herr, du hast noch Kattun und Grey-Bast; ich möchte meinen halben Lohn in Waaren nehmen.

aṗeto̱, klaku gbaku gãgã l'ašiwoa; ne̱ maḥo̱ fã do aṗene fẽtuame.

Gut, wähle aus.

eñõ, kpo̱ me, nã ćo̱.

Halt, nun ist es genug, das ist schon für zwei Mark zu viel.

to̱ te, eñõ 'vo̱, esugbo̱ kaka šiliṅ ve tšiji.

Herr, ich denke, du wirst mir die zwei Mark schenken, ich war immer ein guter Träger.

aṗeto̱, m'bu na be, wol'ać̣o̱ šiliṅ 'vea keṅũ, do edo̱ć̣o̱vi ñuẽ de muñi nawo.

Nun gut, nimm den Kattun, du warst immer gehorsam.

eñõ, ḥo̱ avo̱kea, do evi gbeseto̱ ñuẽ de woñi.

Danke, danke.

do̱no̱, do̱no̱.

16. Auf der Lagune.

Die Lagune ist heute sehr unruhig.

to̱a je adã egbe.

Schadet nichts, wir fahren nach Seva.

muwo̱ nu de wò, miayi Seva.

Herr, dieses Kanu ist zu klein, das Wasser wird hineinkommen.

aṗeto̱, ehũa mulolo wò, eći l'ava hũame.

Dann nehmt das grosse.

ehũa ć̣o̱ hũ gã.

Sind die Bambu hier?

madeawo le fihea?

Drei Mann stossen.

ame̱ ametõ̱ ne̱ ku hũ.

Haltet gegen (die Wellen).

kpe ćia.

Bambu hoch (aus dem Wasser, um eine Woge unter durchlaufen zu lassen).

d'ati ne̱,

Herr, sieh, da ist ein Alligator.

aṗeto̱, kpo̱ elõ yehũ.

Wendet!

tro̱ hũa.

Haltet, ich werde schiessen.

to̱ te, mada tu.

Du hast getroffen.

wodo abi eṅũti.

Wasser schlägt in das Boot, schnell, nehmt Kalabassen und schöpft es aus.

eći le va akloame, debla ć̣o̱ tre na ku ćia koṅgbe.

Das Kanu leckt.

ehũa le dudu.

Dann fahrt schnell und schöpft Wasser.

debla kaba, na ku ćia.

Wir wollen hier landen, dort ist ein guter Platz.	*miayi ago le fihe, noṗe ñuẽ de le funoa.*
Nehmt die Lasten heraus und tragt mich hinüber aufs Trockene.	*fõ agbawo to, na kplom ćo yi ṗuṗuiṗe.*
Ist das Segelboot fertig?	*abalahũa sogbea?*
Ja.	*ẽ.*
Bringt die Riemen und den Bootshaken hinein.	*ćo fõ atablo ku hũlétia do hũame.*
Vergiss nicht den Anker.	*migbaṅlo be seṅgea (sekea) wò.*
Richtet den Mast auf.	*fõ abalatia do te.*
Anker auf!	*ḥõ seṅgea.*
Zieht das Segel hoch.	*šia abala (alō do abala).*
Die Raa ist zerbrochen.	*boṅtia ṅe.*
Lass das Segel hinunter.	*didi abala dẹ.*
Anker aus!	*da seṅgẹ.*
Ist der Dampfkutter fertig?	*ʒohũvia sogbeā?*
Ja, Herr, wir haben fünf Atmosphären.	*ẽ, aṗeto, atmosfere atõ.*
Dann wollen wir fahren.	*ehũa 'ñõ, miayi.*
Oeffne das Hauptventil.	*hũ veṅtile gã.*
Macht gut Feuer.	*do ʒo ñuẽ de.*
Schüttet Palmkernschalen auf.	*ku neka ko dome.*
Lege ein wenig Holz auf.	*do me nake.*
Pumpe in den Kessel.	*yo ći do ćiʒeame.*
Pumpe über Bord.	*ku ćia koṅgbe.*
Langsam Dampf.	*nẹ ʒo blẹwo.*
Vollkraft.	*ʒoa nẹ sẽṅũ.*
Halbkraft.	*ʒo fã.*
Pumpe lenz.	*kpa ći le ehũame (alō: ku ći ehũame).*
Der Dampf ist zu hoch, Thür auf.	*eʒoa sugbo wu nu, hũ kpoa* (Ofen) *do nuvō.*
Zerkleinere Holz.	*so nakea.*
Halt! Anker aus, Thür auf! Blase die Maschine ab.	*to te, da seṅgẹ, hũ kpoa, na mo yeʒoa nẹ to va yi.*
Nimm den Werkzeugkasten zum Hause.	*ćo adaṅdaka yi aḥome.*

17. Fischfang.

Fischen die Leute? *amẹwo le dọ da kọ (wọ)?*

Gestern haben sie gefischt. *ecọ woda dọ va yi.*

Sie sind im Boot hinausgefahren und werfen das grosse Netz aus; sie haben viel gefangen. *wode hũ, ye wole dọ kplọ wọ; wolé lã sugbọ.*

Er fischt mit dem kleinen Netz. *ele asabu da wọ.* (*dọ* im allgemeinen, *asabu* kleines, *agẹnẹ* oder *yovodọ* grosses Netz).

Er hat nichts gefangen. *mulé lã sugbọ wò.*

Geh an den Strand und kaufe Fische. *yi aɖuta na yi ɖle lã.*

Kaufe von dem besten. *ɖle lã ñuẽ de.*

Wenn du Sohlen siehst, so kaufe Sohlen. *nẹ wokpọ afọɖomea, naɖle.*

Ist die Brandung gut? *aɖua 'ñõa?*

Nein, sie ist nicht gut. *wò, muñõ.*

Wir wollen an Bord gehen. *miayi hũme.*

Der Dampfer hat geschossen. *mẹlẹa da aplėm.*

Er will abgehen. *el' ayi.*

Rudert gut, damit wir nicht nass werden. *miku hũa ñuẽ de, nẹ ći m'gbaɖomi wò.*

Kannst du schwimmen? *woña ći ɖuɖua?*

Wir wollen nach Anyako gehen. *miayi Añako.*

Setzt die Segel bei. *mido abala.*

Der Wind weht nicht gut. *aya mule ɖo ñuẽ de wò.*

Nehmt die Bambu zur Hand und stosst das Kanu. *ćọ made nẹ miaku hũa.*

Rüstet das grosse Boot. *mijira batrea (alõ akloa) do.*

Habt ihr viel Fische gefangen? *milé lã sugbọa?*

Ja, Herr, sieh; aber das grosse Netz ist zerrissen, wir müssen es ausbessern. *ẽ, aɖetọ, kpọ da; evọa, agẹnẹa ʒẽ, miàjirae do.*

Wir haben zwei Riemen verloren. *mibu atablo ve.*

18. Jagd.

Sie sind auf die Jagd gegangen. *woyi ade gbe*

Giebt es hier Leoparden? *ekpõ le fikea?*

Nein, aber viele Antilopen. *wò, ese le sugbọ.*

Auch Pferdeantilopen?	*eluwo tšã leā?*
Ja, aber wenige.	*ẽ, ele vivi.*
Löwe.	*jata.*
Wildschwein.	*gbeḥa* (*ḥajiẽ*, das rote Wildschwein).
Elefant.	*atigliñi.*
Buschhuhn.	*tekle.*
Büffel.	*eto.*
Roller (ein grauer fuchsartiger Hühnerräuber).	*fiọbe.*
Kannst du schiessen?	*woña tu dada?*
Ja.	*ẽ.*
Verstehst du zu jagen?	*woña ade dada?*
Hörst du sie nicht schiessen?	*wom'se wole tu da wọ wòa?*
Ziele gut.	*jije ñuẽ de.*
Du hast es nicht getroffen.	*wò, muṗoe wò.*
Wo hast du den Büffel gesehen?	*fih' wokpọ toa leā?*
Es war eine Antilope.	*esea.*
Sie brennen Busch, jetzt fangen sie viel Wild.	*wotọ ʒo gbe, wole lã lé wọ fū.*
Heute Nacht wollen wir auf den Anstand gehen.	*egbe ʒãmea, miaɣi adegbe.*
Willst du mit mir kommen?	*wol'aɣi kumā?*
Komm mit mir.	*va miɣi.*
Hast du das Gewehr geladen?	*wošika tua?*
Putze die Flinte.	*tutu 'tua.*
Oele sie gut.	*šia ami ñuẽ de.*
Nimm erst Petroleum und dann Gewehröl.	*ši kẹrọʒīn nẹ gbọṗe na ćọ tumia ši nẹ.*

19. Wege- und Brückenbau.

Folge mir mit dem Buschmesser und tritt das Gras nieder.	*kplọm do ku kpatša na ñẹ gbeawo.*
Zwölf Mann schneiden die Bäume ab, sechs schlagen Gras und vier ebenen den Boden.	*'mẹ amewēve nẹ so atiawo, amẹ adẽ nẹ ṅlọ gbea, 'mẹ amenẹ nẹ gudu añigba.*
Tragt die Bäume seitwärts des Weges.	*fọ atiawo kọ do mọ to.*
Werft das Gras auch seitwärts.	*lọ gbeawo tšã do akpa deka.*

Schlagt das Zelt hier auf und kocht euer Essen. Um zwei Uhr fangen wir wieder an.	*wǫ bu ado fike, nę miada nu. ga 'vemea miatǫ ji.*
Tragt diesen Termitenhaufen ab.	*ku babakõkea.*
Es ist zu harte Arbeit.	*ewǫdǫ sẽ ṅũtǫ.*
Ihr faulen Burschen, ihr sagt immer, es ist zu harte Arbeit. Macht schnell.	*wovi kuviãtǫ, aleke kpo wogblõ na be, dǫ sẽ akpa ehũ. debla kaba.*
Wir wollen hier eine Brücke bauen.	*miawǫ ana do fiha.*
Fällt diese Bäume hier.	*so atikeawo.*
Gut; vierzehn Mann tragt sie und legt sie über den Fluss.	*eñõ. amę wẽnę nę fǫwo kǫ do etǫa ṅkume.*
Grabe hier ein wenig Erde ab.	*ku ekǫa vide le fiha.*
Gut, nun legt das Ende des Baumes hinein.	*eñõ, na atia nu nę yi doame.*
Legt diese dünnen Bäume quer darüber.	*fǫ ativikeawo sę̀nũ ji.*
Jetzt legt viel Gras darauf und dann Erde.	*lǫ gbe sugbǫ kǫ do ji, evǫa, na lǫ ekǫ do eji.*
Zimmermann, baue auf beiden Seiten ein Geländer.	*adaṅtǫ wǫ ajelala do akpa 'veawo.*

20. Verschiedene Palaver.

Ich will dies Land kaufen.	*maṗle añigbakea.*
Was willst du haben?	*nuka jiko wole do eta?*
Hundert Pfund.	*paun kavetakpo.*
Was, hundert Pfund? Bist du närrisch? Ich will dir drei Pfund geben.	*nuka be? paun kavetakpo? woje dahoa? mana paun 'tõ.*
Nein, das ist zu wenig, gieb mir 20 Pfund.	*wò, musugbǫ wò, nam paun wui.*
Das ist zu viel, ich will dir fünf Pfund geben.	*esugbǫ ákpa, mana paun atõ.*
Nein, dann verkaufe ich es nicht.	*wò, ehũa ñe m'gbasa wò.*
Nun; dann will ich es nicht haben.	*eñõ, ñe mule ji wò.*
Herr!	*aṗetǫ!*
Was willst du sagen?	*nuka ji kǫ wole?*
Gieb mir zehn Pfund.	*nam paun 'wo.*

Ich habe dir gesagt, fünf.

muto ṅawo sã̄, paun atȭ.

Herr, höre! Lege zwei Pfund dazu.

aṗetọ̄ do tom. ćọ̄ paun 've kpe.

Gut, ich gebe dir sechs und wir wollen den Kontrakt machen.

eñȭ, mana paun adẽ̄, nẽ̄ miawọ̄ woma.

So, ich habe es zweimal geschrieben, ein Papier nimmst du, eines behalte ich für mich.

muwọ̄ woma teṗe 've; woaḥọ̄ deka nẹ̄ tšã̄ maćọ̄ deka ʃira do.

Gut.

eñȭ.

Jetzt wollen wir unterschreiben.

evọa, miado aši womame.

Herr, ich kann nicht schreiben.

aṗetọ̄, ñe mateñũ aṅlọ̄ woma wò.

Das weiss ich; du machst drei Kreuze, hier ist die Feder. Ich werde deine Hand führen.

muña nẹnẹ̄, te flũ so ga dome teṗe 'tȭ. malé alọ̄ nawo.

Ich will dies Land mieten.

mada ñigbakea.

Wieviel Miete kostet es?

nẹnẹ̄ wol'aḥo?

Fünf Pfund jährlich und ein Puncheon Rum.

paun atȭ ṗe deka ku aḥa kplikpa deka.

Sind die alten Männer alle versammelt?

amẹgãwo va 'vọa?

Ja.

ẽ̄.

Höret was ich sage. Vorgestern sind Frauen von Klabonu durch eure Stadt gekommen und ihr habt sie angegriffen. Vier sind fortgelaufen, aber eine habt ihr gefangen. Ist das wahr?

ñićọa eñõnu de ćo Klabonu va to miabe duame, eye misowo. wo amenẹ̄ ši, 'ye milé deka. ña woea?

Herr, du weisst alles, es ist wahr, und wir bitten um Verzeihung.

aṗetọ̄, ña woe, milé afọ̄ nawo (alọ̄ mide kuku nam).

Wo ist die Frau?

ʃihe ñõnua le?

Sie ist nicht hier.

mule ʃihe wò.

Nun, wo ist sie?

eñȭ, ʃike ñõnua le wȭ?

Ein Delavemann hat sie gekauft

Dalavetọ̄ ṗle.

Aha! Nun sage ich euch: in drei Tagen ist die Frau hier und ihr bezahlt ausserdem zehn Fass Pulver an die Familie der Frau. Habt ihr gehört?

ẹhẽ̄, eñȭ, mato nawo: le ṅkeke 'tȭ mea eñõnua nẹ̄ va ʃike, evọa, miľana du titriṅ ewo nẹ̄ ñõnua ḥọmẹwo, misea?

Wir haben gehört und wir werden die Frau zurückkaufen.

mise, miľajo ñõnua.

Und das sage ich euch: wenn ihr noch einmal Menschen raubt, so treibe ich euch alle fort und brenne eure Stadt nieder. Ihr seid Brüder, und Brüder sollen Freunde sein.

evǫa, mato nę mi: nę migblalé amędea, mañã mia kpata jo, eye matǫ ʒo edua. mia kpata nǫvi deka miñi, eye añũtia miwǫ ḥǫlǫ ñuẽ.

Wir bitten um Verzeihung, Herr.

mide kuku, apetǫ.

Hört mein Wort! Meine Leute sind mit Waaren durch eure Stadt gegangen und ihr habt sie mit Knütteln geschlagen und habt zwei Kisten Gin und vier Fass Pulver fortgenommen. Wer hat den Gin und das Pulver?

mido to nę miase. eviñewo va to miadea ku agba, eye miso ṕo ku ati, eye miḥǫ jini adaka 've ku du titriṅ 'nę le woši (ihre Hand). *amakę ši jini ku duawo le?*

Herr, wir Alle haben den Gin getrunken, und der Häuptling hat das Pulver.

apetǫ, minu jinia 'vǫ, dua le amęgã 'šime.

Siehst du, du bist ein Schuft. Hört zu! Heute ist Sonntag. Wenn wieder Sonntag ist, bringt ihr zu meinem Hof: zehn Kisten Gin und zehn Fass Pulver als Strafe. Und du, alter Schuft, bist nicht mehr Häuptling. Hier seht, hier ist Afanu, ein weiser Mann, der ist jetzt euer Häuptling. Und er wird des alten Häuptlings Haus und Farm nehmen. Und du, alter Räuber, bekommst 20 Hiebe. Bindet ihn an diesen Baum, zieht ihm das Gewand herunter.

kpǫ, amękpǫtǫė woñi. mido to! egbe ñi kwašida. gbekagbe gbañi kwašida, nę miahẽ jini adaka 'wo ku du titriṅ 'wo ćǫ va le afǫ nam. wo amęgã dugbãtǫ, wogbañi dumęgã wò, mudewo le fiǫ, ji egbe (ich entsetze dich heute). *kpǫ Afànu eke, enuñatǫ, eye l'añi miabe dumęgã; nę baḥǫ amęgã ba 'ṕe ku agblea le eši* (seine Hand). *wo ajotǫ ḥoḥo woaṕo eba ewui. miblę do atia ṅũti, nęmiade avǫ le ṅũti.*

Au! Ich sterbe, Herr, verzeih.

ão, maku, maku, apetǫ, mude kuku.

Gebt ihm 20, es sind erst 12.

minę ʒe wui, wueve yehũ 'vǫ.

Herr, ich sterbe.

apetǫ, maku, maku.

Du stirbst nicht, aber ich werde dich strafen, du Spitzbube.

womaku wò, madõ to nawo, fiafi.

So, jetzt bindet ihn los.

eñõ, mide aši le ṅũti.

Jemand hat zwei Stücke Zeug gestohlen.

amęde fi avǫ kpo 've; amęke wǫ nęnęa?

Wir wissen nicht.

mim 'ña wò.

Ihr wisst nicht? Dann werde ich euch alle solange prügeln, bis ihr den Dieb wisst. Agini, gieb mir den Stock.

mim 'ña wòa? ehũa maṕo mia kpata ćo̱ sẽdo ekeme miaña fiafito̱a. Agini, ćo̱ ati nam.

Herr, Atiogbe hat das Zeug gestohlen.

aṕeto̱, Atiògbe fi avo̱a.

Nein, ihr lügt.

wò, mida je.

Ich werde gehen, deine Sachen zu untersuchen. Haltet ihn fest.

mayi kã nuwome (alō adakawome). milé hẽ do aši.

Finde ich das Zeug, so strafe ich dich sehr hart.

ne̱ mukpo̱ avo̱a l'ašiwoa, mado aya nawo fu.

Herr, ich habe es gestohlen.

aṕeto̱, mufi ña 'wo.

Siehst du? So, nun bindet ihn an den Verandapfahl und gebt ihm zehn Hiebe.

wòkpo̱a? evo̱a, miblae do abrandati ṅũti, ne̱ wiaṕo ʒe 'wo.

Jetzt geh und bringe das Zeug her.

evo̱, yi ćo̱ avo̱a va.

Was zankt ihr da?

nuka be ayire wo̱ ko̱ mile?

Kwakuvi hat gesagt, dass ich sein Huhn gegessen habe.

Kwakuvi be, mudu yebe koklo.

Ja, er hat es gegessen.

ẽ, edu kokloa.

Das ist nicht wahr, es war mein Huhn.

aje, kokloñe.

Schweigt still und hört. Ich habe euch oft gesagt, dass ihr keine Hühner in meinem Hofe halten sollt. Wenn du ein Huhn hier hattest, Kwakuvi, so ist es gut, dass ein anderer es gegessen hat. Du aber bist ein Dieb, ich weiss, dass du es gegessen hast. Nicht wahr?

milé nu, na do to. mu to nami sã, be mim' gbañi koklo de l'aṕeme me wò. ne̱ ñi ña 'wo be koklowo le fiha, Kwakuvi, ehũa eñõ be èdui evo̱a, ewoa fiafito̱ woñi, muña be wodui, muña 'woea?

Ja.

ẽ.

Aha, du wirst mit 1 Mark bestraft. Ihr anderen, hört mich. Ich sage euch wieder, wenn ihr ein Huhn kauft, tödtet es sogleich auf dem Markt und kocht es. Ich erlaube euch nicht, Hühner auf meinem Hof zu halten.

e̱hẽ, made šiliṅ deka to le fẽtuwome. mia ame̱ kpo̱te̱awo mido to miase. magbagblõe̱ ne̱ mide, ne̱ miṕle kokloa, miwui ʒe deka l'ašiame ne̱ miadae. ñe malõ ne̱ mi, be miañi koklo le aḥo̱eñe me wò.

21. Aerztliche Sprechstunde.

Wie geht es dir?	*aleke wofõ̲ do?*
Ich bin nicht wohl.	*ñe m'fõ̲ ñuẽ̲ de wò.*
Was fehlt dir? Hast du Kopfweh?	*nukẹ̲ le wọ̲wo? eta le duwoa?*
Ja, ich habe Kopfweh.	*ẽ̲, ta ele dum.*
Es schwindelt mir.	*mele dam.*
Ich habe Leibschmerzen.	*adọ̲me le dum.*
Wo?	*fikẹ̲?*
Hier.	*le fihe.*
Hast du Stuhlgang?	*wole de kpa godoa?*
Nein.	*wò.*
Wie lange bist du nicht gegangen?	*wekawe wodo kpo kpa godo yiyi?*
Seit vorgestern.	*ñicọ̲.*
Hier, nimm diese Medizin sogleich.	*kpọ̲, ḥọ̲ atikekea nu ʒe deka.*
Geht es dir noch nicht besser?	*muje eme nawo hade wòa.*
Es geht mir etwas besser.	*eje eme vide (alō ekadome vide) nam.*
Ich glaube, du hast Fieber.	*m'bu na be kpokpo ele ji wo.*
Ja, ich habe die ganze Nacht Fieber gehabt.	*ẽ̲, muje kpokpo ʒãme.*
Hast du perniciöses Fieber?	*mujẽ̲ le mọ̲woa?*
Ja.	*ẽ̲.*
Du bist heiss.	*woje ʒo.*
Dein Kopf ist heiss.	*etawo je ʒo.*
Schmeckt es dir?	*adọ̲me kọ̲ nawoa?*
Nein, das Essen schmeckt mir nicht.	*wò, nududu mujiro nam wò.*
Kannst du schwitzen.	*fifia te nawoa?*
Nein, ich habe keinen Schweiss.	*wò, fifia wute nam wò.*
Friert dich?	*avivọ̲ wọ̲ nawoa?*
Mich friert.	*ẽ̲, avivọ̲ wọ̲ nam.*
Mich friert sehr.	*avivọ̲ wọ̲ nam ṅtọ̲.*
Ich sterbe vor Kälte.	*maku gbaku avivọ̲.*
Hast du Brechreiz?	*tutru le ćọ̲woa?*
Ja, ich habe mich erbrochen.	*ẽ̲, mutru 'vò.*
Seit wann hast du Fieber?	*woalẹ̲be kẹ̲ kpokpoa jejiwo?*

Welche Medizin hast du bisher angewendet?

atikekẹ nukọ wole va sẽ̃ fifihea?

Chinin.

kinine.

Es ist gut, fahre damit fort.

eñõ̃, nọ nu nui kọ.

Nimm zweimal täglich eins von diesen Pulvern.

ḥọ atikekea deka na nu ʒe 've gbe deka.

Es ist nicht gut, höre ganz auf.

muñõ̃ wò, da ši le ṅũti.

Ich will dir Medizin schicken.

mado da atike.

Löse sie in einem Glas Wasser auf und trinke sie.

ku ći tomblẹ deka ćọ titọẹ nẹ na mi.

Trinke sie dreimal täglich.

na nui ʒe 'tọ gbe deka.

Wieviel davon?

nẹnẹma nu nẹ?

Einen Esslöffel.

gati deka.

Sieh zu, dass du dich nicht erkältest.

kpọ ñuẽ̃ de nẹ avivọ m'gbawọ wò.

Es ist kalt.

avivọ le ṅtọ.

Ich bin ganz nass geworden und habe mich erkältet.

m'kpọ ći ɣe avivọ lém.

Bringe eine Decke und decke mich zu.

ćọ kuṅtu va tšõ̃ nam.

Hast du Schmerzen?

afi de le vewoa?

Ja, im linken Arm, er ist ganz steif, ich kann ihn nicht biegen.

ẽ̃, miọme bọa le dum; èlia šisriši, ñe m'teñũ le ḥẹ wò.

Du hast Rheumatismus.

ćiti ele wọ.

Hier nimm diese Medizin, ein Stück alle zwei Stunden.

ḥo atikekea, na mi deka le gaṕoṕo 'veme.

Herr, ich weiss nicht, was Stunde ist.

aṕetọ, ñe muña gaṕoṕo.

Du Buschmann! Dann nimm vor dem Frühstück eins, dann eins, wenn die Sonne halb zum Mittag steht, eins zu Mittag, eins, wenn die Sonne halb herunter ist, und eins, wenn die Sonne untergeht.

wò, woñi eveme ṅtọ! mi deka ṅdė kañẽ̃ gboṕe nadu ab'lo; nẹ wea va ji ñuẽ̃ dea, na mi deka; nẹ we da kpoa na, na mi deka; evọa, nẹ we do ḥọa, na mi deka.

Aber sieh zu, dass du nicht schnell danach dein Essen nimmst, warte ein wenig, hörst du?

kpọ ñuẽ̃ de nẹ m'gbadu nu kaba gboṕe na mi wò; tọ te vide, wosea?

Ja wohl Herr, danke.

ẽ̃, aṕetọ, m'da akpe nawo, donọlō!

Ich bin krank.	*m'lélé dọ.*
Ich war krank.	*mule dọ.*
Er war krank.	*ele dọ le kọ.*
Viele Leute in der Stadt sind erkrankt.	*amẹ sugbọ lélé dọ le duame.*
Viele sind gestorben.	*amẹ sugbọ woku.*
Was fehlt den Leuten?	*dọ kẹ wole?*
Die Pocken sind unter ihnen.	*sakpatẹ le wodọme.*
Ich will kommen und alle Leute impfen, dass die Pocken sie nicht tödten können.	*mava ši yewe nawo do abọ nẹ sakpatẹ m'gbawuwo de wò.*
Ich habe Dysenterie.	*mule šikwi ñẹ kọ.*
Ich hatte Dysenterie.	*muñẹ šikwi ñẹ kọ.*
Koche Fongirinde und trinke dreimal täglich.	*kpa foṅiti ṅũti (alō foṅitšro) na šia na dẹ (= dae), nẹ nanu ʒe 'tõ gbe deka.*
Dies ist die beste Medizin gegen Dysenterie.	*foṅitiṅũti eñõ nẹ šikwidọ.*
Herr, trinke erst von der Medizin.	*aṗetọ, nu atikea gbọṗe.*
Fürchtest du, dass ich dich vergifte? Ein weisser Mann vergiftet keinen Schwarzen.	*wole vọvõ wọ be mawuwoa? yovo mudo na amẹyibọ be ku wò.*
Verzeih, Herr, ich hatte vergessen, aber die Schwarzen vergiften sich oft gegenseitig.	*aṗetọ, mude kuku, muṅlọ be, do nukẹ ṅũtia amẹyibọ wu na wonọnọẹwo.*
Hast du Zahnweh?	*adelã le wọwoa?*
Ja, ich habe Zahnweh.	*ẽ, adelã le wọm.*
Ich konnte die ganze Nacht nicht schlafen.	*ñe m'dõ alõ egbe ʒãme kpọ wò.*
Geh zum Regierungsarzt, dass er dir den Zahn ausziehe.	*yi fiọbatikewọtọ gbọ, nẹ ba ḥọ adu nawo.*
Sei muthig und fürchte dich nicht.	*do ji sẽsẽ de, nẹ wom'gbavõ wò.*
Ich habe Ohrenweh.	*eto le dum.*
Er hat Ohrenweh.	*eto le dui.*
Ich habe den Guineawurm.	*mulélé atọ.*
Ich hatte den Guineawurm.	*mulé atọ 'vọ.*
Die Kinder haben Husten.	*deviwo le kukpẽ.*
Sie husten die ganze Nacht.	*wole ku kpẽ ku ʒã kpatã.*

Dieses Kind hat Würmer.	*avlọkui le adọme nẹ devikea.*
Sie wollen Wurmmedizin haben.	*wole ji avlọkuitike.*
Er hat das Bein gebrochen.	*eṅẹ ata.*
Er hat den Arm gebrochen.	*eṅẹ abọ.*
Er hat drei Rippen gebrochen.	*eṅẹ aḥadaṗuti 'tõ.*
Ich werde ihn heilen.	*mada gbe le ṅũti.*
Ich habe mich in die Hand geschnitten, es blutet.	*muso alọvi, ehũ lẽ toto kọ.*
Zeige einmal.	*ćọ fiọm, makpọ.*
Er hat sich die Hand verbrannt.	*efiõ alọ ku ʒo.*
Eine Kugel hat ihn verwundet.	*tukpe ṗoe.*
Er wurde von einer Kugel getroffen und starb daran.	*eḥọ tukpe 'bi, ye beku.*
Fünfzig Mann wurden verwundet.	*amẹ katšiwo ḥọ abi.*
Dreissig Mann blieben auf dem Platze.	*amẹ gbã ku do atrõnu.*
Das Boot schlug um.	*akloa butu.*
Drei Mann ertranken.	*amẹ 'tõ tši 'tọme.*
Ein Mann ist vom Haifisch gebissen.	*gbohule du amẹ deka.*
Da bringen sie ihn.	*yehũ woćọ gbọ na.*
Dort ist ein Mann, den ein Alligator gebissen hat.	*amẹ de tšã 'lo dui.*
Ich muss dir den Arm abschneiden.	*maso abọwoa nawo.*
O weh, Herr, dann muss ich sterben.	*õ, aṗetọ, mul'aku.*
Nein, du wirst nicht sterben, wenn ich ihn dir abschneide.	*wò, m'gbaku wò, nẹ musoe nawoa.*
Lege dich auf diese Bank.	*mlọ añi do magokea ji.*
So, nun atme tief und zähle: 1, 2, 3 u. s. f.	*eñõ, gbõ sẽsẽ de, na ḥlẽ: de, ve, tõ, kaka ćo yi sẽ do.*
Ich bin verstopft.	*ñe mule kpa godo de kõ wò.*
Ich habe Tripper.	*mulélé safu do.*
Pass auf, was du thun musst.	*do to, aleke wol'awọa.*
Hier dieses Instrument füllst du mit der Medizin, und dann spritzt du die Medizin ein, so wie ich dir jetzt zeige, dreimal täglich.	*ḥọ nukea, mudo atike eme, na ṗlu atikea dọme, ši aleke mufiọwo nẹnẹ, ʒe 'tõ gbe deka.*

Komm nach drei Tagen wieder zu mir. Und laufe nicht viel, bleibe auf der Matte. Trinke keinen Rum oder Palmwein, und nimm keinen Pfeffer zu deinem Essen.	*ṅkeke 'tõ gbea na gbava gbõñe de. evõa m'gbadisa wò, nõ abawo ji le afi deka. m'gbanu yovoḥa alõ deḥa eye m'gbadu yebese nu tšã wò.*

22. Schule.

Hat es geläutet?	*woṕo womaḥõme ga 'võa.*
Nein, noch nicht.	*wò, m'ṕo hade wò.*
Es hat schon lange geläutet.	*woṕo ga ḥoḥo 'vo.*
Du musst zur Schule gehen.	*yi womaḥõme.*
Du musst lesen und schreiben lernen.	*nakpla woma ṅõṅlõ ku ḥẽhlẽ.*
Sieh zu, dass du nicht zu spät kommst.	*kpõ ñuẽ de wom'gbatši m'gbe wò.*
Lauf schnell, oder du kommst zu spät.	*šidu kaba, nẽ wom'gbatši m'gbe wò.*
Hast du deine Aufgabe gelernt?	*wokpla womawoa?*
Hast du dieses Lied auswendig gelernt?	*wokpla hajijikea?*
Hast du deine Rechenaufgaben gelöst?	*wobu nuawo 'võa?*
Nein, noch nicht.	*wò, ñe m'bui hade wò.*
Schreibe besser.	*ṅlõẽ boṅ* (aus Ga).
Deine Handschrift ist nicht schön.	*nuṅõṅlõwo muñõ.*
Gehorche deinem Lehrer.	*do tõ nufiõtõwoa.*
Seid stille.	*mialé miabe nuwo.*
Schwatzt nicht mehr.	*mim 'gbaṕo nuṕo de hũ wò.*
Warum zankt ihr?	*nukẽ be afire wõ kõ mile?*
Er hat mich gescholten.	*ele nuṕu wõ do ṅũti ñe.*
Schelte ihn nicht wieder.	*m'gbaṕo nu do ṅũti de wò.*
Das Buch.	*buku.*
Die Wandtafel.	*nuṅlõgbogblo.*
Die Kreide.	*tšõke.*
Die Schiefertafel.	*womaṅlokpe.*
Der Schiefergriffel.	*nuṅlõkpeti.*
Feder. Tinte. Papier.	*womaṅlõti. womaći. woma.*
Ziehe Linien.	*te flu.*
Was für eine Stunde haben wir?	*nukpakplakẽ le miakpla?*
Lesen.	*nuḥẽhlẽ.*

Schreiben.	*womaṅo̱ṅlo̱.*
Rechnen.	*nububu.*
Deutsch.	*yama gbe.*
Englisch.	*ṅlẹ̱ši gbe.*
Religion.	*Mawu nã.*
Handarbeit.	*nutõtõ.*
Sitzt gerade.	*no̱ añi jojoe de.*
Setze dich auf diese Bank.	*no̱ māgokea ji.*
Du bist der erste, zweite.	*woeñi ṅkotoa, evego̱a.*
Schlafe nicht.	*m'gbadõ alõ wò.*
Morgen bringt ihr das Schulgeld, 1 Mark jeder.	*ećo̱ na ḥẽ womaho̱me fẽtua va.*
Erste Klasse, zweite Klasse.	*ṅko̱gbeto̱, evego̱.*
Du hast schlecht gearbeitet, du wirst nachsitzen.	*woje ago̱, mato̱wo te de.*
Der Unterricht beginnt früh um 7 Uhr und dauert bis 10 Uhr.	*miato̱ nukpakpla ji le ṅdė kañẽ ga adreme, ćo̱ va sẽ do ga 'wome.*
Morgen fangen die Ferien an, sie dauern zwei Wochen.	*ećo̱ woanami mõ ćo̱ na kwašida 've.*
Am Montag ist frei, da ist Kaisers Geburtstag. Aber um 9 Uhr seid ihr alle hier in der Schule.	*Joda nukpakpla m'gbale wò, yeñi fio̱ be jigbe ṅkekea. evo̱a, ga ašidekẹmea miakpata miava womaho̱me.*
Herr Lehrer, ich habe meine Fiebel vergessen.	*nufioto̱, muṅlo̱ be bukuñe (fibre?).*
Lies dieses Stück.	*ḥlẽ akpakea.*
Stottere nicht soviel, sprich langsam und gut.	*m'gbakuku ade sugbo̱ wò, ṗo nu blẹ̱wō ñuẽ de.*
Du schreibst zu dick und machst so viel Kleckse.	*wole ṅlo̱ woma kpẽtẽkpẽtẽ, woćo̱ womaći ṗo woma fü.*
Tauche die Feder nicht so tief ein.	*m'gbaćo̱ womaṅlo̱tia do womaćia me sugbo̱ wò.*
Nimm eine andere Feder.	*ćo̱ womaṅlo̱ti bu.*
Ich will euch Federn und Bücher verkaufen.	*masa womaṅlo̱ti ku woma do mi.*

23. Kirche.

Kommt zur Kirche.	*va Mawu ho̱me.*
Kommt auf den freien Platz, wir wollen euch predigen.	*mito va agbonu, miagblõ Mawu ña na mi.*

Sind viele Leute in der Kirche gewesen?	*amę̄ sugbo̱ wole Mawu ḥo̱me.*
Du hast in der Kirche geschlafen.	*wodȭ alȭ le Mawu ḥo̱me.*
Schlafe nicht wieder.	*m'gbadȭ lȭ de wò.*
Welches Lied habt ihr gesungen.	*ha kę̄ miji?*
Wir sangen Nr. 5.	*miji ha ta atȭ.*
Worüber hat der Prediger gepredigt?	*nuka ṅũti so̱foa ṗo nuṗo le.*
Matthäus V.	*Matteo ta atȭ.*
Hast du es verstanden?	*wosea?*
Ja, ich habe alles verstanden.	*ę̃, muse keṅũ.*
Hat er gut übersetzt?	*edè go̱me ñuę̃ de fio̱ mia?*
Uebersetze meine Rede.	*de ñañea go̱me.*
Vergiss es nicht wieder.	*mim'gbaṅlo̱ be de wò.*
Behalte diese Worte im Herzen.	*ćo̱ ñakea wola do jiwo me.*
Sei nicht nur ein Hörer des Wortes, sondern ein Thäter.	*mim'gbase ko ǰro ku miabe to wò, evo̱a miwo̱ do eji.*
Morgen wird er getauft.	*ećo̱ wol' ado Mawućі ta nę̄.*
Der Taufschein.	*Mawućі dogba,*
Altar.	*Mawukplȭ.*
Kanzel.	*Mawuñagblȭṗe.*
Der Lehrer spielt die Orgel sehr gut.	*nufio̱to̱a le sãku ṗo ko̱ ñuę̃ de.*
Die Liturgie.	*ñaṅũtidodo,*
Das Lied.	*ha.*
Die Predigt.	*Mawuña.*
Das Gebet.	*gbedodo nę̄ Mawu.*
Der Segen.	*yayira.*
Sie feiern eine Hochzeit in der Kirche.	*wolélé alo̱ le Mawu ḥo̱me amę̄ ku srȭ.*
Die Einsegnung.	*deviwo be yayira.*
Das Begräbniss.	*tšo̱ḥo̱me.*
Grab.	*yo̱do.*
Die Glocken läuten, es ist ein Christ gestorben.	*wole ga ṗo ko̱, kristoto̱ de ku.*
Weihnachten.	*bloña.*
Ostern.	*paskwe ṅkeke ñuę̃.*
Pfingsten.	*pentękòste.*
Charfreitag.	*Yesu be ku gbe.*
Gründonnerstag.	*Yawoda ṅkeke ñuę̃.*

Die Bibel.	*Mawuña woma.*
Der Katechismus.	*katekisme.*
Das Gesangbuch.	*hajiwoma.*
Das Glaubensbekenntniss.	*hosemebubu.*
Das Vaterunser (vgl. S. 71).	*miato ke ele ejiŋkući, mibu ŋko no, po fiodua va, po jironu ne wo l'añigba šigbe aleke ele le jiŋkući. na mi egbe miabe ŋkeŋke nududu, na ćo miabe agojéjewo ke mi, šigbe aleke mićo ke na amekewo jeago do mie. m'gbatutu mi do tetekpomewo, sĩ dé mi jo le nuvõame; do towo eñi fiadua kudo hõhlõ kudo kokoe kaka ćo yi. àmen.*

24. Tod und Begräbniss.

Der Mann ist todt.	*amea eku.*
Wir wollen ihn in Tücher schlagen.	*miatšõ avo ne.*
Legt ihn auf die Bahre.	*miadé apakeme.*
Die Leute bringen den Todten vom Dorf in die Stadt.	*amewo dro ame kukua ćo agble va ape.*
Sie schiessen viel dabei.	*wole tu da ko ŋto.*
Warum thun sie das?	*nuka ŋũti wowo nenea do?*
Um ihn zu ehren.	*bubu n'ame kukua ŋ'ti.*
Wo begraben sie die Todten?	*fike wodi ame kukua do?*
Manchmal im Hause und manchmal im Walde bei der Stadt.	*wedowea wodi ne do home, edewoa wodi ne do aveme.*
Aha, deshalb wollt ihr wohl Abends nicht allein durch den Wald gehen?	*ehẽ, eye ŋũtie ame deka m'to na aveme ʒãme wò.*
Ja, Herr, ein Mann ist nicht gut.	*ẽ, apeto, ame deka muñõ.*
Ihr seid Kinder! Die Todten können euch nichts zu leide thun.	*wò, deviwo miñi; nuka ame kukul'ateŋũ awo ame el'agbe* (im Leben) *wòa?*
Sieh, warum sitzen die Leute hier und trinken so viel Rum?	*kpo nuka ŋ'tie amewo do to de be aha nu le fiha wo?*
Das ist die Todtenfeier.	*etšo wo ko yewo le.*
Was liegt dort auf den Bäumen?	*nuke le atikea ji?*

Das ist auch ein Todter.	*amę̄ kukue le ji.*
Warum begraben sie ihn nicht?	*nukę̄ ṅ'ti womudie wò?*
Weil er seine Schulden nicht bezahlt hat.	*do nukę̄ ṅūtiea fę̃ du tǭe.*
Und nun wird er nie begraben?	*yeṅūtia womadi wòa?*
O ja, wenn seine Familie die Schulden bezahlt.	*ę̃, wol'adi, nę̄ nǭviwo tu fę̃a.*
Und wenn seine Verwandten nicht zahlen und ihn begraben?	*nę̄ ęḥomewo mutu fę̃a wò, yewo diea?*
Dann müssen sie die Schulden bezahlen, und der Gläubiger kann sie fangen und verkaufen.	*eyomea wol'atu fę̃wo keṅu, nę̄ womutu fę̃woa, fę̃tǭ l'alę́ amę̄ do wonu* (gegen sie) *ćǭ sa.*

25. Kaurirechnung.

Eine Schnur Kauris (40 Stück).	*hoka.*
25 Schnüre sind 25 Pfennig (drei Pence).	*ka wuivatõ eñi katõgavi.*
50 Pfennig.	*hotu (kadę̃ga).*
Eine Mark sind zwei Hotu.	*šiliṅ (marke) deka eñi hotu eve.*
Ein Beutel oder 10 Hotu sind 5 Mark.	*kę̄vi deka alō hotu 'wo eñi šiliṅ (marke) atõ.*

26. Einige europäische Begriffe.

Eis (Wasserstein).	*ćikpe.*
Dampfschiff.	*aẓiẓǭhū (męlę̄).*
Telegraph.	*telegrafe.*
Telephon.	*telefone.*
Telegramm.	*telegrame.*
Photograph.	*fotografitǭ.*
Photographie.	*fotografi.*
Post.	*pǭste.*
Brief.	*woma, pǭstewoma.*
Briefmarke.	*pǭstmarke.*
Postkarte.	*pǭstkarte.*
Soldat.	*tuhę̃tǭ.*
Gewehr.	*etu.*
Kanone.	*aplėm (Ga: okplėm).*
Ein gedrucktes Buch (Maschinenschrift).	*woma miǭmiǭ (alō emǭnu ṅǭṅlǭ).*

Landkarte.	*ḥiḥeme woma.*
Brille.	*gaṅkui.*
Christen.	*kristotọwo.*
Mohammedaner.	*malẹwo (alufawo).*
Eisenbahn.	*añigbahũ.*
Eisenbahnhof.	*añigbahũḥọme.*
Lokomotive.	*lokomotive.*
Pferdebahn.	*esọkeke.*
Elektrisches Licht.	*kọkọẹ elektrike.*
Wagen.	*keke.*
Velociped.	*velosipede.*
Regenschirm.	*katawuia, ġeḥi.*
Lokomobile.	*lokomobile.*
Gasmotor.	*gasmotore.*

27. Verordnungen.

1. Jeder Hausherr ist verpflichtet, täglich vor seinem Hause die Strasse zu reinigen, bei Strafe von 50 Pf. das erste Mal.	*1. aṗetọ dewokpe nẹ ji̇ra ebe agbonu do gbewotšogbe, muñi nẹnẹ wòa, el'atu fẽ kadẽga.*
2. Auf der Strasse dürfen keine Kalebassen, Töpfe oder andere Geräte liegen.	*2. le mọa ji (agbonu) amẹde m'gbaćọ etre, ʒe alõ enu dekpekpe da de wò.*
3. Das Singen und Musicieren ist nach 10 Uhr Abends verboten.	*3. miji ha nẹ miagble ga 'womea tọ te.*
4. Jeder, der betrunken betroffen wird, zahlt eine Strafe von 75 Pf.	*4. n'amẹde mu aḥa woaḥọ katõgavitõ le 'ši.*
5. Jedes Dorf ist verpflichtet, ausserhalb der Höfe Aborte anzulegen.	*5. kọṗeawo keñũ mea wonẹ do afọjideṗe do aṗea godo.*
6. Alle Palmkernschalen sind zur Befestigung der öffentlichen Wege zu verwenden. Es ist verboten, sie auf Haufen vor dem Dorfe aufzutürmen.	*6. nẹka keñũ milọwo kọ do dumọa ji. mim'gbaloẹ do ekõ do kọṗeame de wò.*
7. Die grosse Strasse (Landstrasse) muss zweimal jährlich, im April und September, durch Gemeindearbeit gereinigt werden.	*7. mọgã ji woañloẹ ʒe 've le ṗẽ dekame, le aprile ku septembre me nẹ ñi asafo do.*

8. Am Fluss darf nur unterhalb der Stelle, wo das Trinkwasser geholt wird, gewaschen und gebadet werden.

9. Völlig unbekleidet ausserhalb der Höfe zu gehen, ist verboten. Armen hat das Dorf Kleidung zu geben.

10. Alle Todten müssen begraben werden. Das Aufstellen verstorbener Schuldner auf Gerüsten ist verboten.

11. Niemand hat das Recht, Glieder der Familie eines Schuldners zu fangen und zu verkaufen.

12. Menschenfang und Menschenhandel ist verboten.

13. Der Dieb hat die gestohlene Sache oder Ersatz zu erstatten und wird ausserdem mit Gefängniss oder Zwangsarbeit bestraft.

14. Der Mörder wird mit dem Tode bestraft.

8. le toame miña vo ne mialé ći do etoa be añigbe ćo le fihe miku na ći nunu lea.

9. amede m'glaʒõ amaama le agbonu wò. dumetowo ne na vo woamenowo ne ta.

10. ame kukuwo keñũ wone diwo. amede m'gbado ame agba ji de wò.

11. amede m'gbalé amede amenu de ćo sa wò.

12. amelélé ku amepeple mim'gbawowo.

13. fiafito ne ćo nu ke wofia ćo na alō wone tu fẽ ne nuto, evoa wol'ano game.

14. hlōdola wol'awui.

III.

Mundart von Dahome (Fon).

Die Mundart von Dahome *(Foṅ gbe)* wird im grössten Teil des Königreichs Dahome gesprochen, und über dasselbe hinaus in dem unter französischer Schutzherrschaft stehenden Königreich Cotonou *(Kutọnu,* Mündung des Todten-Flusses). Der Dahome-Küstendialekt, Phla-Pheda, nähert sich schon dem mittelländischen, während das im nördlichen Dahome gesprochene Machi eine gesonderte Stellung einzunehmen scheint. Der Küstendialekt hat in Folge der alten portugiesischen Niederlassung und früheren Schutzherrschaft daselbst, eine Anzahl portugiesischer Fremdwörter aufgenommen, wie *plabẹ* Stuhl, *kadera* (cadeira) gleichfalls Stuhl, *tāvo* Tisch u. a., von denen einige auch ins Innere gedrungen sind. Herr d'Albéca (vergl. Vorrede S. XII) nennt den Pheda-Phla-Dialekt Mina, eine auf keinen Fall irgendwie unter den Eingeborenen allgemeiner bekannte Bezeichnung, vielleicht von Mr. Duncan übernommen, während er die eigentliche Dahomesprache Dschedschi oder Fon nennt. Die letztere Bezeichnung ist die gebräuchlichste. Die beiden so sehr nahe zusammenstimmenden Mundarten hält er aber für zwei verschiedene Sprachen, während Schlegel schon Mitte der fünfziger Jahre Dahome richtig als Ephedialekt erkannt hatte.

Für die Aussprache sei bemerkt, dass die für Anecho gültigen Regeln (siehe S. 91) auch für Dahome massgebend sind, wie überhaupt der Anechodialekt in jeder Beziehung eine sichere Brücke zwischen den ost- und westländischen Mundarten bildet und sich deshalb unbedingt mehr zur allgemeinen Schriftsprache geeignet hätte, als Anlo, das in Dahome schwer verstanden wird.

I. Bemerkungen zur Fongbe-Grammatik.

1. Pronomen.

		a. personale conjunctum.	personale absolutum
S.	1.	*m', ṅ, ñe*	*ñiẽ*
	2.	*wē, ē*	*wē*
	3.	*eye, ewe*	*ye*
Pl.	1.	*mi*	*midre*
	2.	*mi*	*miwe*
	3.	*ye, wē, ē*	*yewe.*

b. adjectivum possessivum.

stets nach seinem Substantiv stehend:

S. 1.	*je* mein	Pl.	*mĭtō̲* unser
2.	*towē* dein		*towe* euer
3.	*etō̲* sein, ihr		*yetō̲* ihr.

pronomen possessivum.

S. 1.	*jedie* der meinige	Pl.	*mitō̲die* der unsrige
2.	*towedie* der deinige		*mĭtō̲die* der eurige
3.	*etō̲die* der seinige, ihrige		*yetō̲die* der ihrige.

c. pronomen demonstrativum.

S. *elo* dieser Pl. *elẹ, lẹ* diese.

Der Plural *lẹ* ist das allgemeine Pluralsuffix. In den nächstverwandten Sprachen finde ich für dieses Demonstrativ nur eine Analogie im Ga: *lẹ* als objektives Personalpronomen der 3. Sing.: ihn, sie, es.

d. pronomen relativum.

S. *e, ehe* welcher, welche Pl. *ehelẹ*.

Das Relativ wird gewöhnlich ganz fortgelassen, namentlich wenn ein präpositionales Adverb den Relativsatz schliesst.

e. pronomen interrogativum.

S. *etewe* welcher Pl. *etelewe*.

2. Verb.

Das Futur wird gern mit *na* umschrieben: *ṅna do* ich werde setzen.

Die Negation ist gewöhnlich einfach, und zwar suffigiertes *a*: *ñdoa* ich setze nicht. Sonst stimmt die Konjugation mit dem mittelländischen überein.

3. Substantiv.

Das Präfix *a* der Substantive erscheint als *o̲*, ebenso der suffigierte Artikel. Der Plural, wie überhaupt alle Nominalplurale, wird durch suffigiertes *lẹ* gebildet, also den Plural des Demonstrativpronomens, während im Mittel- und Westlande der Plural des Personalpronomens, *wo*, als Pluralsuffix dient. Beispiel: *so̲* Pferd, Plural D. *so̲lẹ*, An. und A. *so̲wo*.

4. Zahlwort.

Das Zahlensystem, das von Anlo am weitesten entfernt ist, so dass Anecho die Mitte hält, lässt noch deutlich die alte pentadische Grundlage erkennen: damit allein charakterisiert sich Fongbe schon als sehr altertümliche Mundart.

Die Kardinalzahlen lauten:

1. *edé, dokpó, dopó* (Ph. auch *deka*)
2. *ewe*
3. *atõ*
4. *enẹ*
5. *ātõ*
6. *aiẓẹ, aiẓẽ*
7. *tẽwe* (Ph. *tẽ*)
8. *tātõ* (Ph. *tātõ*)
9. *tẽme*
10. *owo*
11. *wedokpo* (Ph. *wodopo*)
12. *wewe*
13. *woātõ*
14. *woènẹ* (Ph. *woẹnè*)
15. *afọatõ*
16. *fọatõ ku dọkpó* (oder *ku nokpo*)
17. *fọatõ ku ewe*
18. *fọatõ ku ātõ*
19. *fọatõ ku ẹnẹ*
20. *eko*
21. *ko n'ku dokpo*
22. *ko n'ku ewe*
23. *ko n'ku ātõ*
24. *ko n'ku ẹnẹ*
25. *ko n'ku atõ*
26. *ko ātõ n'ku dokpo*
27. *ko atõ n'ku ewe*
28. *ko atõ n'ku atõ*
29. *ko atõ n'ku ẹnẹ*
30. *gbã*
31. *gbã n'ku dopo etc.*
40. *kaṅde*
50. *kaṅde wo*
60. *kaṅde ko*
70. *kaṅde gbã*
80. *kaṅwe*
90. *kaṅwewo*
100. *kaṅweko*
200. *afọade*
300. *afọade kaṅweko*
400. *afọwe*
500. *afọwe kaṅweko*
600. *ṅuātõ*
700. *ṅuātõ kaṅweko*
800. *afọẹnẹ*
900. *afọẹnẹ kaṅweko*
1 000. *afọatõ*
10 000. *degbawe afọwo*
100 000. *degba kaṅde wo*
1 000 000. *degba afọwe kaṅweko*

II. Kleines Vokabular.

Die Tage der Woche:

vọduṅgbe Sonntag.
vọduṅgbe jesĩ (ahihõgbe, tenigbe) Montag.
tatagbe Dienstag.
aẓãgagbe Mittwoch.
vọduṅgbe je sĩ aẓātọṅgbe Donnerstag.
ahọsuẓãgbe Freitag.
ašibibe Sonnabend.

aći Frau, Gattin.
aću Mann, Gatte.
aćukući Witwe.
adi Seife.
afi Asche.
afọ Fuss.
afọkpa Schuh.
agbaṅli Antilope.

agọ̀nkẹ Kokospalme.
ahuaǹfũtọ, ahuaǹitọ Krieger.
ahũña kleiner Stein.
ayiho Tag.
ayikũba Erde *(ayi* = An. *añi).*
ayiwũwo Himmel (Erdenkleid).
ajaka Ratte.
ajinaku Elefant.
ajinakudu Elfenbein.
akã̀ Feuerkohle.
alọvi Finger.
ãlúme Trockenzeit.
amĩ Oel.
amũ susu Nebel (dicker).
aǹõ̀ Gummi elasticum.
aǹọtiǹ Nase.
asuẹ Buschhuhn.
atĩ Baum; *gbó atĩọ* Baum fällen.
atĩdọ Wurzel.
atĩsisẽ Baumfrucht.
avõ̀ Leinwand.
avõ̀kẽ Baumwolle.
avũ Hund.
aʒawọ Laden.
aʒĩ Ei.
aʒo, aʒiʒo Rauch.
aʒokuė Tabakspfeife.
badanu Abend.
ćọ gestern.
ćọ nehmen.
da ñõnu Tante.
dẹkẹ, kọkiño (portug.) Palmkern.
di sa, sa didi gehen, laufen.
do ʒo, ta ʒo anzünden.
du nu essen.
efã kalt, ruhig.
éhome heute.
ekpopede, enuʒãdĩ bald.
fãji Savanne.
faka Gabel.
felelé Kupfer.
ga Metall.
gavovo Kupfer.
gakpẹkpẹ Silber (wörtlich: flaches Metall).
gawiwi Eisen (*wiwi* schwarz).
gbavi, apotẽ̀ (portug.) Kasten.
gbọgbọ Ziege.
gbesetọ Dolmetscher.
gbeha Gras; *hũ gbehã* Gras schneiden.
gihã singen.
givi Messer.
gleletọ Landmann.
gleta Acker.
gõ̀gõ̀ Palaverglocke.
hõ̀ vergessen.
howẹ, wẹho Sonnenschirm.
hũbọ Schiff.
yoʒo Dampf.
ji Regen.
jidegbe Donner; auch *dobé.*
jinukuću Wolke, der sichtbare Himmel, Donner.
jatá Löwe.
je Salz.
kabli Affe.
kadera (portug.), *plabẹ* (portug.) Stuhl.
kakla Messer.
kinikini (jata) Löwe.
kpadudọ Gehege.
ku Tod.
kuklu Huhn.
lã Fleisch, Fisch.
legba Teufel.
lẽ̀gbọ Schaf.
lẽ̀gbọvi Lamm.
mebublu ungerecht.
nakí Feuerholz.

nọ, dada Mutter.
nọvi, daho, vigã Bruder.
nududu Speise.
ñekẹ Sand.
ñibu Rind.
ñibunọćĩ Milch.
ọćime Regenzeit.
ọde Oelpalme.
ọhú Meer.
ọkpọ Leopard.
ọni Schwein.
ọñi Regenbogen.
ọsó Berg, Gebirge.
ọsũ Wald.
ọsũ Mond; *sũ waji* erste Viertel; *sũ ejrohũ* halbe Mond; *sũ kpeka* Vollmond; *sũ ku* Neumond (todter Mond).
ọsũ vu Stern.
se Fels.
sokẹhu Blitz.
ši Schwanz.
šìka Gold.
šita (portug.) bedruckter Stoff.
takẽ Pfeffer.
tomė Haus.
tọ Vater.
tọ Fluss.
tu Gewehr.
tukpẽ Gewehrkugel.
vićunu Sohn.
viñõnu Tochter.
vọduṅgbe Woche, Sonntag.
wedotọ Richter.
wuhã Lanze.
wekã-afefe, blo Indigo.
wema Papier, Brief.
wẹmaći Tinte.
weme Mittag.
ʒã Nacht, Matte; *ʒã ku* die Nacht kommt.
ʒĩkpo Stuhl.
ʒohũ, kọṅgo Dampfschiff.
ʒome, meñañateme Hölle.
ʒãtõgbe morgen.
ʒãʒãtẽ Morgen.

III. Lesestücke

(vergl. S. 43ff. und S. 92ff.)

1. *Tãvo.*

Ećọ ḥọlọè do blo tãvo do ḥọme. ēćọ agbã do tãvo ji. mieṅlọ wema, ćọ ñi tãvo ji. tãvo eji wu plabẹ, afọ ẹnẹ wedu glọ́tõ.

tãvo, aus dem portug. — *blo* zimmern. — *ēćọ*, 3 Pers. Plur. — *ñi* sein, verweilen, ruhen; *ćọ ñi* legen. — *plabẹ* Stuhl, aus dem portug. *palavra;* zu der Bedeutung Stuhl ist es gekommen, weil alle Männer zu den »Palavern« sich einen niedrigen Stuhl mitbringen.

2. *Plabẹ.*

Plabẹ ñi ʒĩkpo afọ 'nẹ do glōtõ. wēñi jõ ejio, ēnọ kpa ʒõẹ. atikpatọ ćọ atĩ do blo plabẹ na. do wọẹa tãvo ji wọẹa ēnọ ćọ do. aʒĩkpọ gajẹwu made ñia, ēnọ yọlẹ dọ ji ḥọlọẹʒĩkpo ẹtọ ñi ʒĩkpo ehũ. ēñi nutši wẹọ na do, n'du wẹọ na do, ḥo de na do wẹọ, ēnọ ji jọẽ ji.

afọ 'nẹ do glọ̄tọ̃; Relativsatz; das Relativ wird im Fongbe gewöhnlich ganz fortgelassen. — *jọ* sitzen, setzen. *ejiọ; ọ* Satzartikel. — *kpa ɀọ̃ẹ; kpa, ọkpa* heisst Teil, Seite, *ɀọ̃ẹ* hinten. — *wọẹa — wọẹa,* oder *wẹọ — wẹọ* heisst entweder — oder, stets den Substantiven nachgestellt. — *made ñia,* doppelte Negation; *ade,* Futur zu *de,* sein. — *yọlẹ; yọ* nennen, *lẹ* sie, Plural des Demonstrativpronomens. — *ḥọlọẹɀīkpọ,* wörtlich: Brettsitz. — *ḥọ* Rede. — *jọẽ ji* darauf sein; *jọ* sein, verweilen.

3. Gba.

Atīkpatọ ćọ họlọẹ do blo gba. ēblo nusu de nu, kpo agaɀago kpā, ēnọ ćọ de nu. ēnọ ćọ avọ̃ kpā, akwẹ kpā, gege ćọ do eme. gba enọnọ ḥọme, na 'jotọ ćọ na ćọ hu ćọ nutowēa.

gba Kiste; im A. und An. bedeutet *agba* nur die Last, Tracht. — *ēblo* sie machen. — *nusu* Deckel. — *de nu* darauf zu sein. — *kpo* und. — *kpā* auch. — *akwẹ* Kauris. — *gege* vielerlei. — *'jotō; ajotọ* bedeutet in den westlichen Dialecten nur Räuber, im Fongbe auch Dieb. — *ćọ hu* können. — *ćọ nutowēa* nehmen deine Sache nicht; hier einfache Negation *a.*

4. Tọyiɀẽ.

Ēnọ ćọ kọ do mẹ ɀẽ. ēnọ ćọ ɀẽ ćọ yi tọ do ći wa ḥọegbe. aɀādegbewoasuọ̃ ēnọ ćọ aḥa kpo ami de eme. ama hẽ dagbealọ, ẹja yiọ, ēnagbā, ećọ n'añõ n' dewoa.

wa, so stets in Dahome für *va.* — *ama hẽ dagbealọ* wenn nicht ihr nehmt sorgfältig. — *dewo* irgend etwas, mit Negation *a.*

5. Ab'lo.

Ēnọ ligi ćọ do da 'blo na. gbadeku kpo liku ēgbā gboḥo gọdọ̃ de jiọ, ēnọ yọlẹ: dọgi. yẹvolifī ēdālọ, ēnọ yọlẹ dọgi. gleme wẹ gbade nọ wu de. gleši do gbade, Mawu jiro bọ ji ja de ji, tšo bẹ nọ ḥõa.

ligi Teig, Sauerteig. — *kpo* und, aber, oder. — *gboḥo* rühren. — *gọdọ̃* Teig. — *jiọ* darauf, daran, dazu. — *gleme* Farm, auf dem Felde; *wẹ* dort, daselbst. — *gbade = gbadeku* Getreide. — *gleši,* auch *gletọ̃* Landmann. — *bọ, bo* sein. — *tšo bẹ* bis dass, bevor.

6. Ete.

Te ećọ, le dome. gletọ ḥo ɀū, edo ɀo ɀū, bo fọ te deme. wuwùtọ̃ eñi gleši ḥo dea, edo kpūṅkpọe, wenu ayihūhū tu ćī do ji, tšugbe nọ ćọ. kūkūgbétọ̃ doa, ēnọ ćo hẽ yi ḥoè ku ḥomeñõ, benọ da du.

dome im Inneren, im Boden. — *ḥo ɀū* schneidet Busch. — *edo ɀo ɀū* legt Feuer an den Busch. — *bo* er. — *wuwùtọ̃* das Wachsthum. — *gleši = gletọ̃.* — *kpūṅkpọ* warten. — *wenu* bis, Zeit. — *ayihūhū* Himmel. — *tšugbe* bis. — *nọ ćọ* wachsen. — *kūkūgbétọ̃* Ernte. — *ḥomeñõ* Freude. — *benọ* dass, damit.

IV. Gespräche.

1. Alltägliches.

Komm her!	*woade.*
Wo warst du?	*fi ɛ̱de?*
Ich war auf dem Hofe.	*ṅdo kpáme.*
Ich war auf der Strasse.	*ṅdo toligbo ji.*
Was ist da auf der Strasse?	*anihuɛ̱ do aliɛ̱ ḥo?*
Viele Leute.	*gbɛ̱tɔ̱ sukpɔ̱.*
Bring mir meinen Rock.	*ćɔ̱ agawu tšė wa numi.*
Stiefel.	*afɔ̱kpa.*
Hut.	*gbaku.*
Seife.	*adi.*
Bring mir Wasser.	*ṅu ćĩ ṅumi.*
Warmes oder kaltes?	*miɔ̃miɔ̃woe fifawoe?*
Es ist noch kein Wasser da.	*ćĩ de bu tia.*
Dann geh schnell und hole was.	*ɣáwo ba de numi.*
Das Wasser ist heiss.	*ćia hũ miɔ̃miɔ̃.*
Das Wasser ist kalt.	*ćia fifa.*
Füll ein, giesse ein.	*ćɔ̱ kɔ̱ ṅdime.*
Der Topf ist zerbrochen.	*ʒɛ̃ egbã.*
Das Wasser ist ja so schmutzig.	*ćĩa kuji trãla.*
Ich konnte kein besseres finden.	*ṅćɔ̱ mɔ̱ da gbedea.*
Gieb mir den Kamm und Spiegel.	*ćɔ̱ davũso kpo nukpoɛ̃kpã va numi.*
Was machst du zum Frühstück?	*ani miadu ʒãʒãṅdė?*
Reis und Huhn.	*mɔ̱liku kpõ koklo kpã.*
Röste etwas Yams.	*ćo te do kpome.*
Ist das Frühstück fertig?	*ʒãʒã nududu ko sɔ̱gbea?*
Bring mir Messer, Gabel und Löffel.	*ćɔ̱ jivi kpã gafo kpã tšivi.*
Du hast das Salz vergessen.	*ẽṅɔ̱ jɛ̱.*
Was haben wir zum Mittag?	*anìwɛ̱de miadu oweme.*
Bohnen.	*ayiku.*
Ein Mann ist da, der ein Schaf verkaufen will.	*mɛ̱de do fi, bo na sa lɛ̃gbɔ̱.*
Wieviel soll es kosten?	*nabìwɛ̱?*
Acht Schilling.	*šiliṅ tãtɔ̃.*
Ich werde dir vier Schilling geben.	*ṅana šiliṅ enɛ̱.*

Wenn du mir 7 Schilling giebst, will ich zufrieden sein.	*anami šiliṅ teṅwe, ṅayi.*
Nein, nimm 5 Schilling, fertig.	*ēwo, yi šiliṅ atõ, evo.*
Soll ich das Schaf gleich schlachten?	*mawu alẽgbo ʒõ dokpoa?*
Ja, mache zum Mittag die Leber und den Brägen.	*ṅ! ćo alĩ ku fõkpa ćo do da wème n'dudu.*
Zum Abend koche eine Keule.	*gbada nududuo ade asátõ.*
Haben wir noch Brod?	*woḥuḥu de déa?*
Ein kleines Stück.	*kpẽ edéde.*
Gut, du kannst gehen.	*ẽkoñõ, boyi.*
Sind keine Bananen, Ananas, Kokos oder Apfelsinen zu haben?	*anàmo kokuealogli, goṅde, agoṅkẽ, gbodoklowe anamo de ho numia?*
Ich will in die Stadt gehen und sehen.	*mayi gbegbe gboyibakpõ.*
Ich will auf die Jagd gehen.	*mayi gbe.*
Sage Atiogbe, er soll mit mir kommen und die Patronentasche und Büchse tragen.	*do ni Atiogbe, bo va ćo tukpẽgba kpo tupã.*
Hier, stecke diese Patronen in die Patronentasche.	*ćo tukpẽlẽ ćo koṅdo gbame.*
Mach Feuer.	*eflo miõmiõ.*
Ich habe keine Streichhölzer.	*dumũ* (»frisches Pulver«) *do ašitšea.*
Das Feuer brennt.	*miõmiõ hũ.*
Ich möchte Yams haben.	*ṅdo te bawe.*
Es ist keiner da, aber Kassada und Mais.	*dedea, feṅli gbo badeku.*
Gut, bringe es.	*eñõ, ćoa.*
Wo ist dein Vater? Ich habe ihm etwas zu sagen.	*fitẽ da tò de? ṅobibao na do ho nė.*
Er ist auf dem Felde.	*edo gleta.*
Geh und rufe ihn.	*yi joroe va.*
Ich möchte die Nacht hier schlafen.	*ṅjiro na do fi gbadanu.*
Lege die Matte hierher.	*ćo ʒã do fi.*

2. Begrüssungen.

Du schliefst gut?	*afõ dagbea?*
Gut.	*afõ dagbea.*

Ich danke dir.	*kudewo.*
Wo sind deine Frauen?	*fia aśitowelę de?*
Sie sind zu Hause.	*yedo ḥoegbe.*
Sind die Kinder zu Hause?	*vitowelę yedo ḥoegbea?*
Ja!	*yede.*
Wie geht es dir?	*ado dagbea?*
Geht es dir besser?	*ekpõ̲ te ñuę?*
Es geht mir besser.	*ekpõ̲ te ñu.*

3. Haushalt und Küche.

Wo sind die Burschen?	*fi' yakpo̲lę de.*
Sie sind unten.	*ye dayi.*
Macht die Betten.	*do ʒãlę.*
Habt ihr das Schlafzimmer schon gekehrt?	*ako ʒã ḥono̲mea?*
Reinige die Stiefel.	*sũsõ̲ fo̲kpa.*
Hänge die Schlüssel an die Wand.	*ćo̲ tšavilę kpla ćowu.*
Giesst Oel auf die Lampe.	*da mi ʒugbẽme.*
Zünde die Lampe an, es ist dunkel geworden.	*ta ʒugbẽ ʒĩflu do.*
Stelle das Bett auf die Veranda, es ist zu heiss hier.	*ćo̲ dõ̲ʒã ćo̲ hẽwo ji, ḥo̲me hũʒo.*
Spalte Holz.	*ʒe nakí.*
Ist das Holz trocken?	*nakí eḥua?*
Nein, es ist noch grün.	*eõ̲, edo mũ.*
Brennt das Feuer?	*mio̲mio̲ edo jijia?*
Hast du schon ein Huhn geschlachtet?	*ako wu koklolea?*
Schlachte zwei Hühner.	*wu koklo we.*
Schäle Yams und schneide ihn in Stücke.	*kpa te lo̲ bo sẽ̲.*
Koche ihn.	*edà.*
Wenn der Yams weich ist, stampfe ihn.	*ebo̲, hũ so.*
Mache Fufu.	*so agú.*
Koche diese fünf Eier.	*da koklozĩ atõ̲.*
Mach eine Palmölsuppe.	*da denućumi.*
Mache Fetri-Suppe.	*da fevi.*
Thue Maismehl hinein.	*do eli fime.*
Thue etwas Pfeffer hinein.	*do takĩ me.*

Koche Reis.	*da mọliku.*
Röste Mais und mache Mehl.	*ćọ gba dekũ do lilifì.*
Wo sind die Teller?	*fih' agbalẹ de?*
Haben wir noch Fisch?	*elã de kpọa?*
Nein, aber ich kann welche von einem Fischer kaufen.	*ẹō, ṅaḥo de do doñitọlẹ 'ši.*
Morgen vergiss nicht Palmwein zu kaufen, wir müssen Brod backen.	*maṅọ atã jijẹ ćọwò, miablo wohùhu.*
Gieb mir eine Apfelsine.	*ćọ gbodoklowe numi.*
Es ist keine mehr da.	*dećọ kpọa.*
Auch keine Bananen?	*kokoealogli dema kpọa?*
Nein, aber Ananas.	*ẹō, agọ̃de wede.*

4. Vom Wetter.

Der Himmel ist klar.	*jinukuću bihõ sẹsẹ.*
Der Himmel ist bedeckt.	*edo kpẹtẹ vi.*
Der Wind weht.	*johọ̃ ñi wayi.*
Die Sonne geht auf.	*we tọ̃.*
Die Sonne geht unter.	*we yi ḥọ.*
Die Sonne brennt sehr heiss.	*we si wo eweọ trala.*
Regen fällt.	*ji ja.*
Es ist dunkel.	*ʒĩflu do.*
Es ist kalt.	*avivọ.*
Es ist warm.	*yózu.*
Regnet es?	*ji jaa?*
Ein Gewitter kommt.	*ḥebieso do ṅdọe.*
Hörst du den Wind?	*johọ̃ do ñiñiwe?*

5. Erkundigungen.

Ist dies der Weg nach Pheda?	*fitẹ Ṕeda li de?*
Dies ist der Weg (zu gehen hier).	*alio die gbọ̃ fihe.*
Ist es weit?	*alio elĩa?*
Nicht weit, zu Mittag kannst du dort sein.	*elĩa, kaka ġe (we) naye hũa anayi.*
Du gehst falsch.	*abu ali.*
Bitte zeige uns den Weg.	*ḥlẹ alimi.*
Ich will euch den Weg zeigen.	*ṅaḥlẹ aliawe.*
Geht immer gerade aus.	*sẹ yi nukọ̃.*
Kommt mit mir.	*wa mayi.*
Es zweigt sich kein Weg ab.	*alio de ʒea.*

6. In der Faktorei.

Was willst du kaufen?	*anię ana ḥọ?*
20 Stück Kattun.	*avọ kpo ko.*
Hast du Geld?	*gã de ašiwea?*
Greybaft.	*là.*
Prints.	*jitę.*
5 Kopf Tabak.	*azọ kpo atõ.*
3 Kisten Gin.	*jini gbã tõ.*
10 Demijohn Rum.	*aḥã ajagoe wo.*
Ein Sack Salz.	*jẹ adȍkpo dokpo.*
Seife.	*adí.*
Eine Kette Korallen.	*lãkã kã dokpo.*
Zwölf Messer.	*jivi wēve.*
Fünf Pack Rothgarn.	*mọvọkã wēma atõ.*
Weissgarn.	*vọkãwè.*
Drei Gewehre.	*etu atõ.*
20 Fass Pulver.	*dugba ko.*
Herr, die Kanus kommen vom Markte.	*ḥwèno, hūlę go ćo aḥibuja.*
Wieviel Kerne hast du?	*deki nabi amo?*
Zeige das Oel.	*ćo ami aḥlę.*
Es ist nicht gut, es ist schmutzig.	*ęñõa, ȅkuji.*

7. Münzen und Masse.

50 Pfennig = 2000 Kauris.	*afọ.*
1 Mark (Schilling).	*degba.*
1 Dollar.	*degba tõ.*
Oelmass.	
18 old wine gallons.	*akruba.*
9 desgl.	*ʒę̃.*
4 1/2 desgl.	*aladáko.*
1 desgl.	*gã.*
1/2 desgl.	*gã adade.*
Kernmass.	
etwa 60 Kilo.	*akruba.*
» 30 »	*ʒę̃.*

Kleinere Oelmasse giebt es nicht.

Glossar.

Vorbemerkung.

In das vorliegende Glossar sind die in dem Abriss der Grammatik verzeichneten Zahlwörter und überwiegend auch die Pronomina nicht aufgenommen. Die drei Mundarten, Anlo, Anecho und Dahome (Fongbe) sind alphabetisch vereinigt, bei bezeichnenden und eigentümlichen Ausdrücken jedoch mit dem Zusatz A., An. oder D. versehen. Nicht besonders bezeichnete Wörter sind als Anlo, im allgemeinen auch als Gemein-Ephe zu betrachten. Die Reihenfolge der Buchstaben ist dieselbe, wie im Alphabet des grammatischen Teiles; nur *kp* und *gb*, wo sie im Inlaut vorkommen, stehen an gewöhnlicher Stelle. Bei den Vokalen folgen auf die einfachen die nasalierten. Die Nomina mit den beweglichen Präfixen *e* und *a*, D. *o*, stehen nicht unter diesen Buchstaben, sondern ihrem konsonantischen Anlaut.

I. Ephe-Deutsch.

A.

a suffigierte einfache Negation im D.
Alufawo, Malẹwo Mohammedaner.
aplėm, An. *akpleñũ*, Frdw. Ga *okplėm* Kanone.
Awusawo, Malẹwo Haussah.

B.

ba um, herum, ungefähr.
aba Schlamm, Kot.
aba Gewebe, Matte, Bett.
eba Hieb.
baba Termite, weisse Ameise.
babakọ, An. *babakõ̀* Termitenhaufen.
badanu D. Abend.
badeku D., *gbadeku* D. Mais.
baya Besen.
abala Segel; *do abala* Segel setzen.
abalahũ Segelboot, Segelschiff.
balihue Harmattan, Wüstenwind.
batala grosses Boot.
abati Bettgestell.
batrẹ, An. *aklo* grosses Boot.
bawe D. wünschen.
be sagen.
be, bena, benẹ, D. *benọ* dass, damit, weil.
abe — enẹ, so — wie.
bealehe, bealeke gleichwie.
bena, benẹ, D. *benọ* dass, damit, weil.
bẹ sich verbergen.
abẹ Sprüchwort.
bẹbẹwu Hammel.
bèdè, klate Säbel, grosses europäisches Buschmesser.
bi brennen.
abi Wunde; *do abi* verwunden; *abitọ* der Verwundete.
bī schmal, eng.
abi, abui A. Nadel.
abiṅku Nadelöhr.
bia bitten, fragen; *bia ṅũ* nach etwas verlangen.
ebia Frage, Bitte.
biabia Bitte, Frage.
biã̄ röten, rot sein.
bibao D. wünschen.
bidibidi dünn, fein.
biẽ̄ An., *biã̄* A. röten, rot sein.
bihȭ D. klar.
abiḥọḥọ das Wundsein.
biji zürnen.
abinu Nadelöhr.
abitọ der Verwundete.
bla binden; *bla nu* den Mund binden, einen Bund machen.
blafuṅme, blafugbe A. Ananas.
ablafo Banane, Pisang.
ablewọ, An. *ablawọ*, Frdw. Ga *ablā* Mulattin.
ablẹgọ europäischer Stuhl mit Lehne.
blẹwō, blẹwū Adv. sachte, langsam.
blẽ̄ A. Schwanz.
blibo ganz, gesamt.
blihafa Maisblüthe.
blikọ Dunkelheit.

bliti Maisstaude.
blitikpui Maiskolben.
blo D. hobeln, bauen.
abloći europäisch.
ab'lò An. D., *abòlo* A. Brod.
ab'lokpó An. Backofen.
bloña An., Frdw. aus Ga, Weihnachten.
ablo̱ freier Platz im Dorfe.
blo̱ći An. Blauwasser.
blu schmutzig sein.
blu rühren, kneten, quirlen.
blu de schelten, zanken.
ablunui Narbe.
bo Bastseil.
ebo An. Zaubermittel, Fetisch.
abodiabo, abo̱diabo̱ runde Flasche; *atukpa* ist die eckige Gin- oder Kümmelflasche.
bohũa An. vielmehr.
aboyo, aṕanu Beute.
boliṕo tiefe Furche, Wassergraben.
abòlo A. Das Maisschrotbrot der Eingeborenen, Kinke, faustgrosse Stücke, mit Palmwein gesäuert und in Blätter gewickelt.
bo nu, bo ṕo Landarbeit machen.
boṅ, Frdw. Ga, besser, lieber, eher.
boṅti Raa.
abosã Teufel.
boso Walfisch.
bosomi, An. *bosro* Thran.
bowule An. Haifisch.
abo̱ Arm.
abo̱ Garten.
bo̱, bo̱bo̱ An. setzen, niedersetzen, sich bücken, sich ducken.
bo̱bo̱ sich tief bücken, hinunterlassen; weich sein, gar sein; sich zusammenziehen (von Wolken).
bo̱bo̱ dokui reflexiv, sich beugen, demütigen; *bo̱bo̱ no̱ añi* sich setzen.
bo̱bo̱ gebückt, demütig, niedrig, billig.
bo̱buē sanft, weich.
abo̱diabo̱ runde Flasche.
abo̱dekato̱ der Einarmige.
bo̱ fua rupfen (Geflügel).
abo̱kpa Schulterblatt.
abo̱kuklui Ellenbogen.
abo̱lē verwelkter, atrophischer Arm.
abo̱ṕu Arm, Oberarm.
abo̱ta Schulter.
abranda Veranda.
bu, mit nachgesetztem *ṅũti* schützen.
bu denken; verirren, verwechseln, verbringen; rechnen.
bu ako̱nta Rechnung ablegen.
bu mo̱ An. den Weg verwechseln, sich verirren.
bu, bubu der Andere; *bu—bu* der Eine — der Andere.
bu, bubu verloren.
bu An. wachen, Wache halten.
bubu Art, Geschlecht.
bu na be glauben, meinen.
bua, aʒava Zelt.
bublu unrein, trübe.
abui An. Nadel.
buku, woma An. Buch.
busu Unheil.
abutõ̱, Frdw. franz., Knopf.
butu kentern.

Ć.

ća rascheln.
ća-ji aufwarten.
će, će ku Frucht ansetzen.

ć̣e̱ werfen.
ći streng, stark werden, wachsen.
ći stumpf sein.
ći anhalten, bleiben.
ći sterben.
ći, ćići spriessen, hervorkommen, hervorbringen, gebären.
ći Wasser, im An. auch Regen, der im A. stets *jė* heisst: D. *ćĩ.*
aći D. Frau, Gattin.
aćiaṕu das grosse, offene, hohe Meer.
ćići wachsen.
ćićocui Welle, Woge.
ćijagbe Regenzeit.
ćijaja fliessendes Wasser.
ćiko̱, jiko̱ Durst.
ćikpe An. Eis.
ćikpo, An. *tšukpo, tšikpo* Kopftrage, die aus Rohrstäben gefertigt ist, zum Tragen von Lasten.
ećilélé An. Waschwasser.
ćiléḥo̱me An. Badezimmer.
ćimeñi An. Flusspferd.
ći nunu Trinkwasser.
ćiṅku scharfäugig.
ćio alle.
ćio̱, ćyo̱ seihen, durchseihen.
ćiṕuṕu schwimmen.
ćišiši fliessendes Wasser, Fluss, Strom, Bach.
ćiti An. Rheumatismus.
ćivudo An. Brunnen.
ćiʒea An. Kessel der Dampfmaschine.
ći ʒoʒo An. »Heisswasser«, Thee; sonst auch *tia.*
ćĩ D. Wasser.
o̱ćĩme D. Regenzeit.
ćyo̱ zudecken.
ćyo̱ umschlagen, kentern.
ćyo̱ sich setzen, seihen.
ćo hervorkommen, herauskommen, abstammen; präpositional: von, aus.
ćoyi fortgehen.
ćoćo zittern, beben.
ćoćome Herkommen, Abstammung.
ćoćui Woge.
ćo dokui ke freigeben.
ćo ko̱ṅgbe An. fortgiessen.
ćokpo hüpfen, aufspringen.
ćo ṕo; jika Angst haben.
ećo̱ gestern, morgen.
ćo̱ nehmen, tragen.
ćo̱ de aši na übergeben, ausliefern.
ćo̱ fa do gbo̱ vortragen, darlegen.
ćo̱gbe Geburtstag; Seele.
ćo̱ gbo̱gbo̱ den Geist aufgeben.
ćo̱ ke̱ nehmen, schenken.
ćo̱ kpe de ṅũti zugesellen.
ćo̱ sẽ̱do ekeme bis dass.
ćro, An. *tšro* Rinde.
ću schmähen, schimpfen.
ću stark, männlich.
aću der Gatte, Mann.
aćugo Augenbraue.
aćukući D. Witwe.
ćukuno̱ der Blödsinnige.

D.

da liegen, legen, sich legen; kochen, backen.
da An. mieten.
dá laufen, schreiten.
dà werfen, schiessen, schlagen; *dà tua* mit dem Gewehr schiessen.

dà schwindeln, stolz sein.
da, dada Mutter; auch *nọ*.
eda Haupthaar.
edà Schlange.
edà der Bogen zum Schiessen.
da agbe, d'agbe, dagbe danken.
adaba Augenlid, Augenwimper.
adabaṕoṕo Augenblick.
dabì nein.
dabla, An. *debla* eilen.
dada An. Pfund Gewicht.
dàdàla der Schütze.
dade hinstellen, legen, schleichen, lauern.
dadi, An. *asė* Katze.
dádi afrikanischer roter Pfeffer.
dadia Muhme.
da dọ das Netz werfen, fischen.
dafọ abnehmen.
dagã ältere Muhme.
dagbaću Fliege.
dágbọ Deckel.
dahe weggeben, verschenken.
dahe arm, niedrig.
dāhe, dāke, dāši immer.
daho D. Bruder.
dayi D. unten.
da je An. lügen.
da jo glänzen, leuchten.
adaka Kasten, Kiste.
dakpanu A., *tšitšrėm* An. Scheere.
d'akpe na danken.
dakpé das Gewicht (zum wägen).
da lakpa heucheln.
damaduaḥọvi An. Schaftstiefel, vgl. S. 106.
dámekplorui Stechfliege.
damemi An. Haaröl.
d'ami, dami fett.
danu Gewicht (zum wägen).
adaṅũ Zeichnung, Handelsmarke; künstliche, europäische Arbeit.
adaṅũnu Kunstarbeit.
adaṅũtọ, adaṅtọ An. Zimmermann, Handwerker.
adaṅũwọla A. Kunsthandwerker, europäischer Handwerker.
adaṅwọtọ An. Zimmermann.
da ñõnu D. Muhme, Tante.
daṕe An. begrüssen.
dāṕēla alljährlich.
dà ṕu das Schiffchen werfen, weben.
dasefo Zeuge.
dāši, dāhe immer.
dašiadam, tašiadam, An. *keke* Wagen.
dašiadam keke Wagenrad.
da ta überschreiten.
dàti Pfeil.
dà tu schiessen.
davũso D. Kamm.
adã ärgerlich, aufgeregt.
de, di sein, verweilen, vgl. S. 27.
de, deka eins.
de, dede gehen.
de A. Fragepartikel, an der Spitze des Satzes stehend.
de irgend ein, einige, etwas, suffigiert und selbständig, auch mit folgendem Pluralsuffix
dé fassen, nehmen.
dé schieben, bewegen, sich bewegen.
dé, dédo graben.
dè wassersüchtig sein.
ade Wildpret; Jagd.
de Heimat, Land; Boden; das Untere, unten an.
de, D. *ọde* Oelpalme, Weinpalme.
de, deku Palmkern.

adé Zunge.
dé abi ṅũ verwunden.
dé akume aus der Scheide ziehen.
de akpo̱ gehen um zu sehen, besuchen.
dé aši Hand anlegen.
dé atru fe sich erbrechen.
dé dokui me sich trennen.
dé fe Schuld abzahlen.
dé fia kund thun, offenbaren.
dé fli eine Linie ziehen.
dé fu na eine Plage geben, plagen, erzürnen.
degba D. Kauris im Werte von 1 Mark.
de gbli anfangen, anfassen.
dé go̱me Ursprung nehmen, überzeugen, überführen.
dé ḥe sich erbrechen.
dé ɉi aku in die Scheide stecken.
dé ji helfen, beistehen.
dea An. Stadt, Platz.
debla An. eilen, vorgehen von der Uhr. A. *dabla.*
debla An. schnell.
deći Suppe; *ṕo deći* die Suppe anrichten.
dé ći nu trinken, begiessen.
deda weichen, ausweichen.
ade dada jagen.
de da ṅũ gehen sich zu beraten.
dede alsbald, dann,
dedeći Palmölsuppe.
dé de go hinausstossen, schieben.
dedeko nur.
dédé, dédéla sogleich, alsbald.
dedi liegen.
dedie Müdigkeit.
adefõ Oelpalmwedel.
degbe Heimatsprache, Muttersprache.
de gbe Stimme ausgehen lassen, tönen; *Mawu de gbe* es donnert.
de go̱me übersetzen.
deho fortnehmen.
deḥa Palmwein.
de ji draufgeben, zulegen.
deji Esel.
dekakoe derselbe.
dekakpui Jüngling.
dé ka ve na den Strick an die Gurgel legen, aufhängen.
adeke irgend ein.
deko, ko, dedeko nur.
dé ko̱ to den Kopf neigen, eigentlich den Hals hinunternehmen.
dekpa An. Oelpalmwedel.
dekpekpe irgend ein, irgend etwas.
de kpe ṅũ ärztlich behandeln.
dé kpo̱ prüfen, versuchen.
de kuku den Hut abnehmen, bitten, um Verzeihung bitten.
adela Jäger.
déla Helfer, Retter.
dé lã Fische fangen.
adelã An. Zahnschmerz.
deme eintreten.
deme hinein.
dé me anlehnen, pressen, füllen.
demeḥo̱ Centipes, Hundertfüssler.
dé me na necken, spotten.
dé mići die Nase putzen.
de mo̱ na Erlaubnis geben.
dena bestreichen, betupfen.
de na gbo̱ na hin- und hergehen, auseinandergehen.
de nu übersetzen.
dé nu schwören.
dépe Stätte, Platz.

dépe wahr; als Frage: wirklich? *indeed?*
depe Lohn, Vergeltung.
depedodo Belohnung.
de pu verfehlen, nicht treffen.
adepu Fischerkahn.
dè sé ein Gesetz geben, gebieten.
dešiade Jeder.
dè tá ausspeien.
déde tame in den Sinn nehmen, annehmen, glauben.
de tame na in den Sinn gehen, glaubhaft sein.
deti irgend etwas.
deti Oelpalmbaum.
déti Baumwolle.
detiku Baumwollsame.
detitetri der Wocken.
detukpui Jungfrau.
adetutu lahme, stumme Zunge, Stummheit.
adetututo der Stumme.
devi Kind, Knabe.
deviwo be ayira An. Einsegnung, Konfirmation.
dé vi ein wenig nehmen, Vorteil haben, gewinnen.
dewo D. irgend etwas.
edewoa manchmal.
dewola manchmal.
de zo blitzen.
dẹ klettern, herunterholen.
dẹ gbe gr .... donnern.
dẹkẹ, dekẹ, kokiño D. Frdw. aus portug. Palmkern.
di gehen.
di herunterkommen.
di werfen.
di füllen.
di bleiben.
di reinigen, rein sein.
dí eingraben, begraben.
dí wünschen, wollen.
adi Frosch.
di Schmutz, Kot.
adí Seife.
diatui Beutel.
adiba, An. *aduba* Papayamelone.
adibati, An. *adubati* Papayamelonbaum.
adibodo, atõgọ grosser Pfeffer; kleiner: *yebese.*
dida Fingerhut.
adide, alilõ Ameise.
di dẹ hinunterlassen.
didi ausgeben, loslassen, hinunterlassen.
didi weit, fern sein, lange dauern.
didi weit, fern, lange; alt, voll.
didia Länge.
didime Weite, Länge.
didipe fern, in der Ferne; die Ferne, ferner Platz; von fern her stammend.
dija spazieren gehen.
dikadika, dègbẹ allzeit.
dike der Zweifel.
dikela Zweifler.
dí na lieben.
di sa, sa didi D. gehen, laufen.
di po Durst löschen.
ditu rennen, dahin gleiten.
do liegen, legen, setzen; herausgeben, ausgehen lassen, gründen, fortgeben; wachsen (auch *do na*), hervorbringen; säen, pflanzen, ziehen; keimen; begleiten; entlehnen.
do D. Wand.
do sagen.

dó stossen, stampfen.
dó, dó ṅū, dó ṅūti vorbeigehen.
dó Büffel.
dò düster, trübe sein.
edo Loch.
edo Kleid, Zeug.
dó Volk, Stamm.
dó Grenze, Saum, Ufer.
do aba das Bett machen.
do abi treffen, verwunden.
do ada traurig sein.
do agbleme auspflanzen.
do ayia Strafe geben.
do aɟāli An. einseifen.
dò akpa schweben.
do alǫ Hand reichen, helfen.
do ame ehren.
do aṗa An. gackern.
do aši unterschreiben, die Hand ausstrecken, haschen nach.
do asra schnupfen.
do awu ein Kleid anlegen, sich bekleiden.
do ćo erscheinen, gesehen werden.
do ćo aufbrechen, losgehen.
dode senden; sich befinden.
do de añi niedersetzen, erniedrigen.
do de ji erhöhen.
do deṗe auf einen Platz stellen, einsetzen, in Ordnung bringen.
do déṗe na vergelten, belohnen.
do de ta auf den Kopf legen, verurteilen.
dodę bereit.
do dí tauchen, untertauchen.
dodo das Gehen, der Ausgang.
dodo das Säen.
dodo An. Zeit.
do dǫme jui hartherzig, zornig sein.
dodu zusammenlegen.
dodu zusammen.
do du de Botschaft senden.
dodui stille.
doę schwach sein.
do flo eine Thorheit begehen.
do ga in Eisen legen.
do gbe die Stimme aussenden, beten; übereinkommen.
dogbe begrüssen.
do gbǫ vorlegen, vortragen, darlegen.
adoglo Eidechse.
dogo hinausgehen, ausgehen, hervorgehen, hervorgehen, hervorkommen, auf einander losgehen.
do gǫme anfangen, beginnen.
doġi Saatzeit.
do ḥlǫ einen Mord begehen.
adoḥǫ Küche.
do ji darauf liegen, abgelaufen sein: beistehen; an die Reihe kommen.
do jo, An. *do ʒo* Feuer machen.
do klo auf den Knien rutschen.
adoklo, adoglo Eidechse.
do ko entblösst, arm sein.
doko arm.
dokǫmedokǫme wandelndes Blatt, ein kleines blattförmiges Tier.
do kplõ den Tisch decken.
do kpó gebückt gehen.
adokpo An. zuvor.
do ku huren.
doku Taschentuch.
doli vorbeigehen.
do Mawući ta nę An. taufen.
do me ins Innere treten, eintreten.
dome Zwischenraum; zwischen, unter.
dome Insel; *aṗudome* Meeresinsel.
domekplevi Eingeweidewurm.

domeñi das Erbe.
domeñila der Erbe.
dometo der Andere, zweite.
do mo trotzen.
do mo na erlauben.
do na herauskommen, ins Freie gehen.
do na be ku An. vergiften.
do nu Schätze sammeln.
do nu ji bügeln, plätten.
adoṅgo Käfer.
do ṅku de verspotten.
do ṅku ji im Gedächtnis haben.
do ṅoji in Schrecken setzen.
do ṅũ wachen.
do ṅũ, do ṅũti na Auskunft geben.
adopra Krokodil, bisweilen unterschieden von *elo*.
do ṕu Angel werfen.
dò subo Elephantiasis bekommen.
do to Ohr leihen, gehorchen; aufmerken, horchen.
do tokotà Sohlen anlegen.
doveve versuchen, sich bemühen.
do vo faulig sein.
do vovo bei Seite legen.
dò vó einen Bruch haben.
dó ʒo An. Feuer machen.
do voll sein, überschwemmt sein.
do senden, bestellen.
do krank sein.
do sich sättigen, einen dicken Bauch haben; stechen, nagen, rösten, mahlen.
do Arbeit, Krankheit; krank.
do Hunger; *do wu* der Hunger überwältigt, hungern.
do, dõ schlafen.
do grosses Fischernetz.
do, aduto Wasser lassen, harnen.
edoćovi Träger.
dododokuito, dowola Arbeiter.
do do wiederherstellen.
dodo langsam, klar.
do dokui gross sprechen, sich breit machen.
adòdò Ananas; An. *blafũgbe, blafuṅme*, Frdw. aus Ga.
dogi D. Teig, Sauerteig.
doyi Zwerchfell.
dojola Diener, Knecht, Magd.
do ji antworten.
adokpo D. Sack.
doku Truthahn.
dò kuku den Hut aufsetzen.
dola Bote.
dolaṅũću Knecht.
dolañõnu Magd.
dolé krank.
doléla der Kranke.
doli wechseln.
dolõ schlafen.
dome Bauch.
domefafa Ruhe, Wohlbehagen, Gutmütigkeit.
dòmeġi das Fasten.
dòmejui Härte, Unbarmherzigkeit.
dòmejuito der Unbarmherzige.
domeñi Flusspferd.
dometo das Kind im Mutterleibe, Embryo.
domevévé Härte, Geiz.
domevévéto der Geizige.
dono danke.
doṅkuću, A. *ndõkuću* Mittagshitze, Mittag.
doṅkuću-huna An. Sonnenschirm.
doñito D. Fischer.
do to beim Ohr fassen.
doto Fischer.

dọvi Eingeweide.
dòvọ̃ Seuche, Epidemie.
dọwọla Arbeiter.
dọwọlã Arbeitstier, Lasttier, Zugtier.
dọwọwọ Werk, Arbeit.
dọ wu hungrig sein.
dọ̃ schieben.
dọ̃ schlafen.
dọ̃ to strafen.
dọ̃ɣã D. Matte, Bett.
dra je, do jo anzünden.
dra kadi Licht anzünden.
drali sich hinlegen, sich niederlegen.
dro abstellen, abhelfen, aufheben, hochheben, z. B. die Last, *agba*.
drọ́e An. Ruheplatz, Ort wo man die Lasten absetzt, um auf dem Marsch zu ruhen.
drọ An. Frdw. engl. *drawer* Schrank.
drọ̃ richten, schlichten.
drọ̃ Gott, Fetisch.
edrọ̃kośi der, die Geweihte, Priester, Priesterin.
drọ̃la Richter.
edrọ̃nu Zauberei.
drọ̃́e Traum.
du essen; vom Wasser: lecken; ein Amt bekleiden, z. B. *du fia* König sein; *edu fia dẹ́e* er bekommt des Königs Stelle, wird König.
du, dudu lecken, Wasser ziehen.
du schmerzen.
du Stadt.
adu Zahn.
du Schiesspulver.
dukotoa Pulverfass, 10 Pfund enthaltend.
dutitriṅ Pulverfass, 20 Pfund enthaltend.
dubeahũa Stadthalle, Palaverhaus.
du ći Wasser holen.
du dome erben.
du dọ einwechseln.
du dọ grüssen.
du dọ lecken; *du dọ nu* küssen.
dudu tröpfeln, triefen.
dufiọ Häuptling.
dugba D. Fass Pulver.
dugbãtọ nachlässig, böse.
du ġe tanzen.
du je seufzen.
du ji überwinden, beherrschen, siegen, vgl. S. 55.
dukọ An. Volk.
du kpọ prüfen, kosten.
dumegã Häuptling.
dumetọ Städter, Stammgenosse.
dumọ Gasse.
dumọ gã Strasse.
dumũ D. frisches Pulver, Streichholz.
du nu, du dome erben.
du nuću viel essen.
dunụ́po Stadtangelegenheit, Palaver.
duši, dušime »Esshand«, die rechte Hand, rechts.
adutọ der Urin.
dutọ der Fremde.

E.

ea, eẹ eben das.
eake er, sie, es selbst.
eaṅũti, eyeaṅũti deshalb.
eata, eyiata deshalb, folglich.
ehe bis, als.

ehela, ekela dieser da.
éhome D. heute.
ehũ demonstr. dies, hier.
eye und, aber.
ekemēke das andere.
ekpopede D., *enuẓãdī* D. bald.
elabena weil, dennoch.
ewē An. du!
ēwo, ēō D. nein!
ẹ̄, ṅ, ja.
ẹhẹ̄ aha!

F.

fa gehen, kommen; stellen, bringen.
fa, fafa kühl, friedfertig, ruhig, zart sein; D. *fã*.
fa ašime vọ zur Hand sein.
faẹ me spalten, zerkleinern.
fafa, fafẹ kalt, kühl, frisch, zart, friedfertig.
fafa Kühle, Frische, Friedfertigkeit.
faka, A. *gafla* Gabel.
fa koñi klagen, betrübt sein.
fa me, fafa me eintreffen, in Erfüllung gehen.
fá na traurig sein, klagen.
fasẹ, fasẹde angrenzen, bis.
fã brüllen.
fã D. kühl, kalt, frisch.
fã halb; *fã ku fã* halbweich, beim Eierkochen, »half and half.«
afã Hälfte.
fãji D. Savanne.
fe spielen.
fe zerbrechen, zerbrochen sein.
fe Unordnung, Unreinlichkeit.
fedédé das Abzahlen einer Schuld.
fedeta Kopfsteuer.
feḥeḥe Schuldzahlung.
feḥeḥemdeta Entrichten der Kopfsteuer.
felelé D. Kupfer.
feńli D. Kassada.
feñila Schuldner.
feñiñi Schuldenmachen.
afese, An. *tekle* Buschhuhn.
fesre, fẹsre Fenster.
fetọ Schuldner.
fetu, An. *fẹtu, fẽtu* Lohn, Löhnung.
fevi D. Fetrisuppe.
fewọla lotteriger Mensch, Schuldenmacher.
fẹ vergnügungssüchtig, geil sein.
fẹ Kralle.
fẹću Finger-, Zehennagel.
fẹfẹm Lust, Geilheit.
fẹsre, fẹsrẹ An. Fenster.
fẹtri Fetri, ein Staudengewächs mit grüner Schotenfrucht, welche als Gemüse gekocht wird.
fẹwu Spott, Hohn.
fẽ traurig aussehend.
fẽ brechen, abbrechen.
fẽ frisch, jung.
fẽdutọ Schuldner.
fẽsu Kralle.
fẽtọ Gläubiger.
fẽtu Lohn.
fi, fitẹ D. wo.
fi stehlen.
fi, fifi bleiben, weilen.
afi Platz.
afi Maus.
fi Fluch.
afí Asche.
fia zeigen, führen, lehren.
fia, An. *fiọ* König.
afia Nashorn.
fiá, An. *fiọ* Axt.

afiaću A. Nordwind.
afiade, afiadeke irgendwo.
fiadudu Königtum.
fiadujikpui Herrschersitz, Thron.
fiadupe Königreich.
fiafi Spitzbube.
fiafitǫ Dieb.
fiagbǫvi Berater des Königs, Minister.
fiakuku Königshut, Krone; *ćǫ fiakuku* Krone nehmen, tragen.
fiala, nufiala Lehrer.
fia nǫći melken.
afianu runde Holzschale, s. S. 69.
fiã̄ verbrennen, angebrannt sein.
fiãyi Abend, abends.
fiãyišiya Abendwind, Abendkühle.
fibre An. Fibel.
fido Diebshöhle.
fie wallen, sieden.
efiẹ Affe.
fiẹ Tigernuss, eine Baumfrucht.
fiẽ̄ drehen, ausringen, pressen, sich biegen.
fiẽ̄ Abend.
fiẽ̄si Abend.
fifa D., *fafa* A. An. kühl, frisch.
fifi, fifila, fifilahe sogleich.
afifiã̄ Hitze; Schweiss.
fifiha jetzt.
fifiȭ Hitze.
fihe, fiha, fike, afika hier, dort, wo.
afika hier, dort, wo.
fikea hier.
afimã̄ gegenüberliegende Seite, dort.
fime D. hinein, dorthin.
fiǫ An. zeigen.
fiǫbatikewǫtǫ An. Regierungsarzt.
fiǫbe An. Roller, ein grauer fuchsartiger Hühnerdieb.
fiǫdua An. Reich.
fiǫ, fiǫfiǫ An. sieden.
fiǫkumanǫfiǫtepe An. Abendstern, vgl. S. 116.
fiǫse An. Schuppen, Laden, Waarenhaus.
fiȭ An. Axt.
fiȭ nǫći An. melken.
afiši relativ, wo.
afišia hier.
afišiafi überall.
afišiafi Spinngewebe.
afišike da wo.
fitẹ, fi D. wo, da.
fotografi An. Photographie.
fotografitǫ An. Photograph.
aflãga Flagge.
aflãga buku An. Signalbuch.
fle, fli zerschneiden, teilen, hacken.
flǫ hinaufsteigen.
flǫ miȭmiȭ D. Feuer machen.
flũ Linie, Strich.
fofo Vater; An. ehrenvolle Anrede an ältere, namentlich verwandte Personen, und zwar, wenn der Name folgt, einfaches *Fo* ...
fofoh Zuckerrohr.
fǫ, fitre aufstehen; auflesen, fortnehmen, holen, wegholen, abtragen vom Tische.
afǫ Fuss, auch bei künstlichen Gegenständen, Tischen, Stühlen u. dgl. Im D. auch Kauris im Werte von 50 Pf., 2000 Stück.
fǫbidẹ Zehe.
afǫdedẹ Schritt, Gang.
afǫdegleću An. Nagel der grossen Zehe.
fǫfǫ, gafǫfǫ Auferstehung.
fǫfu empfangen, trächtig werden.

afọḥome An. Sohle am Stiefel.
afọjideḍe Abort, Kloset.
afọkli Huf.
afọkoé Fussknöchel.
afọkpa Stiefel.
afọkpadidi An. langschäftiger Stiefel.
afọkpaka Schuhriemen.
afọkpamedoti An. Schusterleisten.
afọkpatõtõ An. Schuhmacher.
fọkpatõka Pechdraht.
afọkpo Huf.
afọkpoji Ferse, Stiefelabsatz.
afọku An. Seife.
afọlemẹnu, amẹnu A. Altar.
afọṅgbe An. Kappe am Stiefel.
fọṅọli frühmorgens.
afọḍome Fusssohle; Sohle, ein Fisch.
afọtọ der Läufer.
afọta Oberleder.
afọwu An. Strumpf.
fõ aufstehen.
fõ Zweig.
fõkpa D. Brägen.
frana Baumwollhemd.
frãsẽ französisch.
fu weiss sein.
fu Haar, Fischschuppe.
fu, vu Streit, Mühe, Gefahr.
afu Nebel.
fu Embryo.
fú das Antlitz waschen, sich kämmen.
fũ viel.
fudédé Mühsal, Plage.
fudo Wasserloch.
fudokpo Schaum.
fufọfọ Schwangerschaft.
fufu zäher Yams- oder Pisangbrei.
fũgedẽ sehr viel.
fukpekpe An. Qual, Pein.
funo, funu An. hier.
funọ schwanger, die Schwangere.
fuɬeɬe zottig.
fũ kaum, ein wenig.
fũ quälen.
fũ Qual.
fũdede Plage, Qual.
fũkpe gequält.

G.

ga, iteratives Formverb, An. *gba.* Gramm. S. 25.
ga An. reinigen.
ga Metall, Eisen, Bolzen; Glocke, Uhr; Geld. *do ga* in Eisen legen, fesseln; *ga ɖo* die Glocke läutet, die Uhr schlägt.
gá Obmann.
gadagadagada drückend heiss.
gadọdọ der Geldwechsel.
gadọla Wechsler, Banquier.
gafla An., *gafo* D. Gabel.
gagõglõ eiserner Haken.
gaḥa An. Harke, Rechen.
gahe diesseits, hier, da.
gajewu D. Lehne.
gaka wo?
gake jedoch, dennoch; gewisslich.
gakea doch.
gakpẹkpẹ D. Silber.
agalã Krabbe.
ganẹ wenn nicht, dass nicht.
gam, game jenseits, dort.
ganua Blechbüchse, Dose, Tin, Zinnbüchse, Giesskanne.
gaṅkui Brille.
gaɖodokui Uhr.
gaɖoɖo Uhr, Sekunde, Schlaguhr.

gasmotòre An. Gasmotor.
gatagbaɻe Nagel.
gati Löffel.
gatǫ der in Eisen geschlossene Gefangene.
gatǫhǫ Gefängnis.
gatǫjikpǫla Gefängniswärter.
gavi An. Kleingeld.
gavovo, felelé D. Kupfer.
gawiwi D., wörtlich: Schwarzmetall, Eisen.
agawu D. Rock.
agaɻago D. Schloss, Vorlegeschloss.
gã gross.
gã D. Geld; Oelmass, 1 Gallone; *gã adade* halbe Gallone.
gãgã Drell, Greybaft.
agãma, agãme Chamäleon.
ge fallen, hinunterfallen.
ge Wurzel; *atige* A. Baumwurzel, Medizin; An. *atike*.
egé Bart.
gede nahen, eintreten.
gede dédéame in Versuchung geraten.
gedē, fugedē viel.
gedila Streiter.
gege D. vielerlei.
gegege Adv. von fern.
gę ƒañi zu Boden fallen.
agęnę, yovodǫ An. grosses Netz.
egę̃ An. Bart.
glase, tomblę Frdv. engl. *tumbler*, Glas, Trinkglas.
gle D. Acker, Feld.
gleletǫ D. Landmann.
gleši Landmann.
gleta D. Feld, Acker.
letǫ D. Landmann.
gli Wand, Mauer.
glidodo Fundament.
glidǫla Maurer.
glidòtǫ An. Maurer.
globǫa Tiefe.
gloṅglōṅgloṅ rauh.
glosalo Silber.
glǫtõ D. darunter.
glõ krumm sein.
glõ krumm.
gō hinaus, draussen.
go Seite, Ecke.
gō Melone, Kürbissmelone.
ago An. glücklich, wohlbehalten
agō hier! hier bin ich!
agó An. Leber.
gobō D. tief.
godo, gonu jenseits, hinüber; *yi kpa godo* sein Bedürfnis verrichten.
godō Wölbung.
goglo tief sein.
goglomi kopfüber.
gogoe nahe.
gojiblanu Gürtel.
gojela Flüchtling.
golo geflochtener Korb.
goló eine Reiherart.
gome Teil, Stück.
gomeji auf jener Ecke, dort auf, drüben.
gonu diesseits.
agoti, agǫti Fächerpalme.
agǫdabe Matte aus Palmrippen.
gǫdǫgǫdǫ geschlängelt.
gǫdõ D. Teig.
gǫglõ krumm.
agǫjeje An. Uebelthat, Schuld.
gǫjufē krumme Spitze, Haken.
egǫme das Untere, Anfang, Ursprung, Grund; Adv. unten.

gọmedédé, gọmedém Beweisführung, Ueberführung.
egọmeka An. Untergarn auf der Nähmaschine.
agọnu der Hintere, *cullus*.
gọńde D. Ananas.
agọńkẹ D. Kokospalme.
agọti Fächerpalme.
agọvi kukugã An. Hut aus Fächerpalmblättern.
agõde, gọńde D. Ananas.
gõgõ D. Palaverglocke.
gu tief; *wọ gu* tief sein.
gudu umgraben.
agudọ, sagbla Fledermaus.
gudu añigba Land umgraben.
gui kleines Kürbisgefäss.
gume unten, in der Erde.

Gb.

gba das Dach decken.
agba Teller, Last, Traglast; im D. *gba, gbavi, apọtẽ* (Frdw. portug.), Kasten, Kiste, Sack, Beutel, Tasche.
gbada D. Abend.
gbade D. Korn, Getreide.
gbadewogbe bisweilen.
agbadonukokui A. Schwelle.
Gbagã die Togolagune, Togosee.
agbagblọ Kröte.
gbajã breit, weit.
gbajaṕe weites, ödes Land, Wüste.
gbaku, ku, gbakudo An. und.
gbaku D. Hut.
agbalẹ Fell, Pergament, Buch; *srõ agbalẹ* Buch lernen, lesen lernen.
gbalo, gbọlo leer.
gbalo An. bitter.
gbame Stadt, Gebiet.
agbańli D. Antilope.
agbata Traglast.
agbawo Pl. Ladung, Kargo.
agbaẓe An. Fell.
agbaẓeka An. Treibriemen an der Maschine.
gbã erst.
gbã zerbrechen, zerreiben, mahlen.
gbã mit Gras decken.
gbe drehen, flechten, pflücken.
gbe verweigern.
gbe D. Jagd.
agbe Leben.
agbe Dank.
gbe Wort, Stimme, Sprache; *da gbe* beten; *ṕegbe* Ephesprache; *fọńgbe* Dahomemundart.
gbe Gras, Medizin.
gbe Tag.
gbe Busch, Wald.
egbe, egbeta heute.
gbebi Trockenzeit.
gbeadegbe irgendwann.
agbedala der Dankbare.
gbedėgbe Gewitter.
gbedegbedegbede, gberegbere-gbere jemals.
gbedewogbea An. bisweilen.
gbedodo, gbedom Gebet; auch *gbedodo nẹ Mawu*.
gbedoḥọ Bethaus.
gbegbe An. ablehnen.
gbegbe D. Stadt.
gbegbehela heutiges Tages.
gbeḥa, ḥajiẽ rotes Wildschwein.
gbeḥã D. Gras.
gbeḥọ, gbeḥọse der Glaube.
gbejejo Savannenbrand.
gbekagbe An. wann, wenn, als.
gbeku Gras.
agbeli Stockyams, Kassada.

gbeme das Innere des Landes.
gbemelã wildes Tier.
gbesetǫ ein Gehorsamer, gehorsam.
gbesetǫ der, welcher hören, verstehen kann, der Dolmetscher.
gbešiagbe täglich.
gbešivõ, gbešivǫ̃ An. böser Geist.
gbewotšogbe An. täglich.
gbę Zange.
gbędęa Schmied.
gbętǫ D. Mensch, Leute.
gbę̃ pflücken, abschlagen.
gbigbǫ umkehren.
agbija Adamsapfel.
gble An. spielen.
gble zurücklassen.
agble Feld, Acker.
agbledela Landmann.
agbleḥǫme A. Studierzimmer.
agbledǫ Feldarbeit.
agblenuku Gemüse.
agbletǫ Landbesitzer.
gblẽ, gblede Schmied.
gblẽ, gble verderben; verdorben, schlecht sein.
agblẽ ein in Blätter gewickelter gesäuerter Maisbrei.
agblẽati Rührlöffel.
gbli, Formverb, nehmen, vgl. S. 27.
gbli mit.
gbli schweigen; zufriedenstellen, stillen.
gblieve selbander.
gbloholui A., An. *gbohule* Hai.
gblǫ sagen; auch *gblǫ be.*
gblǫ hobeln.
agblǫ Trommelstock.
agblǫbędę̀ Speer.
gblǫ d'añi voraussagen, weissagen.

agblǫme Palaverplatz.
gbǫ ña de ṅũ widersprechen, über Jemand reden.
agblǫ́pu die grosse Trommel.
agblǫti Palaverbaum.
gbo, kpo D. und.
agbo An. Thor.
gbo atĩǫ D. einen Baum fällen.
gbodoklo, gbodoklowe D. Apfelsine.
agbogã An. Platz in der Stadt.
gbogblo An. Brett.
gbogblosotǫ Brettschneider.
gbohule An. Hai.
gboḥo D. rühren.
agbojola Thürhüter.
gboma An. Kohl.
agbonu freier Platz im Dorfe.
gbǫ, Formverb, wiederholen, wieder.
gbǫ, gbǫ na kommen.
gbǫ hauchen, atmen.
gbǫ Seite; bei, zu, heran, neben.
gbǫ Stadt, Gebiet.
agbǫ Klaftermass.
gbǫagbe lebend, atmend, Seele habend.
gbǫdeći An. Hammelbrühe.
gbǫ fia vorstellen, einführen.
gbǫgbǫ das Kommen, Ankunft.
gbǫgbǫ Gerede, Gespräch.
gbǫgbǫ An., D. Ziege.
gbǫgbǫ Atem, Geist, Seele.
gbǫgbǫgbǫ Adv. polternd, heftig.
gbǫ ḥã tief atmen, seufzen.
gbǫḥǫ Ziegenstall.
gbǫyibakpõ D. nach etwas sehen, ausschauen.
gbǫyiyi das Gehen zu Jemand.
gbǫjẽ̀ rechten.

gbo̱ṕe Fontanelle.
agbo̱ṕu grosse, Kriegstrommel.
gbõ̱ D. gehen.
gbõ̱, gbo Ziege.
agbõ̱, agbo̱ Herrscher.
gbõ̱no̱ Ziege (weiblich).
gbugbo̱ zurückkommen.
gbugbo̱wo̱ wiederherstellen.

Ġ.

ġe darleihen.
ġē weiss.
ġe, ġė, An. *ġe, we* Sonne; *ġe do ta* es ist Mittag.
ġe Tanz.
ġebiã̄ rostig.
ġe dafo̱ Sonnenstrahl.
ġedodo Sonnenuntergang.
ġedudu das Tanzen, der Tanz.
ġeḥi, ḥeḥi Sonnenschirm.
ġeɣiġi Zeit, Jahreszeit.
ġeje Sonnenaufgang.
ġekaġime seit wann.
ġeno̱ Tintenfisch.
aġeti Schilfrohr.
ġetitina Mittagszeit.
ġetotui Sonnenschein.
ġetro̱ Nachmittag, Spätnachmittag, Abend.
ġetro̱ ba um die Abendstunde.
ġetro̱me nachmittags.
ġi weiss.
ġi brambrambram ganz weiss.
ġie aschgrau.
ġie rot, fuchsrot.
ġla, ġlã̄ verbergen.
ġlaġlaṕe, ġlãġlaṕe Versteck, Schlupfwinckel, Verborgenheit.
ġlã̄ ji das Herz verbergen, verschweigen.
ġleti Mond, Monat.
ġletivi Stern.
ġlẹ̄, ġlã̄ verbergen.
ġli Lärm.

H.

ha singen.
ha, hala Gesang, Lied, Choral.
haćo von nun an.
eha Gesellschaft.
hade schon, noch.
ahadome Achselhöhle.
hafi bis, ehe, zuvor.
haha gähnen.
hajiji Lied, Gesang.
hajijim das Singen, der Gesang.
hajiwoma Gesangbuch.
hala Gesang, Lied.
halase eši (šime) bis dass; für *halase* häufiger *hafi, fasẽ̄. halase* zu *ha* warten, *eši* Zeit.
hamàka, hamò̱ka Hängematte.
hamàkaćo̱, An. *hamàkato̱* Hängemattträger.
hamàkato̱ An. Hängemattträger.
hame Gesellschaft, Gemeinde.
hanu Verschwendung.
haši Hurerei.
hašito̱ Hure, Hurer.
hã̄ auch.
he, Formverb., haben, halten, tragen, vgl. S. 27.
heake ebenderselbe.
ehe, eke, ekela dieser, jener.
ehe, eši, eheme Konj., als.
hemoko̱ klar, still (vom Wasser).
hevie strudelnd, siedend.
hẹlihẹlihẹ̄ Adv. dunkelrot.
hẽ̄ bringen, holen.
hẽ̄wo D. Veranda.

ahiya, An. *yidá* Kamm.
ho herausnehmen, ausgraben, abernten.
ho, hoćui A. Kauris.
ho adu Zahn ausziehen.
hōćui, An. *hoti* Kaurimuschel.
hōćuitǫ Kaurimann, Wohlhabender, Reicher.
hoho aufhüpfen, aufgehen (vom Teige); abgehen, abfahren.
hoho alt, längst, schon.
hohoġi Erntezeit.
hoka Schnur Kauris.
ahomagba Indigoblätter.
homę Sklave.
ahośi Witwe.
hotu An. Fünfzig Pfennig in Kauris; *hotu eve* eine Mark in Kauris.
ahovi An. böser Geist.
howę, węho D. Sonnenschirm.
hõ An. Thür, Thor.
ahõhuę Glas, Spiegel, Fensterscheibe.
hǫsemebubu An. das Glaubensbekenntniss, Frdw. aus Ga.
hǫtru An. Thür.
hǫ̃ abstechen, ausziehen (von Pflanzen).
hǫ̃ D. vergessen.
ahǫ̃hǫ̃a Brägen.
ahǫ̃hǫ̃mi Auswurf.
hǫ̃trǫ̃ wassersüchtig.
hu An. aufgehen (vom Teige).
huhũ An. Staub.
hũ An. öffnen; D. schneiden.
hũ D. brennen.
hũ An. Schiff, Kanu.
ehũ An. Blut.
ehũ An. so.
hũa An. denn, also.
ehũa, hũ An. Webeschiffchen.
hũbǫ D. Schiff.
hũhũ wackeln.
hũleti Bootshaken.
ahũña D. kleiner Stein.
ehũtǫa Schiffskapitän.
hũ-wò nicht mehr.
hũẓo D. heiss, es ist heiss.

H.

ḥa pflücken.
ḥa, ha sich grämen.
ḥaḥa zwängen, dringen.
ḥa Besen.
ḥa, ha Seite, hintere Seite, hinten, hinter, zwischen.
ḥā weit, fern.
aḥa Rum, D. *aḥã.*
eḥa Hinterhalt.
eḥa Schwein.
ḥabe dass.
ḥabena, bena dass, damit.
ḥada die Seite am Menschen.
aḥada Thorax, Brustkorb.
aḥadaṗuti Rippe, Rippchen.
ḥadome Achselhöhle.
aḥahũnu An. Korkzieher.
ḥame, hame Genosse.
ḥami Schmalz, Schweinefett.
aḥamula der Betrunkene.
ḥavi Ferkel.
ḥe, ḥevi Vogel.
ḥe decken, bedecken; *ḥe mǫ na* den Weg versperren; *afu ḥe* der Nebel deckt, es ist nebelig.
ḥe schliessen, zustopfen; ziehen, zupfen, wickeln; die Uhr aufziehen.
ḥe bezahlen; *ḥe fe de ta* loskaufen; *ḥe fe* bezahlen.

ḥe aja aufrollen, sich kreisförmig wickeln, auf einen Knäuel wickeln.
eḥẹ, ehẹ Messer.
ḥebieso, sofiã Blitz.
ḥe de ṅũti mitnehmen.
ḥedọmeku Eule.
ḥeḥe das Freie, Luft.
ḥeḥeanu An. das Freie, die freie Luft.
ḥeḥeme An. *ḥiḥeme* Luft, Welt, Wetter.
ḥeḥi Schirm.
ḥejojoe fliegender Vogel.
ḥe laḥalaḥa die Säge ziehen, sägen.
ḥe ña de ṅũ zanken.
ḥe ña le dokui ṅũli sich besprechen.
ḥeviḍọ̀ Schnabel.
ḥẹ An. biegen.
ḥẽ̀ Adv. strahlend, hell.
hẽ̀ḥlẽ̀ das Lesen.
aḥibuja D. der Markt.
ḥiḥeme An. draussen, das Freie, die Welt, Luft.
ḥiḥeme woma An. Landkarte.
ḥiḥenu An. freie Luft.
ḥlẹ ringsum sein, umgeben.
ḥlẹ D. zeigen, weisen.
ḥlẹ' werfen; *ḥlẹka* sich trennen.
ḥlẽ̀ lesen.
ḥliḥa Rückstand, Ueberbleibsel.
ḥlọ, ḥlõ Mord.
ḥlọdó, ḥlõdó Mordthat.
ḥlọę̣ĩkpo D. Bank.
ḥlõ schreien, rufen, blöken.
ḥlọmọḥlọmọ wiederkäuend.
ḥlõḍọ̀la Mörder.
ḥlõ nu Sache rufen, raten, Rat geben.
ḥo D. reinigen.
ho D. Brett.
ḥọ D., *ḥọ* D. Haus.
ḥoḥo alt.
ḥomeñõ Freude.
ḥọ nehmen, fortnehmen, empfangen, holen
ḥọ da!
ḥọ brennen, aufflammen.
ḥõ helfen, retten.
ḥọ Haus.
ḥọ adu Zahn ausziehen.
ḥọaji Zimmerdecke.
ḥọ aśi teuer sein.
ḥọata Dach.
ḥọ dokui »sich nehmen« frei sein.
ḥọdõ̀me Schlafzimmer.
ḥọdrõ̀ der Lahme, Wassersüchtige.
ḥọẹgbe D. nach Hause.
aḥọė, aḥọme nach Hause.
ḥọgã̀ inneres Zimmer des Hauses.
ḥọḥọ Hülfe.
ḥọḥọmeaśi Kaufpreis.
ḥọ ji glauben.
ḥọjo A. heiss.
ḥọjo Ofen.
ḥọla Retter.
aḥọlu Gesetzgeber.
ḥọmafọkpa An. Pantoffel.
ḥọme, aḥọme das Innere des Hauses, Zimmer; nach Hause, im Hause.
aḥọmedọ An. Hausarbeit.
ḥọmega Stutzuhr.
eḥọmẹ An. Verwandter.
ḥọmenọtọa, klarkea, schwarzer Handlungsgehilfe.
ḥọmẹwo Familie.
aḥọnẹ, An. *aḥọñẹ* die Taube.
ḥọnukpui Hütte, Zelt.
ḥọ ṅkọ einen Namen bekommen, siegen.

ḥo̱ ṗe Jahr erlangen, alt sein, alt werden.
ḥo̱ta Dach.
aḥo̱to̱ Feldhauptmann.
ḥo̱tula Baumeister.
ḥo̱tutu das Bauen.
aḥõ Skorpion.
ḥõ helfen.
ḥõ, ḥõḥlõ schreien.
ḥõḥlõ Macht.
ḥõḥõ Rettung.
ḥõlõ Freund.
ḥõlõ̱wom, ḥõḥõ Freundschaft.
ḥõ seṅge̱a An. Anker aufnehmen.
ḥu D. trocken sein.
aḥuaćifũtõ D., *aḥuaṅito̱* D. Krieger.
ḥwèno D. Herr.

Y.

ya Qual.
yā Wind.
yayira Segen.
yakayake Suppe aus sauerem Maismehl.
yakame̱ Verschwender.
yakayakanu Albernheit, Nichtigkeit, Dummheit.
yakpo̱ D. der Bursche.
eyaṅũti, eyiaṅũti, eaṅũti deshalb.
eyata deshalb.
yawo D. eilen.
Yawoda ṅkeke ñue̱ An. Gründonnerstag.
ye, eye dann, und.
eyake derselbe.
eyeaṅũtia deshalb.
yebese Pfeffer.
yebeseku Pfefferschote.
yedo̱ An. Spinngewebe.
ye eme darin.
eyehũ An. also, in Folge dessen.
yeye, yiye neu, frisch.
yeke dies.
yeṅũ An. dort.
yeṅũtia deshalb.
ayeti Schilfrohr.
yewe An. Fetisch, Medizin.
yezo An. Dampf.
Yezu be kugbe Charfreitag.
yevo D. der Weisse.
yevolifĩ D. europäisches Mehl.
yi gehen; D. gehen, nehmen, annehmen.
ayi rote afrikanische Bohne.
eyi, yi, An. *ewi* Buschmesser.
yi adegbe auf die Jagd gehen.
yi afo̱ ji seine Notdurft verrichten.
eyia, eya, eye dann.
yi ago an Land gehen.
eyiaṅũtia deshalb.
yibo̱ schwarz.
yida Haarkamm.
ayiho D. Tag.
ayihũhũ D. Himmel.
yiyi das Gehen.
yiyi räuchern.
yiyido̱ Spinngewebe.
yiji fortfahren.
yiko̱ klar, hell.
yi kpa godo hinter das Gehege gehen, seine Notdurft verrichten.
yikpo, kpatša An. Buschmesser, Hauer.
ayiku D. Bohne.
ayikũba D. Erde *(ayi* D. = A. An. *añi).*
yi ṅgo vorausgehen.
yiome, yome nach.

yiọ D. hinunter.
yira, yíra na segnen.
yira Segnen.
yirọ verdorren.
yi to umsinken, untergehen.
ayiwũwo D., *ayihũhũ* D. Himmel.
yō ja!
yofu, An. *yovo,* D. *yẹvo* der Weisse.
yofunẹ Kokosnuss.
yofunẹti Kokospalme.
eyome hinterdrein.
yomẹ An. nach.
eyomea dann.
yoṕu europäisches Schiff.
yovo An. der Weisse.
yovonẹ An. Kokosnuss.
yovoṅti An. Apfelsine.
yovowọ An. europäisches Mehl.
yozo D. Dampf.
yozu D. es ist warm.
yọ füllen.
yọ blasen, pusten; rufen, nennen, auch *yọ be.*
yọ da rufen.
yọdo Grab.
yọ dọ na heilen, Medizin geben.
yọẹ An. dünn.
yọḥọ die Schmiede.
yọkumi eine heilkräftige Salbe (Baumöl) der Eingeborenen.
yọ mo ein trübes Gesicht machen.
yọ nẹ be nennen.
yōṕe Todtenfeier.
yọ ṕu den Blasebalg blasen.

J.

ji mal; *ji etõ* dreimal.
ji Antilope.
aji Ei, An. *azi; da aji* Eier legen.
ji zerschlagen, zerpicken.
jikpui, An. *azikpe,* D. *zĩkpo* Stuhl der Eingeborenen.
jiọ den Kopf auflegen.
jiõdoṕe An., Rückenlehne.

j.

ja zersplittern.
ja gehen, tappen, plätschern.
jã heimlich, leise.
aja, An. *adokọẹ* Auster.
ajafui An. Demijohn, eine in Korbgeflecht gebundene Flasche von 10 bis 12 Litern Inhalt.
ajagoe D. Demijohn.
jajaja willkommen!
jajala der Unstäte, Flüchtling.
ajaka D. Ratte.
ajalẹ A. Seife; An. *ajãli.*
jakpasu halbreif, verkommen.
jakpo wogen.
jama deutsch.
ja ṅku das Auge schweifen lassen, suchen.
ajaṕla Austernschale.
jata, jata Löwe.
jã vor Alters, längst.
ajãli An. Seife; *do ajãli* einseifen.
je An. beginnen.
je eme An. besser gehen.
je An. halten, anlegen, anlaufen.
je An. zu etwas passen.
eje es ist recht.
je fühlen.
je An. lügen.
je Gast sein.
je Flöte.
je agọ An. schlecht arbeiten; übel thun, kränken.
je daho närrisch sein.

ajedatọ, alakpatọ Lügner.
je do herstellen.
jegbọ einkehren.
jeha ausgelassen sein; ausgelassen, boshaft.
jehatọ der Ausgelassene, Schlingel.
jeji fassen.
jekula Flötenspieler.
ajelala An. Geländer.
ješi erkennen.
ješi Zeichen, Narbe, Marke.
jẹọ An. heiss sein (von der Luft).
jẹ blühen, sprossen.
jẹ añi fallen, niederfallen.
jẹ añi nu ausgeredet haben.
jẹjẹ Blüthe.
jẹjẽ zottig, kraus.
jẹ klo in die Kniee sinken.
jẽ ausruhen, feiern; auch mit dem Reflexiv *dokui.*
ji bleiben, verweilen.
ji, An. *tši* ausgehen, auslöschen, erlöschen.
ji hervorkommen, hervorbringen, gebären, werfen.
ji suchen, wünschen.
ji singen; D. *ji hã.*
eji, ji darauf, hinauf; das Obere, oben, der Himmel; Regen, Gewitter; D. hoch; Regen.
ji Herz, Inneres.
ji, gaji Löffel.
eji Regen.
jibi Aerger, Zorn.
jibila der Zornige.
jibọbọ Demut.
ejićɣọnu A. Deckel, Klappe.
jidegbe der schwarze Skorpion.
jidegbe D., *dobé* D. Donner.
ji de ṅũ binden, hinaufbinden.
ji do hineintropfen.
jidojido Lunge.
jiehe südlich, nach Süden.
ejieji bisweilen.
jiẽ Todtenreich, Geisterreich.
jiẽtọ Bewohner des Todtenreiches.
jiga aufhängen.
jigbe ṅkeke An. Geburtstag.
jigbedu Oberkiefer.
jigbọ das Erbrechen.
jigo Süden; *jigome* in, nach Süden.
ji hã erstaunen.
jihẹ Bausch.
jihọ oberes Gemach, Stockwerk.
jihọ Herzbeutel.
jijeti An. Mass, Längenmass.
jijẹ An. messen.
jijẹnu An. Mass, Hohlmass.
jiji hoch.
jiji Flüssigkeit.
jiji Ursprung, Geburt, Geschlecht, Nachwuchs.
jijim, añigbajijim Brunnen.
jijime Geschlecht, Alter, Zeitalter.
jijo Freude, von *joji* sich freuen.
jijọdodo Trost, Erquickung.
jijọ ruhen, aufhören.
jijọgbe Freudentag.
ejika Obergarn auf der Nähmaschine.
jiku zornig sein.
jiku Zorn.
jikutọ der Zornige.
jime Herz, im Herzen.
ji nọ ein Schrecken sein.
ajinaku D. Elfenbein.
ejinọla der Reiter.
ejinọtọ An. der Reiter.
jinu Herzgrube.
jinu »Himmelsmund«, Mond.

jinukuću D. Wolke, der sichtbare Himmel, Donner.
ji ṅku weise sein.
jiṅkući An. Himmel, Himmelreich; auch *Mawume*.
jio̱ bedecken.
jio̱ añi zu Boden fallen.
jio̱ ta den Kopf bedecken.
jiṗo oben.
jira rüsten, vorbereiten, aufräumen.
jira verkaufen, Handel treiben.
jira do ausbessern, bewahren, behüten, aufheben.
jira dokui do sich rüsten.
jire Streit.
jirija Stachelschwein.
jiro einladend sein, sich gelüsten lassen.
jiro fremd, der Fremde, Reisende.
jiro weiter, vorwärts.
jiro gern.
jironu Wille.
jitaṗu Brustbein.
jite̱ D. Prints, bedruckter Kattun.
jitre, fo̱ aufstehen, stehen.
jivi Löffelchen; im D. Messer.
jiwu Rock.
jiwugã An. Mantel.
jo gehen, treten, fortgehen, aufbrechen.
jo forttragen, von sich geben, ausspeien.
jo, jojo fliegen.
jo reissen, zerreissen.
ajo Rätsel.
jo, An. *ʒo,* Feuer.
jò das Horn.
jo aṗa beschneiden.
jodala Räuber.
joė An. fortgehen.
joḥi Glühwurm.
joka Feuerkohle.
jokoeji Ecke.
jo nu erzählen, anzeigen.
jonu den Hals abschneiden.
jonu Schmuck, Armschmuck
ajoña Rätselwort.
jošim das Feuerschlagen.
jošinu Feuerzeug.
joti Fackel.
ajoto̱ An. D., Räuber, Dieb.
ajowoto̱ An. Räuber.
jo̱, jo̱ gerade sein, gerade handeln.
ajo̱ gerade.
jo̱ recht, richtig, recht so.
jo̱ dabei sein, verweilen.
ajo̱ Geschenk.
jo̱bu eine Art Aussatz, heilbar.
jo̱ ću gross, stark sein.
jo̱ de ji nahe sein.
jo̱hõ̱ D. Wind.
jo̱ji sich freuen.
jo̱ji Ruhe, Rast.
jo̱jo̱ aufrecht, gerecht.
jo̱jo̱a Geradheit, Gerechtigkeit.
jo̱jo̱eñeñe das Gerechtsein.
jo̱jo̱e̱ gerade, gerecht.
jo̱la der Gerechte.
jo̱ na nahen, fallen.
jo̱ ṅũ wachen, hüten.
jo̱ro D. rufen.
jõ̱ D. sich setzen.
jra An. reinigen.
jra fortgehen, verkaufen.
jra do reinigen (Land, Acker).
jro lieben, wünschen.
ajro̱e̱ atrakpoė An., Treppe.
ju schelten, verspotten.

juie heiss.
juiē leicht.
jujo̱, jijo̱ sich ausruhen, aufhören.
jujo̱gbe Freudentag.
jujo̱ Rauch.
jujo̱pū, An. *aẓiẓo̱hū,* Dampfschiff.
juro wünschen.
juro Hülfe.

J̌.

ja fallen, plätschern (vom Regen); *jė (ji) la ja* An. es regnet, *ći le jajam* A. es regnet.
ja rein.
jaja fallen.
jakada rostig.
jata, jata, D. *jãtá* Löwe.
je, ẓe anfangen.
je fallen.
je erscheinen.
je passen, geschickt sein.
je schlitzen, zerspringen.
je anzünden.
jeje kaufen, von Flüssigkeiten; *ṗle* von festen Gegenständen.
je Sklave.
eje, D. *je̱* Salz.
jegbavi Salznapf.
je gbe vom Wege ablenken.
je yiome nachfolgen.
je-ji sich setzen, überfallen.
je jo warm sein.
jeje zerrissen.
jeje Abschnitt, Zeit.
je me eindringen.
je mo̱ ji sich auf dem Wege befinden, fortschreiten.
je na ausweichen.
je ṅgo gegenüberstehen, vorausgehen.
je ṗli hinunterfallen.
jera do schüren.
ješi Zeichen, Narbe.
jete Batate.
je̱ D. Salz.
jẽ̱ braunrot.
aji Erdnuss.
ajidegbe An. Gewitter.
jidegbe Donner.
jiẽ̱ An. rot.
jigá Sandfloh.
jije messen, zielen.
jijem, jijenu Mass.
jiji sauer.
jini Genever.
jira, jira aufbewahren.
jī zart.
jo, jo̱, jo̱ gerade.
jo loskaufen.
jo fortgehen, fortjagen, fort.
jo Feuer.
jogbo̱ Teig, Brei.
jojui heiss.
joka zerreissen, auftrennen.
jo̱ gerade sein, ebnen.
ajo̱nu Waaren, Kaufmannsgüter.
jra ausbessern.
jro frei, offen.

K.

ka schneiden, reissen, brechen; zerstreuen, sich zerstreuen; einschlagen
aka Kohle.
eka Seil, Faden, Tau, Liane; *do ka* ein Seil aufspannen.
kaba schnell.
kabli Affe.
ka dám schwören.

kadera D. *plabẹ* D. Frdw. aus portug., Stuhl.
kadẹ̄ga An. 50 Pfennig.
akadi Licht, Lampe.
akadimi Lampenöl.
akaditi Leuchter.
kadome An., *kademe* besser gehen.
kafè Kaffee.
kafi = *hafi* bis.
kafũ, kafõ, kãfõ preisen.
akagã Aasgeier.
kaġe Weissgarn.
kaḥlanu die Spule.
kayi Blaugarn.
kajiẹ̄ Rotgarn.
kaka zerbrochen.
kaka fern, bis; *kaka ćọ yi sẹ̄ do* bis zu Ende.
kakaka sehr weit, jenseits.
kakati Fackel.
kakla Messer.
akalo Austerschalen-Kalk.
ka me eintauchen, essen.
kamiɀa, kamiɀẹ, Frdw. portug., Hemd.
kanẹ, ǰkadẹ Lampe.
kanẹgbẹ Behälter, Bassin der Lampe.
kanu Schnur, Kette.
kaṅkaṅkaṅ Adv. glänzend.
kasėm le reden, vgl. S. 92.
katawuia, ġeḥi An. Regenschirm.
katā, katã, kpatā all, ganz.
katekisme Katechismus.
katọ̄gavi An. Dreipence, 25 Pfennig.
katọ̄gẹ A. Sixpence, 50 Pfennig.
kavegẹtọ̄ A. Neunpence 75 Pfennig.
kã durchsuchen.
kã D. Schnur.
akã D. Feuerkohle.
kãfõ preisen, loben.
kafõkãfõ Preis, Lob.
ke schenken, erlassen, vergeben.
ke öffnen, spalten, sich Bahn brechen; eine Frucht brechen.
ke dieser, welcher.
ke aber.
ke Sand.
kedi zweifeln.
kedi zusammengehen.
kefi Korb.
ke ḥle zerstreuen.
keke ausbreiten, breit sein.
keke breit.
kekea Breite.
kekea A. Rad; An. Wagen.
kekea Spindel.
keketi Spindel, Axe.
ekem dann.
ekemã dann.
ke me teilen, verteilen.
kemegbọẹ Ameisenlöwe.
ekemãmeke gerade damals.
keṅ, keṅũ, keṅkeṅ ganz und gar.
keṅũkeṅũ schön, sehr.
ke ṗu gbe zerstreuen, wegwerfen, niederwerfen.
kešinọ Reichtum.
kešinọtọ der Reiche.
ketọ A. Feind.
kẹ vergeben, schenken.
kẹ aufziehen (die Uhr).
kẹkẹli, kọkọli Licht.
kẹkẹsi Tagesanbruch.
kẹrọɀīn Petroleum.
kẹsẹ Pavian.
kẹvi ein Beutel Kauris im Werte von 5 Mark *(hotu wo)*.
kẹ̄tọ An. Feind.
kinikini D., *ǰātá* D., *ǰata* A. Löwe.

kinine Chinin.
kitekpo An. Yamshaufen.
kladuba, l̨ọke An. Schloss, Vorlegeschloss.
aklala weisser Stoff, Shirting, Cruydon, Victoria cloth.
klalo bereit.
klaku bedruckter Kattun.
aklasu Aasgeier.
klate bèdè̩ Säbel, Schwert.
klã̀ scheiden, abscheiden.
klã́ dick werden.
aklã̀, klãma abgeschiedene Seele.
aklã́ Leber.
klãge Kinnbart.
aklãma abgeschiedene Seele.
kle knirschen.
klekle, kekle knirschend.
klẽ nu an etwas straucheln.
klẹ̀ schimmern, scheinen.
klẹ́ klopfen, nageln.
kli sich biegen.
kli schreien, singen.
kli Sage, Fabel, Geschichte.
klisivi Schüssel.
klo zuteilen, brechen.
klo löschen, auslöschen.
klo Knie.
klokui Ellenbogen.
klọ reinigen, waschen, spülen.
aklu Boot, Brandungsboot.
ko zerhauen, zerstücken.
ko giessen.
ko D. kehren, reinigen.
ko nur, sehr.
ko D. Kattun.
ako Zange.
ako Papagei.
ko da Haare schneiden.
koė Knöchel.
akogui Kalabasse mit gekrümmtem Hals, Trinkbecher.
ko ḥọ das Haus abdecken.
ko ji gehen über, überspülen.
ko jo richten, urteilen.
kojoė, kojui An. Hacke. Rodehacke.
koklo Huhn.
kokloću Hahn.
kokloḥọ Hühnerstall.
kokloji, An. *kokloẓi,* Ei.
koklonọ Henne.
koklotọ Hühnerverkäufer.
koklovi Küchlein.
kokloẓi An. Ei.
kòkò, kakao An. Kakao.
kọkọganua Kakaobüchse.
kokuealọgli D. Banane.
kokui Brod.
kola Fleischer.
koliko, auch *te tọtọ* An. in Oel gebratener Yams.
konọ kinderlos.
konu lachen, belachen.
koṅdo D. hineinstecken.
kòṅṹ An. vierkantig, viereckig.
koñifafa Klage, Leid.
kọ̀ši geweiht, priesterlich.
košivi das Kind einer »Geweihten«, Hurenkind, Sklave.
kōt Frdw. engl. Rock.
kotoklo rund.
kōtu Frdw. engl., Rock.
koñifáfá Trauer.
kọ schmecken.
kọ́ hoch sein.
kọ aufheben, in die Höhe heben.
kọ, kọkọ leuchten; rein, klar sein; hell, heilig sein.
kọ̀ hell, klar, rein.
kọ ausgiessen.

kọ̄ gackern.
ekọ̄, kọ̄kọ̄ hoch.
kọ̄ Faust.
akọ̄, kọ̄ta Brust, Hals, Nacken.
kọ̄ Seite.
ekọ̄ Lehm, Erde, Erdreich, Haufen.
kọ̄ba An. Schrank.
kọ̄ de niederlegen, daraufgiessen; *kọ̄ de ji* daraufgiessen; erhöhen.
kọ̄ do ji darauf setzen.
akọ̄du An. Banane.
akọ̄duti An. Bananenbaum.
kọ́ga Schlüsselbein.
akọ̄yi schwarzer Reiher.
kọ̄ji An. hoch.
kọ́kọ́ stammeln.
kọ́kọ́ licht, hell, heilig; erhaben, hoch.
kọ́kọ́a Höhe, Erhabenheit.
kọ̄kọ̄ẹ Licht, Glanz.
kọ̄kọ̄ẹ elẹktrike elektrisches Licht.
kọ́kọ́kọ́ das stehen gebliebene Haarbüschel auf einem im Uebrigen rasirten Kopf.
kọ́kọ́la der Stammler.
kọ̄kọ̄li Licht.
kọ́me vor.
akọ̄nta, akọ̄ta Frdw. engl. Rechnung.
kọ̄ṅkume An. scharfäugig.
kọ̄ ṅọ̄ṅlọ̄ geballte Faust.
kọ̄ṗe Dorf.
kọ̄ṗemẹtọ̄ Dorfbewohner.
kọ̄sọ̄kọ̄sọ̄ Kette.
kọ̀tọ̀kọ̀ Stachelschwein.
ekȭ Haufen.
kra, Frdw. aus *Ga (ọkra)* Seele.
kristotọ̄ ein Christ.
akruba D. Oelmass, 18 alte Weingallonen; als Kernmass etwa 60 Kilo.
Krumá Krujunge.
ku, gbaku, gbakudo An. und.
ku tönen; *ku je* er spielt Flöte.
ku enthalten, erreichen, einholen, holen.
ku rudern.
ku sterben, welken; erstaunen; *wonu ku* »ihr Mund stirbt«, sie erstaunen.
aku Scheide.
ku der Schall.
ku der Tod.
ku schwach, mager.
ku Frucht, Kern, Samen.
ku kratzen, graben, reiben; *ku do* ein Loch graben.
ku atọ̄ krähen.
kuća Schwamm.
ku ću blödsinnig sein.
kudeṗe Begräbnis, Todesfall.
ku do ein Loch graben, füllen.
kudọ̄ Todeskampf.
ku fia König spielen, faul sein.
akufia Faulheit.
akufiatọ̄ Faulpelz.
kugbe Todestag.
ku hũ das Kanu stossen, rudern.
kui rudern.
kuji D. schmutzig sein, schmutzig.
kuku tot.
kuku, kọ́kọ́ stottern, stammeln.
kukua, kukuvia Frdw. aus engl., *nudatọ̄* Koch.
kuku Hut; *de kuku* Hut abnehmen, bitten.
kukugã̄ Helm.
ku me hängen in, verwickelt sein.
kuntu, kuṅtu An. Wolle, Decke.
ku nọ̄ hart, gefühllos sein.
kuṅtru A. Decke; An. *kuntu, kuṅtu.*

ku ṗeñi zum Bewusstsein kommen.
kurā gänzlich.
kuši runder Handkorb.
kute, agbeli An. Kassada
ku to taub sein.
kutu Kochtopf.
kuviatõ träge.
kuwe An. Erntezeit.
kuʒe, kpẽ pfeifen.
kũ Adv. widerlich stinkend.
kũkũgbétõ D. Ernte.
kũtu, kuṅtu An. Wolle, Decke, vgl. *kuṅtru.*
kwašida Woche, Sonntag.
akwẹ D. Kauris.

Kp.

kpa schneiden, zerschneiden, spalten, schälen, hobeln.
akpa Gehege, Hof, Abteilung, Kapitel, Seite.
àkpa, kpakpa sehr, allzusehr.
kpá auf dem Rücken tragen.
akpa Webstuhl.
kpadudo Gehege.
akpakpa, An. *ṗeṗlelu* wilde Taube.
kpakpaḥe Ente.
kpakpaḥeji An. *kpakpaḥeʒi* Entenei.
kpakpakui An. weisse Bohnen.
kpakpalupi Schmetterling.
kpakple mit, von.
kpala waschen.
akpale Dachstuhl.
kpame Gehege, Hof.
akpata Ueberbau, Veranda.
kpatša, yikpo An. Buschmesser.
akpavia Rabe.
kpã D. auch.
kpã brechen, bersten.
kpãalẽ Erstlingslamm.
kpãkpã gebrochen.
kpãvi Erstgeborenes.
kpe verbinden, vereinigen, zusammentreffen; zulegen, draufgeben, in den Kauf geben.
kpe verweigern.
kpe husten.
kpe der Husten.
kpé na schwer sein, voll sein.
ekpe Horn, Trompete; *ku kpe* das Horn blasen.
kpé Stein, Kugel, Patrone.
kpe de ṅũ zusammentreffen; präpositional: mit.
kpe ćia gegen die Wellen angehen.
kpe fu Gefahr, Not, Schmerz leiden.
kpegli Ziegelmauer.
kpe ḥo das Haus decken.
kpeka voll.
kpékpé husten.
kpekpēkpe sehr dicht.
kpem sehr.
kpena warnen, verbieten.
kpeṅ schwer.
kpe ṅũ schändlich sein.
kpeṅui Fallsucht, Epilepsie.
kpeṅuito der Epileptische.
kpe ṅũti sich gesellen zu.
kpeʒe Steintopf.
ekpẹ An. Meissel.
kpẹ D. ein wenig.
kpẽ pfeifen.
kpẽ An. Husten.
kpẽkplẽa Verderben.
kpẽtẽkpẽtẽ allzu dick, zu grob.
kpla lernen, erfahren.
kpla zusammenlegen, falten; *kpla aši de ta* die Hände, als Zeichen beliebter Faulheit, über dem Kopf falten.

kple A. mit, und.
akplẽ Mehl.
kplẽdi zurücklassen, verlassen.
kplẽgovi An. Schusterzwecken.
kplẽ verderben.
kplikpã Fass.
kploha rundum.
kplǫ führen, treiben, fortschwemmen, reinigen, kehren, ausfegen, wälzen, abbürsten; *kplǫ do* treiben, folgen, nachfolgen; *kplǫ ṅũkpetǫ de ḥǫ* die Braut heimführen.
kplǫ do fischen.
kplǫ fa bringen.
kplǫholui Walfisch.
kplǫ ro nachfolgen.
kplǫruia Nachfolger.
kplõ Frdw. aus Ga, D. *tavǫ* Frdw. aus portug., Tisch.
kplõjivǫ Tischtuch, Tischdecke.
kplu Tasse.
kpo D. *gbǫ* D. und.
kpo Buckel, Höcker.
kpo Stück von Waaren; *ataba kpo* ein Kopf Tabak.
kpo Haufe, Erdkamm auf dem Acker.
kpo stumpf.
akpofu Magen.
kpojaja Woge, Welle.
kpokpo Fieber.
kpokpoė An. kurz.
kpome Backofen.
kponǫ, kpotǫ der Buckelige.
kpoṅũ Stecknadel.
kpósǫ »Buckelpferd« Kamel.
kpotoė An. boshaft, böse.
kpo ʒo An. Feuer schüren, blasen.
kpõ eine Affenart, Weissbart.
kpõge Backenbart.
kpõ hã gaffen.
kpǫ sehen, finden, haben, besitzen; *kpǫ ji* beaufsichtigen.
ǫkpǫ D. Leopard.
kpǫ durchaus, schlechterdings.
kpǫ Zaun, Gehege.
kpǫ da zusehen, auf etwas blicken, besuchen.
kpǫda siehe!
kpǫḥa hinter dem Zaun, Abtritt.
kpǫ ji ansehen, beaufsichtigen.
kpǫ ji, homonym mit dem vorigen, ein Herz haben, mutig sein.
kpǫkpǫ das Sehen.
kpǫ kudeṗe die Todesstrafe erleiden.
kpǫla Aufseher, Wächter.
kpǫ mojaka Heimweh haben.
akpǫnǫ Brod.
kpǫ ṅũtimo die Person ansehen, nach Gunst urteilen.
kpǫ ña erkennen.
kpǫtẹ der, das Uebrige.
kpǫ tome in die Tiefe sehen.
kpǫ tǫ fehlen, übrig sein.
ekpõ, D. *ǫkpǫ* Leopard; A. *alãkle.*
kpõgbaʒe An. Leopardenfell; A. *lãklegbalea.*
kpui kurz.
kpukpui kurzer Teil, Abschnitt, Paragraph.
kpuiṗe nahe.
kpuiṗe die Nähe.
kpuṅkpǫ D. warten.

L.

la, Wort- und Satzartikel, abgekürzt *a.*
là D. Greybaft, Drell.

elabe weil, auch; es ist notwendig dass.
aladáko D. eine Viertel *akruba.*
l'agbe im Leben, lebendig.
laḥalaḥa An. *saka,* Säge.
lakpa, lakpadam Heuchelei.
alakpatọ Schuft, Lügner.
la ku pfeifen.
lala warten, erwarten, abwarten.
lali auf einmal, gleich.
lã zerreissen, abhauen.
lã Tier, Fisch, Fleisch.
lãću grosser kräftiger Fisch.
lãdami Mastvieh.
lãdéla Fischer.
lãkã D. Koralle.
lãkle A. Leopard.
lãklefe Harke, Rechen.
lãme Körper, Leib.
lãṗu Fischgräte.
le sein, verweilen.
lé waschen, baden.
lé fassen, fangen, abfangen.
lẽ dünn, zart, klein.
ale, aleke so.
le afọ na um Verzeihung bitten
lé alọ die Hand führen (beim Schreiben).
lé alọ amẹ ku srõ sich verheiraten.
lé ći ein Bad nehmen, sich waschen.
lé de tame annehmen, glauben.
lé do añi niedersetzen.
lé dọ krank sein.
legba D. Teufel.
legbẽ lang.
le gbe ji zuverlässig sein.
le gbedeka ji auf einem Worte sein, in Eintracht sein.
alegeli Ratte.
le ji beharren auf.
lé ji ele ṗome sich ein Herz fassen, trösten, ermutigen.
aleke wie, so.
lekpa Götzenbild, Fetisch.
lé kpọ umarmen.
lélé das Ergreifen, Erhaschen.
alélé Ratte.
alemã warum, wie?
le na, le ṅũti angehören, zugehören.
lé na aufhelfen.
le nu Sitte sein.
lé nu den Mund halten, schweigen.
le ṅũ verhaftet sein, schuldig sein.
lé ṅũ wachen, bewusst sein.
aleṅũti weswegen.
le ṅũtimọ na Vollmacht haben.
lẽ ṗu kleiner Kahn.
lé sẽsẽ festnehmen.
lé ve an der Gurgel packen, würgen.
legba, D. *lekpa* Teufel, Fetisch.
alẽ Schaf.
alẽgbọ Schaf, Widder.
alẽgbọvi Lamm.
alẽkpa Schafstall.
alẽnọ Mutterschaf.
alẽñitọ, alẽjikpọtọ An. Schäfer.
alẽñila, alẽkplọla A. Schäfer.
alẽvi Lamm.
ali Hüfte.
li D. Weg.
lia klettern.
lia ji, lie ji hinaufsteigen, ersteigen
aliẹ D. Strasse.
ligi D. Sauerteig.
liḥa Maisbier.
alijiblanui Hüfte.
liku D. Korn, Guineaweizen.
lili durchsieben.

lili, alili Wolke, Himmelsgewölbe.
lili Hummel.
lilifi D. Mehl.
alilikpo Wolke.
alilọ, tsọke An. europäischer Kalk.
alilõ, adide Ameise.
lipo Hecke, Zaun.
lĩ D. weit.
alĩ D. Leber.
lĩlĩ rote Wespe.
lĩlĩlĩ fein von Geruch.
lĩ lĩpĩlĩpĩ murren.
lĩpĩlĩpĩ das Murren.
alõ oder.
elõ Alligator, Krokodil.
elo Gleichnis.
logoti An., *odumti* A. Odum-Eiche.
lokomobìle Lokomobile.
lokomotìve Lokomotive.
lolo gross, dick sein; gross, dick.
lovi junges Krokodil.
lõ rasieren, scheeren.
alọ der Schlaf.
lọ werfen.
lọ nehmen, sammeln, aufheben, holen, mitnehmen.
lọ verwenden, legen.
alọ Zweig.
alọde Oelpalmwedel.
alọgo Wange.
alọgome Backentasche.
lọke, kladuba An. Schloss, Vorlegeschloss.
alọnu Vorderarm.
alọnudọwọwọ Schöpfung, Erschaffenes.
alọnuga Armring.
alọvi Hand; D. auch Finger.
lõ lieben.
lõ weben.
lõ schlafen.
lõji dem Wunsche gemäss, dementsprechend.
lõlõ liebenswürdig, beliebt.
lõlõ die Liebe.
lõlõmu Wille, Belieben.
lõlõvi Liebling, Lieblingskind.
lu Guineaweizen, jung fast wie junger Mais aussehend.
elu An. Pferdeantilope.
aluge Pelikan.
alúme D. Trockenzeit.
lupo die Seele des Menschen.

M.

ma, mawẹ Sauerteig.
ama An. Indigo.
amaama An. nackt.
amadã An. Pisang.
amadãti An. Pisangbaum.
amade irgend einer.
made A. Ruderstange, Bambu.
amagaḥi Hyäne.
amagãkukume hohes Alter.
amagba Grünes, Kraut.
amagbamũ An. Grüngärn.
mãgo An. Bank ohne Lehne.
amagui A. *mãgo* An. Bank ohne Lehne.
mahã, mã, mã, hã, ã, ã. Fragepartikel am Schluss des Fragesatzes.
amakpa An. Blatt.
mamidosu An. scherzhafte Bezeichnung des Sandflohs.
mańkani eine einjährige Pflanze mit grossen, rhabarberähnlichen Blättern, deren Wurzel gegessen wird.
Marawavi Araber, Maure.

matre Hure.
mavò unendlich, ewig.
Mawu Gott.
Mawućі An. Taufe.
Mawućі dogba An. Taufstein.
Mawuḥome (kirike) An. Kirche.
Mawukplõ An. Altar.
Mawume Himmelreich.
Mawu ña Religion.
Mawuñablõṗe An. Kanzel.
Mawuña woma An. Bibel.
mã, Fragepartikel vgl. *mahã*.
mã, mãmã teilen, trennen.
amã Grünes, Gemüse.
amãgba Grünes, Kraut, Gemüse.
mãma Grossmutter.
(ali) mãmã An. (lenden) nackt.
mã me in der Mitte teilen.
me mitten entzwei gehen.
eme, me die Mitte; darin, in.
mẽ gegenüberliegend, jenseitig; das Jenseits, jene Welt.
meblublu D. ungerecht.
mefugba An. Waschnapf.
megbe Rücken, hinter, nach.
emegbela nach.
megbenu die Morgengabe, welche beim Abholen der Braut gegeben wird.
megbeṗea nach einer Weile, gleich darauf.
megbeṗu Rückgrat.
megbeṭo der Hinterbliebene.
mẽl A., *mẹle* An. Frdw. engl. Dampfer.
meme bersten.
meña Geschichte.
meñõ-wò schlecht sein.
meñõ, An. *muñõ*, schlecht.
me-wò, Negation, *ne-pas*.
emeṭo innere Frucht, Kern, Nusskern.
mẽdeṗe Rückenlehne; *de mẽ* anlehnen.
mẽe rückwärts.
mẽgbe, emẽgbe nach, danach, dann.
emẽgbea dann.
mẹ An. teilen.
mẹ schaffen, bilden, formen.
amẹ der Mensch.
amẹblela Betrüger.
amẹdáfula Erpresser.
amẹdaḥe der Arme, der Geringe.
amẹde Bild.
amẹde irgend einer.
amẹdiṗe Begräbnisplatz.
amẹduṭo der Fremde, Ausländer.
amẹfafa kühler, ruhiger, sanftmütiger Mensch.
amẹgã Aeltester, vornehmer Mann.
amẹgaḥo Obmann.
amẹgaši An. Priester, Häuptling.
amẹgbeṭo Menschenkind, Menschengeschlecht; Jedermann.
amẹhe dieser da.
amẹhoho Greis.
amẹyibo der Schwarze, Neger.
amẹyibọde der Schwarzen Land, Afrika.
amẹjehaṭo der Schelm.
amẹjikpọla Aufseher, Befehlshaber.
amẹjiro der Reisende, Gast.
amẹjro = *amẹjiro*.
amẹke jener.
amẹkemẽ der Andere.
amẹkpela der Begegnende; der die Traglast abnehmen hilft.
amẹkpotoé Schuft, böser Mensch.
amẹku ein Todter.

amẹkudola der Hurer.
mẹle An., *mēl* A. Dampfer; *aẓi-ẓọhũ* An. wird mehr für Kriegsschiffe gebraucht.
mẹlemekloa An. Dampferboot.
amẹmọla Hurer.
amẹnu, afọlemẹnu A. Altar, Brandopfer.
amẹñila der Freigebige, Wohlthäter.
amẹpẹpẹle Sklave, Sklavenhandel.
amẹšiši Taugenichts.
amẹsrõmọla Ehebrecher.
amẹtakolui Menschenschädel.
amẹtāla Hasser, Verfolger.
amẹtātā Hass, Verfolgung, Feindschaft.
amẹtutu der Lahme.
amẹvõ der Bösewicht.
amẹwula der Mörder.
mi verzehren, verschlingen.
ami Oel, Salbe.
mi Mist, Dünger, Exkremente.
mia ši mit der Hand winken.
miatọ der Unsrige, Stammesgenosse, Vater.
miaṗe, An. *miabe* unser.
emiãme, An. *emiõme* zur Linken.
miblẹ binden, anbinden.
miḱi Nasenschleim.
amidudu Speiseöl.
miẹ spriessen, wachsen; versiegen, verschlungen werden.
miẹ nu den Mund im Todeskampfe zusammenpressen, sterben.
miẹmiẹ Wachstum.
amigovi An. Oelspritzkanne.
amigui Oelgefäss.
mimi der Stumme.
miniti Minute.
miọ wachsen.
miọme, miõme An. links.
miõmemọ zur linken.
miõmiõ wachsen.
miõmiõ das Wachstum.
miõmiõ D. Feuer, warm.
amiṫĩe A. Palmöl.
amĩ D. Oel.
mlė, mlėkpui, mlikpui, mlėnu Feuerstätte.
mli fortschaffen, tragen, wälzen; sich entfalten, öffnen.
mlọ legen, niederlegen; sich niederlegen; liegen, schlafen; *mlọ aḥa ji* sich auf die Seite legen; auf der Seite schlafen.
ṁlọ ṅẹji auf dem Rücken schlafen.
mo Gesicht, Antlitz, Blick; vor, gegenüber.
mofugba, An. *mefugba* Waschbecken.
mohuṅ Länge, Höhe.
mojaka, mojakajaka Traurigkeit.
momenuvévé Trübsal, Schmerz.
monuitọ Mörder.
mọ, mõ Vogelschlinge, Maschine.
mọ Weg, Loch; Art und Weise; *le mọ šia ji* auf diese Weise. — Nadelöhr.
emõ Festung, Fort.
mọ amẹ srõ Ehebruchtreiben.
mọbubu Irrtum.
mọbula der Irrende.
mọ de nu verhören, behaupten.
mọdo sise Kostgeld, »Subsistence«.
mọfiala, An. *mọfiọtọ* Führer, Wegweiser
mọgã Hauptstrasse.
mọjọjọ gerader Weg.
mọkla An. Seitenweg.

mọli, An. *mọlu,* D. *mọliku* Reis.
emọmi Maschinenöl.
mọ nu leugnen.
mọ ñõnu huren.
amọ ṕãṕã Sauerteig.
mọ tatra verfehlter Weg, Irrtum.
mọvọkã D. Rotgarn.
amọwọ gesäuertes Mehl, Teig.
mọẓọla der Reisende, Wanderer.
mõme An. Festung, Fort.
mu anlehnen; wackeln, betrunken sein.
mu fällen.
mu betrunken.
emu Moskito.
mudọ Zwischenmauer, Scheidewand.
amugo A. West (Amu-Seite, d. h. nach dem Voltaflusse zu.)
muḥọ Moskitonetz.
mujẽ An. perniziöses Fieber.
muñõ An. schlecht.
mũ, mu berauschen, berauschtsein.
mũmũ frisch, grün.
amũ susu D. dicker Nebel.

N.

na, nẹ aber sondern, und.
na geben, vgl. S. 27 und 32.
ana Baumbrücke, Lianenbrücke.
nabìwẹ D. wieviel.
ṅade, nane etwas.
na fu worfeln.
nãke A. An., D. *nakí* Feuerholz.
na megbenu die Morgengabe geben.
na mọ Platz machen, erlauben, freigeben, Ferien geben.
nana schenken.
nana geschenkt.
nana das Geschenk.
nane irgend etwas.
na ṅũti n'akọ̀ glänzende Aussenseite geben, heiligen, benedeien.
nẹ dass, damit, gesetzt, falls, wann, und; auch als Objektivpronom., vgl. S. 27.
enẹ, nẹ vier.
enẹ A. Kokosnuss; An. Kern im Allgemeinen.
nẹgbe sondern, vielleicht.
nẹnẹ An. wieviel.
nẹka Palmkernschale.
nẹkpa Kokoswedel.
nẹkpe es ist nötig.
nẹmi Kernöl.
nẹnẹ, nẹnẹm, nẹnẹmko so, also.
nẹnẹake ebenso.
nẹnẹbe dasselbe, ebenso.
nẹnẹmā, nẹnẹm so, gerade so.
nẹnẹmãke geradeso.
nẹnie wieviel; An. *nẹnẹ.*
nẹṕala Kokospalmwedel.
nẹṕi A. Palmkern; An. *enẹ.*
nẹṕisigẹ Palmnussring, aus Palmkernschalen gefertigt.
nẹti Kokospalme.
nẹtri dick.
nẹwoa An. nachher.
ani D. was.
ọni D. Schwein.
anihuẹ D., *aniwẹ* D. was.
nim Ansehen, Achtung.
nogō rund, rund herum.
nogō Wassersucht.
noguie rund.
nõ trinken.
nõnõme Getränk.

nǫ sitzen, sich befinden, sich setzen, wohnen.
nǫa Mutter, Mutterbrust.
anǫ, anõ ungefähr.
nǫći, nõći Milch.
nǫɛwo einander, wechselseitig.
nǫ ji überwinden.
nǫ jitre stehen bleiben.
nǫnǫ Bild, Gestalt, Zeichen, Siegel.
nǫnǫɛ gegenseitig.
nǫnǫme Gestalt, Bild.
nǫ nu am Munde sitzen, vermitteln.
nǫƀe Wohnort, Platz, Landungsplatz; Stall.
nǫsrõ verheiratete ältere Schwester.
nǫvi Bruder.
nu, An. *nũ* trinken, saugen. *nu atabaʒe* Pfeife rauchen.
nu Sache.
nù Mund.
enu obenauf, darauf, auf einer Oeffnung befindlich.
nuade, nade, nane etwas.
nubabla Abschluss eines Bündnisses.
nubla Bund, Bündniss.
nublanui Elend, Erbarmen, Barmherzigkeit.
nublanuikpǫkpǫ Erbarmen, Barmherzigkeit, Gnade.
nububu etwas anderes.
nububu das Rechnen.
nućo die Last.
nućola Lastträger; Zöllner.
nućududu Vielfresserei.
nućudula Fresser.
nudanu Wage.
nudaƀe Küche.
nudatǫ, kukua, kukuvi Frdw. engl. *cook,* Koch.
nudaʒe Kochtopf.
nudodo Pflanze; *dodo* die Saat, das Säen.
nudodo Schatz.
nudóme Gegend, Umgegend.
nudǫm das Fasten, Hungern.
nududu Speise.
nududu ḥǫme Speisezimmer.
nududu tšia »Speisekauris« Kostgeld.
nuduši die Rechte; *nudušime* zur Rechten.
nufiala Lehrer.
nufiǫla, An., Lehrer, Weiser, Prophet.
nufiǫtǫ An. Lehrer.
nuflo Nichtigkeit, Nichts, leeres Gerücht.
nugbe irgendwo.
nugbǫagbe lebendes Wesen.
nuḥa Versteck, wörtlich: Sache hinten.
nuḥẽḥlẽ das Lesen, Lesestunde.
nujidoga Bügeleisen.
nujim das Fasten.
nujira Handel, Handlung.
nujirala Händler, Krämer.
nujiro der Reiz, die Begehrlichkeit, das Begehrte.
nujirola der Begehrliche.
nujojo Gerechtigkeit.
nuka was.
nuka ṅũti warum?
nukliko Kleinigkeit.
nukǫ́kǫ́ das Erhabene, Strahlende.
nukǫm das Lachen.
nukõ D. geradeaus.
nukpakpla An. Unterricht.
nukpǫẽkpã D. Spiegel.
nukua An. Pflanze.

nukuña An. Seltsamkeit, Wunder.
numãnu Trennung.
nume Grenze.
numega »Mundeisen«, Zaum, Trense.
numẹmẹ Schöpfung, Bildung.
numiẹmiẹ Kraut.
nunana Geschenk, Opfergabe.
nunọla Vermittler, Priester.
nuṅlọgbogblọ An. Wandtafel.
nuṅẹġi Erntezeit.
nuṅẹṅẹ Ernte.
nuṅlọkpeti An. Kreide.
nuṅlọṅlọ Handschrift.
nuṅọmi Bohrer.
nuṅọṅlọ das Schreiben.
nuña Weisheit.
nuñala der Weise.
enuñatọ weiser Mann.
nuñatọ An. Waschmann.
nuñãñã Wäsche.
nuñi Nahrung, Speise.
nuñuĩe Schatz, Kostbarkeit.
nuñuĩewọwọ gutes Werk.
nuṗaṗa lebendes Wesen.
nuṗoṗo Rede, Sprache, Mundart.
nušianu jegliches.
nusrõla Schüler, Jünger.
nusu D. Deckel.
nutata kriechendes Tier, Reptil.
nutikọ und *ṅũtikọ* A. müde, Müdigkeit.
nutọ Eigentümer, der Reiche.
nutọgba An. Pfanne.
nutọtọ, tọtọ Naht.
nutõhũvi An. Schiffchen an der Nähmaschine.
nutõmọ An. Nähmaschine.
nutõtõa An. Naht; Handarbeit.
nutuvi An. Deckel.
nuvévé das Unglück.
nuvõ offen.
nuvõ das Uebel, Uebelthat, Sünde.
nuvọẽ Böses, Uebelthat.
nuvõwọla der Sünder.
nuvõwọwọ Gottlosigkeit, Bosheit.
nuwoku Aas.
nuwoṗu Mühe, Beleidigung.
nuwọwọ Arbeit, Aufgabe.
nuwuwu Ende, Vollendung.
nũ, nu, nõ trinken.
nũja Wechselfieber.

Ṅ.

ṅ! D. ja! A. An. *ẽ!*
aṅba Kraut.
ṅbaṗlẹla Gemüsehändler(in).
ṅdi, An. *ṅdė* Morgen, guten Morgen.
ṅdikañã frühmorgens; An. *ṅdė kañẽ.*
ṅdime D. hinein.
ṅdọ, ñidọ; A. *dọ, dõ* heller Tag, Mittag.
ṅe, ṅẹ zerbrechen, abbrechen, knicken.
ṅẹ, ṅẹṅẹm stöhnen.
ṅẹ ata das Bein brechen.
ṅẹġi Erntezeit.
ṅẹñẽ lichterloh.
ṅẹṅẹm Ernte.
ṅẹṅẹṅẹñ flimmernd.
ṅẽ zerbrochen sein.
ṅgba = amagba, Kraut.
ṅgbedonu, ṅgbedoṗe Stuhllehne, Rückenlehne.
ṅgọ Oberfläche, Vorderseite; vor, gegenüber, obenauf.
ṅgọnu Stirne.
ṅkeke Tag.

ṅkekeanu Tagesende.
ṅkọ, ñikọ Name.
ṅkọ vorwärts.
ṅkọgbe fort, weg, voraus.
ṅkọtọa An. der erste.
ṅku Auge.
ṅkujidodo Vertrauen.
ṅkujila der Weise.
ṅkuḥa Augenlid.
ṅkukpākpā gebrochenes Auge.
ṅkume Antlitz, Vorderseite, vor, gegenüber, auf, oberhalb, angesichts.
ṅkume Sorte.
ṅkumeñila der Hasser.
ṅkunọṕalāme der Hammerfisch.
ṅlēs englisch.
ṅlọ einwickeln, zusammenballen, sich kräuseln; umgraben, Land reinigen; schreiben.
ṅlọ-be vergessen.
ṅlọćigui A. Tintenfass.
ṅlọ de té unterschreiben.
ṅlọ gbe Gras schlagen.
ṅlọ ko die Faust ballen.
ṅọ bohren.
ṅọ D. vergessen.
aṅọ Farbe, Theer.
aṅọ, voṅọ Kautschuk.
ṅọ Loch.
ṅọ Raupe.
aṅọġi Weisser Reiher.
ṅọji Schrecken, Wunder.
ṅọkula der Hartherzige.
ṅọli Zeit; Geist, Gespenst.
ṅọliḥeḥi Fliegenschwamm: eigentlich Geisterschirm.
ṅọnuē Adv. hässlich.
ṅọṅlọa die Schrift, das Schreiben.
ṅọṅọṕe Loch.
ṅọṅuē gefleckt, bunt.
ṅọtā Adv. dunkel von Farbe.
ṅọti, ṅọtinu Nase; D. *aṅọtī, aṅọtiṅ*.
aṅọ̃ Gummi-elasticum.
ṅọ̃ñọ̃ Adv. sachte, heimlich.
ṅọ̃ṅọ̃e scheckig.
ṅti Citrone.
ṅtididi Gelbgarn.
ṅtọ geeignet, eigen, selbst, sehr.
eṅu Dorn.
aṅudọẽ Bohrer, Ahle, Pfriem.
ṅuṕa eifersüchtig.
ṅusẹ mächtig.
ṅusẹ Kraft, Macht.
ṅũ, ṅũti Aussenseite, Oberfläche; daran, an, auf, für, wegen; Morgenröte; *ṅũ eke* der Tag bricht an.
ṅũbia Lust, Neigung, Verlangen.
ṅũbunu Schild, Schutz, Schirm.
ṅũću Mann.
ṅũćuvi Knabe, Sohn.
ṅũdédé das Können, Vermögen.
eṅũdọwọwọ Bearbeitung.
ṅũgblẽ Sinn, Gemüt.
ṅũkpe Schande, Scham.
ṅũkpela schändlicher Mensch.
ṅũkpenanu Schandfleck, Schandthat.
ṅũkpetọ die Schamhafte, Braut.
ṅũkpetọkplọdeḥọ die Heirat.
ṅũkpetọsrõ Bräutigam.
ṅũñõnu Scheusal.
ṅuṕala der Eifrige, Eifersüchtige.
ṅũsẹ mächtig; Macht, Kraft.
ṅũsẹna Kraftwort, Machtwort.
ṅusẹtọ der Mächtige.
ṅusĩsĩ helfen.
ṅũta Aussenseite.

ṅũtaseẹla der Starrkopf, Tyrann.
eṅũti draussen, daran; wegen, umwillen; *nuka ṅũti* warum?
ṅũti, ṅti Citrone; Apfelsine.
ṅũtidọ bisher.
eṅũtidọ Anwendung.
ṅũtići Citronsaft.
ṅũtibọbọ Niedrigkeit, Demut.
ṅũtidọdo Antwort, Auskunft.
ṅũtidóm das Vorübergehen.
ṅũtifáfá Friede, Wohlbehagen.
ṅũtikọ́kọ́ Erhabenheit, Grösse, Majestät, Glanz, Herrlichkeit, Heiligkeit.
ṅũtikọ̀la der Heilige, Herrliche, Erhabene.
ṅũtila Körper, Fleisch.
ṅũtilã Körper, Fleisch.
ṅũtiseṣẹ Stärke, Körperkraft.
ṅũtimọ Vollmacht, Erlaubnis.
eṅũtitọ Fleisch der Frucht.
ṅũtivévé Schmerz, Gram.
ṅũtọ, ṅtọ sehr; selbst, eigen.

Ñ.

ña vertreiben, verscheuchen.
ña stampfen, treten, kneten; waschen.
ña wissen, erkennen.
ña Sache, Wort, Geschichte, Gerücht, Palaver, Angelegenheit.
ña abọ mit den Armen schlenkern.
ñadeka einerlei Rede, Wahrheit.
ñadeṗe Wahrheit.
ñagã alte Frau.
ñagbọgblọ Rederei, Plapperei.
ñagblọla Geschichtenerzähler, Prophet, Redner, Sprecher, Prediger.
ñagblọṗe Palaverplatz.
ñajiwọla Thäter, Vollzieher einer Sache.
ñala, nuñala der Weise.
ña mi die Notdurft verrichten.
ña nu weise sein.
ñaṅũtidodo An. Liturgie.
ñaña bekannt, bewusst.
ñaña rein.
ñasela Hörer.
nã stampfen, kneten, waschen.
ñã fortjagen, vertreiben.
ñã Adv. runzlicht, finster.
ñe A., *ñi* An., sein, *esse*, das Wesen einer Sache ausmachen. Das Verb wird erklärend angewendet; es bezeichnet Wesen, Beruf, Eigenschaft einer Sache.
neḳẹ D. Sand.
ñero umsinken.
ñerọ An. schärfen.
ñerõ dunkel, trübe sein.
ñẹ niedertreten, z. B. das Gras.
ñẹ herausbringen.
ñi An. vgl. *ñe*.
ñi nähren, säugen, weiden.
ñí niesen.
ñi D. legen.
añi Erde, Erdboden, Lehm; unten, hinunter.
añi A. Nord.
ọñi D. Regenbogen.
ñi Rind, D. *ñibu*.
ñibunọći Milch.
añići Honig.
ñiću Farre, Stier.
ñićọ vorgestern, übermorgen; *ñićọ ke mẹ* vorvorgestern, übermorgen.
ñide schleifen, schärfen.

ñi dome, du dome erben.
ñidọ, ṅdọ Mittag; An. *dõ*.
ñidọnudu Mittagsmahl.
ñidu Elfenbein.
ñie wissen, verstehen.
ñie fe Schulden machen.
añiepọ Regenbogen.
añigba Erde, unten, hinunter.
añigbahũ An. »Erdschiff«, d. i. Eisenbahn.
añigbahũḥọme An. Eisenbahnhof.
añigbajiji̇m Quelle.
añigbajilã Erdentier, Säugetier.
añigbajitọ Erdbewohner.
añigbaṗuṗu Erdbeben.
añigbedu Unterkiefer.
añigo Norden.
añiji̇e̱je̱ Fall, Sturz.
ñikọ, ṅkọ Name.
añikọ Erdhaufen, Hügel.
ñikplọla Rinderhirt.
añimlọ ḥọme Schlafzimmer.
ñinọ Kuh.
ñiñõ An. verfault sein.
ñiṗe Weideplatz.
ñiro nähren, gütig sein.
ñivi Kalb.
ñĩ weiden.
ñĩ hassen.
añĩ Biene.
ñõ gut, schön sein.
eñõ gut, schön.
ñõnu »schöne Sache«, Weib.
ñõnudéde, ñõnudem Heirat, das Heiraten.
ñõgã alte Frau.
ñõnuvi Mädchen, Tochter.
ñõ ṅũ von Gestalt schön sein, gefallen.
ñõ ṅũ na anekeln.
ñọ zupfen, raufen, ausraufen.
ñọmiñọmi Adv. beim Fressen begriffen.
ñõ̱ zupfen, vgl. *ñọ*.
ñõ̱ wach sein, wecken.
ñuẽ̱ An. = A. *ñuĩe*.
ñuĩe, An. *ñuẽ̱* gut, wohl, schön.
ñuñõ̱ verfault.
ñurõ ertrinken.
ñuñọ morsch, schimmelig.

O.

oklu Knie; Sklave; von den Göttern erbetener Sohn.
okluvi Sklave.
okluvidu Sklaverei.

P.

apake An. grosse Kopftrage, Leichentrage.
pankéke An. Frdw. engl. Eierkuchen.
papahũ An. Frdw. Ga, Handtuch.
pasaña Lüge, Falschheit.
pasapasa Heuchelei.
pasapase gedrehte Haarsträhne, wie Buschleute sie sich oft machen.
pasatọ Heuchler.
paskwe ṅkeke ñuẽ̱ An. Ostern.
pauṅ ein Pfund englisch.
pepi y̆ã Harmattan.
pẹntekọ̀ste Pfingsten.
peplelu An. wilde Taube.
plabẹ D., Frdw. portug. *palabra* (Wort), *kadera* D., Frdw. portug. Stuhl.
plẽn, atimefi An. Hobel.
(k) plọ An. hobeln.
portugẽs portugiesisch.

pǫste An. Post; Frdw. dtsch.
pǫstkarte, An., Frdw. dtsch. Postkarte.
pǫstmarke An. Briefmarke. Frdw.
primiti An. Frdw. aus europ. Pommade.

Ṕ.

ṕa schreien.
ṕa sich bewegen, sich aufmachen, eilen.
ṕa säen.
aṕa Flügel.
aṕa Harnröhre.
aṕa Krieg, Streit, Hader.
aṕaćo Lüge.
aṕaćokala Lügner.
aṕaćokaka Aufschneiderei.
aṕaġlidom Schlachtgetümmel, Kriegsgeschrei.
aṕajojo Beschneidung; *circumcisio.*
aṕakǫ Kriegsheer.
aṕala Flügel.
aṕanu, aboyo Kriegsbeute.
ṕá ṅũ eifersüchtig sein.
aṕawǫla, asrafo Soldat.
ṕã säen, dick seien, dick werden; *na ṕã* hervorbringen.
ṕã, ṕãṕã sauer.
ṕa .... ganz und gar, offen.
ṕãġi Saatzeit.
ṕãṕã das Säen, Aussaat.
ṕãṕã sauer; *ma ṕãṕã* Sauerteig.
ṕãwoćiọṕe alljährlich.
aṕe Haus.
eṕe eigen, sein, Pronom.
ṕē ein wenig.
ṕē Ort, Jahr; *ṕē keame* heuer.
ṕè Thal, Tiefe.
ṕećoćome Aufbruchszeit.
aṕee nach Hause.
ṕe ese riechen.
ṕefǫfǫme Aufstehenszeit.
ṕēġbegbe Neujahrstag.
eṕego West; An. Nord.
ṕeḥlǫ Selbstmord.
aṕeya Südwind.
ṕekuku das Sterben.
eṕeme das Innere des Landes, der »Busch«.
aṕemelã Haustier.
aṕenǫ Hausfrau.
ṕenu Eigentum.
aṕeña Familienangelegenheit, Familiengeschichte.
ṕeñi Selbstbewusstsein.
ṕèṕè Geruch.
ṕeṕle leibeigen.
aṕetǫ Herr, Hausvater.
ṕetǫtrǫ, ṕetrǫ Jahreswende.
ṕetǫtrǫnu Neujahrsopfer, Erstlingsfrucht.
ṕetrǫ s. *ṕetǫtrǫ.*
aṕevi Haussohn.
ṕẽ fern, weit, hoch.
ṕẽ stinken.
ṕẽṕẽ stinkend; übler Geruch, Gestank.
aṕiṕie An. Spiegel; A. *ahũhuę.*
aṕiṕievi An. Handspiegel.
ṕlaya schlicht.
aṕle Schilf.
ṕle kaufen; *ṕeṕle* leibeigen.
eṕlę Nachtigal.
eṕlì eine schwarze Schlangenart.
ṕlo do anblasen.
ṕloḥa, kplǫḥa, ṕloḥa A. rund, rund herum.
ṕlǫ schaben.
ṕlǫlinuka Nabelschnur.

ṗlo̱ṗlo̱ spitzig, geschabt.
ṗlu An. spritzen.
ṗluṗlu leer.
ṗluṗluṗlu Adv. sanft tröpfelnd.
ṗo blasen, wehen; sich zusammenlegen, sammeln; voll sein; stossen, schlagen, kneten. — *ṗo ṗu* zusammenströmen; *ṗo abolo* Brot backen; *ṗo deći* Suppe anrichten; *ṗo aši ako̱* an die Brust schlagen, aus Prahlerei oder Trauer; *ṗo womaći* kleksen.
ṗo, ṗodo Mutterleib.
ṗo adaba blinzeln.
ṗoatru Thür.
ṗoći nass.
ṗo de go hinausstossen.
ṗo de he̱ (yi) stechen, durchbohren.
ṗo de ji drängen, pressen.
ṗodi schmutzig sein, schmutzig.
ṗodo, ṗo Mutterleib.
ṗo fi de, ṗo fi de do fluchen, verfluchen.
ṗo go zusammentreffen.
ṗoḥlã umgeben, umschlingen; rund um.
ṗo ḥle̱ umgeben, umschlingen.
ṗó je ausschlagen, knospen, blühen.
ṗo kpo̱ erwägen.
ṗo kudo̱ keuchen, Todeskampf kämpfen.
ṗome, ṗodòme Bauch, Unterleib; Nachkommenschaft.
ṗomeawo die Nachkommen.
ṗomedé Milz, wörtlich: Bauchzunge.
ṗomefáfá Ruhe, Behagen.
ṗomevi Art, Gattung.
ṗo nu reden, sprechen, schwatzen, predigen.
ṗo nu na Jemandes Sache führen.
ṗoṗu zusammengiessen, umpacken.
ṗoṗu Zusammenströmung, Sammlung, Versammlung, Heerde.
ṗoṗu trommeln.
ṗoṗui Geschwür.
ṗoṗune̱lãġi Trommelfisch, Kugelfisch.
ṗo se blühen.
ṗo ši aufrührerisch sein.
ṗote̱ einen Ballen machen, packen.
epò Riesenschlange, Boa.
ṗo̱ Thür, An. *ho̱tru.*
ṗõnudrõ Recht, Gericht.
ṗo̱nudrõgbe Gerichtstag.
ṗo̱nudrõla Richter.
ṗo̱nudrõṗe Gerichtsstätte.
ṗo̱tru, An. *ho̱tru* Thür, Holzthür.
ṗo̱trukpala Schreiner, Tischler, Zimmermann; An. *adaṅto̱.*
ṗr.... dauernd, beharrlich.
ṗu öffnen.
ṗu trocken sein; dürr, trocken.
ṗu werfen, schlagen; gehen, fortgehen; teilen, öffnen; wackeln. *ṗu añi* zu Boden werfen; *ṗu du* laufen, rennen.
epū Schiff, Kanu.
epù Blut.
epù Knochen, Bein; Fischangel.
epú Blasebalg, Trommel.
ṗu.... Adv. andauernd, lange.
ṗuadé Meeresgrund.
ṗući durchnässen, nass werden.
aṗući schwimmen.
aṗućinu Strand, Küste.
ṗu ćo Abschied nehmen, wegnehmen.

ṕućoćui Meereswoge.
ṕuću Wasser teilen, schwimmen.
eṕudidi Getrommel.
aṕudukpo Meeresschaum.
ṕudupudu heftig.
ṕugbe fortwerfen, ausgiessen.
ṕu gbli adàm geisseln.
ṕugo Seeseite, Süden.
ṕume in der Mitte teilen, entwickeln, erklären.
aṕume, aṕugo Seeseite, Süd; an Bord.
ṕumeḥa Meerschwein.
aṕunu, aṕuta Meeresufer, Strand.
ṕuṕlu, ṕluṕlu leer.
ṕuṕo A., *gbogblo* An., Brett, Holztafel, Tischplatte.
ṕuṕola Trommelschläger.
ṕúṕú zittern, beben; bewegt, erschüttert.
ṕúṕú Erschütterung; *añigbaṕuṕu* Erdbeben.
ṕuṕu ći schwimmen.
ṕuṕui trocken.
ṕuṕuiṕe das Trockene, aufs Trockene.
ṕuṕuṕu zuckend.
aṕuta Meeresufer, Küste, Strand (vom Lande aus betrachtet; *aṕunu* von der See aus).
aṕutagbo̱ Thorweg an der Seeseite.
ṕuti Ruderstange, Bambu; An. Rippe.
eṕu, An. *ehũ* Schiff, Boot.
ṕũgodo, ṕũmegbe Schiffshinterteil.
ṕũnutevi Gelenk.
ṕũta, ṕũgo̱me Schiffsschnabel, Vordersteven.
ṕũti = *ṕuti* Ruderstange.

S.

sa anbinden, anknüpfen; aufheben, in die Höhe heben; *sa akpa* »die Tiefe aufheben« schweben.
asabu kleines Fischnetz.
sabule̱ Zwiebel.
sada Reihe, Ordnung.
sadidi laufen.
safi A. Schlüssel.
asafo An. Heer, Gemeinde.
asafoko A. Haufe, Heer.
safu An. Tripper.
sagbatre Schwalbe.
sagbla, agudo̱ Fledermaus.
sagblisala, sesala Verläumder, Verräter.
saka An. Säge.
sakpate̱ An. Pocken, Blattern.
sakse, An. *tšitšrém* Scheere.
saṅku einheimisches Saiteninstrument.
saṅũ An. oben.
asátõ̱ D. Keule, Schinken.
sa 'vo̱la li sich schürzen.
sã̃ An. aufhängen.
sã̃ zuerst, zuvörderst, schon.
sãfè An., *safi, sãfui* A. Schlüssel.
sãfui A. Schlüssel.
sãku Orgel.
sãm grosses Haus, Palast.
se schneiden.
se hören, verstehen, können.
ese Gerücht.
se D. Fels.
ese Gazelle, Antilope.
sé Gesetz.
sédèla, sédola der Gesetzgeber.

séfiala Gesetzeswalter, Jurist.
sejemela Gesetzesübertreter.
sémeṅẹ Uebertretung.
séṅẹla Uebertreter.
seṅgẹ An. Anker.
sepo blühen.
sesagliṅũti, sagbliṅũti verläumden, verraten.
sesala, sagblisala Verräter, Verläumder.
sese, sẹsẹ stark.
sẹ schneiden, teilen, ausscheiden, trennen.
sẹ erreichen, ankommen.
sẹ hart sein, stark sein; *(aśi)* teuer sein. — *sẹ to* das Ohr verhärten, nicht hören wollen; *sẹ nu* leugnen (den Mund verhärten).
sẹ, sẽ stark.
sẹa hart.
sẹ nũ stark sein.
sẹ́ ṅũta hart, unbarmherzig sein.
sẹsẹ, An. *sẽsẽ* stark, kostbar, teuer; laut.
sẹsie stark, heftig.
sẽdo bis.
sẽ fifiha bisher.
sẽṅũ An. stark, fest.
sẽsẽ stark.
sẽsĩe stark.
asė An. Katze.
sėmiti Cement.
si schneiden.
sia laufen.
siã reif sein.
asikesieṅ, yovowọ An. europäisches Mehl.
siṅglẹ An. Signal.
sise Kostgeld.
sĩ aber, sondern.
so schneiden, kreuzen, angreifen. *so ạ́pua* das Meer schneiden, durch die Brandung gehen; *so ạ́pe* ein Haus bauen; *so atia* einen Baum fällen; *so wluwluwlui* klein hacken.
ọsó D. Berg.
sobo Wade.
sofiã, ḥebieso Blitz.
sokẹhu D. Blitz.
sokpe Donnerkeil.
soleme A. Kirche.
soti An. Pflock.
sọ versammelt sein.
sọ laufen.
sọ Pferd.
sọću Hengst.
sọfoa An. Prediger.
sọgbe fertig sein.
sọgbọ vermehren, viel sein, hinreichen; viel. An. *sugbọ.*
esọkeke An. Pferdebahn.
sọnọ Stute.
sõsrõ das Lernen; gelehrt, verständig.
asra, ti Schnupftabak.
asra A. perniziöses Fieber.
asrafo, ạ́pawọla Soldat.
sre Kaktus.
sroto An. Schloss.
srõ lernen; *srõ tame* auswendig lernen.
srõ das Gemahl.
srõ glatt sein, eben sein.
srõdeṕe Hochzeit.
srõla Schüler, Jünger.
su anzünden.
su genügen, ausreichen; empfangen.
subó Elephantiasis.

subǫ dienen.
asubǫ Verehrung.
subǫla Diener.
subǫsubǫ Dienst.
sudui Kissen.
sue, sesue klein, winzig.
asue D. Buschhuhn.
suepe Spitze.
sue An. Koralle.
suklé, suklé An. Zucker.
sukpǫ D., *sugbǫ* An. viel.
suku A., *womaḥome* An. Schule.
susǫ fehlen, mangeln, übrig sein.
susǫe das Uebrigbleibende, der Rest.
susu denken, meinen, trachten.
susui, susula der Gedanke.
sutǫ schwer, unmöglich sein; zu Ende sein.
sũ den Dachstuhl aufsetzen.
ǫsũ D. Wald.
ǫsũ D. Mond; *sũ waji* das erste Viertel; *sũ ejrohũ* der halbe Mond; *sũ kpeka* Vollmond; *sũ ku* (todter Mond) Neumond.
ǫsũ vu D. Stern.
sũsõ D. reinigen.

Š.

ši, Relativpron., welcher, der.
ši sein, sich verhalten.
ši fortlaufen, fliehen, eilen, sich scheuen; *ši apa* im Kampf fliehen, in die Flucht jagen.
ši anzünden.
ši ritzen, schneiden, mähen, pflücken, herunterholen.
ši anstreichen (mit Farbe).
aši Hand; *do aši* die Hand ausstrecken, haschen; Wert, Preis: *aši bǫboe* zu niedrigem Preise.
aši Henne.
ši A. Antilope.
eši Heuschrecke.
ši D. Schwanz.
ši, haši Prostitution, Hurerei, Ehebruch.
eši als, da.
šia jeglich, ganz, dieser.
šia anzünden.
šia ausbreiten, trocknen; putzen. *šia flãga* Flagge hissen; *šia abala, do abala* Segel setzen, aufziehen. *ši aṅǫ* streichen.
ši aḥama hinter Jemandes Rücken reden, bereden.
ši avi schweigen, stillen, trösten.
ašibide Finger.
ašibidenu Fingerspitze.
ašićala Händler.
ašidégblefećú Daumen.
šidu eilen, laufen.
šigawo A. *kǫba* An., (Frdw. dsch. Kober) Schrank.
ašige Fingerring.
ašigba Marktlast.
ašigbe Markttag.
šigbe — aleke so — wie.
šigbe aleši — na ene so — wie = *šike — nene*
šigbe — ene so — wie.
šika Gold.
šika tua Gewehr laden.
ašike Schwanz.
šike — nene so — wie, gleichwie.
ašikuku Fingerhut.
šikwi, šikwidǫ die Ruhr.
ašilã Hyäne.
šiliṅ Schilling, Mark.
ašime Markt.
ešime zur Zeit wo; als.

ešinu Zeit, einstweilen, bis dahin.
ašinutẹ̀pi Handgelenk.
šiṅku An. scharfes Auge.
ašiṅo̲ṅlo̲ Faust.
ašipome hohle Hand.
šipọ́pọ́ Bewegung, Aufruhr, Revolution.
šiši ungezogen frech.
ašiši Ruhr, Dysenterie.
šita D., Frdw. portug., Prints, bedruckter Stoff.
šišriši steif.
šitšrém An. Scheere.
šitu laufen, galoppieren.
šī An. wachsen.

T.

ta bedecken, flicken.
ta D. anzünden,
tá verschneiden, kastrieren.
tá sehr.
atá Keule, Schinken.
eta Kopf, darauf.
ta Kapitel.
ataba, atama Tabak.
tabaku Tabakssamen.
atabavi Tabakspflanze (im Beet).
tabaʒe, tamaʒe Tabakspfeife.
atablo Riemen, Ruder.
atadi Pfeffer.
tádu Libelle.
takẽ D., *takĩ* D. Pfeffer.
takolui Schädel.
takpoto̲ der Einbeinige.
atakpui Bindfaden, Seil, Tau.
taku Kopftuch, Taschentuch, Kopfschmuck.
tame Sinn, Verstand.
tame auf, oberhalb.
ta na kriechen.
atanudoʒe Weintopf.
tañãnu An. Seife.
atapu Schenkel.
tašiadam, Frdw. aus Fanti, An. *keke,* Wagen.
tata verschnitten, kastriert.
tatali Küchlein, Theekuchen, *cake.*
atati jede weingebende Palme.
tato̲ das Haupt, der Häupter.
tāvo D., Frdw. portug. Tisch.
atawuwo An. Hosen.
tã̄ hassen, verfolgen; *tã̄ ṅkume* dasselbe.
tãta Feind, Verfolger.
ete darunter.
te unter, unterhalb.
te ziehen, schleppen.
te fassen, herankommen, halten; gehen, ziehen. *te ṅū, teṅū* können, wörtlich: die Aussenseite fassen.
te schöpfen.
te stehen, verweilen.
ete Yams.
te Mühle, Mühlstein, Mahlstein.
tea schwitzen.
tegã̄ grosse (europäische) Mühle.
te gbe donnern.
tégbé immer.
tégbetégbe immerfort.
tegble Yamsfarm.
tekle An. Buschhuhn, ähnlich dem Steppenhuhn.
tekpo Yamshaufen.
telefòne An. Frdw. Telephon, Fernsprecher.
telegràfe An. Frdw. Telegraph.
telegràme An. Frdw. Telegramm, Drahtnachricht.

teñũ können, dürfen; sich nahen, vgl. *te.*
tẹ́pe das Mal; *tẹ́pe ve* zweimal.
tẹ́pe Belohnung.
tẹ́po Mühle.
teta der Yamskopf; der obere knollige Teil des Yams, der zur neuen Anpflanzung gebraucht wird.
tete Versuchung.
tetẹ́kpọ Versuchung, temptatio.
tetriku Betttuch.
tevi Handstein zur Handmühle.
tewi An. bügeln.
ati Baum, Stock, Stange.
ti, asra Schnupftabak.
tia wählen, erwählen.
atialọ Baumast.
atibati Papayamelonbaum *(carica papaya).*
atibla A. der Kleiderbausch, in welchem die Weiber ihre Kinder auf dem Rücken tragen.
atidà Baum ohne Aeste, Stumpf.
atidé Marktplatz, Schatten.
atidudui Fieber.
atige, atike Baumwurzel, Medizin; An. nur *atike.*
tigewọla, tikewọla Medizinmann.
atigliñi, atikliñi Elefant.
tigo A. Fass, Kürbisschale, Schnupftabaksdose.
atiɟeɟẹ Baumfrucht.
atike Medizin.
atikewọla Arzt.
atikla Gerüst.
atiklikli schräg geneigter Baum.
atikliñi Elefant.
atiklipẹ́dọ Elefantenrüssel.
tikọpọ An., Frdw. engl. *teacup* Theetasse.
atikpatọ An. Zimmermann.
atikpatšafọ An. Rinde.
atikplọ Spazierstock.
atikplọtọ An., *atiklọtọ* Stabträger, Herold.
atikpo An. Klobe Holz.
atiku Kern.
atikujeɟẹ Blume.
atimefi, plẽn Hobel.
titi Rheumatismus.
titina Mitte, zwischen, mitten.
titọ An. auflösen, daraufgiessen
atitọkpo Trog.
atitsetse Fruchtbaum.
atiɟọti Reisestock.
atiɟela Brettschneider.
atĩ D. Baum.
atĩdo D. Wurzel.
atĩkpatọ D. Zimmermann, Tischler.
atĩsisẽ D. Baumfrucht.
to an, auf, seitwärts.
to fortnehmen, von.
to erzählen, sagen, mitteilen.
to gehen, umhergehen; *to-ji* bei Tische aufwarten; *to mọ* einen Weg gehen, kreuzen; *to na* durchschlüpfen; stampfen, z. B. Yams, Fufu.
tó Berg.
eto Büffel.
to Schale.
to Ohr; *do to* Ohr leihen, horchen, erhören.
toa Saum.
tokpui Ohrläppchen.
tokunọ der Taube.
toligbo D. Strasse.
tome Ohrmuschel.

tome Tiefe.
tóme, tótóme, tówodome Bergland, Hügelland.
tomefáfá Friede.
tomė D. Haus.
toti Farbholz, *camwood.*
toto stampfen.
toto An. fliessen, vom Blut.
to̱ anfangen; gehen.
to̱ binden, halten, stehen bleiben.
to̱ bauen.
to̱ nähen.
to̱ mischen; *to̱ jo* Feuer anlegen.
to̱ braten, rösten, backen.
ato̱ Guineawurm.
to̱, fofo Vater.
eto̱ Fluss, Gewässer, Wasser; *ći to̱me* ertrinken.
to̱ Eigentum.
to̱ die Leute; *to̱ñe* meine Leute.
to̱dia Oheim.
to̱diavi, to̱diayo̱vi Brudersohn, Neffe
ato̱ge Kamm der Hühner.
to̱gbe Grossvater.
to̱gbeto̱gbe Urgrossvater.
to̱gbeto̱gbenu Ding aus alter Zeit, altfränkisches Ding.
to̱gbevi, to̱gbeyo̱vi Enkel, Enkelin.
to̱hui An. Wasserloch.
ato̱ka Guineawurm.
to̱klãgbaʒe An. Affenfell.
to̱mbla, to̱mble̱ Wasserglas, Bierglas.
to̱medeʒe Wassertopf, zum Holen des Wassers.
to̱ sẽsẽ Frucht ansetzen.
to̱ te warten, stehen bleiben.
to̱tro̱ drehen; verweilen.
to̱tro̱ umgekehrt.
to̱tro̱, to̱tro̱me Umkehr, Bekehrung.
to̱ angreifen, auf Jemanden feuern.
tõ binden, nähen, zusammennähen.
atõgõ, adibodo grosser Schotenpfeffer.
atrakpui Treppe; An. *atrakpoė, ajro̱.*
trãla D. sehr.
tre ausfüllen.
tre, tetre spinnen.
trećo̱ An. Wanze.
tre mo̱ den Weg verfehlen.
etrė Kalabass, Kürbisschale.
etri dick, stark.
trikata, trikatame Kniekehle.
trito ungehorsam.
trobo hineinstechen, hineintauchen.
tro̱ umkehren, wenden, drehen, kehren, zu etwas werden *(to turn)* umkehren, sich bekehren; giessen.
tro̱ de ji darauf giessen.
tro̱ gbo̱, tro̱ va zurückkehren.
trõ An., = *tro,* wenden, werden; *trõʒu* zu etwas werden.
trõno̱ Priester.
atrõnu auf den Fleck, sofort.
trõsubo̱la Heuchler.
trõsubo̱subo̱ Götzendienerei.
tru sich erbrechen.
atsatsa Matratze.
tse tragen (von Früchten).
tsa zusammennähen, wählen.
tšã auch.
tšãvi D. Schlüssel.
tši zurückbleiben, sich aufhalten, liegen bleiben, verloren gehen.
tši An. Kauris.
tšitši An., »Kieker«, Fernrohr.

tšivi D. Löffel.
tšo dann.
tšo bẹ D. bis dass, dann.
etšọ Todtenfeier.
tšọḥọme Begräbnis.
tšõ bedecken, einschlagen, einwickeln.
tšro Rinde.
atšrọkpe Feuerstein.
tšukbe D. bis.
tšukpo An. Kopftrage aus Zweiggeflecht.
tu führen.
tu stossen, klopfen, hämmern, mahlen, zerreiben; *tu na afọ* mit dem Fuss ausschlagen; tu *aši* schieben.
tu bauen, schmieden; *tu bua* Zelt schlagen.
tu schliessen.
tu lösen, auflösen.
tu lahm sein.
tu aufsteigen.
atu Gewehr, An. *etu*.
tući segnen.
tu dada schiessen.
tu do nu sich in Reih und Glied stellen.
tufe, An. *tufẽ*, ablöhnen.
tu gu in Stücke schlagen.
tugum der erste, frischeste Palmwein.
tuḥẹtọ Soldat.
tui ausspeien.
tui Bau, Gebäude.
tu ka Faden lösen, auftrennen.
tu kọ mit der Faust stossen.
atukpa Flasche.
tukpé D. *tukpẽ*, Kugel, Patrone.
tukpedaka Patrontasche.
tukpẽ D. Kugel, Patrone.
tukpẽgba D. Patrontasche.
etukpui schön, jungfräulich.
tumi Gewehröl.
tumitọ Knochenmark.
tumuḥloa Bayonett.
atuṅkpã, *atukpa* eckige (Gin) Flasche.
tu ña vertreiben.
tupã D. Büchse, Flinte.
tuti An. Gewehr.
tutru das Erbrechen.
tutu auswischen, abreiben, trocknen.
tutu rein.
tutu lahm.
tututu geradeaus, ganz gerade, aufrecht.

V.

va kommen.
ava Binsengras.
vaći säuern, sauer sein; sauer.
vasede bis; *vasede ešime* bis zur Zeit wo.
vasẽ do ekeme An. bis dass.
vava das Kommen, der Eingang.
v'avi weinen.
vãvã wahrlich.
ve lau sein.
vé Basilisk.
évé teuer.
véa es ist nicht nötig; fehlen, abhanden sein.
vé dọ̀me zornig sein.
veḥlo Luftröhre.
vé ji hart, bitter, böse sein.
vekoe Kehlkopf.
velọsipèdè Frdw. Velociped.
eveme ṅtọ zu sehr »Buschmann«, zu ungebildet.

véna erzürnen.
ve na von Nöten sein, fehlen.
venọvi Zwillinge.
vè nu gnädig, freundlich sein.
vé ṅũ lieben, Wohlthat erzeigen.
avesu An. dicker Busch.
veve schmerzlich, bitter sein.
vévé scharf, bitter, hart.
vévé Galle.
vevēve je zwei.
vẹ̄ leer.
vẹṅtile Frdw. Ventil; *veṅtile gã̄* Hauptventil.
vẹvie schmerzlich, bitter.
vẽ̄ Wein.
vi Kind, Junges.
vī ein wenig.
viade, vīde wenig.
vićunu D. Sohn.
vide, videde Gewinn, Vorteil.
víe jucken.
vigã̄ D. Bruder.
viji̇̃ Säugling.
vinọ Kindermutter, die Fruchtbare.
viṅũću Sohn.
viñõnu Tochter.
visetọ gehorsames Kind.
vitọ Kindervater.
vivi süss sein.
vivi süss, schmackhaft.
vivi Wohlgeschmack; *do vivi* würzen.
vivi na süssen.
viviti das Dunkel.
vivivi ganz klein.
avivọ An. Kälte.
viviwue zu klein.
viwo die Leute, Arbeiter.
avlọkui An. Eingeweidewurm.
avlọkuitike An. Eingeweidewurmmedizin, Wurmkuchen.
vo und, plus, zur Numeralbildung.
vo Zeit haben.
vó Bruch, Hodensack.
avọlȭm das Weben, Weberei.
voṅọ, aṅọ Kautschuk.
vóku Hodensack.
vovo Zeit.
vovo, vovōvo verschieden, besonders.
vọ beendigen.
evọ, vọ fertig, also.
vọa An. fertig, aber, und.
avọ Gewebe, Zeug, Kleid, Gewand; D. *avȭ*.
avọdòla, awudọla Schneider.
vọduṅbe D. Woche.
vọẽ̄ An. böse.
vọkãwè D. Weissgarn.
avọlȭtọa An. Weber.
avọnudedea An. der Flicken.
avọnudedi An. der Flicken.
vọtšo An. und doch.
vọvọ geschmacklos.
vòvò Ende.
vọvọli Schatten, Schemen.
vȭ sich fürchten.
vȭ böse.
vȭdi Bosheit.
vȭamẹ böser Mensch.
vȭ-do An. fürchten.
avȭkẽ̄ D. Baumwolle.
vȭsasa An. Opferung.
evȭtọ Bösewicht.
vȭvȭ Furcht.
vȭvȭnọ Feigheit.
vȭvȭnọtọ der Feige.
vu zerreissen.
avu, An. *avũ̄* Streit.

vudo An. Brunnen.
avulela Friedensstifter.
vuvo̱ Kälte.
vuvu zerrissen.
vũ An. Streit.
avũ Hund.

W.

wa D., *va* A. An., kommen.
awa An. Flügel.
wale̱be, wo̱le̱be̱ An. wann.
wãwã gesäuert; *amo̱wo̱ wãwã* Sauerteig.
we An., *ġe* A. Sonne; *we do ḥo̱a* die Sonne geht unter.
wedoto̱ D. Richter.
wedoḥo̱ An. West.
weyiḥo̱ A. Sonnenuntergang.
wekawe An. seit wie lange.
wekã-afefe D., *blo* D. Indigo.
wēma D. Papier, Brief, Papierpacket.
wēmaći D. Tinte.
wenu D. Zeit; bis.
wetri An. Mond, Monat; *wetria mãme* Vollmond.
wetrivi An. Stern.
wezẽṗe An. Ost.
we̱ D. dort, daselbst.
we̱ho D. Sonnenschirm.
we̱skōt An., Frdw. engl. Weste.
we̱tro̱ An. Spätnachmittag.
o̱wėme D. Mittag.
ewi An. Buschmesser, Hauer.
wiwi D. schwarz.
wliwliwli An. kurz und klein, in Stücke.
wluwlui Ueberbleibsel.
wluwluwu, wluwluwui kurz und klein.
wò, zweite Negation am Schluss des Satzes, vorausgegangenes *me* ergänzend.
wo aufbrechen, platzen; knistern, prasseln.
ewo zehn; *ña woe* »die Sache ist zehn«, d. h. rund, verhält sich so.
woale̱be An. seit wann; *woale̱be keme* zu der Zeit als.
woame̱no̱ ein Armer.
woea — woea D., suffigiert, entweder — oder.
wo juiē leicht sein.
woma An. Papier, Buch, Brief.
womaći An. Tinte.
womaćiṗoṗo An. Tintenklecks.
womaḥo̱me An. Schule.
womaḥo̱me fẽ̱tua An. Schulgeld.
woma mio̱mio̱ An., *emo̱nuṅo̱ṅlo̱* An. gedrucktes Buch.
womaṅlo̱ḥo̱me An. Studierzimmer.
womaṅlo̱nuawo An., Pluraletantum, Schreibzeug.
womaṅlo̱ṅlo̱ A. das Schreiben.
womaṅlo̱ti An. Federhalter, Feder.
wo̱, wo̱wo̱ machen, thun.
wo̱ Mehl.
wo̱ ada um sich greifen, sich wehren.
wo̱ ami ṅũ faul sein.
wo̱ deka gemeinsame Sache machen, versöhnen.
wo̱ ya Erstaunen zeigen.
wo̱ ajire An. zanken.
ewo̱do̱ danke!
wo̱hũa Blasebalg.
wo̱ḥũḥũ D. Brod.
wo̱ ji mutig sein.
wo̱ jre zanken.

wǫkplẽ Mehlkloss.
wǫkumę An. Maismehl.
wǫ nupu An. schelten.
wǫ ṅũti sich beeilen.
wǫ ṗome müssig stehen.
wǫ vǫvǫli Schatten werfen.
wǫwǫ machen.
wǫwǫ wachsen.
wu säen, ausstreuen.
wu fangen.
wu übertreffen; dient auch zur Umschreibung des Komperativs, vgl. S. 33. — *wu nu* übertreffen.
wu tödten.
awu An. europäisches Kleid.
wu de deṗe tödten anstatt, zur Vergeltung für.
awudò Kleidersaum, Naht.
awudǫla, avǫdǫ̀la Schneider.
wuhã D. Lanze.
wu ji besprengen.
awumetukpoė An. Pistol.
wu nu vollenden.
awunugbui Knopf.
wuwu fallen (vom Regen).
wuwùtõ D. das Wachstum.

Z.

ʒava An., *bua* An. Zelt.
ʒawǫ D. Laden, Faktorei.
ʒã Nacht; D. Matte, Bett.
ʒãdegbewoasuǫ D. bisweilen.
ʒãdiatǫ Wachmann, Posten, Nachtwächter.
ʒãdoġi Abenddämmerung.
ʒãgbe Jahreszeit.
ʒãḥǫnǫme D. Schlafzimmer.
ʒãmu Tau.
ʒãtitina Mitternacht.
ʒãtǫę An., *alegeli* A., Ratte.
ʒãtõgbe D. morgen.
ʒãʒã D. der Morgen.
ʒãʒãn̂dė D. der Morgen, frühmorgens.
ʒãʒãtẽ D. der Morgen.
ʒe Topf, Krug; D. *ʒẽ*.
ʒeyi, blękiṅ An. (Frdw. engl. blacking) Wichse
ʒemęla Töpfer, Hafner.
ʒemęmę Töpferei, Hafnerei.
ʒẽ trennen, zerreissen, A. *ję; ʒẽ gbogblowo* Bretter schneiden.
ʒẽ D. Topf; eine halbe *akruba*.
aʒi An. Ei; *do aʒi* Eier legen.
ʒiẽ rot.
aʒikpe An. Stuhl.
aʒiʒǫ An. D. Rauch.
aʒiʒǫhũ An. Kriegsschiff, Dampfer
aʒiʒǫma Dampfmaschine.
aʒĩ Erdnuss.
ʒĩ D. Ei.
ʒĩflu D. Dunkel, Dunkelheit.
ʒĩkpo D. Stuhl.
ʒo An. Feuer, D. Rauch; *tǫ ʒo* An., D. *do ʒo, ta ʒo* Feuer anlegen.
ʒodòkpata, adoḥǫ, nudaḥǫ An. Küche.
ʒodoṗe An. Feuerheerd.
ʒogbõ An., *jogbo* A. Brei.
ʒohũ, kǫṅgo D. Dampfschiff.
ʒoʃeʃe An. heiss.
ʒoʃęme An. Trockenzeit.
aʒokue D. Tabakspfeife.
ʒome, meñañateme D. Hölle.
ʒotikpo An. Klobe Holz.
ʒoʒo An. heiss, warm.
ʒǫ gehen, schreiten, laufen, reisen, einhergehen. An. *ʒõ*.

aɻo, aɻola, aɻogo, aɻoto, aɻotola jetzt.
ɻo grosser Wassertopf.
ɻohũvi Dampfkutter, Barkasse.
ɻoli, ɻõli Gang.
ɻõ An. gehen.
ɻõ D. das Mal; *ɻõ dokpo* auf einmal, sogleich.
ɻõẽ D rückwärts.
ɻro fliegen.
ɻu, su werden, entstehen, sich weigern.
ɻudokuito der »Selbsteigentümer«, Freie.
ɻugbẽ D. Lampe.
ɻugbo An. Brei.
ɻuɻo (suso) fehlen, übrig sein.
ɻũ D. Busch.
ɻũgã grosser, *ɻũvi* kleiner Hammer.
ɻũvi kleiner Hammer.

Ź.

aźãle A., An. *ajãli, ajãlė* Seife.
źe kaufen (von Flüssigkeiten).
źe spalten, sägen.
źe sinken, fallen.
źe, je anfangen, keimen; *źe mo* aufbrechen.
źe leuchten, sichtbar sein.
źe A. Unterhaltung; *do źe* ein Gespräch führen.
źẽ braunrot.
źi fliessen.
źĩe A. fuchsrot.

II. Deutsch-Ephe.

Bezüglich der Anordnung sei bemerkt, dass die Umlaute der Vokale und Diphthonge ohne Rücksicht auf ihre Trübung unter ihre Grundlaute eingereiht sind; die verschiedenen s-Laute sind ungetrennt.

A.

Aas *nuwoku.*
Aasgeier *aklasu, akagã.*
abbrechen *fẽ.*
abdecken, das Haus, *ko ḥo.*
Abend *fiẽ, fiẽsi*; D. *(g)badanu, gbada;* Abend, abends *fiãyi.*
Abenddämmerung *ʒãdoġi.*
Abendstern An. *fiokumafiotepe,* vgl. S. 116.
Abendwind, Abendkühle *fiãyišiya.*
aber, und *eye;* An. *vo.*
aber *ke;* aber, sondern *na, ne, sĭ.*
abernten *ho.*
abfahren *hoho.*
abhauen *lã.*
abhelfen, abstellen *dro.*
ablehnen An. *gbegbe.*
ablenken, vom Wege *je gbe.*
ablöhnen *tufe,* An. *tufẽ.*
abnehmen *dafo.*
Abort, Kloset *afojidepe.*
Abschied nehmen *ṗu ćo.*
Abschnitt, Zeit *jeje.*
Abschnitt, Paragraph *kpukpui.*
abstammen *ćo.*
Abstammung *ćoćome.*
abstechen, ausziehen (von Pflanzen) *hõ.*
Abtritt, Kloset *kpoḥa, afojidepe.*
abtrocknen *tut.u*
abzahlen *dé fe.*
Abzahlen, das — einer Schuld, *fedédé.*
Achselhöhle *ahadome.*
Acker *agble,* D. *gle, gleta.*
Adamsapfel *agbija.*
Affe *kabli, efie.*
Affenfell An. *toklãgbaʒe.*
Afrika *ameyibode.*
aha! *ehẽ!*
Albernheit *yakayakanu.*
all, ganz *katã, katã, kpãtã;* alle *ćio.*
Alligator *elõ.*
alljährlich *dāṗēla, ṗãwoćioṗe.*
allzeit *dikadika, degbe.*
als (temporal) *ehe, eši, eheme;* als, da *eši;* zur Zeit wo *ešime.*
alsbald *dede.*
also, folglich, An. *eyeḥũ.*
alt, schon *hoho, ḥoḥo.*
alt sein, alt werden *ḥo ṗe.*
Altar *amenu, afolemenu,* An. *Mawukplõ.*
Alte Frau *ñagã, ñõgã.*
Alter, hohes *amagãkukume.*
Aeltester *amegã.*
Ameise *alilõ, adide*

Ameisenlöwe *kemegbo̱e.*
Ananas *adȍdȍ*, An. *blafũgbe, blafuṅme* D. *goṅde, agõde.*
anbinden *sa.*
anblasen *ṗlo do.*
andauernd lange *ṗu...*
andere *bu, bubu;* der eine — der andere *bu — bu.*
andere, das, *ekemēke.*
Andere, der, *dometo̱, ame̱kemē.*
anderes, etwas, *nububu.*
anekeln *ñõ ṅũna.*
anfangen *je, ɻe, do go̱me, de gbli;* anfangen, gehen *to̱.*
anfassen *dé gbli.*
angehen gegen die Wellen *kpe ćia.*
angehören, zugehören *le na, le ṅũti.*
angeln, Angel werfen *do ṗu.*
angesichts *ṅkume.*
angreifen *to̱*; angreifen, kreuzen *so.*
angrenzen; bis *fase̱, fase̱ de.*
Angst haben *jika ćo ṗo.*
anhalten, anlaufen, anlegen An. *je.*
Anker *sege,* An. *seṅge̱;* Anker aufnehmen *ḥõ seṅge̱a.*
Ankunft *gbo̱gbo̱.*
anlehnen *dé me, de mẽ;* anlehnen, wackeln, trunken sein *mu.*
Ansehen, Achtung *nim.*
anstreichen, bemalen *śi.*
Antilope *ji, śi,* An. *ese,* D. *agbaṅli.*
Antlitz *ṅkume.*
Antwort *ṅũtidodo.*
antworten *do̱ ji.*
Anwendung *eṅũtido̱.*
anzünden *dra je, do jo,* An. *do ɻo.*
anzünden *su,* D. *ta.*
Apfelsine An. *yovoṅti* D. *gbodoklo, gbodoklowe.*
Araber, Maure *Marawavi.*
Arbeit *do̱wo̱wo̱;* Arbeit, Krankheit *do;* Aufgabe *nuwo̱wo̱.*
Arbeiter *do̱wo̱la, do̱dodokuito̱, do̱wo̱la.*
Arbeitstier *do̱wo̱lã.*
Aerger *jibi.*
ärgerlich *adã.*
Arm *abo̱, abo̱ṗu.*
arm, niedrig *daḥe, doko;* arm sein *do ko.*
Arme, der *ame̱daḥe.*
Armer, ein *woame̱no̱.*
Armring *alo̱nuga.*
Art, Gattung *ṗomevi;* Art und Weise *mo̱.*
Asche *afi.*
aschgrau *ġie.*
Atem, Geist, Seele *gbo̱gbo̱.*
atmen *gbo̱.*
atrophischer, verwelkter Arm *abo̱lē.*
auch *hã* An. *tsã* D. *kpã.*
aufbewahren *jira, jira.*
aufbrechen *wo.*
aufbrechen, fortgehen *do ćo, jo, ɻe mo̱.*
Aufbruchszeit *ṗećoćome.*
Auferstehung *fo̱fo̱, gafo̱fo̱.*
aufgehen (vom Teige) *hoho,* An, *hu, hũ.*
aufhängen *jiga;* henken *dé ka ve na;* An. *sã.*
aufheben *ko̱, dro.*
aufhelfen *lé na.*
aufhören *jujo̱, jijo̱.*
aufhüpfen *hoho.*
auflesen, holen *fo̱.*
auflösen, daraufgiessen An. *tito̱.*
aufmerken *do to.*

aufräumen *jira.*
aufrichtig sein *jo, jọ.*
aufrollen *ḥe aja.*
Aufruhr *šiṗoṗo.*
aufrührerisch sein *ṗo ši.*
Aufschneiderei *aṗaćokaka.*
Aufseher, Wächter *kpọla, amẹjikpọla.*
aufsetzen, daraufsetzen *kọ do ji.*
aufstehen *fọ, jitre;* An. *fõ.*
Aufstehenszeit *ṗefọfọme.*
aufsteigen *tu.*
auftrennen *joka.*
aufwarten *ća — ji, to — ji.*
aufziehen die Uhr *ḥe, kẹ.*
Auge *ṅku.*
Augenblick *adabaṗoṗo.*
Augenbraue *ać̣ugo.*
Augenlid *ṅkuḥa, ṅkujila, adaba.*
Augenwimper *adaba.*
aus, von *ćo.*
ausbessern *jira, jra, jira do.*
ausbreiten, trocknen, hissen *šia; keke.*
auseinandergehen *de na gbọ na.*
Aussenseite, an, *ṅũ, ṅũti, ṅũta.*
ausfüllen *tre.*
Ausgelassene, der, *jehatọ.*
ausgelassen sein, ausgelassen *jeha.*
ausgeredet haben *jẹ añi ni.*
ausgiessen *kọ.*
ausgraben, ausreissen, ernten *ho.*
Auskunft geben *do ṅũ, do ṅũti.*
ausliefern *ćọ de aši na.*
auslöschen, verlöschen *ji,* An. *tši.*
auspflanzen *do agbleme.*
ausruhen *jẽ̃;* sich — *jujọ, jijọ.*
Aussaat *ṗãṗã.*
Aussatz (heilbarer) *jobu.*
ausschauen nach etwas *kpọ,* D. *gbọyibakpõ.*
aussenden *do.*
ausspeien *jo, tui, dè tá.*
Auster *aja,* An. *adokọẹ.*
Austernschale *ajaṗla.*
ausweichen *je na, déda.*
auswischen, trocknen *tutū.*
Auswurf *ahõ̃hõ̃mi.*
ausziehen einen Zahn *ho adu.*
Axe *keketi.*
Axt *fia,* An. *efiọ, efiõ̃.*

B.

backen *da.*
Backenbart *kpõge.*
Backentasche *alọgome.*
Backofen *kpome,* An. *ablokpó.*
baden, waschen *lé;* sich — *lé ći.*
Badezimmer An. *ćiléḥome.*
bald D. *ekpopede, enuʒãdĩ.*
ballen die Faust *ṅlọ kọ.*
Ballen machen, packen *ṗotẹ.*
Bambu An. *made.*
Banane *ablajo,* An. *akọdu,* D. *kokuealọgli.*
Bananenbaum *akọduti.*
Bank (ohne Lehne) *amagui,* An. *māgo,* D. *ḥlọẹʒĩkpo.*
Bart *egé,* An. *egẽ̃.*
Barmherzigkeit *nublanui, nublanuikpọkpọ.*
Basilisk *vé.*
Bastseil *bo.*
Batate *jete.*
Bauch *ṗome, ṗodòme, dòme.*
bauen *tọ, tu.*
Bauen, das, Architektur, *ḥọtutu.*
Baum, Stock *ati,* D. *atĩ.*
Baumast *atialọ.*
Baumbrücke *ana.*
Baumeister *ḥọtula.*

Baumfrucht *atijeje*, D. *otĩsisẽ*.
Baumstumpf *atidà*.
Baumwolle *déti*, D. *avõkẽ*.
Baumwollhemd *frana*
Baumwollsamen *detiku*.
Baumwurzel *atige*.
Bausch *jiḥe*.
Bayonett *tumuḥloa*.
Bearbeitung *eṅũdowowo*.
beaufsichtigen *kpo ji*.
bedecken, einwickeln *tšõ;* flicken *ta*; *jio* den Kopf — *jió ta*.
beeilen, sich, *wo ṅũti*.
beendigen *vo*.
befinden, sich *dode*.
Begegnende, der, *amekpela*.
Begehrliche, der, *nujirola*.
Begehrlichkeit *nujiro*.
begiessen *dé ći nu*.
beginnen An. *je*.
begleiten *do*.
begraben *dí*.
Begräbnis *tšoḥome*, *kudeṕe*.
Begräbnisplatz *amediṕe*.
begrüssen *dogbe*, An. *daṕe*.
Behagen, das, *ṕomefáfá*, *dòmefáfá*.
Behälter, Bassin der Lampe *kanegbe*.
behandeln, ärztlich, *de kpe ṅũ*.
beharren auf *le ji*.
behaupten *mo de nu*.
behüten *jira do*.
bei, zu, neben *gbo*.
Bein, Schenkel *ata;* Beinbrechen *ṅe ata*.
beistehen *do ji*.
bekannt, bewusst *ñaña*.
bekehren, sich, *tro*.
Bekehrung *totro*, *totrome*.
bekleiden, sich, *do awu*.
beliebt *lõlõ*.
belohnen *do deṕe na*.
Belohnung *teṕe*, *teṕedodo*.
bemühen, sich, *doveve*.
beraten, gehen sich zu — *de dá*.
bereden, afterreden *ši aḥama*.
bereit *klalo*, *dode*.
Berg *tó*, D. *osó*.
Bergland *tóme*, *tótóme*, *tówodome*.
bersten *meme*.
beschneiden *jo aṕa*.
Beschneidung *(circumcisio) aṕajojo*.
Besen *baya*, *ḥa*.
besprechen, sich, *ḥe ña le dokui ṅũti*.
besprengen *wu ji*.
besser, lieber *boṅ*.
besser gehen *kadome*, *kademe*, *je eme*.
bestellen *do*.
bestreichen *de na*.
besuchen *de akpo*.
beten *do gbe*.
Bethaus *gbedoḥo*.
betrübt aussehend *fẽ*.
betrübt sein *fa koñi*.
Betrüger *ameblela*.
betrunken *mu;* betrunken sein *mu*.
Betrunkene, der, *aḥamula*.
Bett *aba;* Bett machen *do aba*.
Bettgestell *abati*.
Betttuch *tetriku*.
betupfen *dena*.
beugen, sich, *bobo*.
Beute *aboyo*, *aṕanu*.
Beutel *diatui*, D. *gba*, *gbavi*.
Beutel Kauris, 5 Mark, *kevi*.
bevor *gboṕe*.
bewegen, sich bewegen, *dé;* sich—, eilen *ṕa*.

bewegt, erschüttert *ṕúṕú.*
bewusst sein, wachen *lé ṅũ.*
Bewusstsein, zum — kommen *ku ṕeñi.*
bezahlen *ḥe.*
bezahlen, decken *ḥe, fe.*
Bibel *Mawuña woma.*
biegen An. *ḥẹ;* sich — *kli, fiẽ.*
Biene *añĩ.*
Bild *amẹde.*
Bild, Gestalt *nọnọ, nọnọme.*
billig *bọbọ.*
binden *bla, miblẹ, ji de ṅũ;* —, stehen bleiben *tọ;* —, nähen *tõ.*
Bindfaden, Seil *eka, atakpui.*
Binsengras *ava.*
bis *sẽdo, vasede, vasede ešime, kafi, hafi, ehe, fasẹ, fasẹde;* —, zuvor, bevor *hafi,* An. *gbọṕe;* bis, Zeit, D. *wenu;* bis dass *vasẽ do ekeme, tšo bẹ, ćo sẽdo ekeme, halase eši (šime), fasẹ,* D. *tšugbe.*
bisher *sẽ fifiha, ṅũtidọ.*
bisweilen *ejieji, gbadewogbe,* An. *gbedewogbea,* D. *azãdegbewoasuọ.*
Bitte, Frage *ebia, biabia.*
bitten um Verzeihung *bia dé kuku.*
bitter An. *gbalo.*
bitter sein *vé.*
blasen *ṕo, yọ;* —, schüren An. *kpo ʒo.*
Blasebalg *eṕú, wọhũa;* mit dem — blasen *yọ ṕu.*
Blatt An. *amakpa.*
Blaugarn *kayi.*
Blauwasser An. *blọći.*
Blechbüchse, Dose *ganua.*
bleiben *fi, fifi, di, ći, ji.*
blinzeln *ṕo adaba.*
Blitz *ḥebieso, sofiã;* D. *sokẹhũ.*
blitzen *de ʒo.*
Blödsinnige, der, *ćukunọ.*
blödsinnig sein *ku ću.*
blöcken *ḥlõ.*
blühen *jẹ, ṕo je, ṕo se, se ṕo.*
Blume *atikujejẹ.*
Blut *eṕù,* An. *ehũ.*
Blüthe *jejẹ.*
Boden, Erdreich *gu;* —, unten an *de;* zu — fallen *gẹ j'añi.*
Bogen (zum Schiessen) *edà.*
Bohne, rote afrikanische, *ayi,* D. *ayiku;* europäische *kpakpakui.*
bohren *ṅọ.*
Bohrer *nuṅọmi;* —, Ahle *aṅudọẽ.*
Bolzen *ga.*
Boot, grosses, *batala, batrẹ,* An. *aklo;* Brandungsboot *aklo, aklu.*
Bootshaken *hũleti.*
böse *võ,* An. *voẽ;* böse sein *vé ji.*
Böses *nuvọẽ.*
Bösewicht *evõtọ, amẹvõ.*
boshaft *jeha,* An. *kpotoė.*
Bosheit *võdi, nuvõwọwọ.*
Bote *dọla.*
Botschaft senden *do du de.*
Brägen *ahõhõa;* D. *fõkpa.*
Brandopfer *amẹnu, afọlemẹnu.*
Brandungsboot *aklu.*
braten, backen *tọ.*
braunrot *ʒẽ, jẽ.*
Braut *ṅũkpetọ.*
Bräutigam *ṅũkpetọsrõ.*
brechen, bersten *kpã.*
Brei *jogbo,* An. *ʒogbõ, ʒugbõ.*
breit *keke, gbajã.*
Breite *kekea.*
brennen *bi;* —, aufflammen *ḥọ;* D. *hũ.*

Brett *ɖuɖo*, An. *gbogblo*, D. *ḥo*.
Brettschneider *atiɣela*, An. *gbogblosotọ*.
Briefmarke An. *postmarke*.
Brille *gaṅkui*.
bringen *hẽ, fa, kplọ fa*.
Brod *kokui, akpọnọ*, — der Eingeborenen *abòlo*, An. *abló*, D. *wọḥūḥū*.
Bruch *vó*; einen — haben *dò vó*.
Brücke *ana*.
Bruder *nọvi* D. *daho, vigã*.
brüllen *fã*.
Brunnen *jijim, añigbajijim*.
Brunnen An. *vudo, ćivudo*.
Brust *akọ, kọta*.
Brustbein *jitaɖu*.
Buch *agbalẹ, buku*, An. *woma*.
Buckel, Höcker *kpo*.
bücken, sich, *bọ, bọbọ*.
Bucklige *kponọ, kpotọ*.
Büffel *etọ, dó*.
bügeln *tewi, do nu ji*.
Bügeleisen *nujidoga*.
Bund *nubla, nubabla*; einen — schliessen *bla nu*, wörtlich: den Mund binden.
Bursche *devi*, D. *yakpọ*.
Busch, Wald *gbe, ave*; An. *avesu, ɣũ*.
Buschhuhn *afese*, An. *tekle*, D. *asuẹ*.
Buschmesser, Hauer, *yikpo, eyi*, An. *ewi*; grosses europäisches *bẹ̀dẹ̀, klatẹ*, An. *kpatša*.

C.

Camwood, Farbholz, *toti*.
Cement *sėmiti*.
Centipes *demeḥọ*.
Chamäleon *agãme, agãma*.
Charfreitag, An. *Yeɣu be kugbe*.
Chinin *kinine*.
Christ, ein, *kristotọ*.
Citrone *ṅti, ṅũti*.
Citronensaft *ṅũtići, ṅtići*.

D.

da! *ḥọ!*
da wo *afišike*.
Dach *ḥọta, ḥọata*.
Dachstuhl *akpale*; — aufsetzen *sũ*.
dahingleiten *ditu*.
damit *be, bena, benẹ*, D. *benọ*.
Dampf An. *yeɣo*, D. *yoɣo*.
Dampfer A. *mẽl*, An. *mẹle, aɣiɣọhũ*.
Dampferboot *mẹlemekloa*.
Dampfkutter *ɣọhũvi*.
Dampfmaschine *aɣiɣọmọ*.
Dampfschiff *jujọɖu*, An. *aɣiɣọhũ*, D. *ɣọhũ, kọṅgo*.
Dank *agbe, akpe*.
Dankbare, der, *agbedala*.
danke *dọnọ, dọnọlō, ewọdọ*.
danken *d'akpe na, da agbe, d'agbe*.
dann *eye, ye, eyia, eya, dede, emẽgbea, eyomea, ekem, ekemã, tšo*.
darauf *ji, eji*.
darauf giessen *kọ de ji*.
darauf liegen *do ji*.
darin *ye eme, eme*.
darlegen, vortragen *ćọ fa do gbọ*.
darleihen *ġe*.
darunter *ete* D. *glótõ*.
drängen *ɖo de ji*.
dass *ḥabe, bena, ḥabena*; — damit *nẹ*; — weil, *be bena, benẹ*, D. *benọ*.
dasselbe, ebenso *nẹnẹbe*.

dauernd, beharrlich, Adv. *ṕr...*
Daumen *ašidegblefeću.*
Decke *kuntu, kuńtu,* A. *kuntru.*
Deckel *dágbo, ejićyonu,* An. *nutuvi,* D. *nusu.*
decken, bedecken *ḥe;* das Haus —, *kpe ḥo;* den Tisch —, *do kplõ;* das Dach —, *gba, gbã* (mit Gras).
Demijohn *ajafui,* D. *ajagoe.*
Demut *jibobo, ńũtibobo.*
demütig *bobo.*
demütigen *bobo.*
denken *bu;* —, trachten *susu.*
denn *elabena;* —, also An. *ehũa, hũa.*
dennoch *elabena.*
derselbe *eyeake, dekakoe.*
deshalb, folglich *eata, eyiata, eyata, eańũti, eyeańũti, eyańũti, eyiańũti, yeńũtia.*
deutsch *jama.*
dick, stark *etri, netri, lolo;* allzu —, *kpẽtẽkpẽtẽ;* dick sein *ṕã;* — werden *klã.*
dicht *kpekpēkpe.*
Dieb *fiafi, fiafito.*
Diebeshöhle *fido.*
dienen *subo.*
Diener *dojola, subola.*
Dienst *subosubo.*
dieser *śia, ehe, eke, ekela, ekea;* —, welcher *ke.*
dies *yeke.*
dieserda *ehela, ekela, amehe.*
diesseits *gahe, gonu.*
doch *gakea.*
Dolmetscher *gbeseto.*
Donner *jidegbe,* D. *jidegbe, dobé.*
Donnerkeil *sokpé.*
Donnern *te gbe, de gbe gr...; Mawu de gbe.*
Dorf *koṕe.*
Dorfbewohner *koṕemeto.*
Dorfplatz *agbonu.*
Dorn *eńu.*
dort *fihe, fiha, fike, afika;* An. *yeńũ;* —, gegenüber *afimã;* D. *we.*
draufgeben, zulegen *de ji.*
draussen *gō;* —, daran *eńũti;* —, Welt *ḥiḥeme.*
drehen *tro, totro;* —, ausringen *fiẽ;* —, flechten, pflücken *gbe.*
Dreipence *kavege,* An. *katõgavi.*
Drell, Greybaft *gãgã.*
drüben *gomeji.*
Du! An. *ewē.*
Dummheit *yakayakanu.*
dunkel *ñerõ;* — von Farbe *ńotã.*
Dunkel, das, *viviti.*
Dunkelheit *viviti, bliko,* D. *ʒĩflu.*
dunkelrot *helihelihe.*
dünn *lē.*
dünn *bidibidi, yoe.*
durchaus *kpò.*
durchnässen *ṕući.*
durchsieben *lili.*
durchsuchen *kã.*
Durst *ćiko, jiko;* —, löschen *di ṕo.*
düster, trübe sein *dò.*

E.

ebendas *ea, ee.*
ebenderselbe *heake.*
ebenso *neneake.*
ebnen *jo.*
Ecke *jokoeji; go.*
Ehebrecher *amesrõmola.*
Ehebruch treiben *mo ame srõ.*
ehren *do ame.*

Ei *aji*, An. *aɣi*, D. *ɣĩ*; Hühnerei *kokloji*, An. *kokloɣi*.
Eidechse *adoklo, adoglo*.
Eierkuchen An. *pankéke*.
Eier legen *ji, da aji*.
Eifersucht *ɲũṕápá, ɲũṕam*.
eifersüchtig *ɲuṕá; —* sein *ṕá ɲũ*.
Eifersüchtige, der, *ɲũṕala*.
Eigentum *tọ, ṕenu*.
Eigentümer, der Reiche, *nutọ*.
eilen *ṕa, dabla*, An. *debla*, D. *yáwo; —*, laufen *šidu*.
einander, wechselseitig *nọewo*.
Einarmige, der, *abọdekatọ*.
Einbeinige, der, *takpotọ*.
eindringen *je me*.
Eingeweide *dọvi*.
Eingeweidewurm *domekplevi*, An. *avlọkui*.
einkehren *jegbọ*.
einladend sein, sich gelüsten lassen *jiro*.
Einsegnung *deviwo be ayira*.
einseifen An. *do ajãli*.
eintauchen, essen *ka me*.
einträchtig sein *le gbedeka ji*.
eintreten *gede, deme, dome*.
einwechseln *du dọ*.
einwickeln *ɲlọ*, An. *tšọ̃*.
Eis An. *ćikpe*.
Eisen, Geld *ga*, D. *gãwiwi*; in — legen *do ga*.
Eisenbahn An. *añigbahũ*.
Eisenbahnhof An. *añigbahũḥọme*.
Elefant *atikliñi*.
Elefantenrüssel *atiklipedo*.
elektrisch *elẹktrike*.
Elend *nublanui*.
Elephantiasis *subó; —* bekommen *dò subo*.
Elfenbein *ñidu*, D. *ajinaku*.
Ellenbogen *klokui, abọkuklui*.
Embryo *fu, dọmetọ*.
empfangen *su; —* trächtig werden *fọfu*.
Ende *vọ̀vọ̀, nuwuwu*.
eng *bi*.
englisch *ɲlẽs*.
Enkel, Enkelin *tọgbevi, tọgbeyọvi*.
entblösst sein *do ko*.
Ente *kpakpaḥe*.
Entenei *kpakpaḥeji*, An. *kpakpaḥeɣi*.
enthalten, einholen, holen *ku*.
entlehnen *do*.
Entrichten der Kopfsteuer *feḥeḥemdeta*.
entweder — oder D. *woea-woea* (suffigiert).
entzweigehen *me*.
Epileptische, der, *kpeɲuitọ*.
erben *du nu, du dome, ñi dome*.
Erbe, der, *domeñila*.
Erbe, das, *domeñi*.
erbrechen, sich, *dé ḥe, tru, dé atru fe*.
Erbrechen, das, *jigbọ, tutru*.
Erdbeben, das, *añigbaṕuṕu*.
Erdbewohner *añigbajitọ*.
Erdboden, Lehm *añi*, An. *kọ*.
Erde *añigba*, D. *ayikũba*.
Erdnuss *aji, aɣĩ*.
Ergreifen, das *lélé*.
erhaben, hoch *kọ́kọ́*.
Erhabene, das, *nukọ́kọ́*.
Erhabenheit *ɲũtikọ́kọ́*.
erhöhen *do de ji, kọ de ji*.
erkennen *ješi, kpọ ña*.
erklären, entwickeln *ṕume*.
erlauben *na mọ, do mọ na, de mọ na*.

Erlaubnis *ńūtimọ.*
ermutigen *lé ji ele ṕome.*
erniedrigen *do de añi.*
Ernte *ńẹńẹm, nuńẹńẹ,* D. *kūkū-gbétō̜.*
Erntezeit *hohoġi, ńẹġi, nuńẹġi,* An. *kuwe.*
Erpresser *amẹdáfula.*
erreichen, ankommen *sẹ.*
erscheinen, gesehen werden *do ćo, je.*
Erschütterung *ṕuṕú.*
erst *gbã.*
erstaunen *ji hã*; *ku wonu* sie erstaunen, wört.: »ihr Mund stirbt.«
Erstaunen zeigen *wọ ya.*
Erstgeborenes *kpãvi.*
Erstlingsschaf *kpãalẽ.*
ertrinken *ñurõ, ći tọme.*
erwägen *ṕo kpọ.*
erzählen *to;* —, anzeigen *jo nu.*
erzürnen *dé fu na, véna.*
Esel *deji.*
essen *du;* viel — *du nucu.*
etwas *de, nuade, nade, nane.*
Eule *ḥedọmeku.*
europäisch *ablońi.*
ewig *mãvọ.*

F.

Fabel *kli.*
Fächerpalme *agoti, agọti.*
Fächerpalmhut (Hut aus den Blättern der F. gemacht) An. *agọvi, kukugã.*
Fackel *joti, kakati.*
Faden, Seil *eka.*
Fall, Sturz *añijẹjẹ.*
fallen *je, jẹ, jaja, jẹ añi, jọ na, ja, ge; wuwu* (vom Regen).
fällen, *mu,* D. *gbo atĩọ* einen Baum —.
falls *nẹ.*
Fallsucht *kpeńui.*
falten *kpla.*
Familie *ḥọmẹwo,* Pluraletantum.
Familienangelegenheit *aṕeña.*
fangen *lé, wu.*
Farbe, Theer *ańọ.*
Farbholz *toti.*
Farre, Stier *ñiću.*
Fass A. *tigo,* An. *kplikpã.*
fassen *lé;* — halten *te, dé, jeji.*
Fasten, das, *dọ̀meġi, nujim;* —, Hungern *nudọm.*
Faulheit *akufia.*
faulig sein *dovo.*
Faulpelz *akufiatọ.*
faul sein *ku fia* (König spielen); *wọ ami ńū.*
Faust *ašiṅọńlọ, kọ;* — geballte, *kọ ṅọńlọ.*
Federhalter An. *womańlọti.*
fehlen *ve na, ʒuʒọ, susọ;* fehlen, übrig sein *kpọ tọ, susọ;* — abhanden sein *véa.*
Feige, der, *võvõnọtọ.*
Feigheit *võvõnọ.*
fein *bidibidi.*
fein von Geruch *lĩlĩlĩ.*
Feind A. *ketọ,* An. *kẽtọ;* —, Verfolger *tāta.*
Feindschaft *amẹtātā.*
Feld *agble,* D. *gle.*
Feldarbeit *agbledọ.*
Feldhauptmann *aḥọtọ.*
Fell, Pergament *agbalẹ,* An. *agbaʒe.*
Fels *ekpé,* D. *se.*

Fenster *fẹsrẹ.*
Ferien geben *na mọ.*
Ferkel *ḥavi.*
fern *kaka, didi ṗẽ;* fern von *gegege;* fern sein *didi.*
Ferne, die, *didiṗe.*
Fernrohr *tšitši.*
Fernsprecher *telefòne.*
Ferse *afọkpóji.*
fertig *evọ, vọ;* — sein *vọ;* —, bereit sein *sọgbe.*
festnehmen *lé sẽsẽ.*
Festung *emọ̃, mọ̃me.*
Fetisch, Zaubermittel *ebo,* An. *yewe.*
Fetri *fẹtri.*
Fetrisuppe D. *fevi.*
fett *d'ami, dami.*
Feuer *jo, jo,* An., D. *ʒo.* D. *miọ̃-miọ̃;* — anlegen *tọ jo,* An. *do ʒo.*
Feuerheerd An. *ʒodoṗe.*
Feuerholz *nãke,* D. *nakí.*
Feuerkohle *joka,* An. *aka,* D. *akã.*
Feuer machen *do jo,* An. *do ʒo,* D. *flọ miọ̃miọ̃.*
feuern auf jemanden *tọ.*
Feuerschlagen, das, *jošim.*
Feuerstätte *mlė, mlėkpui, mlénu.*
Feuerstein *atšrọkpe.*
Feuerzeug *jošinu.*
Fiebel An. *fibre.*
Fieber *atidudui, kpokpo;* perniziöses — *asra,* An. *mujẽ.*
Finger *ašibidẹ,* D. *alọvi.*
Fingerhut *dida, ašikuku.*
Finger- Zehennagel *fẹću.*
Fingerring *ašigẹ.*
Fingerspitze *ašibidẹnu.*
Fisch *lã;* grosser — *lãću.*
fischen *da dọ, kplo dọ, dé lã.*
Fischer *dọtọ, lãdela,* D. *dọñitọ.*
Fischerkahn *adeṗu.*
Fischgräte *lãṗu.*
Fischnetz, grosses, *dọ;* kleines *asabu.*
Fischschuppe, Haar *fu.*
Flagge *aflãga.*
Flasche, runde, *abodiabo, abọdiabọ;* eckige *atukpa, atuṅkpã.*
Fledermaus *sagbla, agudọ.*
Fleisch *lã;* — der Frucht *eṅũtitõ.*
Fleischer *kola.*
flicken *ta.*
Flicken, der, *avọnudedea, avọnudedi.*
Fliege *dagbaću.*
fliegen *jo, jojo, ʒro.*
Fliegenschwamm *ṅọliḥẹḥi.*
fliehen *ši.*
fliessen *ʒi.*
fliessen (Blut) An. *toto.*
flimmernd *ṅẹṅẹṅẹṅ.*
Flöte *je.*
Flötenspieler *jekula.*
Fluch *fi.*
fluchen, verfluchen *ṗo fi de, ṗo fi de do.*
Flüchtling *jajala, gojela.*
Flügel *aṗa, aṗakọ;* An. *awa.*
Fluss, Gewässer *etọ.*
Flüssigkeit *jiji.*
Flusspferd *dọmeñi,* An. *ćimeñi.*
Fontanelle *gbọṗe.*
formen *mẹ.*
fort, weg *ṅkọgbe.*
fort! *jo!*
fortfahren *yiji.*
fortgehen *jo, jra,* An. *joė; ćoyi.*
fortgiessen An. *ćo koṅgbe.*
fortjagen *jo, ña.*

fortlegen *do vovo.*
fortnehmen *to*, präpositional: von; *deho.*
fortschaffen, wälzen *mli.*
fortschreiten *je mọ ji.*
forttragen, ausspeien *jo.*
fortwerfen, ausgiessen *ṗugbe.*
Frage, Bitte, *ebia, biabia.*
fragen *bia*, An. *biọ.*
französisch *frãsẽ.*
frech, ungezogen *śiśi.*
frei, offen *jro.*
Freie der, *ʒudokuitọ.*
Freie, das, *ḥeḥeanu.*
freigeben *ćo dokui ke.*
frei sein *ḥọ dokui.*
fremd, der Fremde, *jiro, dutọ, amẹdutọ, amẹjro.*
Fressen, beim — begriffen, *ñọmi-ñọmi.*
Fresser *nućudula.*
Freude *jijo*, D. *ḥomeñõ.*
Freudentag *jijọgbe, jujọgbe.*
freuen, sich, *jọji.*
Freund *ḥõlõ.*
Freundschaft *ḥolõwom, ḥõḥõ.*
Friede *tomefáfá, ṅũtifáfá.*
Friedensstifter *avulela.*
friedfertig *fáfá.*
Friedfertigkeit *fáfá.*
frisch, grün *mũmũ;* frisch, jung *fẽ*; frisch, kühl D. *fifa.*
Frosch *adi.*
Frucht, Kern *ku.*
Frucht ansetzen *će, će ku, tọ sẽsẽ.*
Fruchtbere, die, *vinọ.*
Fruchtbaum *atitsetse.*
frühmorgens *fọṅọli, ṅdikañã*, An. *ṅdėkañẽ.*
fuchsrot *ġĩe, ʒĩe.*
Fufu *fufu*, D. *agu.*
fühlen *je.*
führen *fia, tu, kplọ* (treiben).
Führer *mọfiala*, An. *mọfiọtọ.*
füllen *di, dé me, yọ, ku do.*
Fundament *glidodo.*
Fünfzig Pfennig Kauris An. *hotu;* 50 Pf. Geld *katọge*, An. *kadẽ̄ga.*
Furche *bolipo.*
Furcht *võvõ, ṅõji.*
fürchten An. *võ — do;* sich — *võ.*
fürder *haćo.*
Fuss *afọ.*
Fussknöchel *afọkoé.*
Fusssohle, Sohle (Fisch) *afọṗome.*

G.

Gabel *gafla* An. *faka.*
gackern *kọ*, An. *do aṗa.*
gaffen *kpõ hã.*
gähnen *haha.*
Galle *vévé.*
Gang *ʒọli, ʒõli, afọdede.*
ganz, gesamt *blibo, ṗã..., kpatā; kurā;* ganz und gar *keṅ, keṅū, keṅkeṅ.*
Garten *abọ.*
Gasmotor *gasmotore.*
Gasse *dumọ.*
Gast *amẹjiro; —* sein *je.*
Gatte D. *aću.*
Gattin D. *aći.*
Gattung *bubu.*
Gazelle, Antilope *ese.*
gebären, werfen *ji, ći, ćići.*
Gebäude *tui.*
geben *na.*
Gebet *gbedodo, gbedom, gbedodo nẹ Mawu,*
gebieten, Gesetz geben *dè sé.*

gebrochen *kpãkpã;* gebrochenes Auge *ṅku kpãkpã.*
gebückt *bọbọ;* — gehen *dọ kpó.*
Geburt, Geschlecht *jiji.*
Geburtstag, Seele *ćọgbe;* Geburtstag An. *jigble ṅkeke.*
Gedächtniss, im — halten, *do ṅku ji.*
Gedanke, der, *susui, susula.*
gedrucktes Buch *woma miọmiọ, emọnuṅọṅlọ.*
geeignet, selbst *ṅtọ.*
Gefahr *fu, vu.*
Gefahr leiden *kpe fu.*
Gefangene, der, *gatọ.*
Gefängniss *gatọḥọ.*
Gefängnisswärter *gatọjikpọla.*
gefleckt *ṅọnuẽ.*
Gegend *nudóme.*
gegenseitig *nọnọẹ.*
gegenüberliegend *mẽ.*
gegenüberstehen *je ṅgọ.*
Gehege *kpadudọ, kpame, akpa.*
gehen *yi, de, dede, di;* D. *di sa, sa didi, gbõ̀;* —, reisen *ʒọ, ʒõ̀;* —, kommen *fa;* —, umhergehen *to;* — aufbrechen *jo.*
Gehen, das, *yiyi, dodo, gbọyiyi.*
gehorsam, ein Gehorsamer *gbesetọ;* gehorsames Kind *visetọ.*
gehorchen, Ohr leihen *do to.*
Geilheit *fẹfẹnu.*
geisseln *ṗu gbli adàm.*
Geist *gbọgbọ;* den — aufgeben *ćọ gbọgbọ;* —, Gespenst *ṅọli, jiẽ̀tọ;* böser — *gbešivõ̀, ahovi.*
Geisterreich *jiẽ̀.*
Geiz *dòmevévé.*
Geizige, der, *dòmevévétọ.*
Gelbgarn *ṅtididi.*
Geländer An. *ajelala.*
Geld *ga,* D. *gã.*
Geldwechsel *gadọdọ.*
gelehrt *sõ̀srõ̀.*
Gelenk *ṗunutevi.*
Gemahl, das, *srõ̀.*
Gemeinde, Gesellschaft *hame.*
Gemüse *amã, amãgba, agblenuku.*
Gemüsehändlerin *ṅbaṕlela* (aus *mãgbaṕlela*).
Genever *jini.*
Genosse *ḥame, hame.*
genügen *su.*
gequält *fũkpe.*
gerade *jo, jọ, jọ;* gerader Weg *mọjọjọ.*
geradeaus *tututu,* D. *nukõ̀.*
gerade damals *ekemãmeke.*
gerade sein, gerade handeln *jọ, jọ.*
geradeso *nẹnẹmãke.*
gerecht *jọjọ, jọjọẹ.*
Gerechte, der, *jọla.*
Gerechtigkeit *jọjọa, nujọjọ.*
Gerechtsein, das, *jọjọeñeñe.*
Gerichtsstätte *ṗonudrõ̀pe.*
Gerichtstag *ṗonudrõ̀gbe.*
gern *jiro.*
Geruch *ṗèṗè.*
Gerücht *ese.*
Gerüst *atikla.*
Gesang, Lied *hala.*
gesäuert *wãwã, ṗãṗã.*
Geschenk *ajọ, nana;* —, Opfer *nunana.*
geschenkt *nana.*
Geschichte *ña, meña.*
Geschichtenerzähler *ñagblọla.*
geschlängelt *gọdọgọdọ.*
Geschlecht *bubu;* —, Zeitalter *jijime.*
geschmacklos *vọvọ.*

Geschwür *ṗoṗui.*
gesellen, sich zu, *kpe ṅũti.*
Gesellschaft *eha.*
Gesetz *sé.*
Gesetzgeber *sédèla, sédola, aḥolu.*
Gesetzesübertreter *séjemela.*
Gesetzeswalter *séfiala.*
Gespräch, Gerede *gbogbo;* —führen *do ɣe.*
Gesicht, Antlitz *mo.*
Gestank *ṗẽṗẽ.*
gestern *ecọ.*
Getränk *nõnõme.*
Getreide, Korn *bli,* D. *gbade.*
Getrommel *eṗudidi.*
Gewässer, fliessendes, *ćijaja.*
Gewebe *aba, avọ,* D. *avõ.*
Gewehr *atu,* An. *etu, tuti,* D. *tupã.*
Gewehröl *tumi.*
geweiht, priesterlich *koši.*
Gewicht (zum wägen) *danu, dakpé.*
Gewinn *vide, videde.*
gewisslich *gake.*
Gewitter *gbedėgbe,* An. *ajidegbe.*
giessen *ko, trọ.*
Giesskanne *ganua.*
glänzen *di.*
glänzend *kaṅkaṅkaṅ.*
Glas, Trinkglas *glase, tomblẹ.*
Glasscheibe *ahõhuẹ.*
glatt, eben sein *srõ.*
Glaube *gbeḥọ, gbeḥọse.*
glauben, meinen *bu na be;* glauben, annehmen *déde tame, lé de tame;* glauben, einen Glauben haben *ḥọ ji.*
Glaubensbekenntnis An. *ḥọsemebubu.*
glaubhaft sein *de tame na.*
Gläubiger *fẽtọ.*
gleich, auf einmal *lali.*
gleich darauf *megbeṗea.*
gleichen *di.*
Gleichnis *elo.*
gleichwie *bealehe, bealeke.*
Glocke *ga.*
Glühwurm *joḥi.*
Gnade *nublanuikpọkpọ.*
gnädig sein *vè nu.*
Gold *šika.*
Gott *Mawu.*
Gottlosigkeit, Bosheit *nuvõwọwọ.*
Götze, Fetisch *drõ.*
Götzenbild *lekpa.*
Götzendienerei *trõsubọsubọ.*
Grab *yọdo.*
graben *dé, dédo; ku;* ein Loch —, *ku do.*
Gram *ṅũtivévé.*
grämen, sich, *ḥa, ha.*
Gras *gbe, gbeku,* D. *gbehã;* — schlagen, mähen, *ṅlọ gbe;* mit — decken *gbã.*
greifen, um sich *wọ ada.*
Grenze *dó, nume.*
Greybaft, Drell *gãgã, là.*
gross *gã;* —, dick *lolo;* gross, dick sein *lolo;* stark sein *jo ću.*
Grossmutter *māma.*
gross sprechen *dọ dokui.*
Grossvater *tọgbe.*
gründen *do.*
Gründonnerstag An. *Yawoda ṅkeke ñuẹ̃*
Grünes, Gemüse *amã.*
Grüngarn An. *amagbamũ.*
grüssen *du dọ.*
Gunineaweizen *lu.*
Guineawurm *atọ, atọka.*
Gummi elasticum D. *aṅõ.*

Gunst, nach — urteilen, *kpọ ṅũtimo.*
Gürtel An. *gọjiblanu.*
gut, schön *eñõ, ñõ;* sein *ñõ.*
gut, wohl, schön Adv. *ñuĩe,* An. *ñuẽ.*
gutes Werk *nuñuĩe wọwọ.*
Gutmütigkeit *dò̩mefáfá.*

H.

Haar, Fischschupe, *fu;* — schneiden *ko da.*
Haarbüschel *kò̩kó̩kó̩.*
Haarkamm *ɣida.*
Haaröl An. *damemi.*
Haarsträhne *pasapase.*
haben, sehen *kpọ.*
Hacke, Rodehacke An. *kọjoė, kọjui.*
hacken *fle, fli.*
Hafner, Töpfer *ʒemẹla.*
Hahn *kokloću.*
Hahnenkamm *atọge.*
Hai *gboholui,* An. *gbohule, bọwule.*
Haken, eiserner *gagõ, glõ, gọjufẽ.*
halb *fã.*
halbreif *jakpasu.*
Hälfte *afã.*
Hals *akọ, kọta;* — abschneiden *jo nu.*
Hammel *bẹbẹwu.*
Hammelbrühe An. *gbọdeći.*
Hammer, grosser, *ʒũgã;* kleiner *ʒũvi.*
hämmern *tu.*
Hammerfisch *ṅkunọ́palãme.*
Hand *aši, alọvi;* die — führen *lé alọ;* zur — sein *fa ašime vọ;* anlegen *de aši.*
Handel *nujira.*
Handelsmarke *adaṅũ.*
Handgelenk *ašinutẹ́i.*
Handkorb, runder, *kuši.*
Händler *ašićala, nujirala.*
Handlungsgehülfe, schwarzer, *ḥọmenọtọa, klarkea.*
Handschrift *nuṅlọṅlọ.*
Handspiegel An. *apípievi.*
Handstein der Mühle *tevi.*
Handtuch An. *papahũ.*
Handwerker *adaṅũwọla,* An. *adaṅũtọ.*
Hängematte *hamaka, hamọka.*
Hängemattträger *hamakaćọ,* An. *hamakatọ.*
Harke *lãklefe,* An. *gaḥa.*
Harmatan, Wüstenwind, *balihue,* An. *balue;* seltener *pepi ɣa.*
harnen *dọ, adutọ.*
Harnröhre *apa.*
hart *sẹa;* —, gefühllos sein *ku ṅõ, sẹ, vé ji.*
Härte *dò̩mejũi;* —, Geiz *dò̩mevévé.*
hartherzig, zornig sein *do dò̩me jui.*
Hartherzige, der, *ṅọkula.*
Hass *amẹtãtã.*
haschen *do aši.*
hassen *ñĩ;* —, verfolgen, *tã, tã ṅkume.*
Hasser *ṅkumeñila.*
hauchen, atmen *gbọ.*
Haufen *ekọ, ekõ;* —, Erdkamm *kpo.*
Haupt, der Häupter *tatọ.*
Haupthaar *eda.*
Hauptventil *vẹṅtile gã.*
Hauptstrasse *mọ gã.*
Häuptling *dufiọ, dumegã.*
Haus *apẹ, aḥọme, ḥọ, ḥọ,* D. *ḥọ, ḥọ, tome.*
Haussa *Awusawo, Malẹwo,* Pl.

Hausarbeit An, *aḥomedo̱.*
Hausfrau *aṕeno̱.*
Haussohn *aṕevi.*
Haustier *aṕemelã.*
Hecke, Zaun *liṕo.*
Heer, Gemeinde An. *asafo;* A. *asafoko.*
Heerde *ṕoṕu.*
heftig *ṕududṕudu.*
heilen *yo̱ do̱ na.*
heilig sein *kó̱, kó̱kó̱.*
Heilige, der, *ṅũtikòla.*
heiligen *na ṅũti n'ako̱.*
Heiligkeit *ṅũtikó̱kó̱.*
Heimat *de.*
heimlich *jã.*
Heimweh haben *kpo̱ mojaka.*
Heirat *ñõnudéde, ṅũkpeto̱kplo̱-deho̱.*
heiss *ho̱jo, juie, jojui;* An. *ʒojeje, ʒoʒo;* —, schwül sein An. *jeʒo* D. *hũʒo.*
helfen, retten *ho̱, hõ̱, ṅũsĩsĩ;* —, Hand reichen *do alo̱.*
Helfer *déla.*
hell, rein *ko̱, yiko̱;* heilig *kó̱kó̱.*
Helm *kukugã.*
Hemd *kamiʒa, kamiʒe.*
Hengst *só̱cu.*
Henne *koklono̱, aśi.*
herausbringen *ñe̱.*
herauskommen, ins Freie gehen *do na.*
Herold *atikplo̱to̱.*
Herr, Hausvater *aṕeto̱,* D. *hwèno.*
Herrscher *agbo̱, agbõ.*
herstellen, anfertigen *je do.*
herunterholen *de̱.*
herunterkommen *di.*
hervorbringen *na ṕa.*
hervorkommen *ćo, dogo;* — gebären *ji.*
Herz, Inneres *ji.*
Herz, im Herzen *jime;* sich ein — fassen *lé ji ele ṕome.*
Herzbeutel *jiho̱.*
Herzgrube *jinu.*
Heuchelei *pasapasa, lakpadam.*
heucheln *da lakpa.*
Heuchler *pasato̱.*
Heuchler *trõsubo̱la.*
heuer *ṕékeame.*
Heuschrecke *eśi.*
heute *egbe, egbèta* D. *éhome.*
heutzutage *gbegbehela.*
Hieb *eba.*
hier! *agõ!*
hier *fikea, afiśia, fihe, fiha, fike, afika,* An. *funo, funu.*
hier, dies *ehũ.*
Himmel *jiṕo,* An. *jiṅkući;* Himmelreich auch *Mawume;* D. *ayiwũwo, ayihũhũ.*
hinaufsteigen *flo̱, lia ji, lie ji.*
hinaus *go.*
hinausgehen *dogo.*
hinausstossen *dé de go, ṕo de go.*
hinein *deme,* D. *fiwe.*
hineinstechen, hineintauchen *trobo,* D. *koṅdo.*
hineintropfen *ji do.*
hinlegen, sich, *drali.*
hinstellen *dade.*
hinter *ha, ha;* —, nach *megbe.*
Hinterbliebene, der, *megbeto̱.*
hinterdrein, nach, *eyome.*
Hintere, der, *cullus, ago̱nu.*
Hinterhalt *eha.*
hin- und hergehen *de na gbo̱ na.*
hinunter, unten *añigba,* D. *yio̱.*

hinunterfallen *je ɖi.*
hinunterlassen, senken, *di dẹ, bọbọ, didi.*
hissen (Flagge) *šia.*
Hitze *afifiã, fifiõ.*
Hobel *atimefi, plēn.*
hobeln *kpa, gblọ, kplọ, plọ,* D. *blo.*
hoch *ekọ, kọkọ, jiji,* An. *kọfi;* D. *eji* auch Regen; — sein *kọ.*
hochheben *sa, kọ.*
Hochzeit *srõdeɖe.*
Hodensack *vó, vóku.*
Hof *akpa, kpame.*
Höhe *mohuṅ;* —, Erhabenheit *kọ́kọ́a.*
hohle Hand *ašiɖome.*
Hohn *fẹwu.*
holen *ku, hẽ.*
Hölle D. *ʒome, meñañateme.*
Holzschale, runde *afianu,* vgl. S. 69.
Honig *añići.*
horchen *do to.*
hören *se.*
Hörer *ñasela.*
Horn *jò;* — Trompete *ekpe.*
Hosen An. *atawuwo.*
Huf *afọkpo, afọkli.*
Hüfte *ali, alijiblanui.*
Hügel, Erdhaufen *añikọ.*
Huhn *koklo.*
Hühnerstall *koklohọ.*
Hühnerverkäufer *koklokọ.*
Hülfe *ḥọḥọ, juro.*
Hummel *lili.*
Hund *avũ.*
Hundertfüssler *demeḥọ.*
Hunger *dọ.*
hungern *dọ wu.*
hüpfen *ćokpo.*
Hure *matre,* —, Hurer *hašitọ.*
huren *dọ ku, mọ ñõnu.*
Hurenkind, Sklave *košivi.*
Hurer *amẹkudola, amẹmọla.*
Hurerei, Ehebruch *ši, haši.*
husten *kpé, kpékpé.*
Husten, der, *kpé,* An. *kpẽ.*
Hut *kuku* D. *gbaku;* den — aufsetzen *dọ kuku;* den — abnehmen *de kuku.*
hüten, wachen *jọ ṅũ.*
Hütte, Zelt *ḥọnukpui.*
Hyäne *ašilã, amagaḥi.*

I.

immer *dãhe, dãke, daši, tégbe, tégbetégbe.*
in *me.*
Indigo *ama,* D. *wekã afefe, blo.*
Indigoblätter *ahomagba.*
Innere, das — des Landes, der »Busch« *ɛ́peme, gbeme.*
Insel *dome.*
irgend ein *de, amade, amẹde, adeke, dekpekpe.*
irgend etwas *nane, naneke, deti,* D. *dewo.*
irgendwann *gbeadegbe.*
irgendwo *afiade, afiadeke, nugbe.*
Irrende, der, *mọbula.*
Irrtum *mọbubu, mọtatra.*

J.

ja *ẽ, yō,* D. *ṅ!*
Jagd *ade, gbe;* auf die — gehen *yi adegbe.*
jagen *ade, dada.*
Jäger *adela.*
Jahr *ɖē.*
Jahreswende *ɖetọtrọ, ɖetrọ.*
Jahreszeit *ġeyiġi, aʒãgbe.*

jeder *dešiade.*
Jedermann *amegbeto.*
jedoch *gake.*
jeglich, ganz, dieser *šia.*
jegliches *nušianu.*
jemals *gbedegbedegbede, gberegberegbere.*
jener *ameke.*
jenseits, dort *game, gam, godo, gonu.*
Jenseits, das, *mē.*
jetzt *azo, azola, azogo, azoto, azotola; fifiha.*
je zwei *vevēve.*
jucken *víe.*
jung *fẽ.*
Jungfrau *detukpui.*
jungfräulich *etukpui.*
Jüngling *dekakpui.*

K.

Käfer *ãdoṅgo.*
Kaffee *kafè.*
Kahn, kleiner, *lēṕu.*
Kakao *kokō, kakāo.*
Kakaobüchse *kōkōganua.*
Kaktus *sre.*
Kalabass *etrė;* — mit gekrümmtem Hals, Trinkbecher, *akogui.*
Kalb *ñivi.*
Kalk, europäischer, *alilo, tšoke;* — von Austernschalen *akalo.*
kalt, kühl *fáfá.*
Kälte *vuvo,* An. *avivo.*
Kamel *kposo.*
kämmen, sich, *fú.*
Kamm *ahiya,* An. *yidá,* D. *davũso.*
Kanone *aplėm,* An. *akpleṅũ.*
Kanu *eṕu,* An. *ehũ.*
Kanzel *Mawuñagbloṕe.*
Kapitän An. *ehũtoa.*
Kapitel *akpa, ta.*
Kappe am Stiefel An. *afoṅgbe.*
Kassada *kute, agbeli,* D. *feṅli.*
Kasten, Kiste *adaka,* D. *gba, gbavi.*
Katechismus *katekisme.*
Kattun *klaku,* D. *ko.*
Katze *dadi,* An. *asė.*
kaufen, Flüssigkeiten: *ǰeǰe, ʒ́e;* feste Gegenstände *ṕle.*
Kaufpreis *ḥoḥomeaši.*
kaum, ein wenig *fũ.*
Kaurimuschel *ho, hoćui,* An. *hoti, tši;* D. *akwe.*
Kautschuk *aṅo, voṅo.*
Kehle, Gurgel *ve.*
Kehlkopf *vekoe.*
kehren, reinigen *tutu,* D. *ko.*
keimen *do, ʒ́e, ǰe.*
kentern *butu, ćyo.*
Kern *atiku, ene, ku;* Nusskern *emeto.*
Kernmass, 60 Kilo, D. *akruba.*
Kernöl *nemi.*
Kessel der Dampfmaschine An. *ćizea.*
Kette, Schnur *kanu, kosokoso.*
keuchen, Todeskampf kämpfen *ṕo kudo.*
Keule, Schinken *atá,* D. *asátõ.*
Kind, Junges *vi, devi.*
kinderlos *kono.*
Kindermutter, Fruchtbare *vino.*
Kindervater *vito.*
Kinnbart *klãge.*
Kirche A. *soleme,* An. *Mawuḥome, kirike.*
Kissen *sudui.*
Klaftermass *agbo.*
Klage, Leid *koñifafa.*

klagen *fa koñi, fá na.*
klar, still *hemokǫ, yikǫ, dǫdǫ* D. *bihõ.*
Kleid *edo, avǫ;* europäisches —, An. *awu.*
Kleiderbausch *atibla.*
Kleidersaum *awudò.*
klein, winzig *suę, sueśuę;* zu — *viviwue,* sehr — *vivivi.*
Kleingeld An. *gavi.*
Kleinigkeit *nukliko.*
klettern *dę, lia.*
Klobe Holz *atikpo,* An. *ʒotikpo.*
Knabe, Kind; —, Sohn *ṅũćuvi.*
Knecht, Magd *dǫjǫla;* Knecht *dǫlaṅũću.*
kneten *blu;* —, backen *ṗo.*
Knie *klo, oklu;* in die — sinken *ję klo.*
Kniekehle *trikata, trikatame.*
knirschen *kle;* knirschend *klekle, kekle.*
knistern *wo.*
Knöchel *koė.*
Knochen, Bein *eṗù.*
Knopf *abutõ, awunugbui.*
knospen, ausschlagen *ṗó je.*
Koch *nudatǫ, kukua, kukuvia.*
kochen *da.*
Kochtopf *kutu, nudaʒe.*
Kohl An. *gboma.*
Kohle *aka.*
Kokosnuss *enę yofunę,* An. *yovonę.*
Kokospalme *nęti, yofunęti,* An. *yovonęti,* D. *agǫṅkę.*
Kokospalmwedel *nęṗala, nękpa.*
kommen *va, fa; gbǫ, gbǫ na;* D. *wa.*
Kommen, das, *vava.*
König *fia,* An. *fiǫ.*
Königreich *fiaduṗe.*
Königtum *fiadudu.*
können, dürfen *teṅũ.*
Können, das, *ṅũdédé.*
Kopf *eta,* als Adv. darauf; — auflegen *jiǫ.*
Kopfsteuer *fedeta.*
Kopftrage *ćikpo,* An. *tšikpo, tšukpo.*
Kopftuch *taku.*
kopfüber *goglomi.*
Koralle An. *suė,* D. *lãkã.*
Korb *kefi, golo.*
Korkzieher An. *aḥahũnu.*
Korn *bli,* D. *liku.*
Körper *ṅũtila, lãme.*
kosten, prüfen *dukpo.*
Kostgeld *mǫdo, sise, nududu tšia.*
Kot *aba.*
Krabbe *agalã.*
Kraft, Macht *ṅusę, ṅũsę.*
Kraftwort *ṅũsęna.*
krähen *ku atǫ.*
Kralle *fẽsu, fę.*
krank *dǫ, dǫlé;* — sein *dǫ, lé dǫ.*
Kranke, der, *dǫléla.*
Krankheit *dǫ.*
kränken, übel thun, An. *je agǫ.*
kratzen, ausschaben *jame, ku.*
Kraut, Grünes, *amagba, amãgba, numięmię, aṅba, ṅgba.*
Kreide An. *nuṅlǫkpeti.*
kriechen *ta na.*
Krieg, Streit *aṗa.*
Krieger D. *aḥuaćifũtõ, aḥuaṅitǫ.*
Kriegsbeute *aṗanu, aboyo.*
Kriegsgeschrei *aṗaġlidom.*
Kriegsheer *aṗakǫ.*
Kriegsschiff An. *aʒiʒǫhũ.*
Kriegstrommel, grosse, *agbǫṗu.*

Krokodil *adopra, elo;* junges —, *lovi.*
Krone *fiakuku.*
Kröte *agbagblọ.*
Krujunge *Krumá.*
krumm *glõ̀, gõ̀glõ̀;* — sein *glõ̀.*
Küche *nudaṗe,* An. auch *kitšena, nudaḥọ; adoḥọ, ʒodòkpata.*
Küchlein *koklovi.*
Küchlein, Cake, *tatali.*
Kugel, Patrone *tukpé.*
Kuh *ñinọ.*
kühl, friedlich *fáfá,* D. *fã̀;* — sein *fa.*
Kühle, Friedfertigkeit *fáfá.*
kundthun *dé fia.*
Kunstarbeit, Kunstwerk *adaṅũnu, adaṅũ.*
Kunsthandwerker *adaṅũwọla.*
Kupfer *gavovo, felelé.*
Kürbissgefäss *gui.*
kurz *kpui* An. *kpokpoė;* — und klein *wliwliwli, wluwluwlu, wluwluwlui.*
küssen *du dọ nu.*

L.

lachen *konu.*
Lachen, das, *nukọm.*
laden, das Gewehr, *šika tua.*
Laden, Verkaufsladen, Schuppen *fiọse,* D. *aʒawọ.*
Ladung, Cargo *agbawo.*
Lagunfisch *agba.*
lahm *tutu;* —, sein *tu.*
Lahme, der, *amẹtutu, ḥọdrõ̀.*
Lamm *alẽvi, alẽgbọvi.*
Lampe *kanẹ, kadẹ,* D. *ʒugbẹ.*
Lampenöl *akadimi.*
Land *de;* an — gehen *yi ago.*
Landarbeit machen *bo nu, bo ṗo.*
Landbesitzer *agbletọ.*
Landkarte An. *ḥiḥeme woma.*
Landmann *agbledela,* D. *gleletọ, gleši, gletọ.*
Landungsplatz *nọṗe.*
lang *legbē.*
lange, fern *didi;* — dauern *didi.*
Länge *didia;* —, Höhe, *mohui.*
langsam *dọdọ.*
längst, vor Alters *jã́.*
Lanze *wuhã́.*
Lärm *gli.*
Last *nućo.*
Last, Teller *agba.*
Lasttier *dọwọlã́.*
Lastträger *mućola.*
lau sein *ve.*
lauern *dade.*
laufen *šia, dá, sadidi;* —, galoppiren *šitu.*
Läufer *afọtọ.*
Leben *agbe.*
lebend *gbọagbe.*
lebendes Wesen *nuṗaṗa nugbọagbe.*
lebendig *l'agbe.*
Leber *aklã́,* D. *alĩ.*
lecken. Wasser ziehen, *du, dudu, du dọ.*
leer *gblalo, gbọlo, ṗluṗlu, ṗuṗlu; vẹ.*
legen *do;* — niederlegen, sich schlafen legen *mlọ;* D. *ñi;* sich — *da.*
Lehm, Erde *ekọ.*
Lehne *mẽdeṗe,* An. *jiõ̀doṗe,* D. *gaʃewu.*
lehren *fia,* An. *fiọ.*
Lehrer *fiala, nufiala,* An. *nufiọla.*
leibeigen *ṗeṗle.*
Leichentrage An. *apake.*

leicht *juiẽ;* — sein *wo juiẽ.*
Leisten des Schusters *afọkpamedoti.*
Leopard *alãkle,* An. *ekpõ,* D. *ọkpọ.*
Leopardenfell *lãklegbalea,* An. *kpõgbaẓe.*
lernen *kpla, srõ;* auswendig — *srõ tame.*
Lernen, das, *sõsrõ.*
lesen *ḥlẽ.*
Lesen, das *ḥẽḥlẽ, nuḥẽḥlẽ.*
Lesestunde *nuḥẽhlẽ.*
leuchten *kọ, kọkọ, da jo, ẓe.*
Leuchter *akaditi.*
leugnen *mọ nu, sẹ nu.*
Leute, die *tọ, viwo* (Arbeiter), D. *gbẹtọ.*
Liane *eka.*
Libelle *tádu.*
Licht *kẹkẹli, kọkọli, kọkọẹ;* —, Lampe *akadi;* — anzünden *dra kadi.*
lichterloh *ṅeñē.*
Liebe *lõlõ.*
lieben, wünschen *jro, vé ṅũ, lõ, di na.*
liebenswürdig *lõlõ.*
Liebling *lõlõvi.*
Lied *hala, hajiji.*
liegen *do, dedi,* —, legen *da.*
Linie, Strich *flũ,* — ziehen *te flũ, dé fli.*
link *emiãme,* An. *emiõme;* zur linken An. *miõmemọ.*
Liturgie An. *ñaṅũtidodo.*
Lob *kãfõkãfõ.*
loben *kãfõ.*
Loch *eda, mọ, ṅọ. ṅọṅọṗe.*
Löffel *gati, ji, gaji,* D. *tšivi.*
Löffelchen *jivi.*
Lohn, Löhnung *fetu,* An. *fẹtu, fẽtu.*
Lokomobile *lokomobile.*
Lokomotive *lokomotive.*
löschen *klo.*
lösen, auflösen *tu.*
loskaufen *jo, ḥe fe de ta.*
loslassen *didi.*
Lotterbube, Schuldenmacher *fewọla.*
Löwe *jata, jata,* D. *jãtá, kinikini.*
Luft, das Freie, *ḥeḥe,* An. *ḥiḥenu;* —, Welt, Wetter *ḥeḥeme,* An. *ḥiḥeme.*
Luftröhre *veḥlo.*
Lüge *pasaña, apaćo.*
lügen *je, da je.*
Lügner *ajedatọ, alakpatọ, apaćokala.*
Lump *ṅũkpela.*
Lunge *jidojido.*
Lust, Neigung *ṅũbia,* — Geilheit *fẹfẹm.*

M.

machen, thun *wọ, wọwọ.*
Macht *ṅũsẹ, ḥõḥlõ.*
mächtig *ṅũsẹ.*
Mächtige, der, *ṅũsẹtọ.*
Mädchen, Tochter *ñõnuvi.*
Magd *dọjọla, dọlañõnu.*
Magen *akpofu.*
mager *ku.*
mahlen, zerreiben *tu, gbã.*
Mais *bli,* D. *gbadeku, badeku.*
Maisbier *liḥa.*
Maisblüthe *blihaja.*
Maisbrei *agblẽ.*
Maiskolben *blitikpui.*
Maismehl An. *wọkumẹ.*

Maisstaude *bliti.*
mal *ji,* z. B. *ji etõ* dreimal; *tepe; tepe ve* zweimal.
Mal, das, An. *ʒe,* D. *ʒõ,* auf einmal *ʒõ dokpo.*
manchmal *edewoa, dewola.*
Mann *ńũću.*
männlich *ću.*
Mantel An. *jiwugã.*
Mark *tumitọ* (in den Knochen).
Mark, eine, in Kauris D. *degba.*
Markt *ašime.*
Marktlast *ašigba.*
Marktplatz, Schatten *atidé.*
Markttag *ašigbe.*
Mass, Hohlmass *jijẹnu, jijenu, jijem;* Längenmass *jijeti.*
Maschine *mọ, mõ.*
Maschinenöl *emọmi.*
Mastvieh *lãdami.*
Matratze *atsatsa.*
Matte, Bett *aba,* D. *ʒã, dõʒã;* starke, aus Palmrippen *agọdabe.*
Mauer *gli.*
Maurer *glidọla.*
Maus *afi.*
Medizin *gbe, atike.*
Medizinmann *tikewọla.*
Meer, *aṗu,* das hohe — *aćiaṗu.*
Meeresgrund *ṗuadé.*
Meeresinsel *aṗudome.*
Meeresschaum *aṗudukpo.*
Meeresufer *aṗunu, aṗuta.*
Meereswoge *ṗućoćui.*
Meerschwein *ṗumeḥa.*
Mehl *wọ, akplẽ;* europäisches —, An. *yovowọ,* D. *yẹvọlifĩ, lilifì.*
Mehlkloss *wọkplẽ.*
meinen *bu na be.*
Meissel *ekpẹ.*
melken *fia nọći,* An. *fiõ nọći.*
Melone *gō.*
Mensch *amẹ;* böser — *võamẹ.*
Menschengeschlecht *amẹgbetọ.*
Menschenkind, Jedermann *amẹgbeto.*
Menschenschädel *amẹtakolui.*
messen, zielen *jije, jijẹ.*
Messer *ehẹ, ehẹ, kakla,* D. *jivi.*
Metall, Eisen *ga.*
mieten An. *da.*
Milch *nọći, nõći,* D. *ñibunọći.*
Milz *ṗomedé.*
Minister, Berater *fiagbọvi.*
Minute *miniti.*
mischen *tọ.*
Mist, Exkremente *mi.*
mit *gbli, kple;* —, von *kpakple.*
mitnehmen *ḥe de ńũti.*
Mittag, heller Tag *ńdọ, ñidọ, dọ, dõ,* An. *dõ, doṅkućume, doṅkućų,* A. *ńdõkućų,* D. *owème.*
Mittagsmahl *ñidọnudu,* An. *doṅkućunududu.*
Mittagszeit *ġetitina.*
Mitte, in *eme me; titina.*
Mitternacht *ʒãtitina.*
Mohamedaner *Alufawo, Malẹwo.*
Mond *ġleti,* An. *wetri,* D. *ọsũ.*
Monat *ġleti,* An. *wetri.*
Mord *ḥlọ, ḥlõ;* — begehen *dó hlọ.*
Mörder *ḥlõdòla, monuitọ, amẹwula.*
Mordthat *ḥlọdó, ḥlõdó.*
Morgen, der, *ʒãʒã,* D. *ʒãʒãtẽ;* guten —, *ńdi,* An. *ńdé.*
morgen *ećọ,* D. *ʒãtõgbe.*
Morgengabe *megbenu;* — geben *na megbe.*
Morgenröte *ńũ, ńũti.*

morgens *ʒãʒãñdė, fo̱ṅo̱li.*
morsch *ñuñõ.*
Moskito *emu.*
Moskitonetz *muḥo̱.*
müde, Müdigkeit *nutiko̱.*
Müdigkeit *dedie,* An. *nutiko̱.*
Mühe, Beleidigung, *muwòṗu.*
Mühle, Mahlstein *te.*
Mühle *tepo;* grosse — *tegã.*
Muhme *dadia;* ältere — *dagã.*
Mühsal, Plage *fudédé.*
Mulattin *ablewo̱,* An. *ablawo̱.*
Mund *ñù.*
murren *lĩ ĺṗĩlĩṗĩ.*
Murren, das, *lĩṗĩlĩṗĩ.*
müssig stehen *wo̱ ṗome.*
mutig sein *kpo̱, ji, wo̱ ji.*
Mutter *da, dada;* —, Mutterbrust *no̱a.*
Mutterleib *ṗo, ṗodo̱.*
Mutterschaf *alẽno̱.*
Muttersprache *degbe.*

N.

Nabelschnur *ṗlolinuka.*
nach, dann *emẽgbe, mẽgbe emegbela, yiome, yome.*
nachfolgen *je yiome, kplo̱ro̱.*
Nachfolger *kplo̱ruia.*
nachhause *aḥo̱é, aḥo̱me, apeme, apee.* D. *ḥo̱egbe.*
nachher An. *nɛ̨wo̱a.*
Nachkommenschaft, Geschlecht, *jiji, ṗome, ṗodòme. ṗomeawo.*
nachlässig *dugbãto̱.*
Nachmittag, Spätnachmittag *ġetro̱;* nachmittags *ġetro̱me.*
Nacht *ʒã.*
Nachtigal *epĺé.*
Nachtwächter *ʒãdiato̱.*
nackt *mãmã, alimãmã,* An. *amaama.*
Nadel *abi,* An. *abui.*
Nadelöhr *abiñku, abinu, mo̱.*
Nagel *gatagbaʒe,* Fuss-, Fingernagel *fɛ́ću;* Fussnagel der grossen Zehe *afo̱degleféću.*
nagen *dò̱.*
nahe *gogoe, kpuiṗe;* — sein *jo de ji.*
Nähe, die, *kpuikṕe.*
nahen *gede;* — fallen *jo̱ na.*
nähen *to̱, tõ.*
Nähmaschine An. *nutõmo̱.*
nähren, gütig sein *ñiro;* — weiden *ñi.*
Naht *awudò, to̱to̱, nuto̱to̱;* —, Handarbeit An. *nutõtõa.*
Name *ñiko̱, ṅko̱.*
Narbe *ablunui, jesi.*
närrisch sein *je, daho.*
nass *ṗoći.*
Nase *ṅo̱ti, ṅo̱tinu,* D. *aṅo̱tiṅ.*
Nasenschleim *mići.*
Nashorn *afia.*
Nebel *afu;* dicker —, D. *amũsusu.*
neblig, es ist —, *afu ḥe* (Nebel deckt).
necken *dé me na.*
Neffe *to̱diavi. to̱diayo̱vi.*
Neger *amɛ̨yibo̱.*
nehmen *ćo̱;* — empfangen *ḥo̱;* —, sammeln *lo̱;* D. *yi.*
Nahrung, Speise *nuñi* An. *nududu.*
neigen, den Kopf, *dé ko̱ to.*
nein *wò!, dabi;* D. *ewo, ēō.*
nennen *yo̱ nɛ̨ be.*
Netz, grosses, *agɛ̨nɛ̨, yovodo̱;* kleines *asabu.*
neu, frisch *yeye, yiye.*

Neujahrsopfer, Erstlingsfrucht *ṗetọtrọnu.*
Neujahrstag *ṗēgbegbe.*
Neunpence (75 Pf.) *kavegẹtō̩,* An. *katō̩gavitō̩.*
nicht *me-ẇò;* D. *a,* einfache suffigierte Negation; nicht mehr *hū-ẇò.*
Nichtigkeit *nuflo.*
niederfallen *jiọ añi.*
niederlegen *kọ de.*
niedersetzen, erniedrigen *do de añi, le do añi.*
niedertreten *ñẹ.*
Niedrigkeit *ṅūtibọbọ.*
niesen *ñi.*
noch einmal *gigbọ.*
Nord A. *añi,* An. *ẹṗego, añigo.*
Nordwind *afiaću.*
Notdurft verrichten *yi afọ ji, yi kpa godo, ña mi.*
nötig, es ist —, *nẹkpe;* —, fehlen *véa.*
notwendig, es ist — dass *elabe.*
nur *deko, ko, dedeko;* —, sehr *ko.*

O.

oben *jiṗo,* An. *saṅū;* —, Himmel, Regen *eji.*
obenauf *enu;* —, gegenüber *ṅgọ.*
Oberarm *abọṗu.*
Oberfläche, Vorderseite *ṅgọ.*
Obergarn auf der Nähmaschine *ejika.*
Obergeschoss *jiḥọ.*
oberhalb, auf *tame.*
Oberkiefer *jigbẹdu.*
Oberleder *afọta.*
Obmann *gá, amẹgaḥo.*
oder *alō̩.*
Odum-Eiche *odumti,* An. *logoti.*
Ofen *ḥọjo.*
offen *nuvō̩.*
offenbaren *dé fia.*
öffnen *ṗu,* An. *hū;* spalten *ke;* — sich entfalten *mli.*
Oheim *tọdia.*
Ohr *to;* beim — fassen *dọ to.*
Ohrläppchen *tokpui.*
Ohrmuschel *tome.*
Oel, Salbe *ami,* D. *amĩ.*
Oelgefäss *amigui.*
Oelmass, 1 Gallone, D. *gã;* 18 Gallonen D. *akruba.*
Oelpalmbaum *deti.*
Oelpalmwedel *alọde, adefō̩,* An. *dekpa.*
Oelspritzkanne *amigovi.*
Opferung An. *vō̩sasa.*
Opfergabe *nunana.*
Orgel *sãku.*
Ordnung, in — bringen *do deṗe.*
Ort, Jahr *ṗē.*
Ost, An. *weẓẽṗe.*
Ostern An. *paskwe ṅkeke ñuẽ.*

P.

packen *ṗotẹ.*
Palast *sãm.*
Palaver, Stadtangelegenheit *dunuṗo*
Palaverbaum *agblọti.*
Palaverglocke *gō̩gō̩.*
Palaverplatz *ñagbloṗe, agblọme.*
Palmkern *de, deku, neṗi,* An. *enẹ,* D. *dẹkẹ, dekẹ, kokiño.*
Palmkernschale *nẹka.*
Palmnussring *nẹṗišigẹ.*
Palmöl *amiẓĩe,* An. *amijiẽ.*

Palmölsuppe *dedéći.*
Palmwein *deḥa;* frischęr — *tugum.*
Pantoffel An. *ḥomafọkpa.*
Papagei *ako.*
Papayamelone *adiba,* An. *aduba.*
Papayamelonbaum *adibati,* An. *adubati.*
Papier An. *woma,* D. *wēma.*
passen *je,* An. *je.*
Patrone *kpé, tukpé.*
Patrontasche *tukpedaka,* D. *tukpẽ-gba.*
Pavian *kẹsẹ.*
Pechdraht *fọkpatõka.*
Pelikan *aluge.*
Petroleum *kẹrọzɨn.*
Pfanne *nutọgba.*
Pfeffer, grosser, *adibodo, atõgọ;* kleiner — *yebese, atadi, dadi;* D. *takẽ, takĩ.*
Pfefferkorn *yebeseku.*
pfeifen *ku ʒe, kpẽ, la ku.*
Pfeil *dàti.*
Pferd *sọ.*
Pferdeantilope An. *elu.*
Pferdebahn An. *esọkeke.*
Pfingsten *pẹntekòste.*
Pflanze An. *nukua, nudodo.*
pflanzen *do.*
Pflock An. *soti.*
pflücken *gbe, gbẽ, ḥa;* —, Frucht brechen *ke, ši.*
Pfund (Gewicht), An. *dada.*
Pfund (Geld) *pāuṅ.*
Photograph *fotografitọ.*
Photographie *fotografi.*
Pisang *ablajo, amadã.*
Pisangbaum *amadãti.*
Pistol An. *awumetukpoė.*
Plage, Mühsal *fudédé, fũdede.*
plagen *dé fu na.*
plätschern *ja, ja.*
plätten *do nu ji.*
Platz *dépe, afi;* — in einer Stadt *agbogã, ablọ;* auf einen — stellen *do dépe;* — machen *na mọ.*
plaudern *do ʒe,* An. *kasėm le,* vgl. S. 92.
plötzlich *lali.*
plus *vo.*
Pocken An. *sakpatẹ.*
polternd *gbọgbọgbọ.*
Pommade An. *primìti.*
portugiesisch *pọrtugēs.*
Post An. *pọste.*
Posten, Wachmann *ʒãdiatọ.*
Postkarte An. *pọstkarte.*
prahlen *ṕo kọta, dọ dokui.*
Prediger, Sprecher *ñagblọla,* An. *sọfoa*
preisen *kafũ, kafõ, kãfõ.*
pressen *fiẽ,* An. *fiõ, dé me.*
Priester *nunọla;* —, Priesterin *edrõkośi; trõnọ;* — Häuptling An. *amẹgaši.*
Prints, bedruckter Kattun, *klaku,* D. *jitẹ, šita.*
Prophet *ñagblọla,* An. *nufiọla.*
prüfen versuchen *dé kpọ, du kpọ.*
puffen *tu kọ.*
Pulver *du.*
Pulverfass, 10 Pfund, *dukotoa;* 20 Pfund *dutitriṅ,* D. *dugba.*

Q.

Qual *aya, fũ, fukpekpe.*
quälen *fũ.*
Quelle *añigbajijim.*
quirlen *blu.*

R.

Raa *boṅti.*
Rabe *akpavia.*
Rad, Wagen *kekea.*
rein *ja.*
Religiòn *Mawu ña.*
rascheln *ća.*
rasieren, scheeren *lõ.*
rasten *gbo̱jẽ̱.*
Raststätte *dro̱e̱.*
raten, Rat geben *hlõnu.*
Rätsel *ajo.*
Rätselwort *ajoña.*
Ratte *alegeli, lélé,* An. *ʒãto̱e̱,* D. *ajaka.*
Räuber *jodala,* An. *ajoto̱, ajowo̱to̱.*
Rauch *jujo̱,* An. u. D. *aʒiʒo̱.*
rauchen, Pfeife, *nu atabaʒe.*
räuchern *yiyi.*
rauh *gloṅgloṅgloṅ.*
Rechen *lãklefe,* An. *gaḥa.*
rechnen *bu.*
Rechnen, das, *nububu.*
Rechnung *ako̱nta, akõ̱ta;* — ablegen *bu ako̱nta.*
recht, richtig *jo̱;* es ist — *eje.*
Recht, Gewicht *ṕonudrõ̱.*
Rechte, die — Hand *duši, dušime, nuduši;* zur — *nudušime.*
rechts *dušime.*
Rede, Mundart, Sprache *nuṕoṕo.*
reden, sprechen *ṕo nu;* An. *kasém le,* vgl. S. 92.
Rederei, Plapperei *ñagbo̱gblo̱.*
Regen *eji, je,* An. *ći,* D. *ćĩ.*
Regenbogen *anieṕo̱,* D. *o̱ñi.*
Regenschirm An. *katawuia, ġeḥi.*
Regenzeit *ćijagbe,* D. *o̱ćime.*
Regierungsarzt An. *fio̱batikewo̱to̱.*
Reich, Königreich *fiaduṕe,* An. *fio̱dua.*
Reiche, der, *kešino̱to̱, hoćuito̱.*
Reichtum *kešino̱.*
reif sein *siã.*
Reihe, Ordnung *sada.*
Reih und Glied, sich in — stellen *tu do nu.*
Reihe, an die — kommen *do ji.*
Reiher *goló;* weisser — *aṅoġi,* schwarzer — *ako̱yi.*
rein *tutu, ñaña.*
reinigen *klo̱, kplo̱,* An. *ga, jra;* Acker —, *jra do,* D. *sũsõ̱, ḥo.* reinigen, rein sein *di.*
Reis *mo̱li,* An. *mo̱lu,* D. *mo̱liku.*
reissen *ka, jo.*
Reisende, Gast *ame̱jiro.*
Reisestock *atiʒo̱ti.*
Reiter *ejino̱la,* An. *ejino̱to̱.*
Reiz, Begehrlichkeit *nujiro.*
Reptil *nutata.*
rennen *ditu.*
retten *ḥo̱.*
Retter *déla, ḥo̱la.*
Rettung *ḥõ̱ḥõ̱.*
Rheumatismus *titi,* An. *ćiti.*
richten *ko jo, drõ̱.*
Richter *drõ̱la, ṕo̱nudrõ̱la,* D. *wedoto̱.*
riechen *ṕe e̱se.*
Riemen, Ruder *atablo.*
Riesenschlange, Boa *eṕò̱.*
Rind *ñi,* D. *ñibu.*
Rinde *ćro,* An. *tšro, atikpatšafo.*
Rinderhirt *ñikplo̱la.*
Rippchen, Kotelett *aḥadaṕuti.*
Rippe *ṕuti.*
ritzen, schneiden *ši.*
Rock *kōt, kōtu, awu, jiwu* D. *agawu.*

Roller, grauer Fuchs An. *fiọbe.*
rösten *dọ̀.*
rostig *jakada, ġebiã.*
rot *ʒiẽ̱, An. jiẽ̱.*
röten, rot sein *biã, An. biẽ̱.*
Rotgarn *kajiẽ̱,* D. *mọvọkã.*
Rücken, hinter *megbe.*
Rückenlehne *mẽdeṗe, jiọ̃doṗe.*
Rückgrat *megbeṗu.*
rückwärts *mẽe,* D. *ʒọ̃ẽ̱.*
Ruder *atablo.*
rudern, Kanustossen *ku, hũ, kui.*
Ruderstange, Bambu *ṗuti,* An. *made.*
rufen, nennen *yọ, yọ be, yọ da.*
rufen D. *joro.*
Ruhe *ṗomefáfá, dọ̀mefafa, jọji.*
ruhen *jijọ.*
Ruheplatz *droṗe.*
Ruhiger Mensch *amẹfafa.*
Ruhr, Dysenterie *šikwi, šikwidọ. ašiši.*
rühren *blu,* D. *gboḥo.*
Rührlöffel *agblẽ̱ati.*
Rum *aḥa* D. *aḥã.*
rund *noguie, kotoklo;* — herum *nogō, ṗloḥa, kplọ̄ḥa, plọḥa;* rundum *ṗoḥlã, kploḥa.*
runzlicht Adv. *ñã.*
rupfen (Geflügel) *bọ fua.*
rüsten *jira;* sich — *jira dokui do.*
rutschen auf den Knien *do klo.*

S.

Saat *dodo.*
Saatzeit *doġi, ṗãġi.*
Säbel, Schwert, Buschmesser *klate, bẹ̀dẹ̀.*
Sache *nu;* —, Wort *ña;* die — Jemandes führen *ṗo nu na, gbọ na.*
sachte Adv. *ṅọ̃ñõ; blẹwọ̄, blẹwū.*
Sack *kotoku,* D. *adọ̀kpo.*
säen *do, ṗã, wu.*
Säen, das, *dodo.*
Sage, Fabel, Geschichte *kli.*
Säge *laḥalaḥa,* An. *saka.*
sagen *be, gblọ, gblọ be, dó.*
sägen *ḥe laḥalaḥa.*
Saiteninstrument, einheimisches, *sańku.*
Salbe *ami, yọkumi.*
Salz *eje,* D. *je, jẹ.*
Salznapf *jegbavi.*
sammeln *ṗo, lọ.*
Sammlung, Versammlung *ṗoṗu.*
Sand *ke* D. *nekẹ.*
Sandfloh An. *jigá,* scherzhaft: *mamidosu.*
sanft tröpfelnd *ṗluṗluṗlu.*
sättigen, sich, *dọ̀.*
sauer *jiji, ṗã, ṗaṗã.*
säuern, sauer sein *vaći.*
Sauerteig *ma, mawẹ, amọ ṗãṗã, ma ṗãṗã, amọwo ṗãṗã;* D. *ligi, dọgi.*
säugen *ñi.*
Säugetier *añigbajilã.*
Säugling *viji.*
Saum *toa, dó.*
Savanne *gbe,* D. *fãji.*
Savannenbrand *gbejejo.*
schaben *ṗlọ.*
Schädel *takolui.*
Schaf *alẽ̱.*
Schäfer *alẽ̱ñitọ, alẽ̱jikpọtọ, alẽ̱ñila, alẽ̱kplọ̄la.*
schaffen, bilden *mẹ.*
Schafstall *alẽ̱kpa.*
Schaftstiefel An. *damaduaḥọvi,* vgl. S. 106.

Schale *to.*
schälen, hobeln *kpa.*
Schall *ku.*
Scham *ṅũkpe.*
Schande *ṅũkpe.*
Schandfleck *ṅũkpenanu.*
schändlich sein *kpe ṅũ.*
scharfäugig *kọṅkume, ćiṅku.*
schärfen An. *ñerọ.*
scharfes Auge An. *ćiṅku.*
Scharteke, altes Ding, *togbetọgbenu.*
Schatten werfen *wọ vọvọli.*
Schatten, Schemen *vọvọli.*
Schatz *nudodo, nuñuĩe;* Schätze sammeln *donu.*
Schaum *fudokpo.*
scheckig *ṅõṅõe.*
Scheere *dakpanu, sakpatę;* An. *tšitšrėm.*
Scheide *aku;* in die — stecken *dé akume.*
scheiden, abscheiden *klã.*
Schelm *amejehatọ.*
schelten *ju, blu de,* An. *wọ nupu.*
Schenkel *atapu.*
schenken *nana, ke, kę, ćọ kę.*
scheuen, sich, *ši.*
Scheusal *ṅũñõnu.*
schieben *dé, dõ, déde go.*
schiessen *dà;* mit dem Gewehr — *dà tua, tu dada.*
Schiff, Boot *epu,* An. *ehũ;* europäisches *yopu,* D. *hũbọ.*
Schiffchen an der Nähmaschine An. *nutõhũvi.*
Schiffshinterteil *pũmegbe, pũgodo.*
Schiffsschnabel *pũta, pũgọme*
Schild, Schirm *ṅũbunu.*
Schilf *aple.*
Schilfrohr *ayeti, ageti.*
Schilling, Mark *šiliṅ.*
schimmelig *ñuñõ.*
schimmern, scheinen *klę.*
Schirm *ḥeḥi.*
Schlachtgetümmel *apaglidom.*
Schlaf *alọ, dọ, dõ.*
schlafen *lõ, dọlõ;* —, liegen *mlọ.*
Schlafzimmer *añimlọ ḥọme, ḥọdõme,* D *ʒãḥọnọme.*
schlagen *po.*
Schlamm *aba.*
Schlange *edà;* schwarze — *epĺi.*
schlecht *meñõ,* An. *muñõ;* — sein *meñõ-wò.*
schleichen *dade.*
schleifen, schärfen *ñide.*
schlenkern mit den Armen *ña abọ.*
schlicht *playa.*
schliessen *tu, ḥe.*
Schlingel *jehatọ.*
schlitzen, zerspringen *je.*
Schloss *srõto, kladuba, lọke,* D. *agaʒago.*
Schlüssel A. *safi,* An. *sãfẽ, sãfui,* D. *tšavi.*
Schlüsselbein *kõga.*
schmähen *ću.*
schmal *bĭ.*
Schmalz *ḥami.*
schmecken *kọ.*
Schmerz *ṅũtivévé, momenuvévé;* — leiden *kpe fu.*
schmerzen *vé, du.*
schmerzlich, bitter *vęvie.*
schmerzlich sein *veve.*
Schmetterling *kpakpalupi.*
Schmied *gblẽ, gblede, gbędęa.*
Schmiede, die, *yọḥọ.*
schmieden *tu.*
Schmuck *jonu.*

Schmutz *di.*
schmutzig sein *ṗodi, blu,* D. *kuji.*
Schnabel *ḥevidȍ.*
schneiden *so, si, ka;* — trennen *sẽ, se;* —, schälen *kpa;* D. *hũ.*
Schneider *avōdòla, awudōla.*
schnell *kaba, dabla,* An. *debla.*
schneuzen *dé mići.*
schnupfen *do asra.*
Schnupftaback *asra, ti.*
Schnupftabaksdose *tigo.*
Schnur, Kette *kanu.*
Schnur, Faden *eka,* D. *kã.*
Schnur Kauris *hoka.*
schon, noch *hade.*
schön, sehr, *keńũkeńũ.*
schön sein, gefallen *ñõ ṅũ.*
schöpfen *te.*
Schöpfung *alǫnudǫwǫwǫ;* —, Bildung *numęmę.*
schräg geneigter Baum *atikliki.*
Schrank *drǫ,* An. *kǫba,* A. *šigawo.*
Schrecken, in — setzen *do ṅǫji;* —, Wunder *ṅǫji;* in — sein *ji ṅǫ.*
schreiben *ṅlǫ.*
Schreiben, das, *nuṅǫṅlǫ,* An. *womaṅǫṅlǫ.*
Schreibzeug An. *womaṅlǫnuawo.*
schreien *ṗa, hõ̧, hõ̧hlõ̧;* —, blöken *ḥlõ̧;* — singen *kli.*
Schreiner, Tischler *ṗotrukpala,* An. *adaṅtǫ.*
Schrift, die, *ṅǫnuē.*
Schritt, Gang *afǫdede.*
Schuft *amękpotoė.*
Schuhmacher *afǫkpatõ̧tǫ.*
Schuhriemen *afǫkpaka.*
Schuld abzahlen *dé fe.*
Schulden machen *ñie fe.*
Schuldenmachen, das, *feñiñi.*
Schuldenmacher *fewǫla.*
schuldig sein *lé ṅũ.*
Schuldner *fetǫ, feñila, fẽdutǫ.*
Schuldzahlung *feḥeḥe.*
Schule A. *suku,* An. *womaḥǫme.*
Schüler, Jünger *nusrõ̧la, srõ̧la.*
Schulgeld *womaḥǫmefẽtua.*
Schulter *abǫta.*
Schulterblatt *abǫkpa.*
Schuppen, Laden An. *fiǫse.*
schüren *jera do.*
schürzen, sich, *sa vǫla li.*
Schüssel *klisivi.*
Schusterzwecken An. *kplȩ̃govi.*
Schütze, der, *dàdàla.*
schwach *ku;* — sein *doę.*
Schwalbe *sagbatre.*
Schwamm *kuća.*
schwanger, die Schwangere, *funǫ.*
Schwangerschaft *fufǫfǫ.*
Schwanz *ašike, blȩ̃,* D. *ši.*
schwarz *yibǫ,* D. *wiwi.*
schwatzen *ṗo nu.*
schweben *dò akpa.*
schweigen *gbli, ši avi.*
Schwein *eḥa,* D. *ǫni.*
Schweiss *fifiã.*
Schwelle *agbadonukokui.*
schwer *kpeń;* — sein *kpé, kpé na, sutǫ.*
Schwert *klate, bèdȩ̀.*
Schwester, ältere verheiratete *nǫsrõ̧.*
schwimmen *ṗuću, apućі, ćipṗupu.*
schwindeln *dà.*
schwitzen *tea.*
schwören *dé nu; ka dam.*
schwül *gadagadagada.*
Seekrebs *gbolu.*
Seele *gbǫgbǫ, lupo, ćogbe, kra;* abgeschiedene — *aklã, klãma.*

Seeseite, Süd *ạ́pume, ạ́pugo.*
Segel *abala;* — setzen *do abala.*
Segelboot, Segelschiff *abalahũ.*
Segen *yira, yayira.*
segnen *yira, yira na; tući.*
sehen, finden *kpọ.*
Sehen, das, *kpọkpọ.*
sehr *àkpa, kpakpa, kpem, tá,* D. *trãla.*
sehr, selbst, eigen *ṅũtọ, ṅtọ.*
Seife *adí, aɬ́ãle,* An. *ajãle, ajãli, ajalẹ, tañãnu, afọku.*
seihen, sich setzen *ćiọ, ćyọ.*
Seil *eka,* D. *kã.*
sein *(esse) ñe,* An. *ñi;* —, verweilen *de, di;* — sich verhalten *ši;* — verweilen, da sein *le.*
seit wann *ġekaġime,* An. *woalẹbe, woalẹbe keme;* seit wielange An. *wekawe.*
seitwärts *to.*
Seite *kọ, ḥa, ha;* am Menschen: *ḥada;* —, Ecke *go, gbọ.*
Seitenweg An. *mọkla.*
selbander *gblieve.*
selbst (er, sie, es —) *eake;* —, sehr, eigen *ṅũtọ, ṅtọ.*
Selbstbewusstsein *ṗeñi.*
Selbstmord *ṗeḥlọ.*
Seltsamkeit An. *nukuña.*
senden *dọ, dode.*
setzen *do;* —, niedersetzen *bọ, bọbọ;* —, sich — *je ji,* D. *jõ.*
Seuche *dòvõ.*
seufzen *du jẹ, gbọ ḥã.*
Shirting, Cruydon *aklala.*
sieden *fiọ, fiọfiọ, fie, bi.*
siedend, wallend *hevie.*
Siegel *nọnọ.*
siegen *du ji* vgl. S. 55; *ḥọ ṅkọ,* wörtlich: einen Namen bekommen.
siehe *kpọda.*
Signal, Schiffssignal *siṅglẹ.*
Signalbuch An. *aflãga buku.*
Silber *glosalo,* D. *gakpẹkpẹ.*
singen *ha, ji,* D. *ji hã.*
Singen, das, *hajijim.*
sinken, fallen *ɬ́e.*
Sinn, Gemüt *ṅũgblẽ;* —, Verstand *tame.*
Sitte sein *le nu.*
sitzen *nọ.*
Sklave *homè, je, oklu, okluvi, amẹṗeṗle.*
Sklavenhandel *amẹṗeṗle.*
Sklaverei *okluvidu.*
Skorpion *aḥõ;* schwarzer—*jidegbe.*
so *ale, aleke, nẹnema, nẹnẹm, nẹnẹ, nẹnẹmko;* An. *ehũ.*
sofort *atrõnu, fifi, fifila, fifilahe, dédé, dédéla.*
Sohlen anlegen *do tokota.*
Sohn *viṅũću,* D. *vićunu.*
Soldat *tuhẹtọ, ạ́pawọla, asrafo.*
sondern *nẹgbe.*
Sonne *ġe, ġė,* An. *ġe, we.*
Sonnenaufgang *ġeje.*
Sonnenschein *ġetotui.*
Sonnenschirm *ġeḥi, ḥeḥi,* An. *dọṅkućuhuna,* D. *howẹ, wẹho.*
Sonnenstrahl *ġe dafọ.*
Sonnenuntergang *ġedodo,* An. *weyiḥọ.*
Sonntag *kwašida.*
Sorte *ṅkume.*
so — wie *šigbe — aleke; šigbealeši — na enẹ; šike — nẹnẹ; ale — enẹ.*
spalten *faẹ me;* —, sägen *ɬ́e.*

Spätnachmittag An. *wɛ̣trɔ̣.*
spazieren gehen *dija.*
Speer *agblɔ̣bɛ̀dɛ̀.*
Speise *nududu.*
Speiseöl *amidudu.*
Speisezimmer *nududuḥome.*
sperren, den Weg, *ḥe mɔ̣ na.*
Spiegel A. *ahūhuɛ̣,* An. *aṗipie,* D. *nukpɔ̣ɛ̄kpã̄.*
spielen *fe,* An. *gble;* ein Instrument *ku.*
Spindel *kekea, keketi.*
spinnen *tre, tetre.*
Spinngewebe *yiyidɔ̣, afišiafi,* An. *yedɔ̣*
Spitzbube *fiafi, fiafitɔ̣.*
Spitze *suɛṗe.*
spitzig, geschabt *ṗlɔṗlɔ̣.*
Spott, Hohn *fɛwu.*
spotten *dé me na.*
Sprache, Stimme *gbe.*
Sprichwort *abɛ̣.*
spriessen *ći, ćići, miɛ̣.*
spritzen An. *ṗlu.*
Spule *kaḥlanu.*
spülen *klɔ̣.*
Stab, Spazierstock An. *atikplɔ̣.*
Stabträger An. *atikplɔtɔ̣.*
Stachelschwein *kɔ̀tɔ̀kɔ̀, jirija.*
Stadt *du,* An. *du, dea,* D. *gbegbe.;* — Gebiet *gbame, gbɔ̣.*
Städter, Stammgenosse *dumetɔ̣.*
Stadthalle *dubeahūa.*
Stall *nɔṗe.*
Stamm *dó.*
stammeln *kɔ́kɔ́.*
Stammgenosse *miatɔ̣.*
Stammler *kɔ́kɔ́la.*
stampfen *toto, dó;* — kneten *ñã̄, ña.*
stark *ću, sese, sɛsɛ̣, sɛ̣, sɛ̃̄;* —, heftig *sɛ̣sie;* —, fest An. *sɛṅū, sɛ̃̄sɛ̃̄, sɛ̣sīe;* — sein *jɔ̣, ću, sɛ̣ ṅū;* — werden *ći.*
Stärke, Kraft *ṅūtisɛ̣sɛ̣.*
Starrkopf *ṅūtasɛ̣la.*
Staub An. *huhū.*
stechen, durchbohren *ṗɔ̣ de hɛ̣.*
Stechfliege *dámekplɔ̣rui.*
Stecknadel *kpoṅū.*
stehen *jitre, fɔ̣;* —, verweilen *te;* — bleiben *tɔ̣, tɔ̣ te, nɔ̣ jitre.*
stehlen *fi.*
steif *šišriši.*
Stein *kpé;* kleiner — D. *ahuña.*
Steintopf *kpeɣe.*
sterben *ku, ći, miɛ̣ nu.*
Sterben, das, *ṗekuku.*
Stern *ġletivi,* An. *wetrivi,* D. *ɔsū vu.*
Stiefel *afɔ̣kpa;* langschäftiger An. *afɔ̣kpadidi.*
Stiefelabsatz *afɔ̣kpóji.*
Stiefelsohle An. *afɔ̣ḥome.*
stille *dõdui.*
stillen *gbli.*
stinken *ṗɛ̃̄.*
stinkend *ṗɛ̃̄ṗɛ̃̄,* Adv. *kū.*
Stirne *ṅgōnu.*
Stock *ati.*
Stockyams, Kassada *agbeli.*
stöhnen *ṅɛ̣, ṅɛṅɛ̣m.*
stolz sein *dà.*
stossen *dó.*
stossen, klopfen *tu;* mit der Faust —, *tu kɔ̣.*
strafen *do ayia, dɔ̃̄ to.*
Strand *aṗunu, aṗuta, aṗućinu.*
Strasse *dumɔ̣ gã̄;* D. *aliɛ̣.*
strahlend, hell *ḥɛ̃̄.*
straucheln an, *klɛ̃̄ nu.*

Streichholz An. *matšesi,* D. *dumũ.*
Streit *jire, fu, vu, avu, vũ.*
Streiter *gedila.*
Strom, fliessendes Wasser *ćišiši.*
Strumpf *afo̱wu, afo̱wui.*
Stück (von Waaren) *kpo.*
Studierzimmer *agbleḥo̱me,* An. *wo-maṅlo̱ḥo̱me.*
Stuhl, mit Lehne *ablego̱,* einheimischer *jikpui,* An. *azikpe,* D. *zĩkpo, plabe̱, kadera.*
Stuhllehne *ṅgbedonu, ṅgbedoṕe, mẽdepe,* An. *jiõ̱do̱ṕe.*
Stumme, der, *adetututo̱, mimi.*
Stummheit *adetutu.*
stumpf *kpo, ći.*
Stunde, Uhr, Schlaguhr *gaṕoṕo.*
Stute *so̱no̱.*
Stutzuhr *ḥo̱mega.*
suchen *ji;* —, das Auge schweifen lassen *ja ṅku.*
Süd *aṕume, aṕugo, jigo.*
südlich *jiehe, aṕeya.*
Sünde, Uebelthat *nuvõ̱.*
Sünder, Uebelthäter *nuvõ̱wo̱la.*
Suppe *déći;* — anrichten *ṕo déći;* — aus saurem Maismehl *yaka-yake.*
süss, schmackhaft *vivi;* — sein *vivi.*
süssen *vivi na.*
süsslich Adv. *ṅo̱nuē.*

T.

Tabak *ataba, atama.*
Tabakspflanze (im Beet) *atabavi.*
Tabakspfeife *tabaze, tamaze,* D. *azokue.*
Tabakssamen *tabaku.*
Tag *gbe, ṅkeke,* D. *ayiho.*
Tagesanbruch *ke̱ke̱si, ṅkeke̱si.*
Tagesende *ṅkekeanu.*
täglich *gbešiagbe, gbewotšogbe.*
Tante *dadia,* D. *da ñõnu.*
Tanz *ġe, ġedudu.*
tanzen *du ġe.*
tappen *ja.*
Taschentuch *doku, taku.*
Tasse *kplu.*
Taube, der, *tokuno̱.*
taub sein *ku to.*
Taube, die, *aho̱ne̱,* An. *aḥõ̱nè;* wilde — *akpakpa,* An. *ṕeṕlelu, peplelu.*
tauchen, untertauchen *do dí.*
Taufe An. *Mawući.*
taufen An. *do Mawući ta ne̱.*
Taugenichts *ame̱šiši.*
Teig, Brei *jogbo̱,* An. *zogbõ̱;* —, gesäuertes Mehl *amo̱wo̱;* D. *do̱gi, go̱dõ̱.*
Teil, Stück *gome.*
teilen *ṕu,* An. *me̱;* in der Mitte — *ṕume;* teilen, trennen *mã, mãmã;* — verteilen *ke me.*
Telegramm An. *telegràme.*
Telegraph An. *telegràfe.*
Teller, Traglast *agba.*
Termite *baba.*
Termitenhaufen *babako̱,* An. *babakõ̱.*
teuer *évé;* —, kostbar *se̱se̱,* An. *sẽ̱sẽ̱;* — sein *ho̱ aši.*
Teufel *abosã, le̱gba.*
Thal, Tiefe *ṕè̱.*
Thäter *ñajiwo̱la.*
Thau *zãmu.*
Thee An. *ći zozo; tia.*
Theer *aṅo̱.*
Theetasse An. *tiko̱po.*

Thor *agbo.*
Thorax, Brustkorb *aḥada.*
Thorheit begehen *do flo.*
Thorweg, Seeseite *aṗutagbo.*
Thran *bosomi,* An. *bosro.*
Thron *fiadujikpui.*
Thür, Holzthür *ṗǫtru; ṗǫ,* An. *hǫtru, ṗoatru; hõ.*
Thürhüter *agbojola.*
tief *gobō, gu;* tief — *goglo.*
Tiefe *tome, globǫa;* in die — sehen *kpǫ tome.*
Tier, Fisch, Fleisch *lã;* wildes — *gbemelã.*
Tigernuss *fiẹ.*
Tinte An. *womaći,* D. *wēmaći.*
Tintefass A. *ṅlǫćigui,* An. *womaći.*
Tintenfisch *ġenǫ.*
Tintenkleks *womaćiṗoṗo.*
Tisch *kplõ,* D. *tavǫ.*
Tischplatte *ṗuṗo,* An. *gbogblo.*
Tischtuch *kplõjivǫ.*
Tochter *viñõnu.*
Tod *ku.*
todt *kuku.*
Todeskampf *kudǫ.*
Todesstrafe erleiden *kpǫ kudeṗe.*
Todestag *kugbe.*
tödten *wu.*
Todtenfeier *yǫṗe, etšǫ.*
Todter *amẹku.*
tönen *de gbe, ku.*
Topf, Krug *ʒe,* D. *ʒẽ.*
Töpferei *ʒemẹmẹ.*
trächtig werden *fofu.*
träg *kuviatõ.*
tragen auf dem Rücken *kpá;* von Früchten *tse.*
Träger *edǫćǫvi.*
Traglast *agba, agbata.*
tränken *dé ći nu.*
Trauer *koñifáfá.*
Traum *drõṗe.*
traurig sein *fá na, do ada.*
Traurigkeit *mojaka, mojaka-jaka.*
Treibriemen An. *agbaʒeka.*
trennen, zerreissen *ʒẽ;* auftrennen *tu ka;* sich — *ḥlẹ ka, dé dokui me.*
Trennung *numãnu.*
Trense, Zaum *numega.*
Treppe *ajroẹ, atrakpoė, atrokpui.*
triefen *dudu.*
trinken *nõ,* An. *nu, nũ.*
Trinkwasser *ći nunu.*
Tripper An. *safu.*
trocken *ṗuṗui.*
trocken sein *ṗu,* D. *ḥu.*
Trockene, das, *ṗuṗuiṗe.*
Trockenzeit *gbebi,* An. *ʒoẹme,* D. *alume.*
trocknen *šia.*
Trog *atitǫkpo.*
Trommel *eṗú;* grosse — *agblǫṗu.*
Trommelfisch *ṗoṗunẹlãġi.*
Trommelschläger *ṗuṗola.*
Trommelstock *agblǫ.*
trommeln *ṗoṗu.*
Trompete *ekpe.*
tröpfeln, lecken, *dudu.*
Trost *jijǫdodo.*
trösten *lé ji ele ṗome, ši avi.*
trotzen *do mo.*
trübe *bublu;* trübes Gesicht machen *yǫ mo*
Trübsal *momenuvévé.*
Truthahn *dǫku.*
Tyrann *ṅũtasẹla.*

U.

Uebel, Sünde *nuvõ.*
Uebelthat An. *agọjeje.*
Uebelthäter *nuvõwọla.*
überall *afišiafi.*
Ueberbleibsel *wluwlui, ḥliḥa.*
übereinkommen *dogbe.*
überfallen *je ji.*
überführen *dé gọme.*
überschreiten *da ta.*
überschwemmt sein *dọ.*
übersétzen *de nu, de gọme.*
überspülen *ko ji.*
übertreffen *wu.*
Uebertreter *séñẹla.*
Uebertretung *sémeñẹ.*
überwinden *nọ ji;* —, beherrschen *du ji,* vgl. S. 55.
überzeugen *dé gọme.*
übrig sein *ʒuʒọ, susọ, kpọ tọ.*
Uebrigbleibende, das, Rest *susọẹ.*
Uebrige, der, das *kpotẹ.*
Ufer *dó.*
Uhr *ga, gaṕodokui.*
umarmen *lé kpọ.*
umgeben *ḥlẹ, ṕoḥlã;* —, umschlingen *ṕo ḥlẹ.*
umgekehrt *tọtrọ.*
umgraben *ṅlọ, gudu.*
Umkehr, Bekehrung *tọtrọ, tọtrọme.*
umkehren *trọ.*
umkehren *gbigbọ.*
umpacken *ṕoṕu.*
umsinken *ñero;* —, untergehen *yi to.*
unbarmherzig sein *sé ṅũta.*
Unbarmherzige, der, *dòmejuitọ.*
Unbarmherzigkeit *dòmejui* und *eye, ye, kple;* An. *ku, gbaku, gbakudo;* D. *kpo, gbọ, gbo;* und doch An. *vọtšo.*
unendlich, ewig *mavò.*
ungebildet, zu sehr »Buschmann«, *eveme ṅtọ.*
ungefähr *anọ, anõ; ba.*
ungehorsam *trito.*
ungerecht D. *mebublu.*
Unglück *nuvévé.*
Unheil *busu.*
unrein *bublu.*
unser *miaṕe,* An. *miabe.*
unten *añigba, egọme;* —, hinunter *añi;* —, in der Erde *gume;* D. *dayi.*
unter, unterhalb *ete.*
Untere, das, Anfang *egọme.*
Untergarn auf der Nähmaschine An. *egọmeka.*
Unterhaltung *ʒe.*
Unterkiefer *añigbedu.*
Unterricht An. *nukpakpla.*
unterschreiben *do aši, ṅlọ de té.*
untertauchen *do dí.*
Urgrossvater *tọgbetọgbe.*
Urin *adutọ.*
Ursprung *egọme;* — nehmen *dé gọme.*
urteilen *ko jo.*

V.

Vater *tọ, miatọ, fofo.*
Velociped *velọsipède.*
Ventil *veṅtile.*
Veranda *akpata, abranda,* D. *hẽwo.*
verbergen *ġla, ġlã, ġlẽ;* sich — *bẹ.*
verbieten, warnen *kpena.*
verbinden *kpe.*

verbrennen, angebrannt sein *fiã.*
verbringen, verlegen *bu.*
verderben *gblẽ, gble, kplẽ.*
Verderben, das, *kpẽkplẽa.*
verdorren *yirọ.*
Verehrung *asubọ.*
verfault *ñuñõ,* An. *ñiñõ; —* sein An. *ñiñõ.*
verfehlen, nicht treffen *dé ṗu.*
Verfolger *amẹtãla.*
Verfolgung *amẹtãtã.*
vergeben *ke, kẹ.*
vergelten, belohnen *do deṗe na.*
Vergeltung *deṗe.*
vergessen *ṅlọ — be,* D. *ṅọ, hõ.*
vergiften An. *do na be ku.*
vergnügungssüchtig sein *fẹ.*
verheiraten, sich, *lé alọ amẹ ku srõ.*
verhören *mọ de nu.*
verirren *bu;* sich — *bu mọ, tre mọ.*
verkaufen, Handel treiben *jira, jra.*
verkommen *jakpasu.*
verlangen nach etwas *bia ṅũ.*
verlassen *kplẽdi.*
verleumden, verraten *sesagbliṅũti, sagbliṅũti.*
Verleumder *sesala, sagblisala.*
verlieren *bu.*
verloren *bu, bubu.*
verloren gehen An. *tṡi.*
vermehren, viel sein *sọgbọ,* An. *sugbọ.*
vermitteln *nọ nu.*
Vermittler, Priester *nunọla.*
verraten *sesagbliṅũti, sagbliṅũti.*
Verräter *sesala, sagblisala.*
versammelt sein *sọ.*
verschenken *dahe.*
verschieden, besonders *vovo, voṽọvo.*
verschlingen *mi.*
verschneiden, kastrieren *tá.*
verschnitten, kastriert *tátá.*
verschweigen *ġlã ji.*
Verschwender *ɣakamẹ.*
Verschwendung *hanu.*
versiegen *miẹ.*
versöhnen *wọ deka.*
verspotten *ju, do ṅku de.*
Verstand *tame.*
Versteck *nuḥa, ġlaġlaṗe, ġlã-ġlãṗe.*
verstehen *ñie.*
versuchen *doveve, dé kpọ.*
Versuchung *tete, tetekpọ;* in — geraten *gede dédéame.*
Vertrauen *ṅkujidodo.*
vertreiben *ña, tu ña.*
verurteilen *do de ta.*
Verwandter An. *eḥọmẹ.*
verweigern *gbe, kpe.*
verweilen, dabei sein *jọ; tọtrọ.*
verwenden, legen *lọ.*
verwickelt sein *ku me.*
verwunden *do abi, dé abi ṅũ.*
Verwundete, der, *abitọ.*
verzehren *mi.*
Verzeihung, um — bitten, *le afọ na, dé kukua.*
viel *fũ, gedẽ, fugedẽ, sọgbọ,* An. *sugbọ,* D. *sukpọ.*
vielerlei D. *gege.*
Vielfresserei *nućududu.*
vielmehr An. *bohũa.*
vierkantig *kòṅũ.*
Vogel *ḥe, ḥevi; ḥeɟoɟoe.*
Vogelschlinge *mọ, mõ.*
Volk *dó,* An. *dukọ.*
voll *kpeka; —* sein *ṗo, dọ.*
vollenden *wu nu.*

Vollmacht, Erlaubniss *ṅũtimo;* — haben *le ṅũtimọ na.*
Vollmond An. *wetria mãme.*
vor, gegenüber *mo; kọ́me, ṅkume.*
vorausgehen *yi ṅgo;* — gegenüberstehen *je ṅgo.*
vorbeigehen *doli, dó, dó ṅũ, dó ṅũti.*
Vorderarm *alọnu.*
vorgehen, von der Uhr An. *debla.*
vorgestern *ñićọ.*
Vornehmer, Aeltester *amẹgã.*
vorstellen, einführen *gbọ fia.*
Vorteil haben, gewinnen *dé vi.*
vortragen, darlegen *do gbọ.*
Vorübergehen, das, *ṅũtidóm.*
vorvorgestern, übermorgen *ñićọ ke mẹ.*
vorwärts *ṅkọ.*

W.

Waare *ajọnu.*
wachsen *do, do na.*
wach sein *ñõ.*
wachen *do ṅũ;* — bewusst sein *lé ṅũ;* Wache halten An. *bu.*
wachsen *ći, ćići, miọ, miõmiõ;* An. *šĩ.*
Wachstum *miẹmiẹ,* An. *miõmiõ,* D. *wuwùtõ.*
wackeln *hũhũ, mu.*
Wade *sobo.*
Wage *nudanu.*
Wagen *tašiadam,* An. *keke.*
Wagenrad *tašťadamkeke.*
wählen *tia.*
wahr, wirklich, in der That? *dépe.*
Wahrheit *ñadeka, ñadepe.*
wahrlich *vãvã.*
Wald *ave, gbe,* D. *ọsũ.*
Walfisch *kplọhului, boso.*
wallen, sieden *fie.*
Wand *gli,* D. *do.*
Wandelndes Blatt *dokọmedokọme.*
Wanderer *mọzọla.*
Wandtafel An. *nuṅlọgbogblo.*
Wange An. *trećọ.*
wann *walẹbẹ, wọlẹbẹ, gbekagbe.*
Wange *alọgo.*
warm sein *je jo,* D. *yozu.*
warnen *kpena.*
warten *lala;* — stehen bleiben *tọ te,* D. *kpuikpọ.*
warum *nuka ṅũti;* —, wie *alemã.*
was *nuka,* D. *ani, anihuẹ; aniwẹ, aniwẹde.*
Waschbecken *mofugba,* An. *mefugba.*
Wäsche *nuñãñã.*
waschen *kpala, lé, ña;* das Antlitz —, kämmen *fú.*
Waschmann An. *nuñatọ.*
Waschnapf *mofugba,* An. *mefugba.*
Waschwasser An. *ećilélé.*
Wasser *ećí,* D. *ći.*
Wasserglas, Bierglas *tọmbla, tọmblẹ.*
Wassergraben *bolipo.*
Wasser holen *du ći, ku ći.*
Wasserloch *vudo, fudo,* An. *tọhui.*
Wassersucht *nogõ.*
wassersüchtig *hõtrõ;* — sein *dè.*
Wassersüchtige, der, *ḥọdrõ.*
Wassertopf *tọmedeze,* D. *tọyideze;* grosser — *zọ.*
weben *lõ, dà pu.*
Weber An. *avọlõtọa.*
Weberei *avọlõm.*
Webstuhl *akpa.*
Wechselfieber *nũja.*

wechseln *dọli.*
Wechsler *gadọla.*
wecken *ñõ.*
Weg, Loch *mọ,* D. *li.*
wegnehmen *ṕu ćo.*
wegwerfen *ke ṕu gbe.*
wehren, sich, *wọ ada.*
Weib *ñõnu.*
weich, sanft *bọbuē.*
weichen *déda.*
weiden *ñĩ.*
Weideplatz *ñiṕe.*
Weihnachten An. *bloña.*
weil *be, bena, benẹ,* D. *beño; weil,* auch *elabe, elabena.*
Wein *vẽ.*
weinen *v'avi.*
Weinpalme *atati; —,* Oelpalme *de,* D. *ọde.*
Weintopf *atanudoẓe.*
weiss *ġē, ġi; —* sein *fu.*
weissagen *gblọ d'añi.*
Weissbart (Affenart) *kpõ.*
weise sein *ña nu, ji ṅku.*
Weise, der, *nuñala, enuñatọ, ṅkujila; ñala, nuñala.*
Weisse, der, *yofu,* An. *yovo,* D. *yẹvo.*
Weissgarn *kaġe,* D. *vọkãwè.*
Weisheit *nuña.*
weit *didi; ḥā; kakaka;* D. *lĩ.*
weiter, vorwärts *jiro.*
welcher, relat., *he, ši, ke.*
Welle, Woge *ćićoćui.*
Welt *ḥeḥeme.*
wenden, werden *trọ, trõ.*
wenig *vī, viade, vīde, vẹ; ein — ṕē,* D. *kpẹ.*
wenn *nẹ; —* nicht, dass nicht *ganẹ.*
werden, geschehen *ẓu, su;* zu etwas *— trọ, trõ ẓu.*
werfen *lọ.*
werfen *dà, di, ćẹ, ḥlẹ; —,* schlagen *ṕu.*
Wichse An. *ẓeyi, blẹkiṅ.*
wickeln *ḥe.*
Widder *alẽgbò.*
widerlich stinkend *kũ.*
widersprechen *gblọ ña de ṅũ.*
wie *aleke.*
wiederherstellen *dọ do, gbugbọwọ.*
wiederholen *gbọ.*
wiederkäuend *ḥlọmọḥlọmọ.*
wieviel *nẹnie,* An. *nẹnẹ,* D. *nabìwẹ.*
Wildpret *ade.*
Wildschwein, rotes, *gbeḥa, ḥajiẽ.*
Wille *lõlõnu, jironu.*
willkommen *jajaja.*
Wind *aya,* D. *johõ.*
winken *mia ši.*
wissen, verstehen *ñie; —* erkennen *ña.*
Witwe *ahoši,* D. *aćukući.*
Wespe, rote, *lĩlĩ.*
West A. *amugo, eṕego* (im An. Nord); An. *wodoḥọ.*
Weste An. *wẹskōt.*
weswegen *aleṅũti.*
wo *fihe, fiha, fike, afika; gaka;* relat. *afiši;* wo, da D. *fi, fitẹ.*
Woche, Sonntag *kwašida,* D. *vọduṅbe.*
Wocken *detitetri.*
Woge, Welle *kpojaja, ćoćui.*
wogen *jakpo.*
wohlbehalten An. *ago.*
Wohlgeschmack *vivi.*
wohlhabend, der Reiche, *hoćuitọ.*
Wohlthäter *ameñila.*

wohnen *nọ.*
Wohnort *nọ́pe.*
Wölbung *godō.*
Wolke, Himmelsgewölbe *alili, alilikpo;* —, Donner D. *jinukuću.*
Wolle, Decke *kuntru,* An. *kuṅtu.*
Wort, Sprache *gbe.*
worfeln *nafu.*
Wunde *abi.*
Wunder *ṅọji, nukuña.*
Wundsein, das, *abiḥọḥọ.*
Wunsch, dem — gemäss *lōji.*
wünschen *ji, dí, juro;* D. *bawe, bibao.*
würgen *lé ve.*
Wurmmedizin *avlọkuitike.*
Wurzel *ge,* D. *atīdo.*
würzen *do vivi.*
Wüste, Oedland *gbajaṕe.*

Y.

Yams *ete;* in Oel gebratener — *koliko, te tọtọ.*
Yamsfarm *tegble.*
Yamshaufen *tekpo,* An. *kitekpo.*
Yamskopf *teta.*

Z.

Zahn *adu.*
Zahnschmerz An. *adelã.*
Zange *ako, gbẹ.*
zanken *ḥe ña de ṅũ, blu de, wọ jre;* An. *wọ ajire.*
Zaun *liṕo, kpọ.*
zart *jĩ, lẽ;* — sein *fa.*
Zauberei *edrōnu.*
Zaubermittel An. *ebo.*
Zaum *numega.*
Zehe *fọbidẹ;* grosse — *afọdegleću.*
Zehennagel, Fingernagel *fẹću.*
Zeichen, Narbe *ješi, ješi.*
Zeichnung *adaṅũ.*
zeigen, führen *fia,* An. *fiọ,* D. *ḥlẽ.*
Zeit *jeje, vovo, ṅọli,* An. *dodo;* — einstweilen *ešinu;* — haben *vo.*
Zeitalter *jijime.*
Zelt An. *aɣava, bua;* Hütte *ḥọnu kpui;* — schlagen *tu bua.*
zerbrechen, knicken *ṅe, ṅẹ;* —, zerbrochen sein *fe, ṅẹ.*
zerbrochen *kaka.*
zerhauen *ko.*
zerlegen *mã me.*
zerreiben *gbã.*
zerreissen *vu, lã, joka.*
zerrissen *vuvu, jeje.*
zerschlagen *tu gu;* —, zerpicken *ji.*
zerschneiden *fle, fli.*
zersplittern *ja.*
zerspringen *je.*
zerstreuen *ke ḥle;* —, wegwerfen *ke ṕu gbe;* sich — *ka.*
Zeuge *dasefo.*
zeugen, gebären *ći, ćići.*
Ziege *gbō, gbọ;* weiblich: *gbōnọ;* An. D. *gbọgbọ.*
Ziegelmauer *kpegli.*
Ziegenstall *gbọḥọ, gbọkpame.*
ziehen, schleppen *te;* —, zupfen *ḥe.*
Zimmer *ḥọme, aḥọme;* inneres — *ḥọgã.*
Zimmerdecke *ḥọaji.*
Zimmermann *adaṅũwọla,* An. *adaṅũtọ, adaṅwọtọ, atikpatọ,* D. *atĩkpatọ.*
zittern *ćoćo, ṕúṕú.*
Zöllner *nućola.*
Zorn *jibi, jiku.*
zornig sein *jiku, do dọ̀me jui, vé dọ̀me.*

Zornige, der, *jibila, jikutọ.*
zottig *fuɬeɬe; —*, kraus *jẹjẹ̃.*
zuckend *ṕuṕuṕu.*
Zucker *suklé, suklẹ́.*
Zuckerrohr *fofoṅ.*
zudecken *ćyọ.*
zuerst, zuvörderst *sã.*
zufriedenstellen *gbli.*
zugesellen *ćọ kpe de ṅũti.*
Zugtier *dọwọlã.*
zuhören *do to.*
Zunge *adé.*
zupfen, raufen *ñõ̀, ñọ́.*
zürnen *biji.*
zurückbleiben *tši.*
zurückkehren *trọ gbọ́, trọ va, gbugbọ́.*
zurücklassen *kplẽdi, gble.*
zusammengehen *kedi.*
zusammengiessen *ṕoṕu.*
zusammenlegen *dodu, kpla.*
zusammennähen, wählen An. *tša.*
zusammentreffen *ṕo go, kpe de ṅũ.*
zusehen *kpọ́ da.*
zuteilen *klo.*
zutreffen, eintreffen *fa me, fafa me.*
zuverlässig sein *le gbe ji.*
zuvor An. *adokpo.*
zwängen *ḥaḥa.*
Zweifel *dike.*
zweifeln *kedi.*
Zweifler *dikela.*
Zweig *alọ́, fõ̀.*
Zwerchfell *doyi.*
Zwiebel *sabulẹ́.*
Zwillinge *venọvi.*
zwischen *dome; —*, mitten *titina.*
Zwischenmauer, Scheidewand *mudọ́.*
Zwischenraum *dome.*

Bemerkte Satzfehler.

S. 4 Z. 14 lies: »floh nach Ada, über den Volta«
» 30 » 3 v. o. lies: *dada ṗe gbe*
» 56 » 12 v. u. lies: *ʒe* statt *ʒo*
» 71 » 14 v. u. lies: *ćo* statt *tso*
» 89 » 6 v. u. lies: Vier statt Drei
» 93 » 8 u. 9 v. u. lies: *gboṗe* statt *gbowe*
» 94 » 11 v. o. lies: *Ablоći alẽwo be fu ṅlo na. woćoa kuṅtu woa ka lõa* etc.
» 94 » 12 v. u. lies: *wogbo na elé gea*
» 101 » 8 v. o. lies: *gbo* statt *gbõ*
» 104 » 18 v. o. lies: *koklo de lea?* statt *koklo de m'lea*
» 105 » 16 v. o. lies: *amẹdé le fihe* statt *amẹ dé mule fiho*
» 109 » 8 v. o. lies: *m'd'akpe no* statt *m'da kpeno*
» 110 » 5 v. u. lies: *gboṗe* statt *gbohoe*
» 111 » 7 v. o. lies: *ṅkogbe* statt *kõ gbe*
» 162 » 3 v. o. lies: *fẽdutoẹ* statt *fẽ du toẹ*

Bemerkungen zur Karte.

Die beigegebene Karte will etwas mehr sein, als eine blosse Sprachenkarte: sie soll gleichzeitig zur physisch und politisch-geographischen Uebersicht dienen. Bearbeitet ist sie auf Grund des folgenden Materials.

Für die Deutsche Sklavenküste bis zum Randgebirge und darüber hinaus durch Kpandu, Nkunya und Kratschi bis in die Nähe des Dakaflusses, im Zuge ostwärts hinüber nach Adeli und südwärts wieder durch Kebu und Akposo beruht die Karte überwiegend auf meinen eigenen Aufnahmen aus den Jahren 1887, 1888 und 1889. Verglichen und benutzt sind dabei die Hassensteinsche Karte in Petermanns Mitheilungen, 34, VIII, 1888, welche ihrerseits meine ältere Karte (1888) benutzt hat, sowie namentlich die Routenskizzen der Herren Hauptmann von François, Stabsarzt Dr. Wolf († 17. Juni 1889 im nördlichen Dahome) und Premierlieutnant Kling in den »Mitteilungen aus den Deutschen Schutzgebieten«. Für den westlichen Teil, das Stromgebiet des Volta, liegt die Karte der Baseler Mission (A Map of the Gold-Coast and Inland Countries between and beyond the Pra and Volta, by the Basel Missionaries on the Gold-Coast, Published by the Missionsbuchhandlung, Basel 1885) und Dr. Mählys vom Jahre 1886 zu Grunde; für den Osten teils Duncan, teils die Perthessche Generalkarte von Afrika. M. d'Albécas Karte, welche seiner »Côte Occidentale« (vgl. Vorrede S. XVI) beigegeben ist, erschien erst, nachdem die vorliegende Karte im Druck schon fertig gestellt war: sie hätte sonst für Dahome noch neues Material abgegeben.

Was die politischen Grenzen anlangt, so ist nunmehr durch das englisch-deutsche Abkommen 1890 Kpandu mit Ho zum Deutschen Gebiet gekommen, so dass dieses mit dem nördlich belegenen Nkunya und Kratschi unbestritten Deutsche Kolonie ist. Die Neutralität Salagas ist bestehen geblieben, dagegen werden weiter nördlich Jendi, Dagomba und Gambaga deutsch, nachdem diese Gebiete durch Hauptmann von François geographisch und politisch schon erschlossen sind.

Die Sprachgrenzen werden noch vielfach der Berichtigung in späterer Zeit bedürfen; schon jetzt, nach dem französisch-dahomitischen Kriege, hat sich endgültig herausgestellt, dass im Königreich Cotonou (Kutonu), das unter französischer Schutzherrschaft steht, Fongbe, also ein Ephedialekt, gesprochen wird. Schlegels Angabe, dass Ephe bis Lagos reiche, beruht auf einem Irrtum; natürlich hört man in einem so grossen Handels-Emporium wie Lagos mit seinem Völkergemisch, auch häufig Ephe, aber die Landessprache ist dort Anago. Sehr unsicher sind aber die Sprachgebiete nördlich von Dahome und dem Yorubagebiet; ich konnte nur Custs Angaben und Karte zu Grunde legen (Cust, Modern African Languages).

Berlin, gedruckt in der Reichsdruckerei.